

Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939–1945

Teil A

Band 9

Mai 1940

Im Auftrag des
Militärgeschichtlichen Forschungsamtes

in Verbindung mit
dem Bundesarchiv-Militärarchiv
und
der Marine-Offizier-Vereinigung

herausgegeben von
Werner Rahn und Gerhard Schreiber
unter Mitwirkung
von Hansjoseph Maierhöfer

SEIT  1789

Verlag E.S. Mittler & Sohn · Herford · Bonn

Signatur der Originalakte im Bundesarchiv-Militärarchiv:

RM 7/12

Frühere Signaturen:

Kriegswissenschaftliche Abteilung der Marine

(Oberkommando der Kriegsmarine/Skl)

Kr 33/Chef

Britische Admiralität

Case GE 109 PG 32029

Dokumentenzentrale des MGFA

III M 1000/9

Die Faksimile-Edition wurde ermöglicht durch eine namhafte Unterstützung
des Bundesarchivs und der Marine-Offizier-Hilfe e.V.

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Deutschland «Deutsches Reich» / Seekriegsleitung:
Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939–1945 / im Auftr. d.
Militärgeschichtl. Forschungsamtes in Verbindung mit d.
Bundesarchiv-Militärarchiv u.d. Marine-Offizier-Vereinigung
hrsg. von Werner Rahn u. Gerhard Schreiber unter Mitw. von
Hansjoseph Maierhöfer. - Herford ; Bonn : Mittler.
NE: Rahn, Werner [Hrsg.]; HST

Teil A.

Bd. 9. Mai 1940. - 1989

ISBN 3-8132-0609-2

ISBN 3 8132 0609 2; Warengruppe Nr. 21

© 1989 by Verlag E.S. Mittler & Sohn GmbH, Herford

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten

Einbandgestaltung: Regina Meinecke, Hamburg

Produktion: Heinz Kameier

Gesamtherstellung: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld

Printed in Germany

Hinweise zur Edition

(Ausführlich dazu Bd 1, S. 9-E ff.)

Alle Anmerkungen folgen — bei fortlaufender Seitenzählung — den Eintragungen des KTB, wobei die Paginierung durch den Zusatzbuchstaben »A« von derjenigen des Originals unterschieden wird (z.B. S. 221-A). Auf den Textseiten befinden sich die Anmerkungsnummern am linken Rand, z.B. (15).

In den Anmerkungen werden primär die schwer lesbaren handschriftlichen Korrekturen, Bemerkungen und Ergänzungen aufgelöst. Von Hand vorgenommene Veränderungen (in der Regel mit schwarzer Tinte oder Bleistift), die als solche unzweifelhaft erscheinen, werden jedoch nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die zahlreichen Unterstreichungen etc.

In wenigen Einzelfällen enthalten die Aufzeichnungen des KTB Ergänzungen in Maschinschrift, die das Format einer Seite sprengen. Sie werden als Fußnoten wiedergegeben.

Im Originaltext enthaltene Hinweise auf andere Teile des KTB bzw. Aktenbestände der SkI, soweit diese eindeutig zu identifizieren sind, werden mit genauen Angaben zum Fundort im Bundesarchiv-Militärarchiv (BA-MA) versehen.

Einen kurzen Kommentar zum Umschlag des Original-KTB enthalten die »Vorbemerkungen zur Edition« in Band 1.

Ganz generell ist auf folgende — das KTB mitunter ergänzende — Quelleneditionen aufmerksam zu machen (vgl. Bd 1 zu den ausführlichen bibliographischen Angaben):

- Akten zur Deutschen Auswärtigen Politik 1918-1945. Serie D: 1937-1941, 13 Bde, Göttingen, u.a. 1950-1970; und Serie E: 1941-1945, 8 Bde, Göttingen 1969-1979 (zit.: ADAP, D bzw. E).
- Hitlers Weisungen für die Kriegführung 1939-1945, hrsg. von Walther Hubatsch, Koblenz 1983 (zit.: Hitlers Weisungen).
- Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (Wehrmachtführungsstab) 1940-1945, hrsg. von Percy Ernst Schramm, 4 Bde, Frankfurt a.M. 1961-1979 (zit.: KTB/OKW).
- Lagevorträge des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine vor Hitler 1939-1945, hrsg. von Gerhard Wagner, München 1972 (zit.: Lagevorträge).
- Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof, 42 Bde, Nürnberg 1947-1949 (zit.: IMT).

Alle Seiten eines Monatsbandes sind im Original handschriftlich durchnummeriert, allein auf sie beziehen sich die Angaben in den Fußnoten. Ab November 1939 enthalten die Bände des KTB zwischen den Aufzeichnungen zweier Tage häufig mitgezählte leere Doppelseiten. Aus Ersparnisgründen werden diese nicht reproduziert, was jeweils kenntlich gemacht wird.

Bei den Druckvorbereitungen hat es sich herausgestellt, daß von Fall zu Fall einzelne Seiten der Originalvorlage in der Faksimile-Wiedergabe nur schlecht bzw. kaum zu entziffern sind. Diese werden ab Band 9 (Mai 1940) links oben mit einem (A) gekennzeichnet und im Anschluß an die Anmerkungen als Abschriften abgedruckt.

Datum
und
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,
Sergang, Beleuchtung, Sichtigkeit
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse

Geheime Kommandosache

Prüf-Nr. 1

Seekriegsleitung

Nur durch Offizier !

Kriegstagebuch der Seekriegsleitung.

(1. Abteilung)

Teil A.

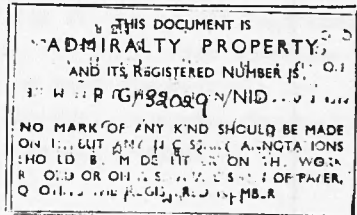


- Chef der Seekriegsleitung: Großadmiral Dr.h.c.Raeder
- Chef d.Stabes d.Seekriegsleitung: Vizeadmiral Schniewind
- Chef d.1.Abt. d.Seekriegsleitung: Konteradmiral Fricke

Heft : 9

begonnen : 1.5.1940

abgeschlossen : 31.5.1940

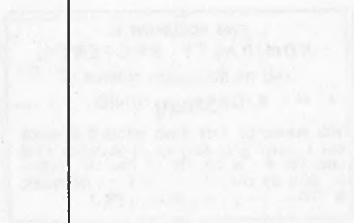


VI

Datum
und
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	4
1.5.		<p>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e r . = = = = =</p>	
		<p><u>N o r w e g e n</u>: Reuter bezweifelt die deutschen Erfolge in Norwegen. Im Falle der Richtigkeit der Behauptungen über die Einnahme von Dombas und Stören durch deutsche Truppen sei kritisches Stadium des Kampfes in Norwegen für die Alliierten eingetreten.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>	
		<p><u>E n g l a n d</u>: Blockademinister C r o s s sprach über den Wirtschaftskrieg:</p>	
		<p>"Der britische Wirtschaftskrieg soll ein Höchstmaß an Beschränkung des feindlichen Handels mit einem Mindestmaß an Beimischung in den neutralen Handel vereinigen. Die letzten Wochen haben klar erwiesen, daß es für England bitter ernst ist, denn es kämpft um seine Existenz." Cross drohte an, die englische Blockade Wladiwostoks zu verschärfen.</p>	
		<p>Auf einige Anfragen erklärte Chamberlain im Unterhaus, die Alliierten hätten keine Rachepläne gegen das deutsche Volk, die Verantwortung aber für die Dauer und Leiden des Krieges läge in gleicher Weise bei dem deutschen Volk wie bei seinen Führern.</p>	
		<p>Die beträchtliche Einfuhr Italiens an Erdöl aus Mexiko käme allem Anschein nach Deutschland nicht zugute.</p>	
		<p>Die Presse Englands übt heftige Kritik an der Regierung wegen der kritischen Entwicklung der englischen Norwegen-Aktion. Die Stellung Chamberlains wird vielfach als erschüttert angesehen. Als evtl. Nachfolger werden Churchill, Halifax, Hoare oder sogar Lloyd George genannt.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.5.40		<p>Britische Mittelmeerschiffahrtslinien von England nach dem Orient werden durch Anordnung der britischen Regierung mehr oder weniger vollständig auf die Kap Route umgelegt. Selbst wenn ein Schiff dieser Linien Ladung für Mittelmeerhäfen geladen habe, soll es trotzdem <u>nicht</u> die Suez Route befahren, sondern erhält Sonderanweisung für den Weitertransport. Die Umleitung der Schifffahrt wird in ^{der} <u>Türkei als Verschärfung</u> der Mittelmeerlage angesehen.</p> <p>Reuter meldet, daß die Anweisung an die Mittelmeerschifffahrt im Hinblick auf die Haltung der italienischen Regierung erfolgt sei, die gewisse Vorsichtsmaßnahmen für den Mittelmeerverkehr notwendig mache.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>H o l l a n d</u>: Deutsche Gesandtschaft in Holland meldet, daß man in England das deutsche Vorgehen in Skandinavien als erste Phase eines großangelegten strategischen Planes ansieht, dem ein Vorgehen in den Niederlanden und auch in Belgien folgen wird. Der angeblichen deutschen Aktivität auf dem Balkan wird nur verschleierte Bedeutung beigemessen. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß Italien im geeigneten Augenblick auf deutscher Seite in den Krieg eintritt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>R u ß l a n d</u>:</p> <p>Der russische Botschafter in London hat Lord Halifax die russische Antwortnote auf das englische Memorandum über die Wiederaufnahme der beiderseitigen Handelsbesprechungen überreicht. Die russische Antwort ist ablehnend. Es wird erklärt, daß Rußland über keinerlei Beschränkungen seiner Rechte hinsichtlich der Ausfuhr sowjetrussischer Produkte nach irgendeinem Land diskutieren könne, mit welchem Rußland Handelsbeziehungen aufrecht erhalte.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 5
-------------------	---	---

1.5.40.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.

=====

B e s o n d e r e s :

- 1) Vortrag des B.d.U. über den Einsatz der U-Boote bei der Norwegen-Operation und die Frage der Torpedoversager

Die Überlegungen zur Frage der weiteren U-bootsverwendung führten zur Festlegung des Handelskriegs im Atlantik als operative Hauptaufgabe der U-boote.

- 2) Da die leichten Seestreitkräfte für die Unternehmungen im Fall "Gelb" infolge Einsatzes der Fliegerdivision 9 für die Minenaufgaben nicht benötigt werden, besteht Möglichkeit ihrer Verwendung als Sicherungsboote für Schlachtschiffvorstoß, auf dessen Durchführung Seekriegsleitung gerade im gegenwärtigen Augenblick bei der gegebenen Feindlage und der kritischen Situation des englischen Expeditionskorps im Raum südlich Drontheim erhöhten Wert legt. Es kommt hinzu, daß die englische Propaganda laufend behauptet, eines der Schlachtschiffe sei vernichtet, das andere beschädigt, so daß auch aus diesem Grunde ein baldiges Auftreten der Schlachtschiffe höchst erwünscht wäre.

Um einer bei der Gruppe West evtl. vorhandenen Zurückhaltung im Schlachtschiffeinsatz vorzubeugen, erhalten Gruppe West und Flotte folgende Weisung:

- a) Verzicht auf Einsatz leichter Streitkräfte für Fall "Gelb" gibt diese für Einsatz bei Schlachtschiff-Unternehmungen frei.
- b) Durchführung Unternehmungen im Sinne "Jütland" (siehe Befehl der Gruppe für Unternehmung Jütland) jederzeit freigegeben Zeitpunkt nach Ermessen Gruppe West.

- 3) Die vom Führer angeregte Aufstellung von 38 cm Geschützen zur Küstenverteidigung im Skagerrak(Oslo) ist aus Gründen der Fertigstellung vor Frühjahr 1941 nicht durchführbar. Munitionslage dann jedoch noch sehr beschränkt.

Datum und Witzzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.5.40		4) Besprechung der Sicherung Drontheims (siehe Lage Drontheim) -----
		5) Die Bezeichnung <u>Hafenkommandant</u> wird mit sofortiger Wirkung in "Kommandant Seeverteidigung" geändert. -----
		L a g e ü b e r b l i c k 1.5. =====
		<u>Besondere Feindnachrichten:</u>
		<u>A t l a n t i k:</u>
		<u>E n g l a n d:</u> Die Zusammenziehung der englischen Streitkräfte im östlichen Mittelmeer zeichnet sich nunmehr deutlich ab. Malaya und R.Sovereign mit 4 Zerstörern standen am 30.4. nördlich Bougie und gehen wahrscheinlich nach Alexan- drien. Orion und Neptune und vier D-Zerstörer befinden sich bereits im Gebiet Malta. Liverpool und Hobart sowie eine Anzahl kleinerer Fahrzeuge aus Ostasien bzw. Ostindien stehen im Adenbereich.
		<u>F r a n k r e i c h:</u> Provence und Bretagne haben mit einer An- zahl Zerstörer Algier wieder verlassen, befanden sich eben- falls am 30.4. früh nördlich Bougie und gehen vermutlich nach Biserta.
		Strassbourg und Dünkerque sowie die Kreuzer Gallissonière, Marseilleise und Jean de Vienne sind am 27.4. in Oran eingelaufen.
		Im östlichen Kanal herrschte reger Funkverkehr. In Boulogne und Dünkirchen sind verschiedene unbekannte Ein- heiten zusammengezogen. -----
		<u>N o r d s e e / N o r d n e e r:</u>
		Nordnorwegen: Von Narvik werden Truppenausladungen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.5.40.		<p>aus Kreuzer im Haakvik (7 km südlich Narvik) gemeldet. Vor Narvik selbst 1 Schlachtschiff, Kreuzer und Zerstörer.</p> <p><u>Mittelnorwegen:</u> Lebhaftige Bewegungen feindlicher Streitkräfte im Raum nördlich und südlich Drontheim. Im Moldefjord werden morgens 3 Kreuzer mehrere Zerstörer auslaufend gesichtet. Zur gleichen Zeit steht westlich Kristiansund ein Verband leichter Seestreitkräfte mit etwa 40 Handelsschiffen auf NW Kurs. Außer den zahlreichen leichten Streitkräften operieren die schweren Seestreitkräfte in Zusammenhang mit Flugzeugträgern anscheinend in 3 Gruppen, von denen die nördlichste am Nachmittag in der Höhe von Mosjoen gesichtet wurde. Die zweite Gruppe befindet sich nachmittags auf dem Anmarsch auf Namsos und wird von deutschen Luftstreitkräften angegriffen. Dritte Gruppe steht am Schwerpunkt der feindlichen Operationen bei Molde-Andalsnes. Schlachtschiffe und leichte Streitkräfte laufen abends in den Romsdalfjord ein.</p> <p>Es besteht der Eindruck, daß Gegner mit dieser Operation beabsichtigt, die in Andalsnes gelandeten Truppen schnellsten während der Nacht wieder aufzunehmen, um sie evtl. an anderer Stelle (Namsos) wieder einzusetzen. Zweifellos hat der Gegner klar erkannt, daß die Entwicklung der Landlage einen weiteren Verbleib des Landungskorps südlich Drontheim aussichtslos erscheinen läßt.</p> <p><u>Heimatbereich:</u> U-Boote Severn erhält Befehl, seinen Standort um 30 sm nach Osten in das Gebiet südlich Rørvingen zu verlegen. U-Boot Snapper auf dem Marsch ins Skagerrak.</p> <p><u>Verluste:</u> Admiralität gibt Verlust des Minensuchers Dunoon (710 t) durch Minentreffer bekannt. V-Mann-Bericht spricht von schweren Verlusten der Engländer. Zahlreiche Beschädigungen zwingen zum Belegen französischer Werften zur Reparatur englischer Schiffe. Der Verlust von 11 englischen U-Booten wäre anzunehmen.</p>

Datum und Witzzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.5.40.		<u>E i g e n e L a g e .</u> = = = = =
(2)		<p>Tagesbefehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht an die an den Kämpfen in Norwegen beteiligten Einheiten aus Anlaß der Herstellung der Landverbindung Oslo-Drontheim und der damit erfolgten Sicherung des süd- und mittelnorwegischen Raumes siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V, Blatt 134.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Lage Narvik:</u> Landlage schwierig, da Feind mit überlegenen Kräften unter Artillerieunterstützung vorgeht und eigene Flanken bedroht. Gruppe Narvik meldet Feuerüberfälle von See im Rombaken, auf Narvikhafen, Beisfjord und in Richtung Hartwigsee.</p> <p>Landung feindlicher Truppen von Kriegsschiffen aus in der Haakwiken Bucht.</p> <p>Ein Teil der englischen Zerstörer hat nach Meldung aus Narvik <u>gelbe Schutzschilder</u> an den Geschützen. Möglicherweise handelt es sich um Nachahmung der deutschen Flieger-sichtzeichen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>D r o n t h e i m:</u> Keine besonderen Vorkommnisse. Für Instandsetzung Zerstörer Rbedel wird ein Werfttrupp mit Flugzeug nach Drontheim in Marsch gesetzt.</p> <p>Der Admiral Norwegen erhält zur Frage der Sicherung Drontheims folgende Weisung:</p> <p>Der Verlauf der Heeresoperationen im süd- und mittelnorwegischen Raum läßt baldige völlige Beherrschung dieses Teils des Landes erwarten.</p> <p>Die Abriegelung nördlich Drontheim mit der Front nach Norden ist als vordringlichstes Ziel der Wehrmachtoperationen befohlen.</p> <p>Dem Stützpunkt Drontheim, im Rücken der neuen Nordfront gelegen, kommt deshalb erhöhte Bedeutung zu.</p>

Datum
und
UhrzeitAngabe des Ortes, Wind, Wetter,
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse

7

1.5.40

Er ist mit allen erdenklichen Mitteln gegen den Einbruch von Feindstreitkräften jeder Art zu sichern.

Außer den vorgesehenen U-Bootsnetzen und den bereits abwehrbereiten Küstenbatterien und Torpedobatterien ist an eine Verstärkung dieser Verteidigungsmittel auch gegen leichte, schnelle Feindstreitkräfte (Zerstörer, Motortorpedoboote usw.) in Form von Balkensperren, leichten Abwehrgeschützen (3,7 cm Pak's usw.) zu denken.

Zur Erkundung und laufenden Sicherung der vielverzweigten Fjorde um Drontheim, des weiteren aber an der ganzen Küste im eigenen Machtbereich, sind, soweit möglich, vorgefundene Motorboote usw. auch aus Privatbesitz zu erfassen und einzusetzen.

Alle Maßnahmen zur Sicherung Drontheims sind vordringlich zu behandeln.

- - - - -

B e r g e n: Minenspernung Sognefjord mit Minenleger "Uller" und "Tyr" mit 42 Minen planmäßig durchgeführt, dabei "Uller" nach Bomben- und MG-Angriff durch Flugzeuge auf Grund gelaufen und gesprengt.

- - - - -

S t a v a n g e r:

Im Seegebiet vor Stavanger wird U-boots- und Minengefahr gemeldet.

Südliche N o r d s e e: Gruppe West meldet, daß durch Ausfall von Schoemann, Seadler, Wolf durch Werftzeit und Verlust Leopard die drei noch durchzuführenden Minenaufgaben und Geleitaufgaben von wertvollen Material- und Personaltransporten nur mit sehr erheblichen Verzögerungen möglich sind und beantragt dringend Zuweisung weiterer Torpedo- und M-Boote.

Die Skl. kann dem Antrag der Gruppe West zur Zeit während der sehr dringlichen Mannschaftstransportaufgaben der Gruppe Ost nicht entsprechen. Eine Kräfteverlagerung

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.5.40		<p>wird erst möglich sein, nach Beendigung des Transportes der 2.Gebirgsdivision. Gruppe wird entsprechend unterrichtet.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat:</u></p> <p>Erneute Verstärkung der feindlichen U-bootsgefahr. U-boots-sichtmeldungen bei Mäseskär, am Südausgang Oslofjord und südöstlich Frederikshaven. M 5 meldet sehr wahrscheinliche Vernichtung eines U-bootes. Abends Torpedierung zweier Dampfer ("Buenos Aires und Castillo) bei Herthas Flach aus Geleit 2.Minensuchflottille. Buenos Aires sinkt. Truppen gerettet. Verlust 30 Mann, 220 Pferde mit zugehörigem Material. <u>Castillo</u> Treffer im Achterschiff, Schrauben und Räder verloren, wird Frederikshaven eingeschleppt.</p> <p>Minenlage unverändert. Arbeiten der R-Flottillen wegen Wetterlage behindert.</p> <p>Fortsetzung Auslegen Netzsperrre bei Seelandsrev.</p> <p>-----</p> <p>Hinsichtlich der Sperrung im Sund erteilt Skl. in Abänderung bisher gegebener Anordnung der Gruppe Ost Befehl, die Netzsperrre Flint Rinne vorläufig <u>nicht</u> durchzuführen, sondern zunächst das Ergebnis der Verhandlungen mit Schweden betreffs Netzsperrre am Nordausgang des Sundes abzuwarten.</p> <p><u>Transportlage:</u> Bis auf Torpedierung der Dampfer "Buenos Aires" und "Castillo" planmäßig. (536 Mann in Larvik, 780 + 1772 Mann in Oslo gelandet.) 50 Logger eingesetzt zum Materialtransport Frederikshaven und Kiel nach Kristiansand und Oslo.</p> <p>-----</p> <p><u>L u f t l a g e 1.5.</u> = = = = =</p> <p>Aufklärung im Küstengebiet der westnorwegischen Küste, Angriffe auf feindliche Seestreitkräfte und Transporter. Beim Angriff auf Trägerverband werden zahlreiche Bomben in unmittelbarer Nähe des Flugzeugträgers geworfen. Erfolg nicht beobachtet. Bei einem weiteren Angriff der II/Stuka 1 ein 250 kg Treffer auf Vorschiff eines Flugzeugträgers. Rauchentwicklung, Brandwirkung ?</p> <p>1 - 250 kg Treffer auf Heck eines Kreuzers (Schlagseite,</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	8
-------------------	---	--------------	---

1.5.40

Brand)
Schlachtskreuzer Renown 1 -Sc 1000 an Bordwand.
250 kg Treffer auf Achterschiff Zerstörer durch II/Stuka 1.
9. Fliegerdivision führt erneuten Luftmineneinsatz an der englischen Ostküste durch. 42 LM abgeworfen.
(Im Einzelnen siehe Luftlage 1.5.)

(3)

U-bootslage

=====

Keine Veränderungen im Operationsgebiet. Auf Rückmarsch
U 13, 14, 17, 23, 29.
UA in Drontheim eingelaufen.

Mit Rücksicht auf weitere Klärung der Landlage im Drontheim-
Raum erscheint es schon jetzt möglich, wenigstens 2 von den
Nachschub-U-Booten zurückzuziehen und dem BdU wieder für opera-
tiven Einsatz zur Verfügung zu stellen. BdU. erhält entsprechen-
de Weisung. Es sind Boote mit geringstem Aufnahmevermögen für
Fliegerbenzin, darunter U 32 zurückzuziehen.

(4)

C/Skl.
1. Skl.
17
3

Ia
16
15

Astb II.
6.9r

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	9
-------------------	---	--------------	---

2.5.40.

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .

N o r w e g e n :

Englischer Heeresbericht meldet Rückzug der alliierten Streitkräfte aus dem Raume südlich Drontheim in Anbetracht der deutschen Überlegenheit. (Siehe Auslandspressebericht). Englische und ausländische Presse verzeichnet offen die Niederlage der Westmächte in Norwegen.

(5) Rede Chamberlains im Unterhaus über die Entwicklung und Durchführung der Norwegen-Operation siehe Auslandspresse Nr. 181 ⁴⁰



Die gelungene deutsche Besetzung Norwegens wird auf norwegischen Verrat zurückgeführt. Alliierte Aktion von Süden gegen Drontheim gescheitert, da Deutschland Luftüberlegenheit und trotz Bemühungen der alliierten Luftwaffe und Seestreitkräfte in der Lage, in größerem Umfange Verstärkungen nach Norwegen zu senden. Überwiegende Vorteile werden weiter auf Seiten der Westmächte erblickt. Verluste der deutschen Kriegsmarine so stark, daß Kräfteverteilung der Seemächte damit grundlegend geändert und dadurch Umgruppierung der Flotten der Westmächte möglich. Daher Verlegung einer englischen und französischen Schlachtflotte ins östliche Mittelmeer im Gange. „Norwegen würde in Zukunft zwar nicht als Nebenkriegsschauplatz behandelt werden, aber England darf sich in Anbetracht deutscher Operationsmöglichkeiten im Westen oder in Südosteuropa nicht verzetteln und seine Aktionsfreiheit verlieren.“

Auf eine Anfrage im Unterhaus wurde erklärt, daß die Deutschen den Krieg in Norwegen mit derselben rohen Nichtachtung ziviler Menschenleben führten, wie sie es auf See und in dem Feldzug gegen Polen getan haben.

Italien: Der Vatikan soll bemüht sein, die Spannung zwischen England und Italien auszugleichen. Bei den Verhandlungen soll Mussolini erklärt haben, daß Italien den Versuch einer

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------------	---	--------------

2.5.40.

Zerstückelung Deutschlands durch die Alliierten unter keinen Umständen zulassen werde.

Die Ernennung Alfieris zum Botschafter in Berlin wird in allen Ländern sehr stark beachtet und mit Recht als Bekräftigung der gemeinsamen Achsenpolitik bewertet.

Türkei: Saracoglu erklärte dem italienischen Botschafter über die Weygand-Armee, daß sie in letzter Zeit nicht verstärkt sei, nach wie vor aus 5 Divisionen bestehe, von denen nur 3 voll verwendungsfähig wären. In der Meerengen-Frage werde sich die Türkei nach wie vor an das Abkommen von Montreux halten.

Rußland: Woroschilow erließ einen Tagesbefehl in dem er u.a. erklärt:

"Der Kurs der Außenpolitik besteht darin, den Frieden unter den Völkern zu sichern und die Sicherheit unseres Landes zu gewährleisten. Diese Politik ist gesichert durch angemessene Verträge mit den Nachbarstaaten und durch den ungebeugten Willen eines 183 Millionen Volkes."

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.

=====

B e s o n d e r e s:

Vortrag über die Frage der Hinaussendung des dritten Hilfskreuzers (Schiff 21 ~~und~~ Ruckteschell). Seekriegsleitung sieht Zeitpunkt für Ausmarsch als günstig an, wenn auch das Risiko gegenüber dem Durchbruch von Schiff 16 und 36 gewachsen ist. Für eine möglichst sofortige Entsendung eines dritten Hilfskreuzers in den Atlantik spricht

(6)

1. Die eigene Lage, die eine Entlastung des Nordseekriegs= schauplatzes als dringend erwünscht erscheinen läßt, zumal infolge Ausfall des Kreuzers Lützw das Auftreten der bisher entsandten Handelsstörer Schiff 16 und 36 eine nur geringe Diversionwirkung erwarten läßt,

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.5.40.		<p>die sich bei der Aufgabe dieser beiden Handelsstörer voraussichtlich auch erst in einigen Wochen bemerkbar machen wird.</p> <p>2. Die voraussichtliche Entwicklung der Gegnerlage, die im Augenblick eine schwache Überwachungstätigkeit im Raume Schottland-Inseln-Grönland erkennen läßt, in absehbarer Zeit aber mit Rücksicht auf die deutsche Norwegenposition zu einer wesentlichen Verstärkung der Blockadestellung führen wird.</p> <p>3. Die Entwicklung der Wetterlage in den nächsten Monaten, die im Juni/Juli gutsichtiges Hochdruckwetter erwarten läßt, das den Durchbruch erschwert.</p> <p>Schiff 21 liegt zur Zeit in Kiel und benötigt 48 Stunden zur Durchführung der restlichen Ausrüstung. Seine Entsendung kommt in erster Linie in Frage.</p> <p>(Im Einzelnen siehe zur Frage des Durchbruchs eines Hilfskreuzers Anfang Mai <u>die Lagebetrachtung K.T.B. Teil C, Heft I.</u>)</p> <p>Chef Skl. stimmt der vorgeschlagenen Entsendung des "Schiff 21" zu. Gruppe West erhält folgenden Befehl:</p> <p>Neumondperiode Mai ist für Durchbruch 21 Atlantik auszunutzen. Skl. denkt sich Durchführung etwa wie folgt: Zunächst Überführung Bergen, dort umtarnen, Weitermarsch <u>bei günstiger Wetterlage</u>, sodaß gefährdetes Gebiet bis etwa 200 sm nordwestlich Stadlandet <u>bei schlechter Sicht passiert wird.</u> Möglichkeit Begleitung U-boat für Passieren genannten Gebietes prüfen. Aufklärung für Wetter und Feindlage in Dänemark-Straße durch Fischdampfer Vinnen. Befehlsführung durch Gruppe West bis Passieren 60° Nord im Atlantik.</p> <p>Schiff 21 ist 4.Mai 2000 Uhr auslaufbereit Kiel.</p> <p>Die Aufgaben des Schiffes sind niedergelegt <u>im Operationsbefehl</u> siehe Kriegstagebuch Teil C Heft I. Als Hauptoperationsgebiet wird dem Hilfskreuzer, Schiff 21, <u>der Nordatlantik</u>, südlich 40° N und westlich 30° W zugewiesen.</p>
(7)		
(8)		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.5.40.		<p>Ausweichgebiet ist der Südatlantik, gegebenenfalls auch der Indische oder Stille Ozean.</p> <p>-----</p> <p>Lageüberblick 2.5. = = = = =</p> <p><u>B e s o n d e r e Feindnachrichten.</u></p> <p><u>Atlantik/Englischer Kanal:</u> Linienschiff Revenge nach wie vor im Kanadabereich. Im Bereich Cherbourg und Dünkirchen übliche Überwachungstätigkeit.</p> <p><u>Mittelmeer:</u> Die Konzentration der Seestreitkräfte im Mittelmeer umfaßt nach den bisher vorliegenden Nachrichten folgende Kräfte: <u>im östlichen Mittelmeer:</u> 2 Schlachtschiffe (Malaya, R.Sovereign) 3 französische Linienschiffe, 9 englische und franz. Kreuzer, 1 Flugzeugträger (Argus) 1 Zerst. Flottille, 15 U-boote. Auf dem Wege dorthin 2 weitere Schlachtschiffe. (Warspite, Ramillies.)</p> <p>Die Position <u>im westlichen Mittelmeer</u> ist gleichfalls stark besetzt: 2 Schlachtschiffe (Dunkerque, Strassbourg,) 5 Kreuzer, 1 Fl. Träger (Béarn) etwa 20 Zerstörer und zahlreiche U-boote.</p> <p>Bei Beurteilung dieser Kräfteverteilung ist jedoch zu berücksichtigen, daß sie mit Ausnahme der beiden französischen Schlachtschiffe in ihrer Stärke etwa dem Vorkriegsstand im Mittelmeer entspricht.</p> <p>-----</p> <p>Die Verlegung von 35 Flugzeugen von Marignane über Korsika nach Kavouba/Biserta, die am 3.5. stattfinden soll, deutet auf gewisse Aufmarschbewegungen auch der Luftstreitkräfte hin.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordsee/Nordmeer:</u> Die Funkaufklärung ergab keinen weiteren Einblick in die Standortsverteilung des Gegners. Dagegen sichtet die Luftaufklärung 100 Meilen querab der Insel Vega (Gebiet Mosjoen) 2</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	14
2.5.40.		<p>schwere, 2 leichte Kreuzer, mehrere Zerstörer und 3 große Transporter mit nordwestlichem Kurs.</p> <p>Im Namsos Fjord werden nur Zerstörer festgestellt. Aus dem Seeraum um Drontheim wird im übrigen ein Ablafen mehrerer kleiner Fischdampfer, bewaffneter Hilfsschiffe und Wachboote in südwestlicher Richtung beobachtet. Querab Kristiansund werden Kreuzer von der bewaffneten Aufklärung erfaßt.</p> <p>Das englische Minen-U-Boot "Seal" erhält Befehl eine Position 20 sm nordwestl. Hirshals zu besetzen.</p> <p><u>Verluste:</u> Englische Admiralität gibt Verlust Kanonenboot "Bittern" (1190 t 6-10,2 cm) durch Bombentreffer bekannt. Aus Paris wird gemeldet, daß während der Operationen in der Nordsee ein franz. Zerstörer schwer beschädigt worden und ein Patrouillenschiff durch Minentreffer gesunken sei.</p> <p>-----</p> <p><u>E i g e n e L a g e :</u></p> <p><u>N a r v i k:</u> Kriegsschiffstätigkeit vor Narvik unverändert. "Repulse" und 1 Kreuzer vor Narvik, ein Schlachtschiff vor Harstad. Beschießung der Erzbahn führt zu wirksamer Zerstörung. Weitere Truppenlandungen in Haakvik. Gruppe Narvik fordert dringend Unterstützung durch Luftwaffe und Unterbindung der Einfahrtsmöglichkeit für englische Kriegsschiffe in den Rombakenfjord. Es muß ihr jedoch leider mitgeteilt werden, daß die beabsichtigte Sperrung des Rombaken durch U-bootsminen nicht durchführbar ist.</p> <p>Die Landlage entwickelt sich wenig günstig, da Feind mit überlegenen und gut ausgerüsteten Truppen von verschiedenen Seiten mit Artillerieunterstützung vorrückt. Die eigenen Sicherungen müssen an mehreren Stellen zurückgenommen werden. Ein Feindangriff bei Graevsee wird abgeschlagen.</p> <p><u>D r o n t h e i m:</u> Seebefehlshaber Drontheim meldet Oerlandet feindfrei. Eigene Signalstellen sind bei Garten und Bettignes (am Krakvaagfjord) eingerichtet. Bei Garten eigene Bewacher. Bei der Einfahrt zum Froehavet wurden heute keine Feindstreit-</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.5.40	<p>gesichtet.</p> <p>Die Landlage entwickelt sich weiter günstig. Engländer haben Dombås und Andalsnes in überstürzter Flucht verlassen. Norwegischer General Haug, Oberbefehlshaber in Moeyv und Romsdal, hat daraufhin die Kapitulation angeboten und Befehl zur Einstellung des Widerstandes gegeben. Gefährdung Drontheims ist damit beseitigt, der südnorwegische Raum gesichert.</p> <p><u>B e r g e n:</u> Admiral Westküste meldet Angriff großen englischen U-bootes im Björnfiord und Torpedierung des D.Claire Stinnes im Ostausgang Kors Fjord. U-bootsjagd mit S-Booten und Flugzeugen ohne Erfolg. Verschiedene Prisendampfer werden nach Stavanger überführt.</p> <p>-----</p> <p><u>S t a v a n g e r:</u> Stavanger gibt für Ansteuerung Skudenesfjord wegen Minen- und U-bootsgefahr Anweisung, 15 sm Abstand von der Küste zu halten und dann Utsire anzusteuern.</p> <p><u>Südliche Nordsee:</u> In der Nacht zum 2.5. erneute Tiefeinflüge feindlicher Flugzeuge in die deutsche Bucht bis über Weser- und Elbemündung. Minennachprüfung bisher ohne Erfolg.</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat:</u> Keine neuen U-bootsmeldungen. <u>Minenlage:</u> Die englische Minensperre vor Frederikshavn hat eine Ausdehnung von etwa 1000 m, ihre beiden Flügel sind festgestellt und bezeichnet. R-Boote nehmen Nachprüfung der Skagensperre vor, Minensuchflottillen führen Stichfahrten im Kattegat durch. Skagensperre wird nachts durch Vorpostenboote überwacht. Netzsperrseelandsrev ist nach Osten verlängert. In der Nacht zum 2.5. feindlicher Luftangriff auf Ålborg Kein Sachschaden.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

2.5.40.

Transportlage: Durchführung ohne Störung.
Im Laufe des Tages Eintreffen 3500 Mann auf 6 Transportern in Oslo, weitere 820 Mann in Larvik. Mehrere Transportdampfer auf dem Marsch von Stettin nach Oslo. Verbände des FdLuft Ost fliegen planmäßig zur Aufklärung, U-bootsüberwachung und Luftsicherung bei Transporten.

U-Bootslage:

=====

Erlaß des Oberbefehlshabers an die U-bootswaffe:

An BdU.

Kameraden der U-bootswaffe!

Im Rahmen der Operationen zur Besetzung Norwegens waren der U-Bootswaffe Aufgaben übertragen worden; die dem hervorragenden Können der Besatzungen große Erfolge versprochen. Wichtige Umstände haben die U-bootswaffe um diese großen Erfolge gebracht. Ich weiß, daß von den Kommandanten und Besatzungen ein Maß ständigen persönlichen Schneids und Einsatzes gezeigt worden ist, das höchste Bewunderung verdient. Ich habe dieses dem Führer gemeldet.

Ich spreche dem B.d.U. für die ausgezeichnete Führung und den Kommandanten und Besatzungen der U-Boote für die gezeigten hervorragenden Leistungen meine vollste Anerkennung und meinen Dank aus.

Die bestehenden Mängel sind bekannt und werden beseitigt. Große Aufgaben stehen der U-Bootswaffe weiterhin bevor.

Ich bin gewiß, daß sie mit der gleichen Zähigkeit und Einsatzfreudigkeit gelöst werden.

Heil Hitler!
Oberbefehlshaber.

Lage 2.5.:

U 57, 59 Rückmarsch angetreten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

2.5.40

Der Verlust von U 49 wird durch Bekanntgabe des britischen Rundfunks über Gefangennahme der Besatzung bestätigt.

Luftlage:

Einsatz der Luftwaffe im Raume Kristiansund-Namsos. Westlich Kristiansund werden Treffer auf dem Vorschiff eines Kreuzers erzielt. Im Namsos-Fjord ein Dampfer schwer beschädigt, ein Zerstörer auf Strand gesetzt beobachtet. In Drontheim sind einsatzbereit 11 Ju 87, 8 He 115, 8 BF 109, 6 He 111.

(siehe im Einzelnen Tagesverlauf Luftwaffe)

In der Nacht vom 2. zum 3.5. erneuter Einflug zahlreicher englischer Flugzeuge in das Gebiet Süd-Norwegen, Dänemark und Deutsche Küste. Vom B-Dienst werden 26 Maschinen von 9 verschiedenen Bombenstaffeln erfaßt. Flugzeugmeldungen und Flakalarm im Gebiet Nord-Schleswig bis östlich von Kiel. Minenabwurf anzunehmen.

Handelsschiffahrt.

Adm. Norwegen gibt an seine unterstellten Dienststellen auf Grund der allgemeinen Weisung der Seekriegsleitung folgenden Befehl: "Auslaufen Schiffe neutraler Ostseestaaten nach Westen unter Banngutvorwand oder falls leer, unter Zoll und Sicherheitsvorwand verhindern.

Auslaufen nach deutschen oder neutralen Ostseehäfen zulässig aber Abwanderung nach Westen verhindern."

C/Skl.

[Handwritten signature]

1. Skl.

[Handwritten signature]

Ia

[Handwritten signature]

Asto II.

[Handwritten signature]

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

3.5.

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
=====

Englische Auffassung in der Beurteilung der deutschen Norwegenaktion und der weiteren deutschen Absichten siehe Politische Übersicht Nr.100.

Wenig zuversichtliche Stimmung in England über den Fehlschlag der Norwegen Aktion. Stark niederziehender Eindruck in Frankreich. Stellung Chamberlains und Reynauds außerordentlich verschlechtert.

B e l g i e n: Ministerpräsident erklärt, Belgien müsse alles daran setzen, um nicht wieder, wie 1914, Schlachtfeld des Weltkrieges zu werden. Belgien sei heute ein Volk in Waffen, das für sein Recht kämpfen werde.

I t a l i e n: Zwischen dem amerikanischen Botschafter in Rom und dem italienischen Botschafter in Washington fanden Besprechungen statt. Die Amerikaner haben versucht, Näheres über die italienischen Absichten zu erfahren und auf Italien bremsend zu wirken. Amerikaner haben erklärt, daß sie bei einer Teilnahme Mussolinis am Krieg sofort das Neutralitätsgesetz auf Italien anwenden würden. Dieses käme praktisch einer Unterbrechung der Handelsbeziehungen zwischen den U.S.A. und Italien gleich, und würde stark zur Wirksamkeit der Blockade der Alliierten beitragen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

3.5.40

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.

=====

B e s o n d e r e s :

1. Generaloberst Keitel hat bei C Skl. wegen der Nichtbeteiligung von Überwasserstreitkräften im "Fall Gelb" angefragt. Er wurde über die Gründe hierfür unterrichtet.

Die Skl. muß auf den zunächst beabsichtigten Einsatz von Überwasserstreitkräften als Minenleger vor den belgisch-holländischen Häfen verzichten und die Aufgabe der Verminung der Häfen Dünkirchen bis Den Helder ausschließlich den hierfür ohnehin auch vorgesehenen LM-Verbänden übertragen, da

- a) die vorgeschrittene Jahreszeit eine überraschende und unbemerkte Durchführung nicht mehr gewährleistet
- b) Die erforderlichen leichten Streitkräfte z.Zt. nicht einsatzbereit und verfügbar sind.

Rechtzeitiger U-bootseinsatz wird angestrebt.

(9)

Jm Einzelnen siehe zu dieser Frage Schreiben der Skl. Top 812/40 vom 3.5. in K.T.B. Teil C Heft II.

2. Vortrag über Weisung des OKW vom 3.5. zur Norwegen-Operation. Nächstes Operationsziel der Heeresgruppe XXI ist, Feindgruppe bei Namsos zu schlagen, und falls Feind bereits abgebaut, sofort nachzustoßen. Inbesitznahme des Küstenstreifens Namsos-Bodö (Flugplatz) zur Verhinderung Festsetzens der feindlichen Luftwaffe. Durch Vorverlegung der eigenen Luftwaffe Schaffung der Grundlage für nachhaltige Unterstützung der Gruppe Narvik und damit mittelbare Sicherung des schwedischen Erzgebietes.

Mit fortschreitender Befriedung Mittel- und Südnorwegens soll zunächst 1 Division aus Norwegen zurückgezogen werden. Für die Kriegsmarine gilt folgendes:

Mit fortschreitendem Ausbau der Küstenverteidigung in Norwegen ist anzustreben, die Küstenschiffahrt für eigene Zwecke und zur Versorgung der norwegischen Bevölkerung wieder in Gang zu setzen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	14
3.5.40.		<p>Der Ausbau der wichtigsten norwegischen Häfen zu abwehrkräftigen Stützpunkten der Kriegsmarine ist beschleunigt vorwärtzutreiben.</p> <p>Für die Luftwaffe wird befohlen:</p> <p>Durch beschleunigten Ausbau der <u>Bodenorganisation</u> im norwegischen Raum ist baldmöglichst der Einsatz der Luftwaffe sicherzustellen</p> <p style="padding-left: 40px;">zur Kampfführung gegen England, zur Abwehr der Einwirkung feindlicher Seestreitkräfte im norwegischen Küstengebiet, im Rahmen der Küstenverteidigung.</p> <p>Die <u>Luftverteidigung</u> der wichtigsten Stützpunkte im norwegischen Raum ist planmäßig auszubauen.</p> <p>Hinsichtlich des Ausbaus der Küstenverteidigung sind die für die ersten Maßnahmen erforderlichen Befehle bereits ergangen. Der Kommandierende Admiral Norwegen ist bestrebt, zunächst die Verteidigungsbereitschaft der Hauptstützpunkte sicherzustellen und über das vorhandene Maß zu erhöhen. Vordringlich ist die schnellstmögliche Erkundung und Ausrüstung der Inseln vor <u>Drontheim</u> mit leistungsfähigen Küstenbatterien, da Drontheim als Stützpunkt der U-bootswaffe, Ausgangspunkt für Seeoperationen und Hauptbasis für die Sicherung der nördlichen westnorwegischen Küste entscheidende Bedeutung besitzt. Da die Erstellung der erforderlichen Verteidigungsmittel wegen der Schwierigkeiten des Transportes und der Erkundung und Aufstellung von Geschützen usw. gewisse Zeit erfordert, wird beim OKW Prüfung der Frage vorgeschlagen, wenn möglich schwere motorisierte Heeresartillerie im engen Raume Drontheim auf den Küstenstraßen zur Verteidigung gegen See einzusetzen, bis die erforderlichen Maßnahmen von der Kriegsmarine durchgeführt sind.</p> <p>Die weitere Sicherung der norwegischen Küste durch Aufstellung von leichten und mittleren Geschützen wird z.Zt. bei Skl. und Kom. Adm. Norwegen im Einzelnen durchgeprüft.</p> <p>3. Gruppe West meldet, daß der Mangel an Sicherungstreitkräften die Durchführung von Unternehmungen im Sinne "Jütland"</p>	

Datum ggg Wjhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondphase usw.	Vorkommnisse
3.5.40		<p>neben den noch beabsichtigten Minenunternehmungen, die als vordringlich angesehen werden, und neben der Gestellung von Geleit für Nachschubdampfer nach Norwegen z. Zt. unmöglich macht.</p> <p>Die Gruppe beantragt die sofortige Durchführung des notwendigen Stellenwechsels und die Detachierung der Schlachtschiffe und des Kreuzers "Hipper" für 14 Arbeitstage zu Übungen in die Ostsee.</p> <p>Die Seekriegsleitung entschließt sich schweren Herzens, dem Antrag der Gruppe auf Verlegung der Kampf Streitkräfte in die Ostsee stattzugeben. Der Mangel an leichten Streitkräften wirkt sich wiederum in stärkstem Maße ungünstig aus. Er ist in zahlreichen früheren Fällen bereits der Grund dafür gewesen, daß die Gruppe West von dringend erwünschten, ausichtsreichen Offensiv-Unternehmen glaubte Abstand nehmen zu müssen. Auch der gegenwärtige Zeitabschnitt, in dem ganz offensichtlich die erfolgreichen Angriffe der Luftwaffe im Hinblick auf die Haltung Italiens und die gespannte Mittelmeerlage zu einer starken Schwächung der schweren britischen Kampf Streitkräfte im Nordseeraum geführt haben, wird von der Seekriegsleitung als besonders günstig und erfolgversprechend für ein Operieren unseres schweren Kampfverbandes angesehen. Der Mangel an Sicherungs Streitkräften schließt derartige Operationen nach Auffassung der Gruppe West im Augenblick aus. Es fehlt zur Zeit an Zerstörern, Torpedobooten und U-Jagdfahrzeugen ohne deren Einsatz der Durchmarsch durch das U-boots- und minengefährdete Gebiet der südlichen Nordsee zu einem solchen Gefahrunternehmen wird, das dies nach Ansicht der Gruppe-u. Flotte nur in besonders entscheidenden Fällen verantwortet werden kann.</p> <p>Die Gruppe West und Flotte erhalten daher Befehl:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Stellenwechsel sofort durchführen,2) Schlachtschiffe, Hipper und weitere für Aufgaben Gruppe West entbehrliche Einheiten Ausbildung in der Ostsee und Erledigung dringender AVKS Arbeiten. Für alle Einheiten wird Belassung bis 18.5. in Ostsee angestrebt. <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondphase usw.	Vorkommnisse	15
3.5.40	Lageüberblick 3.5. =====		
	<u>Besondere Feindnachrichten.</u>		
	<u>Atlantik/Mittelmeer:</u>		
	<u>England:</u> Daventry gibt das Einlaufen eines englisch-französischen Flottenverbandes am 3.5. in Alexandrien bekannt.		
	Die Kreuzer "Liverpool" und "Hobard" haben am 1.5. Aden verlassen und gehen voraussichtlich zur weiteren Verstärkung ins Mittelmeer.		
	Eine starke Truppenkonzentration der Engländer in Ägypten geht aus italienischen Meldungen hervor, u.a. haben die Transporter "Aquitania" (44 786 t), "Empress of Britain" (42 348 t), "Empress of Japan" (26 032 t), "Andes" (25 800 t) mit 7000 Mann neuseeländischer Truppen an Bord, geleitet durch die Kreuzer "Australia" und "Leander" am 2.5. Wellington nach Ägypten verlassen.		
	<u>Frankreich:</u> Keine besonderen Meldungen.		
	<u>Nordsee/Nordmeer:</u>		
	<u>Nordnorwegen:</u> Seelage unverändert. Luftaufklärung meldet im Ofotfjord: 1 Schlachtschiff, 2 Kreuzer. Vor Narvik : 2 Kreuzer, im Rombaken-Fjord: Zerstörer.		
	Zu Lande werden stärkere Truppenbewegungen bei Salangen und südlich Lavangen festgestellt.		
	<u>Mittelnorwegen:</u> Besondere Funkaufklärungsergebnisse liegen nicht vor. Die Meldungen der Luftwaffe lassen jedoch schon in den Morgenstunden erkennen, daß der Gegner sich in der Erkenntnis der Aussichtslosigkeit eines Angriffs auf die nördliche Drontheim-Position, zum Rückzug auch aus dem Gebiet Namsos-Grong entschlossen hat.		
	Die Aufklärung der Luftflotte 5 erfaßt morgens rückläufige Transportbewegungen des Gegners über den Fjorden-Fjord und nordwestlich davon. Im Einzelnen werden gegen 0600 ^h 20 sm querab der Vikten Inseln ein Schlachtschiff, 1 schwerer Kreuzer, zahlreiche Zerstörer und Transporter und 70 sm querab		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.5.40		<p>des Fjorden-Ekjords 4 Kreuzer, 9 Zerstörer und nördlich davon etwa 10 Transportschiffe gesichtet. Die Feindstreitkräfte haben durchweg westlichen und nordwestlichen Kurs. Es kann daher angenommen werden, daß der Gegner in größter Beschleunigung die Nacht vom 2. zum 3.5. zur Einschiffung seiner Truppen aus dem Namsos-Gebiet ausgenutzt hat.</p> <p>Den sofort angesetzten Luftstreitkräften aus Drontheim gelingt es, die Fühlung mit den abmarschierenden Feindverbänden zu behalten und mit Kampfkräften zum Angriff zu kommen. (siehe eigene Lage.)</p> <p><u>Heimatbereich:</u></p> <p>Östlich der Shetlands werden Zerstörer mit Westkurs gemeldet.</p> <p>In den Hoofden wird Überwachungsdienst durch die 11. Zerst. Division festgestellt. Jhr Stützpunkt ist offenbar Dünkirchen.</p> <p>Feindeinflüge zum Abwurf von Bomben und Minen finden in der Nacht zum 4. in dem Gebiet Südnorwegen/Dänemark und westliche Ostsee, sowie in Richtung südlicher Nordsee statt. In der westlichen Ostsee dringen Flugzeuge in die Eckerförde-, Kieler-Bucht und in die Flensburgerförde ein. Mit zahlreichen Minenabwürfen muß gerechnet werden. Flugzeuge fliegen stellenweise mit Positionslaternen.</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p><u>Narvik:</u> Lage der Gruppe Narvik ist gespannt. Die Feuerüberfälle von See her auf die eigenen Stellungen im Beisfjord, Narvik und Amfobaken nehmen ihren Fortgang. Der Gegner ist nach Heranführung weiterer Verstärkungen im Vorgehen gegen unsere Sicherungen. Bei Oestervik (Bogen) sind französische Alpenjäger festgestellt. Eigene Truppen sind durch Mangel an Schneereifen im Nachteil, gegenüber zahlreiche Umgehungsmöglichkeiten durch Gegner, der durch berggewandte und ortskundige Norweger unterstützt wird.</p> <p>Gruppe Narvik meldet Absicht, Narvik und Raum um Elvegaardsmoen, solange wie möglich zu halten, da Erkundung des Gebirgs-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	16
3.5.40		<p>geländes im Raume ostwärts Rombaken und die bisherigen Kampferfahrungen ergeben haben, daß mit vorhandenen Kräften Verteidigung eines Stützpunktes im Gebirge gegen überlegene Feindkräfte auf die Dauer nicht gewährleistet ist. Schärfstes Eingreifen der Luftwaffe wird erbeten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Gebiet Drontheim:</u> See- und Landlage keine besonderen Nachrichten. (Siehe Luftlage).</p> <p><u>B e r g e n:</u> Im Saud-Fjord (Hardanger) werden 2 feindliche bewaffnete Handelsdampfer mit starker Besetzung festgestellt. Abriegelung des Fjords durch 4 S-Boote und Stoßtruppunternehmung des Heeres gegen die Dampfer sind eingeleitet.</p> <p><u>Südliche Nordsee:</u> Keine besonderen Ereignisse. Minenleger Olaf Tryggvason wird dem BSN unterstellt.</p> <p>Seekriegsleitung erteilt dem BdU. Befehl, für "Fall Gelb" Maßnahme Toni, Ulli 2 kleine U-boote bereitzuhalten. Auf Grund des starken U-booteinsatzes während der Weserübung, der alle U-boote einschließlich der, der U-Schulen mit einbezogen, ist ein stärkerer U-bootseinsatz für den "Fall Gelb" voraussichtlich nicht möglich.</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat:</u></p> <p>U-bootsalarmmeldungen nördlich und nordwestlich Skagen sowie östlich von Låsoe. Bei U-bootsbekämpfung durch M5 und M6 wahrscheinliche Vernichtung.</p> <p>Gebiet östlich von Hertaş Flach und nördlich von Låsoe wurde als minenverdächtig erklärt.</p> <p>Sperbrecher 1 hat morgens Berührung mit Unterwasserhindernis südlich von Sprogoe. Untersuchung im Gange.</p> <p>Absuchen von Langeland Belt bis Revsnæs mit K.F.R.G. erbrachte kein Ergebnis. Netz-Sperre bei Seelandsrev wurde bis auf 300 Meter Abstand an Seelandsrev herangeführt.</p> <p><u>Minenlage in westlicher Ostsee:</u></p> <p>S/VK-Boot läuft in der Stollergrundrinne auf Minen, trägt aber keine Beschädigungen davon.</p>	

Datum 'und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.5.40		<p>Nach Feindeinflügen in Kieler Bucht wird 2 km westlich vom Leuchtturm Bülk eine englische Luftmine auf der Bülker Weizenkoppel gefunden und geborgen.</p>
(10)		<p>Mar.Attaché Stockholm berichtet; daß Minensperren in den inneren schwedischen Gewässern quer über die wichtigsten Einführungen gelegt sind. Schweden beabsichtigt, das neue "Neutralitätsfahrwasser " sobald wie möglich auszuprüfen, zu befeuern und Kriegsschiffsgeleit einzurichten.</p> <p><u>Transportlage:</u> Munition-und Materialtransporte laufen planmäßig. 1300 Mann treffen auf 4 Dampfern im Geleit von Torpedo- und S-Booten in Oslo ein. Rücktransport der Leerdampfer ohne Störung durch Feindeinwirkung, jedoch werden die ohne Geleit zur Fahrt durch die schwedischen Hoheitsgewässer aus Oslo ausgelaufenen Dampfer von einem schwedischen Torpedoboot angehalten und wegen ihrer Flakbewaffnung nicht durchgelassen. Klärung durch Marine Attaché Stockholm ist eingeleitet. Admiral Norwegen beabsichtigt wegen dieser Schwierigkeiten die leichte Flakbewaffnung von den Dampfern herunterzunehmen, und im Bereich des Admiral Norwegen zu verwenden.</p> <p>Nach Meldung Admiral Norwegen kann die Verbindung von Oslo bis Stavanger nunmehr in 2 - 3 Tagen zurückgelegt werden, und zwar bis Kristiansand Zugverbindung, Dauer etwa 1 Tag. Von Kristiansand nach Stavanger über Küstenstraße. Kesselwagen für Flugbetriebstoff sind vorhanden.</p> <p><u>L u f t l a g e :</u> Schwerpunkt der Luftaufklärung und Kampfaufgaben liegt im Raume Namsos und Narvik. Auf Grund der Aufklärung über den in 2 Gruppen von Namsos abmarschierenden Feindverband, starten die Stuka-Kräfte aus Drontheim und werden durch die Führungshalter der Gruppe 506 an den Feind herangeführt. Ein am Nachmittage aufgefangener Funkspruch einer Maschine der Gruppe 506 meldet um 1410^h und 1425^h Bombentreffer und Vernichtung eines Schlachtschiffes.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	17
3.5.40		<p>Seekriegsleitung steht dieser Meldung zunächst sehr skeptisch gegenüber. Später eingehende Meldungen bestätigen jedoch diese Nachricht durch die Mitteilung folgender Kampfergebnisse:</p> <p>3.Welle der I/Stuka 1 unter Führung eines Lotsen-Flugzeuges der Gruppe 506 (Lotsenflugzeug erforderlich, da Navigation, insbesondere Funknavigation in der Ju 87 auf größeren Flugstrecken unmöglich ist) greift gegen 1000^h die Feindgruppe an.</p> <p>Es werden folgende Treffer erzielt:</p> <p>1 Treffer 250 kg. zwischen den beiden vorderen Geschütztürmen eines Schlachtschiffes. Eine halbe Minute nach Treffer eine starke Explosion 500 m hohe Stichflamme, Schiffsteile flogen durch die Luft. Nachdem die Rauchwolke sich verzog, wurde Schiff nicht mehr gesehen. Treffer durch drei Augenzeugen bestätigt. Mehrere Zeugen bestätigen "Hood" oder "Repulse", andere meinen schweren Kreuzer.</p> <p>1 Treffer 250 kg hart vor dem Bug eines Kreuzers. Teile des Bugs flogen durch die Luft. Treffer durch mehrere Zeugen bestätigt.</p> <p>1 250 kg Bombe an der Bordwand eines Zerstörers. Der Zerstörer schoss daraufhin nicht mehr und bleibt mit geringer Fahrt und Schlagseite zurück.</p> <p>1 Volltreffer 250 kg auf Transporter von 9 -12000 t. Starke Explosion. Treffer ebenfalls durch mehrere Zeugen bestätigt.</p> <p>Die vierte Welle des gleichen Verbandes griff gegen 14.00 Uhr erneut an und erzielte 2 500 kg-Treffer auf einen schweren Kreuzer der York-Klasse. Eine Bombe Treffer auf vorderes Drittel, eine Bombe Treffer auf achteres Drittel des Schiffes. 100 m Höhe Explosion, starke Rauchentwicklung. Schiff nach 30 Minuten gesunken. Erfolg durch mehrere Augenzeugen bestätigt.</p> <p>Seekriegsleitung hält trotz dieser Meldung eine Verwechslung der versenkten Schiffe mit kleineren Schiffstypen nicht für ausgeschlossen.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

3.5.40

Bei der angeblichen Versenkung eines schweren Kreuzers der York-Klasse wird eine Verwechslung mit einem französischen Flottillenführer durchaus für möglich gehalten.

U-bootslage:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Handelsschiffahrt:

Gruppe Ost meldet auf Anfrage, daß gegen Aufnahme Schwenverkehr nach Oslo keine Bedenken bestehen und schlägt vor: Fahrt in schwedischen Hoheitsgewässern bis Landesgrenze 58° 58,7'N 11° 3' Ost, dann westlich Tresteinene und östlich Soestrene Struten nach Oslo.

C/Skl.

1. Skl.

Ia.

Astg II.

(11)

Überprüft über die Verfügbarkeiten der Crew - i. d. Turpe-Höfthen der Expeditionen in Harviken auf dem Thunde von 1.5. für die erste Teil 3 ff. Blatt 137

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 19
(12) <u>4.5.</u>	<p><u>Norwegen:</u> Englischer Rundfunk meldet 3.5. abends die erfolgreiche Räumung von Namsos durch die Alliierten. Die englische Presse gibt unumwunden und deutlich zu, daß England in Norwegen eine gefährliche Niederlage erhalten habe, die auf die englische Öffentlichkeit nachhaltigsten Eindruck mache. Besonders bemerkenswert ist eine Äußerung der "Daily Mail" die besagt, daß in der nächsten Woche ein weiterer Norwegenfeldzug stattfinden werde, der aber im Unterhaus gegen das Kriegskabinettt geführt werden würde. Die Reaktion der neutralen Länder auf den englischen Rückzug wird lebhaft erörtert. Dabei wird mit Befriedigung verzeichnet, daß die Kommentare in den U.S.A. und in den meisten anderen neutralen Ländern freundlich sind. Sehr verübelt wird dagegen die Bitterkeit der schwedischen Zeitungen. Besonders verärgert hat die Bemerkung einer schwedischen Zeitung, wonach neutrale Staaten sich nur auf sich selbst verlassen sollten, wenn sie in Gefahr sind.</p> <p style="text-align: center;">—————</p> <p><u>Türkei:</u> Nach dem Bericht der Deutschen Botschaft sollen die aus ihren Ländern zurückgekehrten englischen und französischen Botschafter dem Staatspräsidenten sehr friedliche Versicherungen abgegeben haben. Auch dieser selbst beurteilt die Lage in gleichem Sinne, mache sich aber Sorge über die italienische Haltung. Es besteht z.Zt. der Eindruck, daß die Türkei mit allen Mitteln bestrebt ist, die enge Bindung zu den Westmächten zu lockern und sich nicht in einen Krieg hineinziehen zu lassen, wenn sie nicht selbst unmittelbar bedroht ist.</p> <p style="text-align: center;">—————</p>	<p>Besondere politische Nachrichten.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Sonnengang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.5.	<u>Italien:</u>	Bei einer Unterredung zwischen Welles und dem jugoslawischen Gesandten erklärte Welles, daß die amerikanische Regierung Zusagen Italiens habe, wonach eine Änderung des "status quo" im Mittelmeer z.Zt. nicht beabsichtigt sei.
(13)	<u>U.S.A.</u>	Schatzkanzler Morgenthau sprach über die Bedeutung der Goldvorräte der U.S.A. Er spielte darauf an, daß die Kriegsschulden nicht zurückgezahlt worden seien. Er meinte, daß die Amerikaner nicht geneigt sein würden, nochmals derartige Erfahrungen zu machen. Als einzige Bedrohung des Goldwertes für die Zukunft stellte der Schatzkanzler die Beherrschung des größten Teiles der Welt durch eine oder zwei Diktaturen dar. Auswirkungen der Skandinavien-Aktion auf die Stimmung in den Vereinigten Staaten siehe Politische Übersicht Nr.101, Ziffer 9.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	20
4.5.	<u>Besonderes:</u>	<u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegs-</u> <u>leitung:</u>	
	Versenkung eines britischen Schlachtschiffes durch die Luftwaffe:		
	<p>Die Versenkung eines Schlachtschiffes erscheint der Skl. nach den bisher vorliegenden Nachrichten noch nicht als voll erwiesen. Verwechslung mit Kreuzer oder sogar Flottillenführer wird trotz Vorlage verschiedener Zeugen- aussagen für möglich gehalten. Falls es sich, wie zunächst gemeldet, um den Treffer einer <u>SC 250 kg</u> Bombe handelt, kommt ein Schlachtschiff nach Ansicht der Skl. keinesfalls in Frage, da die SC 250 keine panzerbrechende Wirkung besitzt und Beschädigungen, die zum Verlust eines <u>Schlachtschiffes</u> führen, damit nicht denkbar sind. Anders liegen die Verhältnisse im Falle einer SD 500 kg. Auch hier würde es sich jedoch um einen absoluten <u>Gluckstreffer</u> handeln müssen. Weitere eingehende Meldungen der Aufklärungs- und Angriffs- staffeln bleiben abzuwarten. Schon jetzt ist festzustellen, daß die Seeluftwaffe mit der Gruppe 506 durch ihre Aufklä- rung, ihr Fühlhalten und das vorzügliche Arbeiten des Lotsenflugzeuges entscheidend an dem Erfolg beteiligt ge- wesen ist.</p>		
	<p>Bei tatsächlicher Versenkung eines Schlachtschiffes muß der 3.5. als der bisher größte Erfolgstag der Luftwaffe über See angesprochen werden. Auf Grund der deutschen Ver- öffentlichungen ist das Interesse der Marinen aller Staaten an dem Thema "Schlachtschiff contra Flugzeug" ungeheuer stark und die Erörterungen darüber sehr lebhaft. Die eigenen deutschen Veröffentlichungen, die auf Grund der angeblichen Schlachtschiffversenkung bereits den Wert der gesamten britischen Flotte anzweifeln, werden von der Skl. als zu laienhaft und daher ungeschickt empfunden. Der Beweis der tatsächlichen Versenkung eines Schlachtschiffes ist</p>		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Siegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
		<p>abzuwarten. Auch im Falle einer Bestätigung bleibt die Notwendigkeit des Schlachtschiffbaues in vollem Umfange bestehen und der Wert schwerer Schiffe unbestritten. Inwiefern der Panzerschutz der <u>modernen</u> schweren Schiffe gegen Bomben schwersten Kalibers noch immer verbesserungsbedürftig ist, muß den Erfahrungen dieses Krieges vorbehalten bleiben. Fest steht schon jetzt, daß ein Operieren schwerer Kampf- streitkräfte im Küstenvorfeld des Gegners - auch bei völligem Mangel einer gleichwertigen gegnerischen Flotte - besonders im Wirkungsbereich der Stuka-Kräfte stärkste Gefährdung der eingesetzten Einheiten bedeutet und ein Risiko darstellt, daß England in Zukunft kaum auf sich nehmen wird.</p> <hr/> <p>Lageübersicht. -----</p> <p><u>Besondere Feindnachrichten:</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u></p> <p>Wie nachträglich festgestellt wurde, sind die Kreuzer "Berwick", "Southampton", "Glasgow", "Yorck" am 1.bzw.2.4. in Dienste der Northern Patrol durch Hilfskreuzer ersetzt worden. Am 4.5. befanden sich folgende 4 Hilfskreuzer in diesem Bereich, wahrscheinlich zwischen Schottland und Island, in See: Vorfär, Astorias (22 000 t), Derbyshire (11 660 t) und Worcestershire (11 400 t). 5 weitere Hilfskreuzer, die diesen Dienst versehen, sind ebenfalls namentlich erfaßt worden (Schiffe von 11 - 20 000 t). Gesandtschaft Dublin meldet, daß in letzter Zeit zweimal irische Küstenschutzschiffe englische Trawler beschossen haben, die unerlaubt irische Küstengewässer befahren haben.</p> <hr/>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	21
-------------------	---	--------------	----

4.5.

Nordsee/Nordmeer:

Gruppe Narvik meldet 1 Schlachtschiff, 2 Kreuzer und 7 Zerstörer vor Narvik. Die Versenkung eines ehemals polnischen Zerstörers durch Bombentreffer um 0830 Uhr ist von Land aus beobachtet..

Aus dem mittelnorwegischen Raum liegen keine besonderen Funkaufklärungs- oder Sichtmeldungen vor. Eine Bestätigung der gestern von der Luftwaffe vor Namsos gemeldeten Erfolge zeichnete sich im Funkbild nicht ab.

Nach der Funkaufklärung befand sich am 3.5. im Gebiet nordwestlich Namsos der Chef des 1.Kreuzergeschwaders; weiter wurden die Kreuzer "Yorck", "Glasgow" und "Enterprise" in See festgestellt.

In der Nacht werden Einflüge feindlicher Flugzeuge in die mittlere und südliche Nordsee erkannt.

E i g e n e L a g e :

A t l a n t i k :

Atlantikstreitkräfte werden über die militärische und politische Lage und die gegnerischen Schiffsbewegungen unterrichtet (siehe Ft 1123 und 1317).

Fahrbefehl an Versorgungsschiff Motorschiff "Rio Grande" (liegt Rio Grande do Sul, Brasilien) siehe Kr.Tageb. Teil B Heft V Blatt 135.

N a r v i k :

Durch Befehl des Oberkommandos der Wehrmacht vom 4.5. wird die Gruppe Narvik ab 5.5. 0000 Uhr der Gruppe XXI voll unterstellt. Ihre Versorgung ist in Zusammenarbeit mit Luftflotte 5 mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln vordringlich durchzuführen.

(Befehl des OKW/WFA. Nr.970/40 GKdos. vom 4.5. siehe Handakte Weserübung).

(14)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondscheln usw.	Vorkommnisse
4.5.	<p>Landlage im Narvik-Gebiet bedrohlich. Feind versucht nach starker Artillerievorbereitung eigenen rechten Flügel zu umgehen. Da gegen Überflügelung keine Kräfte mehr verfügbar, fordert Gruppe Narvik eine Gebirgsjäger-Kompanie mit Schneereifen durch Lufttransport. Feindliche Zerstörer im Rombaken-Fjord unterbinden gesamten Nachschub auf Erzbahn. Unter Angabe der lohnenden Ziele wird Luftunterstützung angefordert, Munitionsnachschub dringend.</p>	<hr/>
	<p><u>Drontheim:</u></p>	<p>Ersatzpersonal für das in Küstenverteidigung eingesetzte Zerstörerpersonal ist eingetroffen.</p>
	<p><u>Bergen / Stavanger:</u></p>	<p>Admiral Westküste erhält Befehl, Fischdampfer "Vinnen", der für Aufklärungs- und Wetterdienstzwecke im Islandgebiet vorgesehen ist, beschleunigt auslaufen zu lassen. Admiral Westküste meldet, daß Küstenschiffahrt zwischen Bergen und Stavanger angelaufen ist. Er erbittet für die Ausrüstung von Yp.- und M.S.-Fahrzeugen in Stavanger MG C/30 und fliegende Mörchergeräte, sowie Räumbootgeräte. Er meldet ferner seine Absicht der Auslegung einer Sperre im Selbjörn-Fjord.</p> <p>Auf der Insel Flatøy wurden 6 - 8,4 cm Geschütze als Seezielbatterie aufgestellt und eingeschossen.</p> <p>Auf Skarvø stehen 4 - 8,4 cm Geschütze und 2 - 6,5 cm Geschütze mit Munition. Ausnutzung und Ausbau dieser Batterien ist eingeleitet.</p>
		<hr/>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	22
4.5.	<p>Durchführung Stichfahrt 4.M.S.-Flottille entlang Südwestküste Norwegens bis Stavanger ergibt im Seegebiet vor Feistein zahlreiche Treibminen, bei Marstein besteht Minenverdacht. Südlich Egersund werden von Stavanger 7 - 10 englische Minen gemeldet.</p>	<p>Der Admiral Norwegen hält Sicherung Heimtransport Dampfer aus Bergen auch während Schärenfahrt wegen starker U-Boots- und Minengefahr für dringend erforderlich und schlägt Einsatz 5.R-Flottille für Strecke Bergen - Stavanger und Unterstellung unter Admiral Westküste vor. Er beantragt ferner Zuweisung Zerstörer "Gyller" und "Odin" für Absuchen Fjorde Westküste an Admiral Westküste.</p>	
	<p>Skl. erklärt Einverständnis mit Verlegung 5.R-Flottille. Rückgriff für Aufgaben BSO. bleibt vorbehalten. Zerstörer unterstehen Gruppe West. Einsatz daher von dort. (siehe Ft. 1518).</p>		
	<p>Bei der Überführung von Prisen dampfern von Stavanger in die Heimat wird schwedischer Dampfer "Monark" 15 sm südwestlich Lister torpediert. Teil der Prisenbesatzung von U-Boot gefangen.</p>		
	<p><u>N o r d s e e :</u></p>	<p>Gruppe West beantragt im Hinblick auf den zu erwartenden weiteren energischen feindlichen Luftmineneinsatz sofortige Erfassung zahlreicher Logger und Fischkutter (mit MG C/30 und kl. Scheinwerfer) zur dichten Überwachung der Flachwassergebiete, Flußmündungen und Küstengewässer (siehe Ft. 1900).</p>	
	<p>Die Aufstellung einer umfassenden Überwachungsorganisation ist bereits im Gange. Vorbereitungen erfolgen bei OKM/A im Rahmen der Durchführung des "<u>Minenabwehrprogramms Mai 1940</u>".</p>		

Datum Mond Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.5.	<p>Mit Verstärkung der U-Bootsgefahr in der Nordsee wird gerechnet. Luftaufklärung sichtet an der NW-Ecke des Westwarngelbiets, westlich Hornsriff und westlich Fanø feindliche U-Boote!!</p> <p><u>Skagerrak / Kattegat.</u></p> <p><u>U-Bootsalarm</u> südlich Oslofjord und vor Larvik. Gestern durch "M 4" und "M 6" bekämpftes U-Boot angeblich sicher vernichtet.</p> <p><u>Minenalarm</u> vor Frederikshavn. Bergung einer englischen Messingkappenmine.</p> <p><u>Transportlage:</u> Bewegungen laufen planmäßig. 2100 Mann in Oslo eingetroffen. Mehrere Geleitgruppen und Leerdampfertransporte unterwegs.</p> <p>Schweden hat Durchfahrt auch der mit Fla-Waffen ausgerüsteten Schiffe durch schwedische Schärenfahrwasser freigegeben. Es wird angeordnet, daß sich bei der Durchfahrt durch schwed. Hoheitsgebiet die an Bord befindlichen Soldaten möglichst unter Deck aufzuhalten haben.</p> <p><u>Luftlage:</u></p> <p>(siehe Tagesverlauf der Luftwaffe).</p> <p>Bei Angriffen im Ramsos-Gebiet werden mehrere Handelsdampfer durch Bombenangriffe beschädigt.</p> <p>Die gestrigen großen Erfolge der Stuka-Staffel Drontheim werden durch Zeugenaussagen und weitere Berichte bestätigt. Bei einem weiteren Angriff am 3.5. nachmittags wurde ferner ein Zerstörer beschädigt.</p> <p>Durch ein Flugzeug der K.Fl.Gr.506 wurde der norw.Dampfer "Roaldjal" mit Zellulose für Frankreich nach <u>Drontheim</u> eingebracht.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 23
-------------------	---	--

4.5.

U - Boots-lage:

"U 29", "U 30" Wilhelmshaven eingelaufen.
 Kurzbericht siehe K.T.B. Teil B IV.
 Im übrigen keine Änderung. Im Operationsgebiet nur noch "U 25", "U 65".
 Auf dem Marsch nach Drontheim "UA", "U 101".

Handelsschiffahrt:

Admiral Westküste meldet die Feststellung des amerikanischen D. "Charles R.M.Cormick" nordostwärts Bergen am Ende des Soerfjords. Die Ladung besteht aus 60 t Munition und 2000 Autos, die angeblich über Bergen - Harvik nach Finnland sollte. Admiral Westküste will Ladung beschlagnahmen und verhandelt z.Zt. unter der Hand mit dem Kapitän des Dampfers über die Entladung des Schiffes, während amerikanischer Konsul Auslaufen nach Westen verlangt.

Angelegenheit erfordert aus politischen Gründen besondere Vorsicht. Prisenrechtliche Handhabe ist nicht gegeben. Skl. hat nichts zu veranlassen, da Entscheidung des Reichskommissars für Norwegen erforderlich.

C/Skl.

1/Skl.

[Handwritten signature]
 15/20/5

Ia
[Handwritten signature]

Astb II

[Handwritten signature]

Datum 'und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 24
-------------------	---	--

5.5.

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
=====

N o r w e g e n: Der Oberbefehlshaber der norwegischen Streitkräfte, General R u g e , erließ aus dem jetzt in Nordnorwegen befindlichen Hauptquartier einen Aufruf an die norwegischen Truppen, ihren heroischen Widerstand fortzusetzen.

England: Scharfe Angriffe der Arbeiterpartei und der gesamten Presse gegen die Norwegenpolitik der Regierung und die Art der Führung des Norwegenkrieges. Forderung nach einer ins Einzelne gehenden Untersuchung des englischen Fehlschlages. Insbesondere wird Kritik geübt an der mangelhaften Ausrüstung des Expeditionskorps, an der Inaktivität der englischen Flotte, die sich nur vor Narvik, d.h. im ungefährlichen Raume eingesetzt habe (Furcht vor Risiken), an der Unterlegenheit der englischen Luftwaffe und an dem Zurückschrecken der Führung vor Entscheidungen. Das vorbildliche Zusammenwirken von Heer und Luftwaffe auf deutscher Seite wird anerkennend hervorgehoben. Die Stellung Chamberlains muß auf Grund des allgemeinen Echos der Norwegen-Niederlage als stark erschüttert angesehen werden. Die Schaffung eines Kriegskabinetts und die Bildung einer neuen Nationalregierung unter Einbeziehung der Labour-Partei und der Liberalen wird gefordert und kann nach Lage der Dinge auch erwartet werden.

H o l l a n d: Verschärfte Kontrolle aller ein- und auslaufenden Handelsschiffe.

Verhaftung von 21 Holländern vorwiegend Nationalsozialisten, wegen Beschuldigung staatsfeindlicher Umtriebe.

Datum i- und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.5.40		<p><u>Belgien</u>: Ministerpräsident Pierlot erklärt in einer Rede in Charleroi erneut, den festen Willen Belgiens, jeden Durchmarsch durch sein Gebiet zu verhindern. <u>ihre</u> Belgien sei kein Schlachtfeld mehr, auf dem andere/Streitigkeiten ausfechten könnten.</p> <p>In Belgien sei nur ein Stellungskrieg möglich, der keine Hoffnung auf schnelle Entscheidung gewähre. Ein Angriff oder ein gleichbedeutender Akt, der unvereinbar mit der Sicherheit und der Würde des Landes wäre, würde Belgien zwingen, sich bis zum Letzten zu schlagen.</p> <p>-----</p> <p><u>Rußland</u>: Die offizielle russische Telegrafagentur dementiert</p> <ol style="list-style-type: none">1. daß Rußland den Finnländern den Austausch von Vaborg gegen die Aalandsinseln vorgeschlagen habe,2. daß Rußland an Berlin eine Note gerichtet habe, daß es jede Aktion Deutschlands gegen Schweden als unfreundlichen Akt ansehen müsse und daß es die Besetzung der Aalandsinseln durch Deutschland nicht zulassen könne. <p>Im Gegenteil habe vor etwa 2 Wochen entsprechend Artikel 3 des deutsch-russischen Paktes ein Meinungsaustausch über die Frage der schwedischen Neutralität stattgefunden. Dabei wurde festgestellt, daß beide Staaten an der Aufrechterhaltung der schwedischen Neutralität interessiert seien.</p> <p>-----</p> <p><u>Lageüberblick 5.5.</u></p> <p><u>Besondere Feindnachrichten:</u></p> <p><u>Atlantik/Mittelmeer:</u> "Warspite" wahrscheinlich seit dem 2.5. auf dem Marsch vom Clyde nach dem Mittelmeer. Am 3.5. in Beirut eingelaufen 5 franz.-U-Boote: "Phoque", "Dauphin", "Espadon", "Marsouin", Narval". Im östlichen Mittelmeer in See "Calypso", "Otus" und "Olympus" mit 2 Zerstörern</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	25
5.5.40	Die beiden "Dunkerque" stehen vermutlich bei Oran. Die Anwesenheit von "Ramillies" ist noch nicht bestätigt.	<u>Neutrale:</u> Holländischer Zerstörer "Van Galen", von Surabaja kommend 5.5. bei Beachy Head. Weitere 7 holl. Kriegsschiffe werden aus den Kolonien zurückerwartet. <p style="text-align: center;">-----</p>	
	<u>Nordsee/Nordmeer:</u>	Britische Admiralität erklärt deutsche Behauptung über Versenkung eines britischen Schlachtschiffes und eines Kreuzers der York-Klasse bei Operationen vor Namsos als unwahr.	
	<u>Nordnorwegen:</u>	Im Ofotfjord werden von der Luftaufklärung ein schweres Schiff und mehrere Zerstörer, vor Harstad ein Schlachtschiff, Transporter und Zerstörer gemeldet. Westlich Harstad gegen 0700 ^h ein Schlachtschiff, ein Flugzeugträger, 1 Zerstörer.	
		Die Funkaufklärung stellt im Bereich Narvik das Schlachtschiff "Resolution", die Kreuzer "Aurora" und "Enterprise" und den Chef der 8. Zerstörer Flottille fest.	
	<u>Mittelnorwegen:</u>	Keine feindlichen Schiffsbewegungen.	
	<u>Heimatbereich:</u>	Im Firth of Moray wird der Tanker "Tiburcio (6000 t) und ein weiteres Schiff, torpediert. (Minentreffer)	
		Erkenntnisse des Funkbeobachtungsdienstes in der Woche bis zum 5.5. über Streitkräfteverteilung und Tätigkeit der feindlichen Verbände siehe B-Bericht 18/40.	
		<u>Eigene Lage:</u>	
(15)	Wetterbericht	<u>Nordsee:</u> "Gneisenau" im Geleit von M 98 und 12. M. S. Flottille auf dem Marsch in die Ostsee, erhält nördlich Newark Minentreffer Abt. 4 BB. Englische Grundmine! Schiff setzt Fahrt mit 18 sm fort. Nach weiteren Nachrichten	

Datum
und
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse

5.5.40.

ist nur mit geringen Beschädigungen zu rechnen.

Minensicherung war anscheinend an der Auslaufstelle zurückgetreten, da Flotte in der Erkenntnis, daß Minengefahr vorwiegend in den Flußmündungen, U-bootsgefahr aber im freien Wasser bestand, eine Minensicherung zwar auf der Jade und auf der Elbe vorgesehen hatte, im freien Wasser jedoch die U-bootsicherung bei hoher eigener Fahrt in den Vordergrund stellte. Die Luftminenverwendung des Gegners zwischen Jade und Elbe zeigt, daß der Gegner nicht beabsichtigt, U-boote in diesen Gewässern noch zum Ansatz zu bringen.

wird
Vorübergehende Sperrung der Elbe/wegen ungeklärter Minenlage angeordnet. Auch Weser und Ems müssen für beladene Erzdampfer bis nach durchgeführter Nachprüfung gesperrt werden. Die gegnerische Luftminenverwendung beginnt damit, sich äußerst unangenehm bemerkbar zu machen und sehr ernste Störungen der für die deutsche Wirtschaft wichtigen Verkehrswege hervorzurufen.

Zahlreiche U-bootsjagdmeldungen in der deutschen Bucht veranlassen die Gruppe West, die Rückverlegung der 12.U-Jagdflottille als dringend erforderlich zu beantragen. Im Hinblick auf Minentreffer Gneisenau wird ferner Rückverlegung der 2.M.S.Flottille gefordert, da vorhandene Mittel zur Sicherung der Hauptfahrwasser nicht ausreichen.

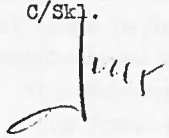

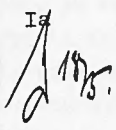
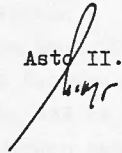
Rückverlegung der für die Transportsicherung im Skagerrak Kattgat dringend benötigten Sicherungsverbände ist nach beendeter Überführung der 2.Gebirgs-Division nach Norwegen in wenigen Tagen möglich.

Wegen mangelnder Sicherungsstreitkräfte und der nicht aufschiebbaren anderen Aufgaben (Minensicherung und Minenunternehmungen) bittet Gruppe West, die Mannschaftstransporte nach Norwegen nicht über Nordsee, sondern über Ostsee zu leiten. Gruppe Ost einverstanden, schlägt jedoch vor, Personaltransporte über Frederikshaven nach Larvik bzw. Oslo laufen zu lassen.

Für die im Norwegendienst eingesetzten Transportschiffe des Nordseebereichs beantragt Gruppe West Ausrüstung mit

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 26
5.5.40	Bugschutzgerät und 2 MG C/30.	<p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Lage Narvik</u>: Lage schwierig. Bedrohung der im Norden stehenden Gruppe Windisch durch feindliche Umgehungsversuche. Feind führt weitere Verstärkungen heran. Nach Gefangenenaussagen in Gratangen 1500 franz. Alpenjäger gelandet. Eigene Truppen im hohen Schnee bei fehlender Schi- und Schneereifenrüstung, teilweise unbeweglich und im Nachteil. 1 eigener Zug vom Gegner gefangen. (siehe Ft. Sammlung 1430, 1739, 2101, 2207).</p> <p>Gruppe Narvik weist auf die Schwierigkeiten hin, die, falls Aufgabe Narviks erforderlich wird, für die längs der Erzbahn zurückgehenden eigenen Truppe durch Beschließung vom Rombaken Fjord aus, bestehen. Gleichzeitiges schärfstes Eingreifen der Luftwaffe im Fall notwendigen Rückzugs wird für erforderlich gehalten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Drontheim</u>: Aufklärung des Seegebietes Moldefjord-Namsos-Mosjoen bis 55 sm Abstand von Küste ergibt <u>keine</u> Feindstreitkräfte.</p> <p><u>Bergen</u> <u>Stavanger</u>: Keine besonderen Vorkommnisse.</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat</u>: Englisches U-Boot "Seal" durch Flugzeug des PdLuft Ost nördlich Vinga in aufgetauchtem und beschädigten Zustande gesichtet und angegriffen. U-Boot zeigt weiße Flagge. Kommandant und 1 UC vom Flugzeug als Gefangene nach Kiel gebracht. U.J. 128 bringt U-Boot im Schlepp nach Frederikshaven. U-Boot "Seal" anscheinend vorher auf deutsche Skagen-UMA Sperre gelaufen und dort beschädigt, so daß nicht tauchklar. Aufbringung des Bootes stellt einen höchst erfreulichen Erfolg dar. Es bleibt völlig unverständlich,</p> <p style="text-align: center;"><small>Beitraggeber (Kriegsgefangener) (Einlesen)</small></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.5.40	<p>daß es der Besatzung des Bootes nicht gelungen ist, das Boot rechtzeitig vor Eintreffen der Vorposten- und U-Jagdfahrzeuge zu versenken.</p> <p>Ein bedauerliches Zeichen für britische Entschlossenheit und Einsatzbereitschaft!!</p> <p>Weitere U-bootsmeldungen bei Skagen und bei VÅderøbad. Im Gebiet vor Arendal wird durch Boote der 12. U-Jagdflottille ein Feind-U-boot sicher vernichtet.</p> <p><u>M i n e n l a g e :</u></p> <p>Südlich Oslohafen auf Insel Ulvoey wird eine englische Luftmine gefunden.</p> <p>Nördlich Frederikshaven Minenalarm.</p> <p>Erneute Bestätigung Minenverseuchung zwischen Skagen und Oslo durch Minenechofeststellungen im S-Gerät. (Sperrung vom seinerzeit erfolgten Zerstörerereinbruch.)</p> <p><u>T r a n s p o r t l a g e :</u> Planmäßige Durchführung der Personal- und Materialtransporte. Geleitet von 2 Dampfern in Kristiansand, 2 in Larvik, 3 in Oslo eingetroffen. 1. u. 2. M.S. Flottille mit weiteren Dampfern unterwegs nach Oslo. Fischloggertransporte ohne Störung. Tag- und Nacht-U-bootsüberwachung und enge Geleitsicherung durch FdLuft Ost Verbände planmäßig.</p> <p>-----</p> <p>Komm. Adm. Oslo meldet, daß Bergung aufgelaufenen Torpedoboots Albatros nicht möglich, daher Abwracken des Bootes durch Werft Moss.</p> <p>-----</p> <p><u>U-bootslage:</u></p> <p>U 32 Dronheim eingelaufen, UA ausgelaufen. Die beiden noch im Operationsgebiet stehenden Boote U 25 und U 65 erhalten Operieren westlich Shetlands u. Orkneys anheimgestellt. Davon läuft jedoch U 25 abends bereits in Helgoland ein. U 24, 57, 59, 61 von Unternehmung zurück.</p> <p>U 9 wird im Hinblick auf Möglichkeit bevorstehenden "Fall Gelb" Nordausgang Kanal in Marsch gesetzt.</p> <p>-----</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 27
5.5.40		<p style="text-align: center;"><u>Luftlage:</u></p> <p>Schwerpunkt Einsatz der Luftwaffe nach Rückzug des Gegners aus Mittelnorwegen <u>auf Narvik</u> verlagert. Führer hat Unterstützung Narviks mit allen Mitteln angeordnet.</p> <p>Bei Angriff von 8 He 111 wird 1 Treffer SD 1000 auf einem Schlachtschiff erzielt. Rauchentwicklung aus dem Vorschiff.</p> <p style="text-align: center;">(siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.)</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Handelsschifffahrt:</u></p> <p><u>Eigene Schifffahrt:</u> Elbfahrwasser von Elbe I aufwärts und Weser, Ems (für beladene Erzdampfer) bis auf Weiteres gesperrt.</p> <p><u>Fremde Schifffahrt:</u> Angelegenheit amerikanischen Dampfers Cormick in Bergen noch nicht geklärt, da Papiere nicht in deutscher Hand. Verdacht, daß Ware für England bestimmt. Zwischen Skl. und Kom. Admiral Norwegen besteht Übereinstimmung, daß Ladung keinesfalls deutschen Machtbereich verlassen darf. Daher zunächst Festhalten befohlen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>C/Skl. </p> <p>1. Skl. </p> <p>Id </p> <p>Astg II. </p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	28
-------------------	---	--------------	----

6.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .
=====

Mittelmeer: Die Lage im Mittelmeer ist trotz starker feindlicher Kräftekonzentration im östlichen und westlichen Mittelmeerraum zur Zeit als ruhig zu beurteilen. Eine tatsächliche militärische Aktion ist im augenblicklichen Zeitpunkt weder vom Gegner noch von Italien aus anzunehmen. Der Zweck der lebhaften gegnerischen Flottentätigkeit im Mittelmeer, die von der deutschen Propaganda zur Täuschung über eigene Absichten im Westen (Fall Gelb) als Bedrohung des Mittelmeerraums sehr stark herausgestellt wird, ist offensichtlich Abschreckung Italiens vor einem Kriegseintritt gegen die Westmächte, Warnung an Spanien, Ablenkung von der Norwegenniederlage der Westmächte und Verhinderung des Absinkens alliierten Einflusses auf dem Balkan, in Vorderasien und Ägypten.

Das deutsche Interesse ist weiterhin auf Ruhe in Südosteuropa und Mittelmeerraum gerichtet.

N o r w e g e n: Koht sprach zu den Norwegern aus London über den britischen Rundfunk. Er erklärte, im Auftrage der norwegischen Regierung zu Verhandlungen nach London und Paris gereist zu sein. Er sprach in sehr gehässiger Form über die deutsche Kriegführung in Norwegen. Der deutsche Überfall auf Norwegen sei lange im Voraus geplant gewesen. Jetzt versuche man, durch heuchlerische Reden diese Tatsache zu verdecken.

"Wir bekommen in unserem Kampf Hilfe von Großbritannien und Frankreich, und auch die polnische Regierung schickt 10 000 Mann. Es ist selbstverständlich, daß es einige Zeit dauert, bis sich diese Hilfe auswirken kann. Die Westmächte haben sich zu dieser Hilfe feierlich verpflichtet."

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.5.40	<p><u>England:</u> In der Presse wird die Möglichkeit erörtert durch Gewährung größerer Vollmachten an Churchill eine Regierungskrise für den Augenblick zu vermeiden. (Coordinationsministerium der 3 Wehrmachtteile)</p> <p>Scharfe Kritik Lloyd Georges am Norwegen Feldzug siehe Anhang zum Auslandspressebericht 187/40.</p> <p>-----</p> <p><u>Belgien:</u> Der belgische Botschafter beim Vatikan meldet seine Regierung:</p> <p>"Der Angriff gegen Belgien und Holland soll für die nächste Woche beschlossen sein (das Telegramm stammt vom 2. Mai). Auch der baldige Eintritt Italiens in den Krieg ist zu erwarten. Die Nachricht wird übermittelt ohne genaue Nachprüfung, da gegenwärtig alle Überraschungen möglich sind."</p> <p>-----</p> <p><u>Italien:</u> Große Studentenkundgebungen gegen die Westmächte, für Deutschland.</p> <p>Nach mehrfachen ausländischen Meldungen soll der Papst entschlossen sein, bei Eintritt Italiens in den Krieg seinen Amtssitz nach Portugal zu verlegen. Zur Zeit nütze der Vatikan seinen ganzen Einfluß aus, um Italien vom Krieg fernzuhalten. In einer Messeansprache erklärte der Papst, daß alle Italiener für die Erhaltung des Friedens beten müßten. Das über den Alpen aufziehende Unwetter bedrohe nun auch die Grenzen Italiens.</p> <p>-----</p> <p><u>USA:</u> Deutsche Botschaft Washington meldet amerikanische Pressestimmen, denen zufolge Amerika mit Kriegseintritt drohe, falls durch Kriegseintritt Italiens auf deutscher Seite alliierte Niederlage wahrscheinlicher gemacht werde.</p> <p>Im übrigen setzt Roosevelt seine Bestrebungen fort, in den europäischen Krieg als Vermittler einzugreifen, sowohl aus Rücksicht auf England, wie um innenpolitisch als unentbehrlicher Leiter der amerikanischen Außenpolitik zu gelten,</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	29
-------------------	---	--------------	----

5.5.40

und um im Interesse amerikanischen Ausfuhrhandels das Mittelmeer offen zu halten.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung
=====

- 1) Befehl für "Fall Gelb" ist unmittelbar bevorstehend. Führerentscheidung lediglich abhängig von Wetterlage.
- 2) Besprechung über die "Minenabwehrorganisation".
Chef Skl. fordert schnellsten Aufbau der Organisation zur Lösung des Minenabwehrproblems, da sonst drohende Gefahr der Lahmlegung unseres gesamten Schiffsverkehrs. Als Richtlinie hat zu gelten:
 - a) Heranziehung aller Einzelorganisationen zur Schaffung eines umfassenden Überwachungsdienstes
 - b) Festlegung der für die Wirtschaft vordringlichen Häfen und Schifffahrtswege in Zusammenarbeit mit RVM und RWM, die auf die Dringlichkeit dieser Fragen erneut hingewiesen werden müssen,
 - c) Zusammenstellung von Geleitzügen. Fahrt in Flußmündungen und Flachwassergebieten hinter Sperrbrecher.

Es ist festzustellen, daß die deutsche Marine seit Beginn des Krieges in der Entwicklung der Grundmine dem Gegner voraus war.

Die Untersuchung der englischen Grundmine hat ergeben, daß die englische Induktionszündung keine Nachahmung unserer Grundmine darstellt, sondern aus eigener, längerer englischer Entwicklungsarbeit entstanden ist. Die deutsche Grundmine ist in der Durchkonstruktion und Wirkung besser als die englische Mine. Wenn auch mit dem Vorhandensein und dem Einsatz feindlicher Magnetminen seit Kriegsbeginn gerechnet wurde, so hat die Nichtverwendung der Magnetgrundmine durch den Gegner den dringlichen Zwang zum Aufbau einer großzügigen Minenabwehrorganisation bei uns naturgemäß in den Hintergrund treten lassen. Eine eindeutige Zurückstellung der Abwehrmaßnahmen ist aber nicht erfolgt. Bei der starken Überbeanspruchung der Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten und der Dringlichkeit anderer wichtiger Aufgaben konnten die

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.5.40	<p>Abwehrmaßnahmen bisher jedoch nicht auf <u>den</u> Höchststand gebracht werden, der zur Sicherung der gesamten umfangreichen Flachwassergebiete, Häfen, Kanäle und Flußmündungen des deutschen Gebietes erforderlich ist.</p>	<p>Es ist festzustellen, daß die große Gefahr, der sich der Engländer im ersten Kriegsvierteljahr durch unsere Grundminenverwendung gegenüber sah, dazu geführt hat, daß er in erstaunlich kurzer Zeit ein Abwehrmittel <u>gegen</u> unsere Minen in Form eines Minenräumergeräts und eines einigermaßen wirksamen Eigenschutzes gefunden hat. Die Beobachtungen beweisen, daß bereits zahlreiche Kriegsschiffe und Handeldampfer mit kompensierten Kabelwicklungen ausgerüstet sind. Die deutsche Marine hat den großen Vorteil, im KFRG und FRG bereits <u>Räummittel</u> zu besitzen, die im vollen Umfange gegen die englische Grundmine wirksam sind.</p>
		<p>Die Zahl dieser Geräte und der für ihr Schleppen geeigneten Schleppfahrzeuge ist jedoch noch zu gering. Die dringende bevorzugte Behandlung der Fertigung und Lieferung ist eine lebenswichtige Forderung.</p>
		<p>Daneben muß die Ausrüstung der Streitkräfte und wertvoller Handelsschiffe mit MES gefordert werden. SWa weist jedoch darauf hin, daß diese Einrichtung auf dem flachen Wasser der inneren Flußmündungen <u>keinen</u> Schutz bietet, daß demnach eine Zurückstellung <u>anderer</u> Räumgeräte gegen Magnetminen zu Gunsten der MES. <u>keineswegs</u> eintreten darf. Im Vordergrund steht hier die Bereitstellung zahlreicher Sperrbrecher mit V.E.S. (Vorausgerichteter Eigenschutz), die <u>mit allen Mitteln</u> beschleunigt werden muß (SWa fordert rund 50 Sperrbrecher, einsatzbereit vorhanden zur Zeit nur 1, weitere 4 im Ausbau).</p>
		<p>Chef Skl. ordnet daher die vordringliche Prüfung der Schaffung weiterer VES Sperrbrecher an, notfalls muß die <u>MES-Ausrüstung</u> einiger Fahrzeuge dagegen zurücktreten.</p>
		<p>3. Führer hat Einverständnis erklärt mit Rückführung Zerstörer "Paul Jacobi" unter der Voraussetzung, daß "Riedel" in fahrberaitem Zustand für evtl. auftretende örtliche Aufgaben im Drontheim-Fjord zur Verfügung bleibt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 30
6.5.40	<p>Gruppe West erhält entsprechende Weisung.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Lageüberblick 6.5.</u></p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e Feindnachrichten. =====</p> <p><u>Atlantik/Mittelmeer:</u></p> <p><u>England:</u> "Rodney" nach V-Mann Meldung vom 22.4. in der Werft in Portsmouth. 8.Zerstörer Division (F-Klasse) Absicht heute abend Clyde einzulaufen. Chef Mittelmeerflotte auf Krz."Neptune" hat 4.5. Malta, vermutlich zum Marsch nach Alexandrien verlassen. Marineattaché Tokio meldet, daß Kreuzer "Liverpool" und ein weiterer Kreuzer (Hobart), nach Europa abgezogen seien.</p> <p><u>Frankreich:</u> Französische Überwachungseinheiten westlich der Schelde.Ablösung von Dünkirchen aus.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Nordsee/Nordmeer:</u></p> <p>Englische Admiralität gibt die Versenkung des Zerstörers "Afridi" durch Bombentreffer vor Namsos und den Verlust des englischen Zerstörers "Thunderbolt" (1975 t) ex-polnisch Grom) bekannt. Französische Marineleitung meldet Verlust des Flottillenführers "Bison" (2 436 t) durch Bombentreffer am 3.5. im alliierten Truppenkonvoi. SkI. hält es für möglich, daß es sich bei der Versenkung des "Afridi" um die von der Luftwaffe gemeldete Vernichtung eines Kreuzers der York-Klasse am 3.5. handelt. (siehe Reutermeldung Ft.1400^h).</p> <p><u>Nordnorwegen:</u></p> <p>Im Gebiet Harstad-Narvik wurde außer den in letzten Tagen gemeldeten Streitkräften ein weiteres Schachtschiff von der Luftaufklärung im Tjel-Sund festgestellt. In Harstad</p>	

Datum (und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.5.40		<p>Ausladungen aus mehreren Dampfern. Der im Narvik-Gebiet gemeldete Flugzeugträger ist wahrscheinlich "<u>Ark Royal</u>".</p> <p>In Tromsø werden mehrere Transporter gesichtet.</p> <p>Von den Überlebenden des Zerstörers "Hunter" sollen 43 Mann in Nordschweden eingetroffen und dort interniert sein. Nach Londoner Rundfunkmeldung soll die Aufhebung der Internierung bevorstehen, (als Schiffbrüchige) und die Rückführung nach England beabsichtigt sein. Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten. Mit der Freigabe der Internierten würde Schweden einen für die Behandlung unserer eigenen Zerstörerbesatzungen bei einem evtl. Ausweichen nach Schweden sehr erwünschten und bedeutsamen Vorgang schaffen.</p> <p><u>Mittelnorwegen:</u></p> <p>Nachträgliche Entzifferungsauswertung ergibt, daß Kreuzer York am 3.5. 1930^h auf 65° 22'N 01 40' Ost stand, Kurs 205°, 19 sm. Beschädigung durch Bombentreffer ist anzunehmen.</p> <p><u>Südnorwegen/Deutsche Bucht:</u> Westlich Stadlandet sichtet U 1 ein feindliches U-boot.</p> <p>2 unbekannte Einheiten, anscheinend U-boote 65 sm südwestlich, und 45 sm westlich Egerø-</p> <p>-----</p> <p>Feindliche U-boote werden ferner nordwestlich Hornsriiff und 50 sm westlich Bovbjerg festgestellt.</p> <p>In der Nacht zum 7.5. zahlreiche Feindeinflüge in die Deutsche Bucht.</p> <p><u>Englischer Kanal:</u> V-Mann meldet, daß belgische Dampfer wegen Gefährdung durch Flugzeugminen nicht aus Ostende auslaufen. Ein holländischer Dampfer benachrichtigt seine Reederei, daß auch in Dünkirchen alle Abfahrten wegen Minengefahr gestoppt seien.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondphase usw.	Vorkommnisse	31
6.5.40	<u>Eigene Lage:</u>	<p><u>Atlantik:</u> Tanker "Winnetou" wird von Skl. unterrichtet, daß Eintreffen Hilfskreuzer Schiff 36 im Wartegebiet sich verzögert und erst etwa ab 22.5. zu erwarten ist. Schiff 36 erhält Nachricht, daß Abgabe Kurzsignalstandortsmeldung auf Weitermarsch nach Süden erwünscht ist.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordsee/Nordmeer:</u></p> <p><u>Narvik:</u> Gruppe Narvik erbittet dringend Luftaufklärungsmeldungen seines Gebietes. Die in der Nacht zum 6.5. an verschiedenen Stellen erfolgten Feindangriffe konnten bisher abgewehrt werden. Falls Vorgehen überlegener Feindkräfte im Osten zu weiterem Ausweichen der Gruppe Windisch zwingt, wird Aufgabe Narviks <u>unvermeidlich</u>.</p> <p>Der Divisionskommandeur meldet, daß Lage seiner Gruppe in Anbetracht der Entwicklung der Feindlage in den letzten Tagen als kritisch angesehen werden muß. Nachhaltige Unterstützung durch die Luftwaffe ist in gegenwärtiger Lage unerlässlich.</p> <p>-----</p> <p><u>Drontheim:</u></p> <p>Keine besonderen Vorkommnisse.</p> <p><u>Bergeen:</u> Der für Aufklärung und Wettererkundung vorgesehene Fischdampfer "Vinnen" läuft als Belgier getarnt ins Gebiet Island aus.</p> <p>Bei Flatoey nördlich Bergen feindl. U-boot ergebnislos gejagt. Dampfer "Wessels" 5.5. abends bei Insel Levoey auf Mine gelaufen und auf Strand gesetzt. Admiral Westküste rechnet mit Verschärfung U-bootsminenkrieg.</p> <p>Im Inneren Sognefjord sind 5 größere und 2 kleinere Fjorddampfer sowie 10 Motorboote armiert und bemannt worden.</p> <p><u>Südl. Nordsee:</u></p> <p><u>Minenlage:</u> VP.811 in Emsmündung auf Mine gelaufen und bei Tonne Westerems Süd gesunken.</p> <p>Die vor Feisten von der 4.M.S.Fl. festgestellten Treibminen mit langem Ankertau sind einwandfrei deutsche Minen.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.5.40		<p><u>Transportbewegungen</u> entlang der jütischen Küste und von Stavanger aus laufen planmäßig. Ergebnislose U-bootsangriffe in der deutschen Bucht. U-bootsjagd mit Sicherungsflugzeugen in einem Fall anscheinend erfolgreich.</p> <p>-----</p> <p>Zu gestrigen Minentreffer auf "Gneisenau" teilt Chef des Stabes Flotte mit, daß Beschädigungen anscheinend sehr gering. Erschütterung der Minendetonation schwach. Unfallstelle 5 sm westsüdwestlich von Feuerschiff Elbe A.</p> <p>Die Sicherung für den Marsch "Gneisenau" war darauf aufgebaut, daß innerhalb der Flußmündungen Minensicherung, außerhalb jedoch Ubootsicherung im Vordergrund stehen sollte. Die Jade war daher unter Minensicherung durch "M 98" mit KFRG passiert worden. Die freie See zwischen Jade und Elbe wurde mit höherer Fahrt und wechselnden Kursen ohne Minensicherung zurückgelegt. Auf der Elbe sollte wiederum Minensicherung benutzt werden. Bevor die Minensicherung auf der Elbe einsetzte, erfolgte die Detonation.</p> <p>-----</p> <p>Flotte beantragt, zur Herstellung Fahrbereitschaft <u>der Zerstörer</u> nach Wertzeit (Galster, Jhn, Steinbrink, Lody) sowie zur Durchführung Schießausbildung und Klarschiffdienst 14 tägige Ausbildungszeit in der Ostsee (ab Eintreffen Swinemünde)</p> <p>Die Notwendigkeit der beantragten Ausbildungszeit wird grundsätzlich anerkannt. Die Seekriegsleitung wird bestrebt sein, diese Ausbildungszeit nicht stören zu lassen.</p> <p>In der Zeit der Zerstörerschwäche in der Nordsee müssen ihre Aufgaben, soweit sie in Sicherung und Geleit bestehen, von Kräften des FdLuft West oder der Luftwaffe übernommen werden.</p> <p>-----</p> <p>Schiff 21 läuft als dritter Hilfskreuzer unter Führung des Korvettenkapitän von Ruckteschell zur Kreuzerkriegführung aus. Schiff soll entsprechend Anweisung der Skl. zunächst</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 32
6.5.40.		<p>nach Bergen gehen, dort Tarnung vornehmen und bei günstiger Wetterlage Weitermarsch antreten.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat/westliche Ostsee:</u> <u>Minenlage:</u> Vorp.Boot 101 im Kl.Belt 1 sm von Stribb Odde Minendetonation. Nur innere Beschädigungen. Bei einer Wassertiefe von 22 m erfolgte die Detonation unmittelbar unter dem Schiffskörper. Möglichkeit <u>kleineren</u> Minentyps mit geringerer Sprengladung !</p> <p>In der Kieler Förde läuft morgens Dampfer Brake(5347 t) 200 m nördlich Sperrwachtschiff 6 auf Mine und sinkt. Wassertiefe 18m.</p> <p>Bei Pelzerhaken wird eine Luftmine auf Land gefunden und geborgen. Auf den Inseln im Oslobereich sind 3 englische Luftminen sichergestellt.</p> <p>In der Nacht vom 6.zum 7.5. erneut Feindeinflüge in Eckernförder,Kieler-Howacht-und Lübecker Bucht.Minenabwurf wird vermutet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Angaben Netzsperrre Seelands-Rev siehe Ft Sammlung Ft 1924</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Zur Frage der Behinderung von mit Flaks bewaffneten Handelsschiffen in schwedischen Hoheitsgewässern teilt schwedischer Marineattaché mit, daß schwedische Regierung in Zukunft allen Schiffen, auch bewaffneten, Durchfahrt gestatten will, wenn <u>Schiffe Handelsflagge</u> führen. Endgültige Antwort erfolgt am 7.5.</p> <p>Deutsche <u>Schiffe</u> erhalten daraufhin Befehl bei Benutzung schwedischer Hoheitsgewässer <u>Handelsflagge</u> zu führen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Feindliche U-bootslage:</u> U-bootsmeldungen nördlich und östlich Skagen, südl. Arendal, querab Faerder, und südlich des Oslo-Fjordes. Anscheinend verschärfter U-bootsansatz des Gegners.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.5.40		<p>4 sm westlich Vinga wird 6.5. früh der Dampfer "Vogesen" torpediert, anscheinend innerhalb der Hoheitsgewässer. Daventry Meldung spricht auffallenderweise davon, daß Dampfer außerhalb Hoheitsgewässer auf Mine gelaufen sei, vermutlich um damit Verletzung Hoheitsgewässer durch U-Boot abzuleugnen.</p> <p>Nach Meldung 11.U-Jagdflottille besteht <u>Möglichkeit</u> einer U-bootsvernichtung.</p> <p><u>Transportlage:</u> Transporte 2.Geb.Division planmäßig. 6 Dampfer mit rund 5 000 Mann Oslo eingetroffen. Weitere 3 Dampfer mit 2 170 Mann auf dem Marsch nach Oslo. Schneller Mannschaftstransport in Larvik eingetroffen.</p> <p>Sämtliche Transporte einschließlich Leetransporte ohne Störung.</p> <p>-----</p> <p><u>U-bootslage 6.5.</u> Im Operationsgebiet nur U6. Auf Anmarsch auf Position für "Fall Gelb" U 9. Von Unternehmung zurück U 24, 57, 59, 61, 25.</p> <p>-----</p> <p>BdU beantragt grundsätzliche Anordnung von Minengeleit durch Sperrbrecher mit VES oder KFRG bis außerhalb Flußmündungen, da nach den Erfahrungen der letzten Zeit ein Ein- und Auslaufen der Boote ohne Minengeleit nicht mehr verantwortet werden kann.</p> <p>Unmittelbares Geleit durch Sperrbrecher ist bei der augenblicklichen Anzahl der verfügbaren Fahrzeuge noch <u>nicht</u> möglich. Sicherung der ein- und auslaufenden U-boote gegen Minen muß daher im Rahmen des Minensicherungsdienstes des Pdm West erfolgen.</p> <p>-----</p> <p>Aus einer Aufstellung des BdU. über den Wirkungsgrad der im März eingesetzten U-boote ergibt sich als Torpedoschießleistung, daß von 52 verschossenen Torpedos 10 versagt</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	33
-------------------	---	--------------	----

6.5.40

haben, 13 fehlgeschossen worden sind und 28 Treffer waren. Unter Abrechnung der Materialversager wurden 68% Treffer ausgerechnet.

Betrachtet man die Gesamtleistung der Torpedowaffe und stellt man die Materialversager ebenso als eine Fehlleistung der Waffe in Rechnung, wie die von den Kommandanten vorbeigeschossenen Torpedos, so ergibt sich, daß von 52 geschossenen Torpedos 28 getroffen haben, mithin 53,8%.

Nach einer Feststellung von Kr war die Leistung der U-boote im Jahre 1917 vergleichsweise folgende:

Von Februar bis Mai 1917 wurden 878 Torpedoschüssen 52,9% Treffer erzielt, von Juni bis September 1917 mit 1048 Schüssen 51,5% Treffer, von Oktober bis Dezember 1917 mit 759 Torpedoschüssen 48,9% Treffer. Bei diesen Berechnungen für 1917 sind Materialversager ebenso behandelt worden wie Fehlschüsse.

Es zeigt sich daher, daß die Torpedoschießleistung jetzt trotz der außergewöhnlich ungünstigen Zahl technischer Versager ungefähr die gleiche ist wie früher.

Luftlage

Siehe Tagesverlauf Luftwaffe.

Handels-schiffahrt:

=====

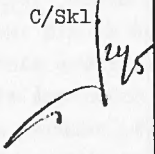

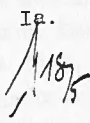
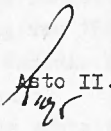
Elbe-Schiffahrt wird nach Minenkontrolle wieder freigegeben.

Mit Rücksicht auf Geheimhaltung etwaiger Schiffverluste durch Minentreffer und Vermeidung von Benruhigung der Schiffahrt und Abschreckung der Neutralen erteilt RVM auf Veranlassung Skl. am 6.5. folgende Weisung an S.B.V' an:

"Alle Dampferkapitäne sind vor dem Auslaufen über folgendes zu unterrichten:

1. Falls einem Schiff durch eine Explosion etwas zustoßt, so ist es auf Flußrevieren verboten, SOS auszusenden, oder etwa durch Funkspruch den Grund des Unfalls zu melden. Der Kapitän hat sich, nachdem er das Schiff möglichst außerhalb des Fahrwassers auf Grund

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.5.40		<p>gesetzt hat, so schnell wie möglich mit der nächsten Dienststelle der Kriegsmarine in Verbindung zu setzen und den Unfall zu melden, damit von dort das Notwendige veranlaßt werden kann. Abschließend gleiche Meldung an Seeschiffahrtsbevollmächtigten.</p> <p>2. In See darf nur, wenn es die Lage erfordert, SOS gemacht werden. Gestattet sind nur als Zusatz die Kurzmeldungen gemäß Deckblatt zur Sonderanweisung; weitere Meldungen nach Schlüssel Hans."</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Am Abend des 6.5. trifft die Weisung des OKW (L 22176/40) für den Beginn des "Fall Gelb" ein:</p> <p>Der Führer u. Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat entschieden:</p> <p style="padding-left: 40px;">A-Tag 8.5.40 X-Zeit 5.45 Uhr</p> <p>Stichwort "Danzig" bzw. "Augsburg" geht den Oberkommandos der Wehrmachtteile bis spätestens 7.5. 21.30 Uhr zu.</p> <p>Der A-Befehl darf über den <u>engsten Kreis</u> in den Oberkommandos nicht vor A-1 (7.5.) 12 Uhr weitergegeben werden.</p> <p>(Stichwort Danzig-Befehl für Durchführung Stichwort Augsburg-Befehl für Aufschiebung)</p> <p><u>Das Stichwort "Danzig" oder "Augsburg"</u> wird am A-1 Tag zwischen 21,15 Uhr und 21,30 Uhr (geringe Verzögerung möglich) vom Führerhauptquartier aus fernmündl. an Chef L gegeben, dem die Weitergabe an die 3 Wehrmachtteile obliegt.</p> <p>Entscheidung über "Danzig" oder "Augsburg" trifft der Führer auf Grund der taktischen Wetterbeurteilung.</p> <p>Sollte das Stichwort "Augsburg" gegeben werden müssen, so wird dadurch der A-Tag auf den folgenden Tag verschoben. Die X-Zeit</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.5.40.	bleibt davon unberührt. C/Skl 	1. Skl.  Ia.  Sto II. 

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	35
.40. (17)		<p>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e n N a c h r i c h t e n . =====</p> <p><u>England:</u> Heute Beginn der Unterhaus-Debatte über die Norwegen-Aktion. Die in der Öffentlichkeit gegen die Regierung erhobenen Vorwürfe erstrecken sich besonders auf folgende Punkte:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Anwendung veralteter Methoden. Der Krieg von 1940 werde genauso geführt, wie der von 1914, ohne daß die neuen militärischen Mittel in Rechnung gezogen würden.2. Das Norwegen-Unternehmen sei außerordentlich schlecht vorbereitet und viel zu wenig durchdacht worden.3. Die politischen und militärischen Entschlüsse der Alliierten würden viel zu langsam und zögernd gefasst, während die Deutschen blitzschnell handelten.4. Die Unterrichtung der Öffentlichkeit sei in jeder Beziehung irreführend und verfehlt gewesen. Man habe zunächst einen vollkommenen Sieg gemeldet und dadurch die nachfolgende Enttäuschung dem Volke um so empfindlicher gemacht, Dieser Vorwurf wird besonders auch von der französischen Presse erhoben.5. Die Rückwirkung der Ereignisse in Norwegen auf die Neutralen sei sehr ungünstig. <p><u>N o r w e g e n:</u> Nach englischen Rundfunkmeldungen befindet sich König Haakon in der Provinz Finnmarken.</p> <p>Gesandtschaftsberichte aus Stockholm, Helsinki und Belgrad betonen, daß der Rückzug der Alliierten aus Namsos ohne Mitteilung an die Norweger tiefsten Eindruck in ihren Ländern hervorgerufen hätte. Das englische Verhalten wird als glatter Verrat angesehen und bedeutet einen gewaltigen Schlag für Englands Prestige. In Schweden sei eine starke Besserung der Stimmung gegenüber Deutschland eingetreten.</p> <p><u>Italien:</u> Militärattaché Rom meldet: "General C a r b o n i erklärte, daß die Maßnahmen der Feindmächte im Mittelmeer eine Drohung gegen Italien wären. Ein Unternehmen der Alliierten auf dem Balkan hält er für unwahr-</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.5.40		<p>scheinlich. Lage wird in Italien ruhig beurteilt. Beim Heer werden keine Vorkehrungen getroffen über den bisherigen Stand der Bereitschaft hinaus.</p> <p>-----</p> <p><u>Balkan</u>: Lage ruhig. Daventry dementiert in aller Form, daß England gegen Griechenland vorzugehen beabsichtige. Griechischer Ministerpräsident Metaxas erklärt, daß England nicht die Absicht habe, in Griechenland einzumarschieren.</p> <p>In Jugoslawien kommt die Befürchtung zum Ausdruck, daß Deutschland und besonders Italien mit der Annäherung zwischen Jugoslawien und Rußland nicht einverstanden seien und die Verhandlungen als gegen sich gerichtet ansehen könnten.</p> <p>-----</p> <p><u>Türkei</u>: Botschaft Ankara meldet: "Die Möglichkeit eines Kriegseintritts Italiens wird in der türkischen Presse stark erörtert, man glaubt aber nicht daran. In Ganzen ist in der Türkei der Wunsch erkennbar, daß Italien nicht in den Krieg eintreten möge, um einer eigenen Stellungnahme hierzu enthoben zu sein."</p> <p>-----</p> <p><u>Belgien/Holland</u>: 6.5. allgemeine Urlaubssperre in Holland für Heer und Flotte. Rückruf der Urlauber, Einschränkung des Eisenbahnverkehrs. ^(In der Zeitungsberichte wurde darüber) bevorstehende deutsche Aktion erörtert. Es herrscht eine gewisse Nervosität.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>Besonderes</u>:</p> <p>1. Vortrag über Zustand Schlachtschiff Gneisenau: Keine wesentlichen Beschädigungen. Bisher nur <u>Risse</u> festgestellt. Turbinenuntersuchung läuft. Voraussichtlich ist Schiff in 8 - 10 Tagen wieder einsatzbereit.</p> <p>M.E.S. auf "Gneisenau" zwar angebracht, aber noch</p>

(18)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtbarkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 36
7.5.40		<p>nicht an entsprechende Stromquelle angeschlossen. Wahrscheinlich hätte bei der vorliegenden Wassertiefe das M.E.S. auch <u>keine</u> Vorteile gebracht. Trotz der geringfügigen Beschädigung ist der Minentreffer auf "Gneisenau", der die Ausbildungszeit und damit die Einsatzbereitschaft des Schiffes erneut verzögert, eine höchst bittere Tatsache für die Seekriegsleitung, die sich fortlaufend bemüht hatte, die Schlachtschiffe zum gegenwärtigen günstigen Zeitpunkt im Seeraum der nördlichen Nordsee zum Einsatz zu bringen. Durch Bereitschaftsherstellung und Zerstöreremangel wurde dieser Einsatz zunächst herausgeschoben, der Minentreffer zwingt das Schiff erneut in die Werft, die notwendige Ausbildungszeit verzögert sich, die ausgesprochen günstige Feindlage verstreicht unausgenutzt. Über dem Bestreben der Seekriegsleitung zum energischen Einsatz der Schlachtschiffe schwebt ein ungünstiger Stern!</p> <p style="text-align: center;">Chef Skl. ordnet an, daß alle Schiffe die nächste Dockgelegenheit zum Einbau des MES auszunutzen haben.</p> <p>2. Die Forderung der Gruppe West auf baldige Zuteilung von U-bootsjagdverbänden wird mit Rücksicht auf verstärkte U-bootsgefahr in der deutschen Bucht voll anerkannt. Die Transportlage im Skagerrak erlaubt einen Abzug von Sicherungstreitkräften jedoch erst nach beendeter Überführung der 2.Gebirgsdivision. Es wird erwartet, daß Reste bis zum 11.5. nach Norwegen überführt sind. Von 16 000 Mann und 3 700 Pferden sind noch 4000 Mann und 2000 Pferde zu transportieren.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>3. Mit Rücksicht auf die Bedrohung der deutschen Gewässer durch die laufende englische Luftminenverwendung soll versucht werden, den Führungsstab der Luftwaffe, zum Angriff auf die Ausgangsflughäfen der LM- Verbände zu veranlassen. Chef.Skl. sieht den Angriff der feindlichen Flughäfen, der auch von den Engländern als Gegenmittel gegen unseren Luftminenkrieg durchgeführt worden ist, als beste Gegenwirkung gegen die LM Gefahr an.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.5.40. 1200 ^h	<u>Vortrag Ob.d.M. beim Führer.</u>	<u>Besprechungspunkte:</u>
		1) Norwegentransport: Zurückziehung der Sicherungsverbände erforderlich, zur Wiederaufnahme Kriegführung in der Nordsee und U-bootsausbildung. 2) Vortrag über die Armierung der Küsten Norwegens. 3) Transporte mit U-booten: Führer ist mit Einschränkung der Bereitstellung von Transport-U-booten zu Gunsten der U-bootkriegführung einverstanden, unter der Voraussetzung, daß im Notfall binnen kurzer Zeit weitere Boote verwendungsbereit zur Verfügung gestellt werden können. 4) Die Luftminen Gefahr in den heimischen Gewässern. 5) Erneuter Hinweis des Ob.d.M. auf die große und kriegsentscheidende Bedeutung des Luftminenkriegs. 6) Frage Flugzeug gegen Schlachtschiff.
(19)		(Im Einzelnen siehe Niederschrift des Ob.d.M. Kr.Tagebuch Teil C Heft VII.)
1230 ^h		----- Vom OKW wird Stichwort "Augsburg" ausgegeben. Damit ist Beginn des "Fall Gelb" zunächst auf den 9.5. verschoben. -----
		<u>Lageüberblick 7.5.</u>
		<u>Besondere Feindnachrichten.</u>
		<u>Atlantik/Mittelmeer:</u> Am 6.5. 02.00 Uhr wurde erstmalig Verständigungsverkehr zwischen den White-Hall-Funkstelle. (London) und einer türkischen Funkstelle festgestellt.
		2 franz. Kreuzer (Wahrscheinlich Gallissière und "Jean de Vienne") trafen 4.5. in Alexandrien ein. -----
		<u>Nordsee/Nordmeer:</u>
		<u>Nordnorwegen:</u> Abwesenheit eines Flugzeugträgers im Gebiet Narvik wird durch Auftreten von Trägerflugzeugen über Narvik bestätigt. (Ark Royal)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 37
7.5.40		<p>Luftaufklärung sichtet in Tjøeld-Sund 2 Schlachtschiffe, 2 schwere Kreuzer, 3 leichte Kreuzer, mehrere Zerstörer und Transporter, im Ofotfjord 2 Kreuzer.</p> <p>Auf Grund des Vergleichs einer Stichwort-Funkmeldung des Linienschiffes "Resolition" vom 6.5. abends mit einer früheren gleichen Meldung des durch Bombentreffer beschädigten Kreuzers "York" schließt der B-Dienst auf eine Beschädigung des Linienschiffes im Narvik-Gebiet.</p> <p>Gruppe Narvik meldet heute geringe Kriegsschiffstätigkeit vor Narvik und im Rombaken-Fjord.</p> <p><u>N o r d s e e</u>: In den Hoofden, vor der Schelde französische Zerstörer und <u>Minenleger</u>.</p> <p>Flakkreuzer "Cairo" 6.5. abends Rosyth eingelaufen.</p> <p><u>U-boote</u>: 1 Boot auf dem Marsch vom Firth of Forth nach dem Gebiet westlich Lindesnäes.</p> <p>U-boot <u>Triad</u> auf dem Marsch in das Seegebiet nordöstlich Texel. Verlegung des Bootes in diese Position kann als Sicherungsmaßnahme gegen evtl. zu befürchtendes deutsches Vorgehen gegen Holland gedeutet werden. Eigene in die Hoofden entsandten Boote U 7 und U 9 werden auf Anwesenheit des Feindbootes hingewiesen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">E i g e n e L a g e . = = = = =</p> <p><u>A t l a n t i k</u> :</p> <p>Hilfskreuzer erhalten die gegnerischen Streitkräfte-Bewegungen übermittelt.</p> <p>Schiff 21 läuft planmäßig in Bergen ein. Schiff erhält Weisung sich mit Rücksicht auf die Entwicklung der politischen Lage nicht als Amerikaner zu tarnen.</p> <p><u>N a r v i k</u>: Überlegener Feind drängt mit Artillerieunterstützung unsere Truppen der Gruppe Windisch zurück. Gruppe Narvik erbittet dringend Luftunterstützung und beantragt Vorgehen von U-booten gegen die zahlreichen Feindstreitkräfte. Dem Admiral Norwegen wird hierzu auf Anfrage mitgeteilt, daß U-bootsansatz im Narvik-Gebiet, wie bisherige</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.5.40.		Erfahrungen und Verluste gezeigt haben nicht möglich ist wegen
		a) fehlender Dunkelheit für Auftauchen zum Aufladen
		der Batterie,
		b) bester Verhältnisse für Horch- und Ortungsverfolgung
		und Luftüberwachung,
		c) fehlender Möglichkeit zum sofortigen Absetzen aus engen
		Fjorden bei starker Abwehr.
		Neuer Ansatz ist daher nicht möglich.

(20)

Erfahrungen und Verluste gezeigt haben nicht möglich ist wegen

- a) fehlender Dunkelheit für Auftauchen zum Aufladen der Batterie,
- b) bester Verhältnisse für Horch- und Ortungsverfolgung und Luftüberwachung,
- c) fehlender Möglichkeit zum sofortigen Absetzen aus engen Fjorden bei starker Abwehr.

Neuer Ansatz ist daher nicht möglich.

Drontheim: Chef 2. Zerst. Flottille meldet Auslaufabsicht für "Paul Jacobi" für 8.5. früh.

Gruppe West erhält Weisung, ^{unter Beachtung} ungeachtet der als Voraussetzung für das Auslaufen "Jacobi" befohlenen Beibehaltung Fahrbereitschaft "Riedel" für örtliche Aufgaben Drontheim, auch weiterhin die Wiederherstellung der vollen Bereitschaft "Riedel" vordringlich zu betreiben, da Rückführung "Riedel" grundsätzlich vorgesehen bleibt.

Heerestruppe ist im Vormarsch auf Mosjoen. Schwierige Verhältnisse, da zahlreiche Brücken gesprengt. Fogsmoen erreicht. Vorgehen des Heeres soll nach Meldung Admiral Norwegen durch Truppenüberführungen längs der Küste unterstützt werden.

B e r g e n: 4.M.S.Fl. räumt Minen bei Leroy und läuft anschließend Bergen ein. 5.R.-Flottille meldet Abschluß von 63 Treibminen auf dem Marsch nach Bergen.

Es handelt sich teils um deutsche teils um englische Treibminen.

S t a v a n g e r: Schnelltransporte von Material und Personal nach Stavanger laufen planmäßig.

Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:

Nachmittags Sichtung einer Gruppe von 3 feindlichen U-Booten durch Luftaufklärung in Seegebiet zwischen Skagen und Oslo, abends 2 Boote, möglicherweise von der gleichen Gruppe

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	38
7.5.40.	<p>östlich Skagen. Angesetzte U-bootsjagd ohne Ergebnis. Südlich Larvik U-bootsalarm.</p>	<p><u>Minenlage:</u> Seegebiet bei Vinga, in dem Dampfer "Vogesien" aufgelaufen oder torpediert ist, wurde als minenverdächtig erklärt. Räumung englischer Sperren vor Frederikshaven durch 1.R.-Flottille beendet.</p> <p>Material der dänischen Sperren in den Ostsee-Eingängen ist durch Eis so stark beschädigt worden, daß die Instandsetzung monatelang dauern würde. Gruppe Ost schlägt Verzicht auf die Minensperren und Ersatz durch die Netzsperrren bei Sprogö mit engen Sperrlücken vor.</p> <p>Nordwestlich <u>Warnemünde</u> Minendetonation hinter Motorsgler.</p> <p><u>Transportlage:</u> Planmäßig. Schneller Mannschaftstransport mit 1900 Mann Larvik eingelaufen.</p> <p>Materialtransporte gleichfalls planmäßig. Transportschwierigkeiten entstehen nunmehr durch die Überbeanspruchung sämtlicher Verbände der Transportsicherung, die seit 4 1/2 Wochen fast ohne jede Unterbrechung eingesetzt sind. Starke Materialabnutzung, zahlreiche Ausfälle durch Kessel- und Maschinenschäden machen sich bemerkbar. Schonung von Material und Personal durch baldige Überführung des Transportbetriebes auf ein normales, lang durchzuhaltendes Maß ist dringend erforderlich.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Auf Grund der energischen Vorstellung bei der schwedischen Marine gegen das unberechtigte Festhalten deutscher Flak-bewaffneter Nachschub- und Leertransportdampfer in schwedischen Hoheitsgewässern kommt es zu folgender Vereinbarung:</p> <p>Schweden gestattet Durchfahrt durch inneres Schärenfahrwasser für zur eigenen Verteidigung bewaffnete Handelsschiffe unter folgenden Voraussetzungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Führen der Handelsflagge. 2) Nicht mehr Soldaten an Bord, als zur eigenen Verteidigung erforderlich, 3) Wahrung der äußeren Form als Handelsschiff (möglichst keine Uniform zu sehen) 4) Recht zur Besichtigung der Schiffe. 	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.5.40		<p>Zur Frage der englischen Luftminenwirkung meldet Gruppe Ost: Durchschnittliche Wirkung englischer Luftminen bisher recht gering.- Es ist dringend erwünscht, daß geringer Wirkungsgrad Gegner verborgen bleibt.- Es wird gebeten, geringschätziger Beurteilung Wirkung Luftminenkrieges durch Presse und Propaganda vorzubeugen und durch Abwehr Gegner Nachrichten über starke Minenwirkung zukommen zu lassen, die nur durch gut vorbereitete Abwehrmaßnahmen kompensiert würde.</p> <p>Skl. stimmt der Notwendigkeit der Geheimhaltung durchaus zu. Täuschung des Gegners durch Nachrichten über <u>starke</u> Wirkung wird jedoch nicht für zweckmäßig gehalten.</p> <p>U-bootalage = = = = =</p> <p>Jm Operationsgebiet: U 65 Auf dem Marsch ins Operationsgebiet Hoofden für "Fall Gelb" U 7, U 9. Auf dem Rückmarsch von Drontheim: UA, U 101. Jn Drontheim: U 32.</p> <p>-----</p> <p>L u f t l a g e . = = = = =</p> <p>Schwerpunkt des Einsatzes lag im Raume Narvik zur Unterstützung unserer Truppen. 1 Schlachtschiff, 2 Kreuzer durch Bombentreffer beschädigt. Für den weiteren Einsatz werden 15 Flugzeuge der I/KG 26 nach Drontheim vorgezogen. (Jm Einzelnen siehe Tagesverlauf Luftwaffe.)</p> <p>-----</p> <p>Handelsschiffahrt. = = = = =</p> <p>R.V.M. und KMD'en erhalten folgende Anweisung. " Bitte sofort alle Handelsschiffskapitäne vor Ausreise anweisen, dort, wo nicht die Innehaltung bestimmter Wege vorgeschrieben ist, für ihre Kurse die größtmöglichen Wassertiefen zu wählen.O.K.M."</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

5.40

Ostseefahrt:

Die Gruppe Ost hat die Fahrt für Motorsegler nach dem Limfjord (Nord-Dänemark) freigegeben. Reiseweg: Durch Kleinen Belt entlang der jütländischen Küste möglichst innerhalb der dän. Hoheitsgewässer.

Am 6.5.40. ist folgende Warnnachricht nach Plan B-Vertraulich an deutsche Handelsschiffe - verbreitet: "Während der letzten Tage sind südlich Gotland auf der Breite von Libau drei treibende Minen unbekannter Herkunft gesichtet und vernichtet worden."

R.V.M. übermittelt über A.A. an Gesandtschaften in Bukarest, Sofia und Botschaft Ankara zur Weitergabe an die in Häfen liegenden deutschen Dampfer: "Bitte deutsche Schiffe im Schwarzen Meer auf sicherem Wege anweisen, im Falle Eindringen feindlicher Seestreitkräfte in das Schwarze Meer sofort Sowjetrussische Häfen anlaufen. R.V.M."

C/Skl.

[Handwritten signature]

1. Skl.

[Handwritten signature]

Ia

[Handwritten signature]

Astp II.

[Handwritten signature]

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	40
-------------------	---	--------------	----

8.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
=====

H o l l a n d :

Attaché meldet Treffen von Abwehrmaßnahmen in Gesamtholland wie am 10.4. Urlaubssperre. Telefonsperre nach dem Auslande. Mitglieder der Mussert-Bewegung im Heer verhaftet. Regierungsviertel militärisch besetzt. Straßen teilweise abgesperrt. Wichtige Gebäude unter Bewachung, Brücken militärisch bewacht, Streifen auf wichtigen Straßen. Häuser Scheveningen abgeblendet. Einfahrt in Maas- und Rheinmündung ab 11.5. verboten.

B e l g i e n : Keine auffälligen Maßnahmen.

J t a l i e n : Anscheinend hat der britische Geschäftsträger am 1.5. beim italienischen Außenminister die Forderung gestellt, daß England bis zum 16.5. eine klare Antwort über die italienische Haltung im europäischen Kriege verlange. Diese Nachricht ist bereits mehrfach aufgetaucht und wurde heute erneut bestätigt.

J u g o s l a v i e n : Die deutsche und italienische Regierung haben Jugoslawien erklärt, daß sie keine Angriffsabsichten hätten.

E n g l a n d : Norwegen Debatte im Oberhaus. Fortsetzung der Unterhausdebatte.

Auszug aus den Reden Chamberlains und Churchills im Unterhaus und Verlauf der Sitzung siehe Auslandspresseberichte Nr.188 und 189 und Politische Übersicht Nr.104.

Chamberlain gibt den Mißerfolg des Norwegenfeldzuges offen zu. Es kommt jetzt jedoch darauf an, eine Kräftezer-splitterung zu vermeiden und die militärische Bereitschaft dort einzusetzen, wo im Hinblick auf deutsche Angriffsmöglichkeiten lebenswichtigere Interessen zu verteidigen seien.

Der norweg. Oberkommandierende habe wiederholt und

(21)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.5.40.	<p>dringend gebeten, Drontheim um jeden Preis anzugreifen, da es für die norweg. Regierung sowohl als Hafen wie als Sitz der Regierung des Königs von wesentlicher Bedeutung sei. Man habe gesagt, die Norweger würden, falls man keine wirksamen Anstrengung mache, Drontheim anzugreifen, nicht mehr wagen, ihren Widerstand weiter fortzusetzen. Unter diesen Umständen habe England die Gefahren auf sich genommen. Die Zahl der nach Norwegen zu sendenden Truppen sei nicht von der Zahl der verfügbaren Truppen abhängig gewesen, sondern von der <u>Schnelligkeit</u>, geeignete Häfen zu finden, die für England noch offen waren. Der Mehlschlag des englischen Planes Drontheim zu nehmen, sei auf 2 Gründe zurückzuführen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Die Unmöglichkeit, sich in den Besitz von Luftstützpunkten zu setzen, 2) Die nicht erwartete schnelle Zuführung deutscher Verstärkungen. <p>Die Rede Chamberlains schließt mit einem dringlichen Appell an das Parlament, in der kritischen Zeit zusammenzustehen.</p> <p>Im Verlauf der Unterhausdebatte wird die Regierung scharf angegriffen, das zögernde und entschlußlose Verhalten der Führung und die mangelhafte Einsatzfreudigkeit von Flotte und Luftwaffe kritisiert, das Abtreten der Regierung wird von der Arbeiterpartei, die Bildung eines Kriegskabinetts von den Konservativen gefordert.</p> <p>Hervorzuheben ist eine Äußerung des Abgeordneten Wedgwoods daß England in Zukunft bereit sein müsse, auch etwas Illegales und Unerwartetes zu tun, wie es bisher Hitler stets getan hätte. Die Flotte Englands sei zwar in der Lage, England vor dem Verhungern zu retten, aber nicht vor einer Invasion. Nachdem die Flotte die deutsche Landung in Norwegen nicht verhindert habe, sei es sehr wohl denkbar, daß sie auch eine Landung in Lincolnshire nicht werde verhindern können.</p> <p>Admiral Roger Keyes wies diese Darstellung zurück. Er bedauerte besonders, daß eine Forcierung Drontheims, die nach seiner Ansicht durchaus möglich und erfolgreich gewesen wäre, <u>nicht</u> erfolgt sei. Bei Beginn des norweg. Feldzuges sei er zur Admiralität gegangen, um eine Aktion vorzuschlagen, die sich</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	41	
8.5.40	<p>auf seine Erfahrungen im Weltkrieg auf Gallipoli und an der belg.Küste gegründet habe. Er sei zurückgewiesen worden. Man habe ihm erklärt, daß es die Lage im Mittelmeer nicht als wünschenswert erscheinen lasse, bei der Norwegen-Operation Schiffe aufs Spiel zu setzen.</p>	<p style="text-align: center;">-----</p> <p>Die Seekriegsleitung vertritt hierzu die Auffassung, daß sich für die englische Führung nach Eingang der ersten Nachrichten über die überraschende Besetzung norwegischer Häfen durch deutsche Truppen eine Lage ergab, die nur bei außergewöhnlicher Entschlußkraft und Einsatz stärkster Kampfmittel und Truppenkontingente gemeistert werden konnte. Die völlige Unsicherheit über die Zahl der deutschen Landehäfen, über Stärke und Kampfkraft der deutschen Truppen und über die Haltung der norwegischen Armee machte einen sofortigen Gegen-schlag <u>ohne</u> vorherige eingehende Erkundung zu einem von vorn-herin aussichtslos erscheinenden Unternehmen.</p> <p>Eine Forcierung Drontheims war nur in den ersten Tagen der deutschen Operation möglich, solange die Abwehrkraft der Küstenbatterien und die abstoßende Wirkung der Luftwaffe in diesem Raum von deutscher Seite aus noch nicht zur Geltung kommen konnte. Ein nachhaltiger Erfolg auf die Gesamtoperation war auch hier nur dann zu erwarten, wenn es England gelang unter Einsatz starker Lufttransportverbände die Luftüberlegenheit im norwegischen Raum zu erringen und ein starkes modern ausgerüstetes, in jeder Beziehung kampfkraftiges Expeditionskorps an Land zu werfen. Die wirksame Unterbindung der weiteren deutschen Truppenezuführung und der Nachschubwege durch das Skagerrak in den südnorwegischen Raum war die nächste Voraussetzung für das Gelingen des englischen Gegenschlages. Es konnte der englischen Führung daher nicht zum Vorwurf gemacht werden, daß sie sich bei der Ungewißheit über die tatsächliche Lage im südnorwegischen Raum und bei der zunächst bestehenden Unsicherheit über die Erfolge ihrer energischen U-bootskriegführung im Kattegat und Skagerrak <u>nicht</u> zu einer Forcierungs-</p>		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

8.5.40.

aktion der von deutschen Truppen besetzten Häfen entschließen konnte. Die Operationen im Drontheim-Raum und die Landung von Teilkraften in Andalsnes und Namsos waren operative Fehler der englischen Führung die ihre Begründung finden

- 1) in der Überschätzung der Seeherrschaft in einem vom Gegner durch die Luftwaffe beherrschten Küstenvorfeld
- 2) in der Verkennung der schnellen Landbeherrschung des norwegischen Raumes durch Deutschland
- 3) in der großen Sorge vor einem erneuten Prestigeverlust Großbritanniens
- 4) in der nach Umstoßen der eigenen englischen Pläne zunächst herrschenden völligen Plan- und Entschlußlosigkeit der englischen Führung,
- 5) in der Hoffnung sich den nordnorwegischen Raum und damit die Einwirkungsmöglichkeit auf die deutsche Erzbasis in Nordschweden doch noch erhalten zu können.

1100^h

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.
 =====

B e s o n d e r e s:

Luftminenabwehr:

(22)

- 1) Stellungnahme von SWa zu der durch die englische LM-Offensive entstandenen Lage und den zu ergreifenden Maßnahmen siehe Kriegstagebuch Teil C Heft VI "Minenkriegführung".

Sofortige und großzügige Gegenmaßnahmen sind erforderlich. Wirksamster Schutz Bekämpfung der feindlichen Minenleger vor dem Minenabwurf und während des Eindringens. Von Schutz- und Räumgeräten ist der VES. das beste und sicherste Abwehrgerät. Ausrüstung zahlreicher Sperrbrecher sofort und mit allen Mitteln ist erforderlich.

Räummittelverwendung:
 Jn Häfen: Sperrbrecher und FRG.
 Jn Flußmündungen: Sperrbrecher und FRG.
 Ansteuerung bis
 25m Wassertiefe: Sperrbrecher und Kf RG.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.5.40		Ansteuerungen ab 25 m Wassertiefe: nur Kf RG.
(23)		<p>2) Vortrag Amtschef A über die Durchführung des Minenabwehrprogramms: siehe Niederschrift in Kr.Tagebuch Teil C Heft VI, "Minenkriegführung".</p> <p>Aufziehen großzügiger und umfassender Überwachungs- und Meldeorganisation ist in die Wege geleitet.- Kontrollfahrten und Räumtätigkeit durch verstärkte und an Zahl vermehrte Hafenschutzflottillen. In Ostsee z.Zt. vorhanden (bis einschließlich Swinemünde) 50 Fahrzeuge, neu zu erfassen 60 Fahrzeuge, in der Nordsee vorhanden 40 Fahrzeuge, neu zu erfassen 38 Fahrzeuge. Bildung von Geleit- und Räumgruppen durch Sperrbrecher und Räumfahrzeuge (z.Zt. nur 1 Sperrbrecher(!) und 6 M-Boote der 2.M.S.Flottille, ferner einige SVK Boote)</p> <p>An KFRG zur Zeit vorhanden 25 Geräte, bis August monatlicher Zuwachs 15 Geräte, später Erhöhung der Fertigungszahl. Sperrbrechereinrichtung mit VES stößt auf große Schwierigkeiten (Rohstofflage): 10 km Kabel, 30 t Kupfer, starke E-Maschinenleistung, große Eisenstückung^{ückung}. Bisher benötigte Umbauzeit von 8 - 10 Wochen muß mit allen Mitteln abgekürzt werden!</p>
(24)		<p>3) Norwegische Torpedoboote Odin, Gyller, später auch Balder und Tor sind zur 7.Torp.Flottille mit dem Hauptliegehafen in Kiel unter dem FdT zusammengefaßt und zunächst der Gruppe West operativ unterstellt. Admiral Norwegen hatte in einem Brief vom 2.5. die Unterstellung dieser Boote unter den Admiral der Westküste beantragt. Angesichts der Beschränkung von entsprechenden Kampfkräften erscheint es vorläufig nicht richtig, Streitkräfte mit offensiven Eigenschaften, also Zerstörer, Torpedoboote und auch S-Boote, für dauernd dem Admiral Westküste zu unterstellen, ihr Einsatz und Verbrauch im Dienst der Schärenaufgaben (Sicherung, Geleit, Transport) wäre unrationell und entspräche nicht ihren Eigenschaften.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.5.40		<p>Der starke Mangel an leichten Streitkräften bei der Flotte macht sich schon jetzt in stärkster Weise fühlbar und hemmt die Entschlüsse für deren operativen Einsatz. Jede Verstärkungsmöglichkeit in dieser Richtung muß deshalb ausgenutzt werden.</p> <p>Im Hinblick auf die Beherrschung des norweg. Raumes bis über Drontheim hinaus durch Deutschland besteht für den Gegner kein zwingender Anreiz mehr zu Vorstößen gegen die Küste, die die Bereitstellung operativer Streitkräfte gegen solche Feindstreitkräfte in dem betreffenden Raum <u>laufend</u> erforderlich machen müßte. Ein solcher Einsatz würde zudem von der Gruppe West geleitet werden müssen.</p> <p>Es wird von der Gruppe West zu entscheiden sein, ob sie später je nach Lage einen Teil der leichten Streitkräfte, hierunter vielleicht auch "Odin, "Gyller" usw. in einen der neuen Stützpunkte (Stavanger, Bergen) legt. Doch auch dann wird eine Unterstellung unter Admiral Westküste nur vorübergehend dann erfolgen können, wenn dessen Aufgaben es erforderlich machen.</p> <p>Auch mit der Unterstellung der 1.S.-Flottille wird der Admiral Westküste nur solange rechnen können, wie andere Fahrzeuge nicht vorhanden sind. Ihr Einsatz in der bisherigen Form entspricht nicht ihren Eigenschaften und Offensivmöglichkeiten. Günstigere Ansatzmöglichkeiten ergeben sich augenfällig aus der Neuentwicklung der Lage im südlichen Nordseeraum.</p> <p>Der Kom. Admiral Norwegen und die Gruppenkommandos werden entsprechend unterrichtet.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Vortrag des Marineattachés Kopenhagen, Kapitän zur See Henning, bei Chef Skl. und C Skl. siehe Vortragsniederschrift Kriegstagebuch Teil B, Heft V.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

(25)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	43
-------------------	---	--------------	----

8.5.40

L a g e ü b e r b l i c k v.8.5.

=====

B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .

Atlantik/Mittelmeer: Ein am 4.5. aus Gibraltar nach Nordengland ausgelaufener Geleitzug von 25 Dampfer und 8 Tankern wird bei 8 - 10 sm Fahrt lediglich durch ein Geleit von 2 kwaffneten Fischdampfern und einem franz.Minensucher gesichert, ein Zeichen für die Entlastung die der alliierte Geleitdienst durch das Abstoppen unseres U-boothandelskrieges erhalten hat.

Standort Linienschiff Warspite am 7.5. abends nördlich Biserta.

Im östlichen Mittelmeer erfaßt die Funkaufklärung verschiedene Bewegungen von Kreuzern und Hilfskreuzern.

Die franz Admiralität gab um 18.45 Uhr an Admiral Afrika und Überwachungseinheiten einen dringenden Funkspruch mit der Mitteilung, daß nach Meldung zweier engl.Handelsschiffe ein als Kaperschiff verdächtiges Fahrzeug am 25.und 27.4. in 3040 Breite und 3925 Länge (Nord und West nicht angegeben, jedoch sehr wahrscheinlich), d.i.700 sm südwestlich der Azoren, gemeldet worden ist. Admiralität fügte hinzu, daß die Meldung zweifelhaft erscheint und der Bestätigung bedarf. (Schiff 36)

Nordsee/Nordmeer:

Narvik-Raum: Luftaufklärung sichtet vor Harstadt und im Tjel-Sund leichte feindliche Streitkräfte, im Ofotfjord werden Zerstörer und Transporter, im Westfjord ein schwerer Kreuzer gemeldet. Nach Meldung der Gruppe Narvik stehen 6 Einheiten anscheinend zu Landungsunternehmungen, im Herjängsfjord.

Flak-Kreuzer "Cairo" auf dem Marsch von Rosyth nach Narvik

Mittel-und Südnorwegen: Tätigkeit des Gegners beschränkt sich auf U-bootseinsatz. Zwei Boote erhalten Positionen bei Lindesnäs, ein Boot (Clyde) wird von der Drontheim-Einfahrt im Frohavet aufgestellt.

Datum, Wind WVzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.5.40		<p><u>Norwegen-Verluste:</u> Engl. Admiralität gibt den Verlust von 6 Marinetrawlern durch Bombentreffer zu, französische Marineleitung meldet nachträglich die Beschädigung des Minenkreuzers "Emile Bertin" durch Bombentreffer (war am 20.4. durch B-Dienst schon erfaßt.)</p> <p>-----</p> <p><u>Südliche Norsee/Kanal:</u> Vor der holländisch-belgischen Küste operieren in der Nacht zum 8.5. leichte französische Streitkräfte innerhalb eines Streifens von 20 sm von der Küste. Unternehmung führt die Bezeichnung "Egmont-Operation" und steht offenbar im Zusammenhang mit Sicherungsmaßnahmen für den Fall eines deutschen Vorgehens gegen Holland/Belgien. Küstenfunkstelle Scheveningen verbreitet Schiffsverkehrsverbot in den holländischen Hoheitsgewässern vor den Inseln Texel und Vlieland. Anscheinend Minensperren!</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage:</u> Gegen 1200ⁿ fällt Entscheidung des Führers, daß "Fall Gelb" mit Rücksicht auf Wetterlage wiederum verschoben, d.h. frühestens 10.5.</p> <p>-----</p> <p><u>Narvik:</u> Lebhaftige Kriegsschiffstätigkeit vor Narvik beeinträchtigt die Bewegungen der eigenen Truppe. Durch stark überlegenen Gegner werden die eigenen Sicherungen zurückgedrückt. Divisionskommandeur meldet, daß Halten der Stellungen der Gruppe Windisch nur möglich, wenn beschleunigt Verstärkungen durch Lufttransport zugeführt werden. Vorgesehene Landung von Fallschirmtruppe muß wegen Wetterlage verschoben werden.</p> <p>-----</p> <p><u>Drontheim:</u> Zerstörer "Jacobi" planmäßig Drontheim ausgelaufen. Luftaufklärung und Jagdschutz im Gebiet Bergen und Stavanger sind vorgesehen.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 44
8.5.40		<p><u>B e r g e n:</u> Explosion in der Marinefunkstation "Marineholmen". Gebäude mit sämtlichen Geräten und Unterlagen uns bisher unbekannter Ursache ausgebrannt.</p> <p>Südlich Bergen läuft ein dänischer Dampfer auf Mine.</p> <p><u>S t a v a n g e r:</u> Nachprüfung der Küstenwege Stavanger-Bergen durch 4.MS. und 5.R-Flottille. Zwischen Lundevig und Feistein werden 17 EMC abgeschossen und eine treibende Antennenboje aufgenommen! Transportverkehr nach Stavanger weiter ohne Störung durchgeführt.</p> <p>-----</p> <p><u>Südliche Nordsee:</u> Aus dem Geleit zweier Dampfer nach Stavanger wird abends 60 sm westlich Tyboroen Torpedoboot "Möwe" torpediert. Treffer achtern Abt.1 Schrauben und Ruder abgerissen. Es gelingt das Boot unter Sicherung durch Vorp.Boote abzuschleppen. Wiederholte Torpedotreffer <u>achtern</u> deuten auf Möglichkeit <u>Geräuschtorpedozündung</u> Treffer wegen Langwierigkeit der Reparaturen besonders unangenehm!</p> <p>Das feindliche U-boat, das die Möwe torpedierte, wurde nach Meldung der Luftsicherung durch Flugzeug <u>vernichtet!</u></p> <p>-----</p> <p>Getarnte Fischdampfer Schiff 26 und 37 haben sich auf 3malige Standortanforderung nicht gemeldet, mit ihrem Verlust muß gerechnet werden, wenn auch das Fehlen eines Kr.Signals kaum verständlich ist. Schiffe liefen am 23.4. nach Drontheim aus, am 27.4. wies 1 englischer Funkspruch darauf hin, daß 2 deutsche Trawler unter holl. Flagge gefahren sind. (siehe auch Ft.Sammlung 8.5. 1740^h)</p> <p>Nach französischer Meldung (in Zusammenhang mit Vorstoß französischer leichter Streitkräfte ins Skagerrak) sollen angeblich 2 deutsche Vorpostenboote in der Nordsee versenkt worden sein. Die Möglichkeit des Verlustes der beiden Boote durch Bombentreffer bei den späteren laufenden</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.5.40.		<p>Luftangriffen der eigenen operativen Luftwaffe auf Seestreitkräfte im Raume Sogne-Fjord-Namsen-Fjord ist nicht von der Hand zu weisen. Bei einem solchen unglücklichen Zusammentreffen wäre <u>die Nichtabgabe</u> eines Kr-Ft. Signals verständlich.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u></p> <p>Über Feindubootslage und Minenlage keine besonderen Nachrichten. Vor Frederikshaven werden weitere Minen geräumt. Nachprüfung der Wege Frederikshaven -Skagen und in Drogden-Rinne mit F.R.G. erbringt <u>kein</u> Ergebnis. Vor Warnemünde erfolgt eine Detonation im Sondergerät.</p> <p>Bericht von Torpedierung Dampfer "Vogesen" siehe Ft. 2030^h.</p> <p>Bisherige Untersuchung aufgebrachtten englischen U-bootes "Seal" ergibt, daß das Boot eine Fundgrube wertvollen Materials darstellt. Zeichnungen und Beschreibungen sind in erheblichem Umfange gefunden und sichergestellt worden. In den Torpedorohren sollen sich noch Torpedos befinden. Ihre Sicherstellung und die Untersuchung der Zündung ist von höchstem Wert.</p> <p><u>Transportlage:</u> Planmäßige Transportdurchführung. Luftaufklärung und Überwachungsdienst durch Wetterlage stark behindert.</p> <p>-----</p> <p><u>U-bootslage:</u></p> <p>Jm. Operationsgebiet Hoofden: U 7, U 9. Jn Helgoland: U 37 Auf Rückmarsch: U 65, UA , U 101. BdU. gibt Befehl, daß einlaufende Boote zunächst Helgoland gehen und Weitermarsch von dort unter Fla und Minengeleit antreten.</p> <p>Kurzbericht U 25 siehe Kr.T.Buch Teil B Heft IV.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 45
8.5.40		<p>Der Bericht zeigt erneut die Schwierigkeiten der U-bootstätigkeit im Lofotengebiet. Das Boot nutzte zahlreiche Angriffsgelegenheiten trotz stärkster Abwehr aus, hatte jedoch keinen mit Sicherheit nachweisbaren Erfolg. Das Einlaufen der englischen Streitkräfte nach Narvik am 10.4. wurde wegen Schneetreibens nicht gesehen, jedoch am starken Swell festgestellt, am 13.4. wurden durch Sehrohr 10 englische Zerstörer einlaufend gesehen und anschließend auch einige angegriffen, doch konnten die Torpedodetonationen unter den vielen Wasserbombendetonationen nicht einwandfrei ausgemacht werden. Spätere Angriffe auf auslaufende Streitkräfte wurden durch Überlaufen von Zerstörern und schwerste Wabo-Verfolgung mit Ausfällen im Boot zu nichte.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">L u f t l a g e . = = = = =</p> <p>Siehe Tagesverlauf Luftwaffe.</p> <p style="text-align: center;">H a n d e l s s c h i f f a h r t . = = = = =</p> <p><u>Eigene Schifffahrt:</u> Seekriegsleitung erteilt Befehl, daß wegen Mangel an Beobachtungsfahrzeugen das Skagerrak für jeglichen neutralen Schifffahrtsverkehr bis auf Weiteres geschlossen bleibt. Ostwärts bestimmte neutrale Handelsschiffe sind durch den Kaiser-Wilhelm Kanal zu leiten.</p> <p style="text-align: center;">----</p> <p>Übersicht über die deutsche Handelsschifffahrt und ihre Verluste nach dem Stande vom 30.4.40 siehe Lage Handelsschifffahrt vom 9.5.-</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Fremde Schifffahrt:</u> Deutsches Generalkonsulat Triest meldet: "Laut Mitteilung aus London (Vertretung einer Versicherungsgesellschaft) muß der ital.D. "Amelia Lauro" (5335 BRT, Reederei: A. Lauro, Neapel), der durch Flieger beschädigt wurde,</p>

(26)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.5.40	nach Holland zur Reparatur geschleppt werden, da die engl. Behörde keine Bewilligung erteilte, die Reparatur in Jmmingham, wo sich das Schiff jetzt befindet, durchzuführen und weil die Werft durch andere schwere Reparaturen so in Anspruch genommen ist, daß kaum vor 3 Monaten mit dem Beginn der Reparatur zu rechnen ist."	<p>-----</p> <p>C/Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>1. Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>Ia. <i>[Signature]</i></p> <p>Asto II. <i>[Signature]</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	46
-------------------	---	--------------	----

3.5.40

(27)

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e L a g e .

=====

Entwicklung der außenpolitischen Lage im April siehe Kr.Tagebuch Teil B, Heft VIII.

H o l l a n d: Beurteilung der Lage in Holland läßt eine gewisse Entspannung erkennen. Sicherungsmaßnahmen bleiben in vollem Umfange bestehen. Aus den Vorbereitungen geht hervor, daß Holland fest entschlossen ist, sich mit allen Kräften gegen einen Angriff zu wehren.

S c h w e d e n: Angesichts der Lage in Nordnorwegen haben in Stockholm Besprechungen zwischen der schwedischen Regierung und deutschen Beauftragten stattgefunden, ob unter Umständen eine weitgehende Versorgung Narviks von Schweden her möglich sei. Während für Lebensmittel und Sanitätsmaterial Möglichkeiten des Durchtransportes bestehen, hat sich die schwedische Regierung aus Gründen der strikten Neutralität geweigert, die Erlaubnis zur Durchfuhr von Waffen zu erteilen.

S p a n i e n: In Kreisen des spanischen Außen- und Innenministeriums ist man jetzt der Überzeugung, daß bei einer aktiven Stellungnahme Italiens auch Spanien automatisch mit hineingerissen werden wird. Es sei zu erwarten, daß die Alliierten vor oder bei Beginn eines Mittelmeerkrieges Tanger besetzen, die Gibraltarzone ausweiten und sich der Balearen versichern würden; die Kanarischen Inseln seien heute weniger gefährdet. Im Außenministerium wird erklärt, daß Spanien sich in jedem Falle mit der Waffe in der Hand solchen Eingriffen widersetzen werde.

Es muß bezweifelt werden, ob die Besetzung von Tanger allein Spanien bereits zum bewaffneten Widerstand veranlassen wird.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------------	---	--------------

9.5.40
(28)

England: Weitere Nachrichten über die Unterhausdebatte siehe Politische Übersicht Nr.105 und Auslandspresseberichte.
Hervorzuheben ist die Erklärung Churchills, daß die englischen U-boote zwecks Erhöhung der Wirksamkeit der Blockade den Befehl hatten, alle deutschen Schiffe bei Tag und Nacht warnungslos zu versenken(ab 8.IV.!) Churchill betont die angeblich außerordentliche Schwere der deutschen Verluste und leugnet nachdrücklich (ähnlich Chamberlain) den Verlust größerer englischer Einheiten.

Regierungsabstimmung ergibt 281 Stimmen für, 200 Stimmen gegen die Regierung.

- - - - -

Havas meldet, daß die britische Regierung Sondermaßnahmen ergriffen habe, um jede Invasion zu Wasser, zu Lande oder aus der Luft zu verhindern. Erhöhung des Schutzes gegen Überraschungslandungen deutscher Truppentransportflugzeuge auf allen britischen Flugplätzen. Aufstellung von Planungen, um den Schutz der Landstraßen an allen strategisch wichtigen Punkten sicherzustellen. Bereitstellung von Hindernissen, um den Vormarsch von Invasionstruppen aufzuhalten.

- - - - -

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.
= = = = =

Besondere s:

- 1) Admiral Norwegen hatte beantragt, den Bereich des Admirals der norweg.Südküste bis Stavanger einschließlich auszudehnen (bisher Trennungslinie Ostseite Listerfjord). Begründung: Geographische Gegebenheiten, Eisenbahnnetz, Nachrichten-Straßenverbindungen, Nachschubregelung über Land, enge Verbindung zum Admiral Südküste.

Seekriegsleitung nimmt ablehnende Stellung hierzu ein: Die Küste ist ein Teil des Operationsgebietes, ihre Organisation hat sich deshalb der durch die geographische Lage und sonstige militärische Notwendigkeiten gegebenen Unterstellung der Operationsgebiete anzupassen. Hierbei dürfen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	47
9.5.40.		<p>aber nicht, wie dem Antrag des Admirals Norwegen zugrunde liegend, reine Landverbindungsgesichtspunkte maßgebend sein, sondern die Belange der vor der betreffenden Küste sich abspielenden Operationen bzw. die Tätigkeit der dort sich bewegenden Streitkräfte aller Art.</p>	
		<p>Die gesamte Westküste, von der Westkante des Skagerakwarngbietes an, bis hinauf nach Narvik, grenzt aber an das Operationsgebiet der Gruppe West, an die Nordsee und das Nordmeer.</p>	
		<p>Demzufolge ergibt sich auch die Abgrenzung der Gebiete der Küstenbefehlshaber, welche sich praktisch mit der Trennungslinie der Operationsgebiete deckt.</p>	
		<p>Es ergibt sich aus der bisherigen Regelung, auch die verschiedene Aufgabenstellung an die Küstenbefehlshaber. Während der Admiral Südküste, ohne ein eigenes Küstenvorfeld, lediglich Stationschefaufgaben an der Küste Kristiansand-Schweden grenze hat, fallen dem Admiral der Westküste neben diesen Aufgaben die eines neuen Befehlshabers der Sicherung zu, Aufgaben, die im Südküstenbereich vom bisherigen <u>BSO</u> zwangsläufig mit wahrgenommen werden.</p>	
		2) Weisung des OKW für <u>Gruppe Narvik</u> .	
		<p>Narvik soll solange wie möglich gehalten werden.</p>	
		<p>Mit Kerntuppe soll notfalls versucht werden sich über das Gebirge auf <u>Bodö</u> zurückzuziehen.</p>	
		<p>(Weisung siehe Akte Weserübung).</p>	
(29)			
1200 ^h		<p>Entscheidung des Führers und Obersten Befehlshabers für Durchführung Operation "Fall Gelb":</p>	
		<p>A-Tag 10.5.</p>	
		<p>X -Zeit, 0535 Uhr.</p>	
		<p>Stichwort "Danzig bzw. "Augsburg" wird bis spätestens heute abend 2130^h erteilt werden.</p>	
		<p>(siehe OKW/WFA/Abt.L Nr.22180/40 gk.Chefs.)</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.5.40	Weitergabe des Stichwortes an unterstellte Befehlsstellen. -----	
	L a g e a b e r b l i c k 9.5. = = = = =	
	<u>Besondere Feindnachrichten:</u>	
	<u>Atlantik/Mittelmeer:</u>	
	<u>E n g l a n d:</u> Nachträgliche Entzifferung ergibt Minenwarnung im Umkreis von 3 sm in 51° 31' 20" N 04° 02' 54" West. Damit ist eine weitere Mine der Minenverseuchung im Bristol-Kanal zur Wirkung gekommen.	
	Die Admiralität gab am 8.5. nachts Weisungen, daß alle Handelsschiffe, die Aden südwärts nach England um das Kap am 4.5. oder später verließen, zum weiteren Befehlsempfang nach Aden zurückzukehren haben. Aus diesen Weisungen kann entnommen werden, daß die Schifffahrt durch das Mittelmeer wieder aufgenommen wird.	
	Flugzeugträger "Eagle" (seit 16.3. in Werft in Singapore) hat seine Post nach Colombo bestellt.	
	Mit der Verlegung des U-bootes "Pandora" von Ostasien nach Alexandria sind nunmehr 10 Ostasien-Boote im östlichen Mittelmeer zusammengezogen.	
	<u>F r a n k r e i c h:</u> Einzelne französische Zerstörer werden im Gebiet östlich Dünkirchen und an der belgischen Küste festgestellt.	
	Ein franz. Geleitzug mit 3 franz. Einheiten auf dem Marsch durch die Irische See nach Norden (nach Harstad ? Nachschub für Expeditionskorps?)	
	V-Mann meldet: Flugzeugträger "Béarn" soll zwischen 7. und 14.5. nach Gibraltar auslaufen. Stützpunkte auf Korsika sollen mit Vorräten voll aufgefüllt sein. -----	
	<u>Nordsee/Nordmeer:</u>	
	Aufklärungsflugzeuge des Ob.d.L. meldeten in den Morgen-	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	48
9.5.40		<p>stunden 1 Schlachtschiff mit 6 anderen Einheiten mit Nordkurs vor der Themse (Anwesenheit 1 Schlachtschiffes in diesem Seegebiet muß stark angezweifelt werden.) Es handelt sich wahrscheinlich um einen Kreuzer. Ferner wurden in den Nachmittagsstunden vor der holländischen Küste zwischen Hoek van Holland und Ymuiden verschiedene Gruppen von Zerstörern und angeblich geleitete Dampfer gesichtet.</p> <p>Nachdem schon am Nachmittag Funkpeilungen das Inseesein englischer Streitkräfte in der mittleren Nordsee angedeutet hatten, gewirmt die Abendaufklärung des FdLuft gegen 1930^h etwa 80 sm westlich der NW-Ecke unseres Warngebietes Fühlung an einem Schlachtschiff (oder Kreuzer ?) mit Zerstörersicherung und nordwestlich davon an einen Kreuzer der Southampton Klasse und 5-6 Zerstörer. Gegen 2115^h werden an der NW-Ecke des Warngebietes ein Kreuzer, mehrere Zerstörer auf Ostkurs gesichtet.</p> <p><u>Absicht des Gegners</u> kann in Durchführung eigener Minenaufgaben oder in einem neuen Raid gegen das Skagerrak vermutet werden. Es liegen bisher <u>keine</u> Anhaltspunkte vor, daß die Operation des eigenen Minenwurfverbandes, der erst um 1945^h von feindlichen Flugzeugen teilweise gemeldet wird, vom Gegner erkannt worden ist und daher der Grund für die englische Unternehmung darstellt.</p> <p style="text-align: center;"><u>E i g e n e L a g e .</u></p> <p><u>N o r d s e e :</u></p> <p>Der Minenwurfverband des F.d.S. (mit dem Minenschiffen "Kaiser," "Cobra," "Roland", und "Preußen") dreht auf Grund der Feindmeldungen der Luftaufklärung richtigerweise um 2030^h nach Osten ab. Die zur Sicherung des Wurfverbandes mit eingesetzten Schnellboote der 2.S.-Flottille werden zum Angriff angesetzt und erhalten gegen Mitternacht Fühlung am Gegner. Es gelingt S 31 (Oberleutnant u. See Opdenhoff) einen feindlichen Zerstörer durch Torpedoschuß zu versenken.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.5.40	Der erste herrliche Erfolg unserer Schnellbootswaffe, der in seiner abschreckenden Wirkung auf den Gegner besonders hoch zu bewerten ist. Feindstreitkräfte sind nach Westen abgelaufen.	

		Gestern torpediertes Torpedoboot "Möwe" steht gegen Abend südlich des Nordmannstiefs.

	<u>Lage N a r v i k :</u>	Über die Seelage vor Narvik keine besonderen Meldungen. Landlage hat sich weiter verschärft. Feinddruck auf eigene Stellungen verstärkt sich bedrohlich. Gegner hat mit mehreren Transportern weitere Verstärkungen herangeführt.
		Gruppe Narvik erbittet dringend Unterstützung durch Kampfflieger auf Hasvik-Bucht, sowie auf Kriegsschiffe vor Narvik und im Rombåken. (siehe Ft. 1838 und 2238.)
		<u>B e r g e n :</u> Admiral Westküste meldet bisher planmäßigen Verlauf der Unternehmung im Sogne-Fjord. Ein norwegischer Dampfer mit Flugzeugmaterial sichergestellt. 4. Minensuchflottille hat Sperren bei Leerö geräumt. Gegen Abend Stuka-Angriff auf Bergen. M 134 sinkt nach Volltreffer. Admiral Westküste wiederholt Antrag auf dringenden Flakschutz durch leichte und einige mittlere Flaks.
		Flaktransport nach Bergen läuft).
		<u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u>
		U-bootsalarm südöstlich Larvik. Kein U-Jagdergebnis. Vor Frederickshaven wird eine flachstehende englische Minensperre festgestellt. Im Kleinen Belt 1 Mine durch Fischer geräumt.
		In der Nacht vom 9. zum 10.5. erfolgten Feindeinflüge über Schleswig-Holstein, besonders in der Kieler Förde und

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 49
9.5.40	<p>Eckernförder Bucht. Bei Bülk Minenabwurf beobachtet. Abwehr blieb ohne Erfolg.</p> <p>Zweite Netzreihe Seelandsrev Netzsperre ausgelegt.</p> <p>-----</p> <p><u>Transportlage:</u> Planmäßige Durchführung. 2370 Mann in Oslo, 1180 Mann in Larvik eingetroffen. Mehrere Dampfergruppen unter Geleit unterwegs. Leerdampfertransport ohne Störung. 12 Materiallogger auf dem Marsch nach Oslo.</p> <p>Die U-boots-und Minenlage in der Nordsee und die Notwendigkeit der Fortsetzung des Schul-und Ausbildungsbetriebs der U-Schule erfordern dringend den Abzug folgender Streitkräfte nach Beendigung Abtransport der 2.Gebirgs-Division.</p> <p><u>Für U-Schule:</u> Fangboote der U-Schule, Dampfer "Ahrensburg" und "Angelsburg."</p> <p><u>Für Nordsee:</u> eine neue M.S. Flottillè, eine U-Jagdflottille, 1 R.-Flottille.</p> <p>Gruppe Ost erhält Befehl verbleibende Transportmöglichkeiten nach Abzug dieser Streitkräfte bei Verladung in Stettin oder in Aalborg zu melden. Die von der Gruppe Ost beabsichtigten Maßnahmen für verstärkte U-bootsjagd sowie für Ruhe-Überholungszeiten müssen auf die noch verbleibenden Transportaufgaben abgestellt werden. (siehe Fernschreiben 1545 und 1919).</p> <p>Gruppe Ost erhält auf Grund ihrer gemeldeten Absicht betreffs Zurückziehung "Emden" aus Oslo Befehl, daß "Emden" zunächst noch in Oslo zu verbleiben hat. (Besonderer Wunsch des Führers mit Rücksicht auf mangelnden Flakschutz im Hafen Oslo).</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage:</u> Jnder U-bootsaufstellung keine Änderung.</p> <p>"U 9" meldet die Versenkung eines feindliches U-bootes in den Hoofden. Es handelt sich wahrscheinlich um das englische U-boot "Triad", daß nach B-Dienstbeobachtung am</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------------	---	--------------

9.5.40

7.5. in 55° 50' N 0000° Ost stand und in das Gebiet
Texel zu gehen beabsichtigte.

Lage A t l a n t i k:

In der Nacht vom 8. zum 9.5. Aufnahme verstümmeltes
Kurzsinal "Deutung: "Quadrat CC Schiff 36, 1 Dampfer".

Schiff 36 wird von Eingang und Deutung unterrichtet
und aufgefordert Berichtigung zu geben, falls Deutung
falsch und Lage Abgabe erlaubt. In der Nacht zum 10.5.
darauf Kurzsinal von Schiff 36: Standort Großquadrat G.O.
(Quadrat in dem Inselgruppe Tristan oder Gunha liegt.)

Mit der Versenkung eines Dampfers ist der erste
Handelskriegserfolg deutscher Hilfskreuzer in diesem Kriege
erzielt worden.

Schiff 36 wird von der Warnmeldung der französischen
Admiralität unterrichtet über ein als Kaperschiff verdäch-
tiges Fahrzeug, das nach Meldung zweier englischer Handels-
schiffe am 25/27.4. in 30°40' N 39° 25' West atand.

Trossschiff "Nordmark" meldet im Treibeis auf 77° Steven-
bruch, Fahrverminderung auf 12 sm. Schiff erhält Trefflinie
für Schiff 21 ab 11.5. auf 71° N zwischen 0° und 2° West.

L u f t l a g e
= = = = =

siehe "Tagesverlauf" der Luftwaffe

Mit Rücksicht auf Durchführung "Fall Gelb" wird am
Abend für die gesamten Luftverteidigungskräfte mit sofortiger
Wirkung erhöhte Bereitschaft angeordnet.

C/Skl
27/5

1. Skl.
24/5

IA
M.C.

Ast II.
6/5

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 50
-------------------	---	--

10.5.

0535^h Beginn der Westoffensive "Fall Gelb".

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
=====

0535^h

Einmarsch unserer Truppen zum Entscheidungskampf gegen die Westmächte in Holland, Belgien und Luxemburg. Holland/Belgien leisten Widerstand und rufen die Hilfe Englands und Frankreichs an. Bekanntgabe der niederländischen Regierung, daß sich Deutschland und die Niederlande seit 0855^h im Kriegszustand befinden.

Erklärung des Reichsaußenministers über die Notwendigkeit der deutschen Maßnahmen zur Abwehr geplanter Aktionen der Westmächte über Holland/Belgien gegen das Ruhrgebiet.

Westmächte geben Erklärung bekannt, daß sie entschlossen seien, den Niederlanden und Belgien mit allen ihren Mitteln sofortige wirksame Hilfe zu leisten.

Einzelberichte aus Holland und Belgien und Erklärungen Chamberlains und Reynauds siehe Auslandspressebericht 192/40.

(31)

E n g l a n d: Rücktritt Chamberlains in entscheidender Stunde, da Arbeiterpartei Eintritt in seine Regierung verweigert. Winston Churchill übernimmt den Posten des Premierministers. Umbildung der Regierung im Gange.

Besetzung Jslands durch britische Streitkräfte. Der isländischen Regierung werden Garantien gegeben, daß die Streitkräfte landeten, um die Sicherheit Jslands gegen die deutsche Invasion zu gewährleisten. Die Streitkräfte würden nach Abschluß der Feindseligkeiten wieder zurückgezogen.

USA: Haltung ungeklärt, anscheinend zunächst entschlossen, unter weitgehender mittelbarer Unterstützung der Westmächte Neutralität aufrechtzuerhalten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.5.		<p><u>N o r w e g e n</u>: König Haakon, anscheinend schwer erkrankt in Tromsøe. Angeblich sollen Storting Mitglieder beabsichtigen nach Tromsø zu fahren, um, den König zur Einleitung von Friedensverhandlungen mit Deutschland zu veranlassen.</p> <p>-----</p> <p>Lageüberblick 10.5. = = = = =</p> <p>Eingehende Lagebeurteilung der Seekriegsleitung am 10.5. dem Tag des Beginns der entscheidenden Westoffensive, siehe Kriegstagebuch Teil B. Heft V, Blatt 138.</p> <p>-----</p>
(32)		<p><u>E r d l a g e</u>:</p> <p>Planmäßiger, über Erwarten günstiger Verlauf der ersten Heeresoperationen im holländisch-belgisch-luxemburgischen Raum. Taktische Überraschung des Gegners trotz weitgehender Abwehrvorbereitungen überall geglückt. Der Gesamteindruck der Operationen von Heer- und Luftwaffe ist am Abend des 10.5. überaus günstig.</p> <p>Meldungen des Generalstabs des Heeres und Nachrichten über die Entwicklung der Erdlage siehe Handakte "<u>Landlage</u>"</p> <p><u>Besondere Feindnachrichten</u></p> <p><u>Atlantik</u>: Keine besonderen Meldungen.</p> <p><u>Nordsee/Nordmeer</u>:</p> <p>Aus dem <u>nordnorwegischen</u> Raum liegen keine besonderen Feindnachrichten vor. Aus Narvik wird Zerstörertätigkeit im Rombakenfjord gemeldet. Nach Funkaufklärung liegt Kreuzer Vindictive im Narvik-Bereich.</p> <p>Der Chef der Heimatflotte wird im Gebiet Clyde vermutet. Chef des 2. Krz. Geschwaders vermutlich auf dem Marsch nach Süden an der Ostküste Englands.</p> <p>Die in der Nacht vom 9. zum 10.5. in der Nordsee gemeldeten Streitkräfte bestanden anscheinend aus Krz. "Birmingham" und</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	51
10.5.40	<p>der 5.Zerst.Flottt. An "Birmingham" wurde mehrfach im Heimatbereich ein dringender Funkspruch zwischen 0040 Uhr und 0250 Uhr abgesetzt.</p>	<p>In den Morgenstunden und nachm. ab 1700^h bestand durch die Morgen- und Abendaufklärung Fühlung mit den leichten Feindstreitkräften 20 bis 30 sm nordwestl. des Westwarngiets; Gemeldet wurden zwischen 5 und 7 Zerstörer und 1 größere Einheit, wahrscheinlich Kreuzer. Fühlungshalter kommen mehrfach zu Feindberührungen mit feindlichen Aufklärern, die als östliche Sicherung für den Feindverband aufgestellt sind. Eigene Flugzeuge kommen zum Angriff auf feindliche Streitkräfte. Aus feindlichem Funkverkehr wird auf Beschädigung einer Einheit geschlossen (beschädigtes Fahrzeug 3 sm Fahrt 260°).</p>	
		<p><u>Kanal:</u> Französische Einheiten stehen im Ostkanal und werden zur Scheldemündung befohlen, offenbar für Geleit von Dampfern und Transportern von Dünkirchen zur Schelde und zur Sicherung von Abtransporten aus Holland/Belgien.</p>	
		<p>Holländische Seestreitkräfte werden in Stützpunkte der Alliierten verlegt, nicht fahrbereite Einheiten (vermutlich auch holländische Neubauten) werden abgeschleppt.</p>	
		<p>Holländer sperren 0630^h die Einfahrt von Delfzyl durch Versenkung von Dampfern und Prähmen, sowie Umlegen von Kränen.</p>	
		<p>Luftaufklärung meldet starken Schiffsverkehr in der Scheldemündung und nördlich Calais. An der holländisch/belgischen Küste mehrere Zerstörer. Am Nachmittag wird bei Harwich ein Geleitzug von 60 Handelsschiffen mit nördlichem Kurs gesichtet. An der Küste von Scheveningen ein größeres Kriegsschiff, offenbar zu Landungsunternehmungen (oder Einschiffung?)</p>	
		<p>Die Häfen Dünkirchen, Calais, Boulogne wurden vom Gegner für jeden Handelschiffsverkehr gesperrt. Für das Gebiet vor Zeebrügge ergeht vermutlich in Auswirkung deutschen Luftmineneinsatz, eine besondere Kursanweisung.</p>	
		<p><u>Schiffsverluste:</u> Durch Bombentreffer 1 - 5000 t Dampfer versenkt, 1 - 2000 t Dampfer beschädigt zwischen Calais und</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.5.40	<p>Dünkirchen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p><u>Atlantik:</u> Schiff 21 hat am 9.5. nachmittags wegen ungünstiger Wetterentwicklung nördlich des Sognefjords Kehrt gemacht und ist in dem Hjeltefjord eingelaufen. Schiff läuft in der Nacht zum 11.5. erneut aus.</p> <p><u>Nordsee:</u> Im Rahmen der Westoperation stehen die Boote U 9 und U 7 in den Hoofden. Eine Unterstützung der Heeresoperationen durch Einsatz von Überwasserstreitkräften an der holländischen und belgischen Küste kommt vorerst <u>nicht</u> in Frage. Der Ansatz von Schnellbooten ist nach Klärung der Lage vorgesehen.</p> <p>Die Insel Rottumeroog wird planmäßig durch Kräfte des Kommandant im Abschnitt Borkum besetzt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Minenwurfverband des Fd.S.kehrt von Unternehmung ergebnislos zurück. Die Versenkung des von S 31 gestern torpedierten Zerstörers wird bestätigt. Schnellboot ohne eigene Verluste eingelaufen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Auf Grund erneuten Antrags der Gruppe West auf Rückführung von M.S.-und U-Jagdverbänden wird die Abgabe der 2.M.S.Flottille, 2.R.Flott. und 12.U.-Jagdflottille, sowie der Staffel 1/806 von Gruppe Ost an Gruppe West verfügt. Termin der Rückführung jedoch abhängig von Überführung 2.Gebirgsdivison, die zur Zeit vordringliche Hauptaufgabe der Marine ist.</p> <p><u>Lage Narvik:</u> Feindliche Zerstörertätigkeit im Ofot-und Rombakenfjord wird durch eigene Luftangriffe erheblich gestört. Ein Zerstörer vernichtet, ein weiterer beschädigt. Landlage unverändert gespannt.</p>	

(siehe auch Ft. 1100).

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	52
10.5.40		<p><u>Drontheim:</u> Auslaufen eines Küstendampfers mit 1 Gebirgsjägerkompanie zwecks Landung im Mosjoen-Gebiet zur Beschleunigung des Vormarsches der Geb.Division in Richtung Bodö.</p> <p><u>Bergeen:</u> Unternehmung M 1 und 1.S.-Flottille zur Erkundung des Sognefjords, Stavfjords und Nordfjords planmäßig ohne Widerstand. Früher als durch Bombentreffer versenkt gemeldeter Kreuzer im Sognefjord ist das norweg. Torpedoboot "Garm" (4 Schornsteine) nach Bombentreffer auf flachem Wasser gesunken.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat:</u> U-bootsalarm südlich des Oslofjords und südöstlich Läsö. 3.-R.Flottille meldet <u>wahrscheinliche Vernichtung</u> eines U-bootes am 9.5. vor Larvik.</p> <p><u>Minenlage:</u> Dampfer Campinas (Leertransport) 1/2 sm östlich Drogden-Feuerturm auf Mine gelaufen und auf Grund gesetzt. Von englischer Sperre vor Frederikshaven 42 Minen geräumt. Tiefeneinstellung 3 m, mittlerer Minenabstand etwa 50 - 60 m. (Minen mit Schleuseneinstellung, Räumschutz und Versenkeinrichtung)</p> <p><u>Transportlage:</u> Weiter planmäßig. Schneller Mannschaftstransport Larvik. 2 Geleitzüge in Oslo eingelaufen.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftminenverwendung des Gegners:</u> In einem Schreiben an die Front weist die Seekriegsleitung auf die durch den gegnerischen Luftmineneinsatz und den verhältnismäßig begrenzten Umfang der Räummittel erforderliche straffe Zusammenfassung der Abwehrmöglichkeiten hin, die besonders in folgenden Maßnahmen gesehen werden:</p> <p>a) Einrichtung von festen Wegen für die Kriegs- und Handels-schifffahrt in See- und in Flußrevieren ähnlich wie sie vom B.S.O. in der westlichen Ostsee bereits festgelegt sind.</p> <p>Maßgebend für die Wegeführung sind größtmögliche Wassertiefe, kurze Strecken, schmale Rinnen, gegebenenfalls Betonung und Vorsehen von Weichen auf Revieren.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p>10.5.40</p> <p>(34)</p>	<p>Das Einrichten der Wege usw. ist Sache der Befehlshaber der Sicherung.</p> <p>b) Die Handelsschiffahrt ist auf Veranlassung der Seekriegsleitung durch R.V.M. angewiesen, in Seegebieten, in denen feste Wege nicht vorgeschrieben sind, größte Wassertiefen aufzusuchen.</p> <p>c) Gegebenenfalls Minensuch- bzw. Sperrbrechergeleit und Ausnutzung dieses Geleits für Handelsschiffe durch Sammel-fahrt.</p> <p>Zuständig B.S.O./N.</p> <p>d) Möglichst lückenlose Überwachung des gesamten Küsten- gebietes.</p> <p>Zuständig: Stationskommandos.</p> <p>Alle Häfen sind für die Kriegswirtschaft notwendig, beson- ders die Nordseehäfen wegen ihrer günstigen Verkehrsver- bindungen mit dem Hinterland.</p> <p>Ausfall der Nordseehäfen würde sehr schwerwiegende Folgen für die Transportlage im Binnenland zur Folge haben.</p> <p>Daher ist schnellste Wiederaufnahme des Verkehrs nach jeder erfolgten Sperrung anzustreben.</p> <p>(siehe Schreiben vom 10.5.40 in Kr.Tagebuch Teil C Heft VI. <u>Minenkriegführung</u>)</p> <p>-----</p> <p><u>U-bootslage</u></p> <p>In den Hoofden: U 7, U 9.</p> <p>Auf Rückmarsch: U 65, U 32.</p> <p>Von Versorgungsfahrt Drontheim zurück: UA, U 101.</p> <p>Station O meldet als Ergebnis die Vernehmung der Besatzung des englischen <u>U-bootes "Seal"</u></p> <p>Bewaffnung und Ausrüstung: 6 Torpedorohre, 6 Res.Torpedos <u>sämtlich noch an Bord</u>. 50 Kontaktminen mit Hörnerkappen außer- halb des Druckkörpers. <u>Minen</u> gelegt, Boot nicht mit Antigauss- Einrichtung gegen Magnetminen ausgerüstet, sondern <u>entmagnetisiert</u> was angeblich <u>ohne</u> Docken in kürzester Frist durchgeführt werden kann.</p> <p><u>Hydrofonanlagen</u> an B.B. und St.B.</p>	<p>Das Einrichten der Wege usw. ist Sache der Befehlshaber der Sicherung.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	53
-------------------	---	--------------	----

10.5.40

Minenunternehmung angeblich 29.4. von Rosyth erstmalig.

Nach Aussagen eines holländischen Admirals sollen englische U-boote eine Vorrichtung besitzen zum Ausstoß von Öl aus besonderen Öltanks zwecks Vortäuschung der U-bootsvernichtung bei Wasserbombenverfolgung !

L u f t l a g e !
 = = = = =

Einsatz Luftwaffe bei den Westoperationen siehe "Tagesverlauf Luftwaffe".

(35)

Fliegerdivision 9 führt in der Nacht zum 10.5. gemäß Operationsbefehl für "Fall Gelb" Luftminenverseuchung mit 17 Flugzeugen an der holländisch-belgischen Küste durch: vor Den Helder, Ymuiden, Hoek van Holland, in der Schelde, vor Vlissingen, vor Zeebrügge und vor Ostende. Zweiter LM.Einsatz in der Nacht vom 10.zum 11.5. mit 36 Maschinen.

Durchführung planmäßig.

Handelsschiffahrt:
 = = = = =

Eigene Schiffahrt:

Wegen Minenlage sind am 10.5. gesperrt Kieler-, Eckernförder-, Travemünder-Bucht, Gewässer vor Kappeln, W-Markelsdorf, W'münde. Nicht gesperrt KW.-Kanal, Flensburger Förde, Saßnitz und Swinemünder Bucht.

Aus Las Palmas wird Beschießung des deutschen Dampfers "Corrientes" mit 15 sm innerhalb des Hafens von See her gemeldet. Untersuchung im Gange.

Holland/Belgien:

Frontstellen erhalten Anweisung, holl.und belg.Handels-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.5.40		<p>schiffe in deutschen Häfen festzuhalten und auf See ange- troffene vorläufig einzubringen. R.V.M.gibt für die in Häfen befindlichen Holländer und Belgier seinerseits die entspre- chenden Befehle.</p> <p>Die nach Delfzyl bestimmten Schiffe werden angehalten. Als Sondermeldung und nach Plan A wird mittags verbreitet: "Bekanntgabe der Reichsregierung über Minenwarngelände vor der belgischen und holländischen Küste: Zur Abwehr feindlicher Unternehmungen sind vor sämtlichen Häfen der belgischen und holländischen Küste Minen gelegt. Die Schiffahrt wird vor dem Ein- und Auslaufen gewarnt". Die Admiralität London funkt an alle holländischen und belgischen Handelsschiffe: Folgende Anweisungen sind von der Kgl.Niederländischen und Belgischen Regierung: Holland und Belgien befinden sich mit Deutschland im Krieg. Die niederländischen Handelsschiffe, die für Holland, Belgien oder Deutschland bestimmt sind, sollen den nächstgelegenen britischen oder französischen Hafen anlaufen, um Anweisungen zu erhalten. Die anderen niederländischen und belgischen Handelsschiffe sollen ihre Reisen fortsetzen."</p> <p>Atlantikschniffe werden angewiesen, holländische und bel- gische Schiffe als Feindschiffe zu behandeln, jedoch kein sofortiger Waffeneinsatz gem.Ziffer 24a "Weisungen für die Führung des Handelskrieges".</p> <p>Gleiche Weisung erhält B&U (jedoch kein sofortiger Waffeneinsatz gem.Ziffer 28b der Weisungen.)</p> <p><u>Norwegen:</u> Abweichend von bisher erteilter Weisung wird den Atlantikschniffen folgender Befehl erteilt:</p> <p>Norwegische Handelsschiffe in nordamerikanischer, italie- nischer, japanischer, spanischer, russischer Charter als neu- tral zu behandeln. Bei Baumgutbeförderung und sonstigen Verstößen gegen PO. nach dieser verfahren. Gleiches gilt für Schiffe, die Befolgung Weisungen norwegischer Reedereien in von Deutschland besetztem Gebiet nachweisen.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	54
-------------------	---	--------------	----

10.5.40

Chef Skl. 10.5. zu Besprechungen bei Gruppenkommando West in Wilhelmshaven.

Verleihung des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz an Generaladmiral Saalwächter und Kapitän zur See Bey.

C/Skl.
[Handwritten signature]

1. Skl.
[Handwritten signature]

IA
[Handwritten signature]

Astio II.
[Handwritten signature]

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 55
-------------------	---	--

1.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .
=====

(36)

Holland/Belgien: Eindruck des deutschen Vorgehens gegen Holland/Belgien auf das Ausland siehe Auslandspressebericht und Politische Übersicht.

E n g l a n d: Neues englisches Kriegskabinet:

- Ministerpräsident: Churchill, gleichzeitig Minister der nationalen Verteidigung.
- Lordpräsident des Ministerrates: Chamberlain
- Außenminister: Halifax
- Kriegsminister: Eden
- Lordsiegelbewahrer: Attlee
- Luftfahrtminister: Sinclair
- 1.Lord der Admiralität: Alexander.

Frankreich: Erklärung des Außenministeriums (ähnlich auch britisches Außenamt)

"Die französische Regierung behält sich das Recht vor zu Aktionen zu schreiten, die sie im Falle feindlicher Bombardierungen der Zivilbevölkerung in Frankreich, Großbritannien oder in Ländern, die von Frankreich unterstützt werden, für angemessen hält."

Landung französischer und britischer Streitkräfte in Holländisch-Westindien, Curaçao und Aruba, zur Verhinderung deutscher Sabotageakte in den holländischen Petroleumraffinerien.

USA: Roosevelt erklärte auf einer Pressekonferenz, daß die Möglichkeit für die U.S.A., sich aus dem Kriege herauszuhalten, sich trotz der jüngsten Ereignisse in Europa nicht geändert hätte. Er versicherte den Niederlanden seine Teilnahme und verwies auf das deutsche Bombardement offener

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.5.40	<p>Städte im Widerspruch zu den ihm gegebenen Versprechungen. Staatssekretär Hull gab bekannt, daß in den nächsten Tagen mit allen südamerikanischen Staaten Besprechungen über den Zustand von Niederländisch-Indien stattfinden werden.</p> <p>-----</p>	<p><u>Schweiz:</u> 10.5. Anordnung der Generalmobilmachung.</p>
	<p><u>T ü r k e i:</u> Nach wie vor große Sorge vor einem Kriegseintritt Italiens. Trotzdem wird die Türkei wahrscheinlich versuchen, auch bei einem Kriegseintritt Italiens neutral zu bleiben, falls in einem solchen Falle die türkische Sicherheitszone auf dem Balkan nicht berührt wird.</p>	
	<p><u>D ä n e m a r k:</u> Rücktritt Admiral Rechnitzer als Chef des Seewehrkommandos. Nachfolger der Chef der Küstenflotte, Konteradmiral Briand de Prévecoeur.</p>	
	<p>Die Skl. bedauert den Rücktritt des sehr deutsch-freundlichen und der deutschen Marine stets kameradschaftlich verbundenen Admiral Rechnitzer, der seit Kriegsbeginn stets versucht hat, unter voller Wahrung der nationalen dänischen Interessen den militärisch notwendigen Wünschen der deutschen Marine entgegenzukommen.</p> <p>-----</p>	
	<p><u>Larbesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p>	
	<p><u>B e s o n d e r e s:</u></p>	
	<p>1) Chef Skl. weist erneut auf die Notwendigkeit hin, die Selbständigkeit der Gruppenbefehlshaber und des Kom. Admiral Norwegen zu wahren und bei der Befehlserteilung jede Beengung der Entschlußfreiheit und Initiating dieser Befehlsstellen zu vermeiden. Die verantwortliche Leitung der operativen Kriegführung liegt grundsätzlich in den Händen der Gruppenbefehlshaber. Das Eingreifen der Seekriegsleitung soll sich daher auf operative <u>Weisungen</u> beschränken. Diese Beschränkung schließt jedoch nicht aus, daß die Seekriegs-</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	56
11.5.40		<p>bei grundsätzlichen Unstimmigkeiten in der Beurteilung der Lage oder in der Auffassung des operativen Ansatzes der Flottenstreitkräfte die Verpflichtung hat, durch eine <u>klare</u> und eindeutige <u>Befehlserteilung</u>, den Gruppenkommandos im Sinne der Gesamtkriegführung den operativen Willen der Skl. zum Ausdruck zu bringen.</p>	
(37)		<p>2. Vortrag Ia über die Überlegungen der Seekriegsleitung für die Aufstellung von Küstenbatterien im Raume Norwegen/Dänemark.</p> <p>Siehe Sonderanlage Kriegstagebuch Teil C Heft X "Küstenverteidigung."</p>	
(38)		<p>3. OKW hat Weisung erteilt zur beschleunigten Erkundung und Schaffung von Flugstützpunkten zwischen Mosjoen und Bodö zwecks wirksamer Unterstützung der Narvik-Gruppe.</p> <p>4. Vortrag Professor Cornelius über Stand der Versuche zur Beseitigung der Torpedoversager und weitere Maßnahmen. Problem Tiefenhaltung <u>des G7e</u> ist in positivem Sinne gelöst. Aptierung hat eine Streuung^{Streuung} von nur $\pm 1/2$ m erzielt. Tiefenhaltung <u>G 7a</u> zwar nicht so befriedigend, baldige völlig befriedigende Lösung jedoch zu erwarten.</p> <p>Verbesserte Zündung der <u>Magnetpistole</u> läßt günstige Entwicklung erwarten. Funktionieren der Aufschlagzündung <u>nach nicht befriedigend</u>. Versuche zur Verbesserung noch nicht abgeschlossen.</p> <p>-----</p> <p>In einem Schreiben an alle Frontstellen werden die bisher gewonnenen Erkenntnisse über die englische Luftmine und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung zusammengefaßt (siehe 1.Skl. IE 5757 gkdos 11.5.40 in Kr.Tagebuch Teil C <u>Heft VI Minenkriegführung</u>). Hinsichtlich des Wirkungsbereichs dieser Jnduktionsmine ergibt sich, daß die Mine um so leichter anspricht</p>	
(39)			

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.5.40	(40)	<p>je schneller das Schiff fährt, je größer es ist und je geringer seine Entfernung von der Mine ist. Die Detonationen erfolgen weniger <u>unter</u> dem Schiff als um das Schiff herum. Wirksamstes Mittel gegen die englische Mine ist der <u>Sperrbrecher mit V.E.S.</u> Voraus^{anstrich}belegung bei großen Sperrbrechern 80 m, Seitenwirkung nach jeder Seite 90 m. Kf R.G. und F.R.G. sind gegen die englische Mine in gleichem Maße wie gegen unsere Mine wirksam.</p> <p>Der MES ist gegen die englische Mine zwar etwas weniger wirksam als gegen die Bikmine, verringert jedoch bei verhältnismäßig geringem Aufwand in tieferen Gewässern die Minengefahr erheblich. Auf flachem Wasser ist der Schutz großer Einheiten durch Sperrbrecher oder Räumgeräte erforderlich. Die Frage nach den Gründen, weswegen bei dem Stand der eigenen Magnetminenentwicklung nicht schon längst alle deutschen Kriegs- und wichtigen Handelsschiffe mit Schutzwicklung zur Verminderung der magnetischen Tiefenwirkung versehen sind, ist in Kr.Tagebuch Teil C Heft VI erläutert. Es ist hierzu festzustellen, daß die 1.Abt.Skl. bereits <u>im Januar 1938</u> die Entwicklung von Schutzmitteln als vordringliche operative Forderung bezeichnet und <u>in einem Antrag vom Februar 1939</u> die beschleunigte Ausrüstung aller im Bau befindlichen und aller bereits im Dienst befindlichen Schiffe mit der entsprechenden Einrichtung unter Hinweis auf die große operative Bedeutung der Gesamtfrage erneut eindringlich gefordert hat. (siehe diese Schreiben in Kr.Tagebuch Teil C Heft VI.)</p> <p>-----</p> <p><u>Lageüberblick 11.5.</u> <u>Besondere Feindnachrichten:</u> <u>Atlantik/Mittelmeer:</u> Kreuzer "Herwick" wird im Gebiet der Northern Patrol festgestellt. Englisch/französische Flotte in Alexandrien 10.5. vor-mittags mit unbekanntem Ziel ausgelaufen. Schmelldampfer "Queen Mary" und "Normandie" Ende April</p>
	(41)	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	57
11.5.40		<p>in Sidney eingetroffen, sollen austral. Truppen nach dem nahen Osten transportieren. "Queen Mary" soll 8000 Mann aufnehmen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Nordsee/Nordmeer/Kanal:</u></p> <p><u>Nordnorwegen:</u> Im Narvik-Bereich befinden sich zur Zeit Resolution, Ark Royal, der Chef d.1.Kreuzer Geschw. auf Devonshire, Flakkreuzer Calcutta sowie einige Zerstörer. "Penelope" ist am 11.5. aus dem Skjelfjord ausgelaufen. Luftwaffe erzielte am 10.5. Bombentreffer auf Schlachtschiff im Westfjord und auf Kreuzer bei Bodö.</p> <p><u>Mittelnorwegen:</u> Britische Admiralität erklärt Minenwarngebiet längs der norwegischen Küste östlich einer Linie 0 Grad von Position 60° N 4° O zu Position 62° N 4° Ost und weiter in 30° bis 65° Nord.</p> <p><u>Mittlere Nordsee:</u> Die gemeldeten leichten Feindstreitkräfte in der mittl. Nordsee werden im Verlauf des Tages mehrfach von eigener bewaffneter Aufklärung gemeldet und angegriffen. Die geringe Geschwindigkeit des Verbandes deutet auf Einbringung und Sicherung eines havarierten Fahrzeuges (Zerstörer ?).</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u></p> <p>Im Bereich der holländisch-belgischen Küste zeichnete sich eine lebhaftere Tätigkeit französischer Einheiten im Transport- und Geleitedienst ab. Englische Truppen scheinen nach Räumung oder Umgehung der eigenen Luftminen in Den Helder und Vlissingen unter Geleit französischer und englischer Einheiten gelandet zu sein, um der Festung Holland zu Hilfe zu kommen. Weitere französische Einheiten wurden bei Räumarbeiten vor Düinkerken und Ostende festgestellt.</p>	

Datum Vund Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Siegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.5.40		<p>Der Ansatz von Minensuchgruppen mit "elektrischem Gerät" wird von der Funkaufklärung erfaßt. Räumung einiger Minen wird gemeldet. Scheldemündung wird 1730 Uhr minenfrei angegeben.</p> <p>Die Überwachung der Scheldemündung und des Seeweges an der belgischen Küste geschieht durch englische und französische Torpedoboote und Zerstörer. Franz. leichte Streitkräfte sichern die Seewege südlich der Maas bis Dünkirchen und führen Geleit- aufgaben, Abtransport von Flüchtlingen und Minensuchaufgaben durch, während engl. Streitkräfte auf der Maas, vor dem Haag und vor Jjmuiden sowie in Den Helder sich in die Unterstützung der Landoperationen eingeschaltet haben. Landungen sollen u.a. in Den Haag, Rotterdam und Jjmuiden erfolgen.</p> <p>Die Durchfahrt zwischen Texel und Den Helder wird <u>nicht</u> benutzt, sondern die Einfahrt nach Den Helder zwischen den Inseln Texel und Vlieland unter Benutzung des Wattenfahrwassers durchgeführt.</p> <p>Mehrere holländische U-boote und Überwasserschiffe, darunter Kreuzer "Sumatra" werden nach England überführt bzw. abgeschleppt.</p> <p>Englische Zerstörer in Den Haag erhalten nachmittags Anweisung, Rotterdam alle erdenkliche Hilfe zu gewähren. Die Lage in Rotterdam wird vom britischen Marineattaché in einer Meldung an seine Regierung als <u>sehr kritisch</u> bezeichnet.</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p><u>Atlantik:</u> Schiff 21 liegt noch im Hjeltfjord. Auslaufen für 12.5. vorgesehen.</p> <p>Atlantischiffe werden von der Entwicklung der politischen und militärischen Lage unterrichtet. (siehe Ft.2000^h).</p> <p>-----</p> <p><u>Norwegischer Raum:</u></p> <p><u>Narvik:</u> Übliche Zerstörertätigkeit im Rombaken- und Ofotfjord.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

11.5.40

Kreuzer beschießt Stadt und Bjerkvik. Gruppe meldet, daß bei Flugzeuglandungen Schutz durch Kampfflugzeuge erforderlich, Landlage verschärft sich. Feind schiebt sich von Norden und Westen weiter vor. Bootsverkehr von Bogen nach Haakviken. Vorgehen des Gegners Richtung Beisfjord bedroht deutsche Flanke in Narvik. Schneeschmelze erschwert die eigenen Bewegungen.

D r o n t h e i m: Die von Drontheim gestartete Unternehmung mit 1 Dampfer verlief bis zur Landung der eingeschifften Kompanie bei Hemnesoe (66° 15' N, 13° 45' Ost, im Ranenfjord) planmäßig. Dampfer wurde jedoch nach der Ausschiffung durch engl. Zerstörer versenkt.

B e r g e n: Feindliche Stuka-Angriffe vor- und nachmittags. Petroleumlager auf Storholmen werden in Brand geworfen.

N o r d s e e: Luftaufklärung sichtet gegen 1500^h etwa 80 sm westlich NW Ecke Warngbiet mehrere langsam fahrende Zerstörer und Kreuzer auf Westkurs, westlich davon 2 kleine Kreuzer auf Ostkurs. Bei Angriff wurden Treffer erzielt.

Gruppe West beabsichtigt Rückführung von 10 Dampfer von Stavanger aus. Sicherung durch M-bootsroten und S-Boote. Marschweg von einem Punkt 20 sm südlich Lindesnäs, entlang Westkante Skagerrak-Warngbiet und jütischer Küste zur Elbe.

Zur Frage der Steuerung der Seeverbindungen von der Westküste Norwegen zu den Heimathäfen nimmt die Seekriegsleitung folgende Stellung ein:

- A. Eine baldige Verlegung des Weges Westküste -Heimat in die Ostsee durch Skagerrak und Kattegat ist erwünscht, um die Nordsee als Ausfalltor der Flotte und der U-boote vom Transport- und Handelsverkehr zu entlasten, eine Kompro-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.5.40		<p>mittierung der Ausfallwege durch Handelsschiffe zu vermeiden und alle Geleitaufgaben zur besseren Ausnutzung der Kräfte in den auf die Dauer der Feindeinwirkung weniger ausgesetzten Seegebieten des Skagerraks und Kattegats zu konzentrieren.</p> <p>Diese Lösung ist zur Zeit jedoch noch nicht in vollem Umfange möglich. In erster Linie liegt der Grund dafür in dem Mangel an Sicherungstreitkräften und in der noch bestehenden großen U-boots- und Minengefahr im Skagerrak- und Kattegat.</p> <ol style="list-style-type: none">2. Bis auf weiteres wird eine starke Gefährdung der eigenen Auslaufwege aus der Deutschen Bucht durch deren Benutzung durch Geleitzüge oder Transportdampfer von und nach der Westküste noch nicht gesehen, da diese Wege noch weitgehend gewechselt werden können und sich eine Sperrung der Deutschen Bucht, die umfangreiche Räumarbeiten und die Festlegung enger ausgebojter Wege erforderlich macht, zur Zeit noch nicht abzeichnet.3. Es ist anzunehmen, daß der Gegner mit zunehmender Erschwerung seiner Tätigkeit im Skagerrak und Kattegat den Schwerpunkt seiner U-boots- und Minenkriegführung nach der Nordsee verlegen wird. Damit und mit der Verringerung der Transportaufgaben im Raum Oslo wird eine Entlastung dieses Weges eintreten, die zu gegebener Zeit eine Verlagerung auch des Verkehrs von und nach der Westküste durch das Skagerrak und die Ostsee-Eingänge zweckmäßig erscheinen läßt. Die dann zu erwartende Konzentration auf bestimmte feste Auslaufwege, die dann für Kriegsschiffsunternehmungen vorbehalten bleiben müssen, um vom Gegner nicht zu häufig und zu sicher erfaßt zu werden.4. Es wird also zu dem Zeitpunkt, wo die U-boots- und Minenlage im Skagerrak-Kattegat einigermaßen beherrscht wird, die Verlegung des Seeweges von der norwegischen Westküste durch die Ostsee-Eingänge befohlen werden müssen.

V
Es gesamt in der
hoffen mehrmals auf
zu Konzentration

(42)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	59
11.5.40 (43)		<p>Den Gruppenkommandos wird diese Auffassung der Skl. zur Kenntnis gebracht (siehe Schreiben in Kr. Tagebuch Teil C. Heft II) Gruppe Ost soll Zeitpunkt melden, zu dem diese Verlegung des Seeverkehrs möglich erscheint. Eine Zuteilung weiterer Minensuch- oder Geleitstreitkräfte aus der Nordsee kommt jedoch hierfür <u>nicht</u> in Frage.</p> <p>-----</p> <p>Seekriegsleitung stellt "Grille" mit sofortiger Wirkung der Gruppe West für operativen Einsatz (Minenoperationen) zur Verfügung.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u> Keine U-Bootsmeldungen.</p> <p><u>Minenlage</u> unverändert. (siehe Minenlagebericht Pt. 0900^h) Gesperrt sind noch Drogdenfahrinne, Eckernförderbucht, Gewässer vor Kappeln, Westermakelsdorf, Warnemünde. Übungs- und Erprobungsfahrten in westl. Ostsee außerhalb der von BSO angegebenen Kurse sind verboten.</p> <p>Finnischer Dampfer läuft 1/2 sm östlich Lappe Grund Feuerschiff in schwedischen Hoheitsgewässern auf Mine.</p> <p><u>Transportlage:</u> Planmäßige Durchführung. Schleppzug mit U-Boot "Seal" in Kiel eingelaufen.</p> <p>-----</p> <p>Da von OKW starke Abnahme des Funkverkehrs Schweden-England festgestellt worden ist, besteht Auffassung, daß Kabel Marstrand-England wiederhergestellt ist. Gruppe Ost erhält daher Anweisung, Kabel erneut zu schneiden.</p> <p>-----</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.5.40		<p>Gruppe Ost befiehlt Änderung der Aufgabenzuteilung für BSO und Station O, da durch die Entwicklung der Lage des BSO Gebiet erheblich erweitert worden ist unter Verlagerung des Schwerpunktes ins Kattegat/Skagerrak. Ostsee zur Zeit Binnengewässer, in dem nur mit feindlicher Luftminenverwendung gerechnet werden muß. Ostseegebiet kann daher als erweitertes Hafenvorfeld betrachtet werden.</p> <p>Das bisherige Aufgabengebiet der Station O wird vergrößert unter gleichzeitiger Entlastung des BSO.</p> <p>Station O erhält als Aufgaben zugewiesen:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Minensicherung in westlicher Ostsee bis Swinemünde einschließlich.2) Bewachung ihrer Zugänge3) Führung der Handelsschiffahrt auf minenfreien Wegen4) Leitung des Lotsendienstes. <p>Grenze zum BSO verläuft von der jütischen Ostküste entlang Netzsperrre Seelandsrev-Nordküste Seeland zur schwedischen Küste bei Kulla Gunnarsdorp (später entlang Netzsperrre Nordausgang Sund. siehe auch Fernschreiben 2230^h).</p> <p>-----</p> <p>Die Seekriegsleitung hält die Neuregelung der Gruppe Ost vom operativen Standpunkte aus für wenig glücklich, da das Seegebiet der westlichen Ostsee und die Sicherung der Ostsee-Eingänge mit den Vorgängen im Kattegat eng verbunden ist. Es ist abzuwarten, wie sich die getroffene Änderung in der Praxis auswirkt.</p> <p>-----</p> <p><u>U-bootslage:</u> Keine Änderungen.</p> <p>Von "U 7" und "U 9" keine Meldungen. Boote werden über Streitkräftebewegungen des Gegners unterrichtet.</p> <p>Das Operationsgebiet "Cäsar" für Handelskriegführung der U-boote wird bis auf Wiederruf erweitert auf:</p> <p>54 10 Nord 0020 West. 54 10 Nord 03 00 Ost. 53 30 Nord 06 00 Ost und nach Westen</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	60
11.5.40	einschl. des engl. Kanals bis 5 Grad West.	<p style="text-align: center;"><u>L u f t l a g e:</u></p> <p>siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Wirkung der eigenen Luftwaffe im gesamten Operationsgebiet wird als sehr gut bezeichnet. Französische Luftwaffe stark angeschlagen.</p> <p>Vor der holländischen Küste werden mehrere Transportschiffe durch Bombentreffer schwer beschädigt oder vernichtet-</p> <p>Im Narvik-Gebiet wird am 10.5. im Westfjord 1 SD 500 - Treffer auf Schlachtschiff erzielt, starke Rauchentwicklung. Bei Bodö 1 SD 250, 2 SD 50 auf Bug eines <u>schweren</u> Kreuzers. Starke Rauchentwicklung. Schwere Beschädigung anzunehmen.</p> <p>9. Fliegerdivision führt weitere Luftminenverseuchung vor holländisch-belgischen Küste planmäßig ohne eigene Verluste durch. Division hat Weisung, Verminung der holländischen Küste in erster Linie vor den Einfahrten Vlissingen, Hoek van Holland und Den Helder (Durchfahrt zwischen Texel und Vlieland) fortzusetzen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Die eingehende Vernehmung der an der Versenkung eines feindlichen Schlachtschiffes am 3.5. vor Namsos beteiligten Offiziere des Angriffs- und des Lotsenflugzeuges lassen die tatsächliche Vernichtung eines Schlachtschiffes nunmehr doch als <u>sehr wahrscheinlich</u> erscheinen. Der Sturz zum Bombenangriff wurde bis auf 400 m durchgeführt, so daß gute Betrachtungsmöglichkeit gegeben war. Das Schlachtschiff hatte zwei Schornsteine und vorn <u>2 Vierlingstürme</u>, von denen ein Turm nach St.B. und der zweite nach BB. gerichtet war. Beobachtung wird als völlig einwandfrei bezeichnet. Die Wucht der Explosion war außerordentlich stark. Zahlreiche in die Luft geschleuderte Schiffsteile wurden bemerkt.</p>	

Datum ; Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>11.5.40.</u>	bemerkt. Es wird vom Chef des Generalstabes der Luftwaffe nach dieser Meldung für möglich gehalten, daß es sich um ein Schiff der modernen King George Klasse gehandelt hat. Eine Mitnahme eines dieser Schiffe zum Abholen des Norwegen Expeditionskorps erscheint bei dem Ausfall zahlreicher beschädigter Schlachtschiffe nicht ausgeschlossen. Von Seiten der Abwehr sind alle Mittel angesetzt um Klarheit über den britischen Schiffsverlust am 3.5. zu erhalten.	<p style="text-align: center;">-----</p> <p>C/Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>1. Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>Ia <i>[Signature]</i></p> <p>Astg II. <i>[Signature]</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	62
-------------------	---	--------------	----

(44)
12.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
 = = = = =

Holland/Belgien:

Botschaft des Königs der Belgier an den Präsidenten Roosevelt, in der er den Wunsch auf Unterstützung durchblicken läßt.

Die Königin der Niederlande telegraphierte an den König von Italien und bat ihn, sich für den Schutz der Zivilbevölkerung einzusetzen.

Der Papst sandte teilnahmevolle Telegramme an die Herrscher von Holland, Belgien und Luxemburg.

Telegramm des Königs von England an den König von Belgien, die Königin der Niederlande und die Großherzogin von Luxemburg (Mitgefühl und Hilfezusicherung).

Holländische Kolonien:

In Niederländisch-Indien wurden alle deutschen Schiffe beschlagnahmt und alle Deutschen interniert.

Der Gouverneur sprach durch den Rundfunk und lehnte die Hilfe jeder Nation ab. Niederländisch-Indien könne sich allein helfen.

Echo des deutschen Vorgehens siehe Auslandspresse. Ernste, ruhige und sachliche Beurteilung in Schweden. Größten Eindruck und positive Aufnahme in Italien unter stärkster propagandistischer Unterstützung des deutschen Vorgehens. Deutschfreundliche Kundgebungen auf den Straßen. In der Schweiz scharfe Verurteilung des deutschen Schrittes, der durch größte wirtschaftliche Schwierigkeiten für Deutschland notwendig geworden sei. Starker Eindruck in der Türkei. Bewunderung für deutsche Armee. Allgemeine Erleichterung auf dem Balkan, wo nunmehr Ruhe erwartet wird. In Rumänien anfangs ungünstige Aufnahme. Neue rumänische Regierung wird

Datum und Wahrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.5.40		<p>jedoch keine Änderung der rumänischen Haltung mit sich bringen. Wiederhall in <u>Japan</u> besonders stark und deutschfreundlich. Die Wahl des Augenblicks wird als besonders geschickt angesehen. Kommentare in <u>USA</u> spärlich. Einmarsch findet jedoch allgemeine Ablehnung und wird von der Presse als "größtes Verbrechen des Jahrhunderts" bezeichnet. Neutralitätsgesetz wird auf Belgien, Luxemburg und die Niederlande ausgedehnt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Lageüberblick 12.5.</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Besondere Feindnachrichten</u> <u>Atlantik:</u></p> <p>Marine Attaché Washington meldet: Die Besetzung von Holländisch Westindien wurde im Rahmen der durch die USA gebilligten Schutzbesetzung am 11.5. durch die Kreuzer "Despatch" und "Jeanne d'Arc" durchgeführt. Die Kreuzer landeten Truppen bzw. Seesoldaten.</p> <p><u>Nordsee/Nordmeer:</u></p> <p><u>Nordnorwegen:</u> Rege Kriegsschiffstätigkeit vor Narvik. Gruppe N meldet abends ein Schlachtschiff, 2 Kreuzer und 4 Zerstörer im Anmarsch auf Narvik, anscheinend zur Unterstützung von Landungsunternehmen. Im Lavangenfjord werden von der Luftaufklärung 1 Schlachtschiff, 1 Kreuzer und 3 Transporter, vor Harstad Kreuzer und Transporter festgestellt. Die im Ofotfjord befindlichen Streitkräfte werden mit Erfolg angegriffen. Vor Tromsø wird ein schwerer Kreuzer gemeldet.</p> <p><u>Mittelnorwegen:</u> U-Boot "Clyde" hat den Frohavet nach dem Gebiet Utsire verlassen. Das Miñen-U-Boot "Porpoise" ist aus dem Gebiet vor Aalesund auf dem Marsch nach Blyth. Etwa 4 Boote scheinen sich an der SW-Küste bzw. westl. des Skagerraks zu befinden.</p> <p><u>Mittlere Nordsee:</u> Die bewaffnete Aufklärung des F.d.Luft West stellte den feindlichen Schleppzug mit havariertem</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 63
12.5.40		<p>Fahrzeug unter Kreuzer- und Zerstörersicherung etwa 90 sm westl. des Warngbietes mit Westkurs und 3 sm Fahrt fest und griff ohne Erfolg an.</p> <p><u>Kanal/Hoofden:</u> Überwachungs- und Sicherungsdienst feindlicher Zerstörer an der holländischen und belgischen Küste. Als Hauptstützpunkt tritt Dünkirchen in Erscheinung. Die Luftaufklärung stellt vor Vlissingen und vor Hoek van Holland mehrere größere und kleinere Kriegsfahrzeuge fest. In Jmuiden und Den Helder nur geringer Schiffsverkehr, in der Zuider-See Kanonenboote, die die Häfen an der Ostküste unter Feuer halten. Holländisches Kanonenboot (530 t) erhält schweren Bombentreffer vor Stavoren. Vlissingen und Walcheren sollen nach Funkerkundung durch franz. Truppen gehalten werden.</p> <p>Durch deutsche Bombenangriffe werden ein französisches U-Boot und ein Minensucher beschädigt. Im neuen Wasserweg werden 2 Wracks, vermutlich Erfolge der IM-Verwendung, festgestellt.</p> <p>Britische Admiralität gibt den Verlust des Minen-U-Bootes "Seal" bekannt.</p> <p>Weitere Schiffsverluste siehe unter Luftlage.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>E i g e n e L a g e 12.5.</u></p> <p><u>Atlantik:</u> Schiff 21 verläßt norwegische Küste zum Durchbruch in den Atlantik. Unterstützung durch Luftaufklärung.</p> <p>An Atlantikschiffe Übermittlung Feindbewegungen und Handelsschiffahrtsrouten (<u>siehe Ft. 1444, 1659, 1838.</u>)</p> <p><u>N a r v i k:</u> Mittags zahlreiche Kriegsfahrzeuge vor Narvik. Norwegische Schwimmerflugzeuge greifen in den Erdkampf ein. Starkes Artillerie-Wirkungsfeuer auf unsere Stellungen. In der Nacht zum 13.5. Truppenlandungen im Herjangsfjord nach stärkster Artillerievorbereitung.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.5.40		<p>reitung. Luftunterstützung wird erbeten.</p> <p>-----</p> <p><u>B e r g e n</u>: Luftangriff feindlicher Bomber wird durch eigene Zerstörerflugzeuge zersprengt. Von den beim letzten Angriff in Brand geworfenen Öltanks wahrscheinlich nur wenig zu retten. Bombenangriff auf Dampfer im Korsfjord Dampfer auf Grund gesetzt.</p> <p>MAA Personal und Prisenkommandos sind nach Bergen überführt. Flakverteidigung durch 12 - 2 cm verstärkt.</p> <p><u>S t a v a n g e r</u>: 28 Dampfer auslaufbereit. Gruppe West befiehlt Auslaufen der in Stavanger bereitgestellten Geleitzüge.</p> <p><u>N o r d s e e g e b i e t</u>:</p> <p>Gruppe West meldet als Transportleistung und Abwehrergebnis seit 9.4.:</p> <p>11 Dampfertransporte mit Material und rd. 2000 Mann, sowie 6 Materialtransporte mit U-booten im Westbereich durchgeführt. Hierbei Vernichtung eines Zerstörers und eines U-bootes.</p> <p>2 weitere Ubootsvernichtungen wahrscheinlich.</p> <p>-----</p> <p>Bewaffnete Aufklärung des FdLuft West greift 1300^h den feindlichen Verband, bestehend aus 2 Kreuzern, mehreren Zerstörern und Minensuchbooten 60 sm östlich Flamborough-Head ohne Erfolg an. Angesetzte Kampfkräfte des Fliegerkorps X erzielen Bombentreffer auf einem Zerstörer. Aufklärung in Richtung Zuider-See - holländische Küste bringt keine besonderen Ergebnisse.</p> <p>Seekriegsleitung erklärt sich mit der von Gruppe West vorgesehenen Verlegung der <u>2.S-Flottille</u> in einem Stützpunkt in der Deutschen Bucht einverstanden. Die baldige</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	64
12.5.40	(45)	<p>Verlegung ist im Interesse des beschleunigten Ansatzes der Schnellboote in Richtung Hoofden-Kanal erforderlich.</p> <p><u>M i n e n l a g e:</u> In der Emsmündung nordwestlich Hubertgat-Tonne Minendetonation hinter einer Rotte der 6.Hafenschutzflottille.</p> <p>-----</p> <p><u>Station N</u> beantragt und erhält Genehmigung zum Einrichten einer Hafenkommendantur in Delfzyl.</p> <p>Anordnungen der Station N für die Sicherung/gegen Bomben mit Langzeitzündern siehe Kriegstagebuch Teil B.Heft V, Blatt 139.</p> <p>Die Anweisungen zeigen die starken <u>Auswirkungen</u>, die die Verwendung von Langzeitzünderbomben bei ihrem Abwurf in kriegswichtige Betriebe hervorrufen kann.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat:</u></p> <p>Keine U-Bootsmeldungen. Die U-Bootsgefahr hat in den letzten Tagen stark abgenommen.</p> <p><u>M i n e n l a g e:</u> Englische Sperre vor Frederikshaven durch 2.R.-Flottille geräumt. FdM. Verbände zur Wegekontrolle und Stichfahrten im Skagerrak und Kattegat eingesetzt. Kein Ergebnis.</p> <p>Vor Travemünde 500 m von der Steinriff-Tonne außerhalb Fahrwasser läuft Motorsegler auf Mine und sinkt nach Detonation. Hohe Wassersäule.</p> <p>Durch "Hansestadt Lübeck" wird vor Warnemünde eine Mine im Gerät zur Detonation gebracht.</p> <p>Einflüge feindlicher Flugzeuge im Gebiet Skagen, Frederikshaven, Läsorinne und nördlich Aarhus. Minenabwürfe möglich, aber nicht beobachtet.</p> <p>-----</p>	

Datum i. und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.5.40	<u>Transportlage:</u>	Überführung 2.Gebirgsdivision, sowie Material und Geräte nach Oslo und Rückführung Leertransport ohne Störung.
		Réparaturanlagen in Aalborg, die seit Beginn der Besetzung Dänemarks für deutsche Streitkräfte ausgenutzt wurden, sind jetzt voll für BSO-Fahrzeuge beschäftigt, Docks bis Ende Mai vollbelegt. Werft in Helsingör soll möglichst ebenfalls für Reparaturen der BSO-Verbände herangezogen werden.
		----- Zur Frage der Bewachung der Nördlichen Sperrlücke des Skagerrak-Warngebietes erläßt die Skl. nach Anhören der Stellungnahmen der Gruppen und des Admiral Norwegen folgende <u>Weisung</u> :
		1. Bewachung Nordsperrlücke Warngebiet Skagerrak und Lotsendienst wird Adm. Südküste übertragen. Gruppe Ost stellt hierfür Hafenschutzflottille gem. Anforderung Adm. Norwegen zur Verfügung. 2. Für Minenstichkontrolle zunächst gelegentlich passierende Minensuchverbände im Einvernehmen mit B.S.O. und B.S.N. heranzuziehen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	65
12.5.40		<p><u>Admiral Norwegen:</u> In einem Schreiben an Ob.d.M. meldet Adm. Norwegen die bisherigen Maßnahmen zur Sicherung Drontheims und legt seine Auffassung nieder über den Wert Drontheims als U-boatstützpunkt und die Frage der Sicherung des Küstenweges an der Westküste. Er unterstreicht darin die hohe strategische Bedeutung Drontheims durch die Gestaltung seiner Zufahrt, seine Lage am Rande der Reichweite englischer Bomber, den geschützt liegenden Innenhafen und die anscheinend leistungsfähige Werft. Verstärkung des bisher unzureichenden Flakschutzes ist dringend erforderlich. Das Fehlen leichter Streitkräfte an der Westküste wird schmerzlich empfunden.</p> <p>Die Sicherung des Seeweges unter der norwegischen Küste ist aus folgenden Gründen dringlich:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Versorgung des Lebensbedarfs an Westküste ist mit Rücksicht auf die für längere Zeit unterbrochene Bahnverbindung sehr knapp. b) Die wertvollen sichergestellten Dampfer und Prisen müssen in die Heimat. c) Die wertvollen Rohmaterialien aus dem Küstengebiet Kristiansand bis Sogne-Fjord (Hüttenbetrieb mit Kupfer, Aluminium, Ferrolegierungen) müssen der Heimat zugeführt werden. <p>Baldiges Jngangsetzen der Küstenschiffahrt ist daher erforderlich und wird vom Reichskommissar Norwegen vorbereitet.</p> <p>Die militärischen Voraussetzungen für die Küstenschiffahrt muß die Kriegsmarine schaffen.</p> <p>Sie werden in einer ausreichenden Sicherung gegen Minen, U-boote und Flugzeuge und in der Gestellung von Begleitkommandos zu bestehen haben. Am dringendsten ist nach Angabe des Kom. Admiral die Küstenschiffahrt im Gebiet um <u>Bergen</u>. Die zur Lösung der gestellten Aufgaben zu erhebende Forderung für <u>dauernde</u> Gestellung an Streitkräften für den Admiral Westküste umfaßt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 U- Jagdflottille 1 MS- Flottille 1 R- Flottille 1 S - Flottille 	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.5.40 (46)		<p>nach Möglichkeit 1 T -Flottille.</p> <p>Die Verstärkung der bisher vorhandenen Hafenschutzverbände ist ferner erforderlich.</p> <p>(Schreiben des Kom.Adm. siehe <u>Handakte Weserübung</u>).</p> <p>Die Skl. stimmt den Ausführungen des Kom.Admiral Norwegen hinsichtlich Ausbau Drontheims und Sicherung des Küstenweges in <u>vollstem Umfange</u> zu. Die Forderungen betr. Streikräfte zuteilung werden als Mindestmaß im Endziel grundsätzlich anerkannt, können zur Zeit aber noch nicht erfüllt werden.</p> <p>Die sofortige Abgabe einer Vorp.Flottille zur Verstärkung der bisher an der Westküste eingesetzten Fahrzeuge ist das Einzigste, was im Augenblick in Frage kommt. Die Dauerzuteilung von <u>operativen</u> Streitkräften, wie S-Flottilen und Torpedobootsflottilen ist bei dem Mangel an derartigen Verbänden vorerst <u>nicht</u> möglich. Die Verstärkung der Sicherungsverbände an der Westküste im Sinne des Antrages des Kom.Adm. wird von der Skl. laufend im Auge behalten werden.</p> <p>-----</p> <p><u>U-bootslage:</u> Keine Änderungen.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage:</u> Durchbruch der Grebbelinie. Erzwingung des Übergangs über den Albert Kanal und die Maaß.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage:</u> siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Bei Angriffen auf Transporter und Seestreitkräfte vor der holländischen und belgischen Küste werden vernichtet:</p> <p>1 Kreuzer (vermutlich Southampton-Klasse) durch 250 kg. Treffer zwischen den beiden achteren Türmen.</p> <p>1 Transporter von 15 000 t.</p> <p>Weitere 5 Transporter oder Handelsschiffe werden in Brand geworfen, ein weiterer großer Frachter schwer beschädigt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

12.5.40

In der Nordsee durch II/KG 26 Bombentreffer auf einem Zerstörer des feindlichen Schleppverbandes.
 (Schwere Schlagseite, überspültes Deck !)

Fliegerdivision 9 Luftmineneinsatz planmäßig durchgeführt. 32 Luftminen geworfen.

Handelsschifffahrt.

Gruppe Ost hat für den Verkehr im Kattegat und Skagerrak für deutsche und neutrale Schiffe folgende Richtlinien erlassen: Die Fahrt dicht unter der ostjütländischen Küste wird freigegeben. Ost-West-Verkehr oder umgekehrt nördlich Linie Schultzgrund-Hesseloe-Insel bis zu den schwed. Hoheitsgewässern bei Kullen ist untersagt. An der Ostseite des Kattegats und Skagerraks ist der Verkehr nur in den schwed. Hoheitsgewässern gestattet. Jeder Verkehr erfolgt auf eigenes Risiko. Mit Minengefahr ist in der westl. Ostsee, ihren Zugängen, im Kattegat und Skagerrak zu rechnen.

In einer vertraulichen Seenachricht weist Gruppe Ost die Schifffahrt auf Minenlage in westl. Ostsee und Ostsee-Eingängen hin und gibt Verhaltensmaßregeln über Aufsuchen tiefen Wassers.

C/Skl.
 29/5.1. Skl. 1/5

IA
 12/5

AST II.
 1.07

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 67
-------------------	---	--

13.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
=====

England: Rede Churchills im Unterhaus ernst, ruhig und sachlich, entgegen seiner sonstigen Gepflogenheiten. Er sprach über die Ziele seines Kabinetts, das er als eine Verkörperung des englischen Volkes und seines uneingeschränkten Willens zur Herbeiführung des Sieges bezeichnet.

"Ich habe nichts zu bieten als Blut und Mühsal, Tränen und Schweiß.

Unser Ziel ist der Sieg, ohne den Sieg gibt es kein Weiterleben.

Kommt, laßt uns zusammen mit vereinter Kraft vorwärts gehen."

Halifax spricht im Oberhaus.

(siehe Polit.Übersicht und Auslandspresse).

(47)

H o l l a n d: Niederländische Königsfamilie und Regierung nach London geflohen.

Alliierte Propaganda versucht die im Widerspruch zur Monroe-Doctrin stehende Besetzung von Curaçao und Aruba dadurch zu beschönigen, daß sie behauptet, es handele sich nicht um Besetzung sondern um Schutzmaßnahmen. U.S.A. werden keinen Einspruch erheben.

J t a l i e n: Mussolini vor Mailänder Journalisten: "Der Krieg wird von uns an der Seite Deutschlands siegreich beendet werden."

R u m ä n i e n: Neue Regierung erklärt, daß sie an der inneren Befriedungs- und äußeren Neutralitätspolitik festhalten wolle. Die militärischen Schutzmaßnahmen würden fortgesetzt werden, damit Rumänien nicht für fremde Interessen in einen Konflikt hineingezogen wird.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.5.40		<p>In den Öllieferungen Rumäniens an Deutschland sind zur Zeit gewisse Lieferungs- und Transportschwierigkeiten eingetreten. Umfang des Ölausfalls ist bei der Skl. nicht bekannt.</p> <p>-----</p> <p><u>U S A:</u> Nach V-Mannmeldung sind die englischen Verhandlungen mit den amerikanischen Finanz- und Regierungskreisen soweit gediehen, daß die Engländer in Zukunft alles Kriegsmaterial ohne Einschränkung kaufen können und man ihnen hierfür langfristige Kredite geben wird.</p> <p>-----</p> <p><u>Japan:</u> Regierung äußerst betroffen über Landung der Alliierten in Niederländisch-Westindien. Landung widerspreche der Erklärung der niederländischen Regierung bezüglich des Kolonialbesitzes, kein Schutzangebot einer auswärtigen Macht anzunehmen.</p> <p>-----</p> <p><u>Lageüberblick 13.5.</u> <u>Besondere Feindnachrichten:</u></p> <p><u>A t l a n t i k/Indischer Ozean:</u> <u>England:</u> Ramillies und Kreuzer "Sidney 12.5. in Aden eingetroffen. Hobart 11.5. von Aden nach Berbera. <u>Schiffsverlust:</u> Engl. Dampfer "<u>Hamla</u>" (4416 t) südlich Beachy Head SOS. anscheinend Kesselexplosion.</p> <p><u>Frankreich:</u> Die zur Handelsüberwachung eingesetzten franz. Einheiten erhielten Anweisung, bei der Identifizierung italienischer Handelsschiffe zurückhaltender als bisher vorzugehen.</p> <p>Offenbar wollen die Westmächte alles vermeiden, was zu Zwischenfällen mit Italien führen könnte.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	68
13.5.40	<u>Nordmeer/Nordsee:</u>	<p><u>Narvik:</u> Die in der Nacht durchgeführte größere Landungsoperation im Herjangsfjord wird durch die Funkaufklärung bestätigt. Der Chef des 20.Krz.Geschwaders erhielt vom Seebefehlshaber Narvik den Befehl, in den Skjelfjord zu gehen. Außer den mehrfach festgestellten englischen Einheiten scheinen sich auch 2 französische Kreuzer im Narvikbereich zu befinden.</p> <p>Gegen 2200 Uhr meldete Gruppe Narvik erneut 1 Schlachtschiff, 2 Kreuzer und 4 Zerstörer einlaufend vor Narvik. Norweg.Funkstelle Bodö unterhält Funkverbindung mit engl. Küstenfunkstellen.</p>	
	<u>Mittlere Nordsee:</u>	<p>Nach V-Mannmeldung liegen in Middleborough 3 neue englische Zerstörer, die durch Bombentreffer am 10.5. beschädigt wurden. Er meldet ferner, daß in der Nacht vom 6.zum 7. ein franz.Zerstörer in der Nordsee durch Bombentreffer schwer beschädigt worden sei.</p>	
	<u>Hoofden/Kanal:</u>	<p>Englische und französische Zerstörer zu Überwachungs-, Sicherungs- und Geleitaufgaben an der holländisch-belgischen Küste, teilweise Eingreifen in Landoperation. Bei den englischen Zerstörern handelt es sich vorwiegend um die zu Fla-Aufgaben umgebauten Boote der alten V-W-Klasse (4-10,2 cm Flak und 8,4 cm.) Hauptstützpunkt für Vorrats- und Munitionsergänzung ist Dünkirchen.</p> <p>Französische Truppen halten die Insel Walcheren. Die franz.Einheiten werden auf Beobachtung feindlicher Landungen auf den benachbarten Inseln hingewiesen.</p> <p>Der Admiral Nord beabsichtigt offenbar die Durchführung einer Flußoperation (möglicherweise in der Einfahrt zur Maaß zur Unternehmung gegen die Brücke von Moerdyk) und stellt hierfür eine Anzahl Kleinfahrzeuge bereit.</p> <p>Im Hinblick auf diese Operation bittet das AOK 18 dringend um Verminung der Flußmündung mit Schwerpunkt Schutz der Brücken bei Moerdyk. Eine Unterstützung durch Seestreitkräfte zur Abwehr feindlicher Angriffsversuche kommt leider</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.5.40		<p>nicht in Frage. Die einzige Möglichkeit liegt in weiterer Luftminenverschöpfung. Flieg.Div.9 hat für den LM.Einsatz in der Nacht vom 13.zum 14. entsprechende Schwerpunktbildung befohlen</p> <p>Die Luftaufklärung stellt eine allgemein geringere Belegung der belgisch-holländischen Häfen als am 12.5.fest. Streitkräfte werden ^{auf} Magnetminengefahr im äußeren Hafen von Dünkirchen hingewiesen.(Ein Schiff im Außenhafen außerhalb des Fahrwassers nach Minentreffer auseinandergebrochen und gesunken.)</p> <p>-----</p> <p><u>E i g e n e L a g e :</u></p> <p><u>Atlantik:</u> "Schiff 21" mittags Heckgefecht mit dem von Frohavet zurückkehrenden englischen U-boot "Glyde". Gefecht auf 90 hm. Boot wird abgeschüttelt, Tarnung und Schiffsart ist nach Meldung des Kommandanten nicht erkannt. Schiff läuft in Stadtlandet ein zwecks Abwarten günstiger Wetterlage.(Kommandant hält augenblickliches Schauerwetter für ungünstig und bittet um Luftaufklärung).</p> <p><u>Lage Narvik:</u> Feind führt größere Landung im Herjangsfjord durch. Im übrigen keine besonderen Nachrichten. (Siehe Lagemeldung Ft. 2237^h).</p> <p><u>B e r g e n:</u> Admiral Westküste meldet erfolglosen Bombenangriff auf die Tanks bei Klubben im westlichen Byfjord. Angriff durch Flak abgewehrt.</p> <p><u>Mittlere Nordsee:</u> Die bewaffnete Luftaufklärung gegen den Zerstörerverband in der mittleren Nordsee(Schleppverband) bleiben ohne Ergebnis, da Gegner nicht mehr gefunden wurde, so daß die Möglichkeit besteht, daß das geschleppte und schwer havarierte Fahrzeug aufgegeben ist und der Verband daher bereits den Hafen erreicht hat.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	69
13.5.40	<p>Gruppe West und Flottenkommando werden durch Schreiben (1. Skl. I op. 813/40 chefs) über die Auffassung der Seekriegsleitung zur Frage der Herstellung der Kriegsbereitschaft der Flottenstreitkräfte unterrichtet. Darin wird die Notwendigkeit zur Durchführung einer Ausbildung nach erfolgtem Stellenwechsel und durchgeführter Werftliegezeit voll anerkannt.</p> <p>Im Vordergrund der Planungen muß jedoch die Forderung auf eine weiträumige Verwendung der Schlachtschiffe und auf die operative Einsatzmöglichkeit der Zerstörer und Torpedoboote erhoben werden. Der Zeitpunkt des Beginns der Werftliegezeit läßt sich im Augenblick noch nicht festlegen und kann erst nach weiterer Klärung der Gesamtlage erfolgen. Die Werftarbeiten müssen auf ein Maß beschränkt werden, das in 6 Wochen erledigt werden kann, da eine längere Werftliegezeit aus operativen Gründen nicht vertretbar ist. (Im Einzelnen siehe Schreiben an Gruppe West und Flotte in Kriegstagebuch Teil C, Heft II.)</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Lage Stavanger:</u> Das planmäßige Auslaufen von 19 Dampfern in 5 Geleitzügen wird gemeldet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat:</u> Uboatsalarm südlich von Staven bei Larvik. Im übrigen Seegebiet keine U-bootssichtmeldung, sodaß nach wie vor mit einer starken Verminderung der U-bootsgefahr gerechnet werden kann.</p> <p><u>Minenlage:</u> Feindeinflüge in der Nacht zum 13.5. wurden nicht gemeldet, Bei Travemünde läuft ein Dreimastschoner außerhalb Fahrwasser auf Mine, bei Warnemünde wird eine Mine geräumt.</p> <p>Gesperrt sind noch Fahrinne bei Helsingborg, Drogden-Fahrinne, Eckernförder Bucht, Gewässer vor Kappeln, Westmarkelsdorf und Travemünde. Einfahrt Warnemünde nur im Kielwasser der Fühngeleitzüge.</p> <p>Nach Mitteilung des schwedischen Außenministeriums sind</p>		

(48)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.5.40	<p>in den schwedischen Hoheitsgewässern in der Kogrundrinne Minen gelegt, in einem Gebiet, das begrenzt wird</p> <p>im Norden durch 55° 29' Nord im Osten " 12° 50,5'Ost im Süden " 55° 26' Nord im Westen " 12° 47,8' Ost.</p>	<p>Lotsendienst wird eingerichtet. Lotsen sind bei Klagshamn und Skanör zu erhalten.</p>
		<p><u>Transportlage:</u> Durchführung aller Transporte planmäßig.</p>
		<p>Infolge des großen Wasserbombenverbrauchs bei der Sicherung des Skagerraks und Kattegats hält Gruppe Ost die bisherigen Fertigungsziffern nicht für ausreichend und beantragt starke Steigerung des Mob-Nachschubs.</p>
		<p>Die Anordnung der Gruppe Ost betr. Änderung der Aufgabengebiete des BSO und der Station O (siehe Kriegstagebuch vom 11.5.) wird auf Grund neuer Überlegungen berichtigt. Station O wird beauftragt mit</p>
		<ol style="list-style-type: none"> 1) Minensicherung in westlicher Ostsee, 2) Führung der Kriegs- und Handelsschiffahrt auf minenfreien Wegen in der westlichen Ostsee, 3) Leistung des Lotsendienstes bei Gjedser.
		<p>Die bisher angeordnete Grenze wird an die <u>Südausgänge</u> der Ostsee-Eingänge verlegt.</p>
		<p>(siehe neue Anordnung Gruppe Ost Ft. 1210^h)</p>
		<p><u>U-bootslage:</u></p>
		<p>U 65 und U 32 von Unternehmung zurück. U 43 ausgelaufen. Marsch über Drontheim in den Atlantik. U 7, U 9 im Operationsgebiet Hoofden.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	70
13.5.40	<u>Luftlage:</u>	<p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe. Die Überlegenheit der deutschen Luftwaffe tritt mehr und mehr zutage. Deutsche Flakartillerie äußerst erfolgreich. Luftmineinsatz wegen Wetterlage und starker Flakabwehr durch Seestreitkräfte in den Fahrwassern nicht durchgeführt. Wegen ungünstiger Wetterlage kein Einsatz zur Unterstützung Narviks.</p>	
	<u>Landlage:</u>	<p>Erweiterung Einbruch Gröbberlinie, Angriff auf Rotterdam, Überschreitung Albert-Kanal und Maas an mehreren Stellen. Erzwingung Maasübergangs bei Sedan und Givet. Sehr günstiger Allgemein-Eindruck der Lage.</p>	
	<u>Handelsschiffahrt:</u>	<p>Von deutschen Dampferkapitänen wird gemeldet, daß in schwed. Häfen von militärischen Untersuchungstrupps Wohn- und Laderäume überholt wurden, Fotoapparate, Schußwaffen, Munition und FT-Anlage versiegelt, die Antennen weggefiert und ebenfalls versiegelt wurden. Für Mannschaft besteht Landgangsverbot, nur Kapitän hat Erlaubnis, zu Maklerbesuchen auf ihm vorgeschriebenem Wege. Vor den Schiffen schwed. Doppelposten mit aufgepflanztem Seitengewehr. Außerdem halbstündlich durch 3 Mann Ronde gegangen durch das Schiff. Besatzungen finnischer, norwegischer, dänischer, estnischer und lettischer Schiffe durften ungehindert an Land. Besonders finnische Seeleute verhöhnten die an Bord eingesperrten deutschen Besatzungen!!</p> <p>Schwedischer Marineattaché wird auf die unglaublichen und unwürdigen Zustände hingewiesen. Weiteres vom RVM veranlaßt. Verdunkelung Schwedens ist auf das gesamte Land ausgedehnt worden. Demzufolge sind nach Mitteilung des Mar.Attaché Stockholm auch sämtliche Leuchtfeuer an der schwed. Ostküste einschl. des Binnenfahrwassers gelöscht und die Funkfeuer</p>	

Datum : und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
---------------------------	---	--------------

13.5.40

außer Betrieb.

C/Skl.

[Handwritten signature]
1.

Skl.

[Handwritten signature]
16
5

Ia
[Handwritten signature]
17/5

Astg II.

[Handwritten signature]
6.7/5

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 71
<u>14.5.</u>		<p style="text-align: center;"><u>Besondere politische Nachrichten.</u> -----</p> <p><u>Holland:</u> Am Abend des 14.5. Bereitg-Erklärung des niederländischen Oberbefehlshabers General Winkelmann, zur Schonung der Bevölkerung und Vermeidung weiteren Blutvergießens den Kampf einzustellen. Völlige Kapitulation der niederländischen Armee. Provinz Zeeland von Waffenstreckung ausgenommen, da keine Verbindung zu den dort stehenden Truppen besteht.</p> <p><u>Italien:</u> In zahlreichen Städten Italiens neue Demonstrationen gegen die Westmächte. Plakatanschläge mit heftigen Ausfällen gegen Frankreich und England. Angriffe gegen Jugoslawien. Britische Konsulate fordern alle britischen Vergnügungs- und Durchreisenden auf, unverzüglich abzureisen. Kundgebungen der italienischen Bevölkerung gegen die vatikanische Presse (Osservatore Romano).</p> <p style="padding-left: 40px;">Sehr umfangreiche militärische Maßnahmen sind getroffen. 3 neue Jahrgänge wurden einberufen. Beschlagnahmungen von Kraft- und Lastwagen. In Albanien z.Zt. 6 Divisionen.</p> <p><u>Türkei:</u> Militärattaché meldet: starker alliierter Druck auf Türkei zum Abbruch der Beziehungen mit Deutschland.</p> <p><u>USA:</u> Nach sehr zuverlässiger Mitteilung sind die Verhandlungen zwischen dem großen amerikanischen Konzern "Bankers Trust" (Morgangruppe) und den Engländern so weit gediehen, daß England von jetzt ab die Möglichkeit haben wird, alles Kriegsmaterial ohne Einschränkung zu kaufen und, wie im Weltkrieg, wieder langfristige Kredite zu erhalten. Die Vertretung der englischen Finanzinteressen hat wieder I.P.Morgan übernommen.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p><u>14.5.</u></p> <p>(49)</p>	<p><u>Besondere Feindnachrichten:</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p><u>England:</u> Chef Heimatflotte sehr wahrscheinlich in der Irischen See bzw. Westausgang Kanal.</p> <p><u>Frankreich:</u> Kreuzer "Montcalm" (mit Admiral) und Flottillenführer "Epervier" von Narvik kommend im Clyde-Gebiet.</p> <p><u>Nordmeer:</u></p> <p>Aus Narvik wird die übliche Zerstörerertätigkeit gemeldet. Keine neuen Feindmeldungen. Fernaufklärung sichtet einen Kreuzer und einen Zerstörer in Bodö einlaufend.</p> <p>_____</p> <p>Britische Admiralität hat nach Mitteilung schwedischer Marine folgende Minenlegung bekanntgegeben:</p> <p>a) Vestfjorden nördliche Linie von Insel Vaeroey auf 67 Grad 39 Minuten Nord, 12 Grad 43 Minuten Ost in 126 Grad zum Festland.</p> <p>b) Nordost und Süd von Insel Steinveer auf 69 Grad 10 Minuten Nord 16 Grad 35 Minuten Ost.</p> <p>c) Absicht Minenlegung östlich Linie von 60 Grad Nord 4 Grad Ost nach Norden bis 62 Grad Nord von dort in 30 Grad nach 65 Grad Nord.</p> <p>_____</p> <p><u>Mittlere Nordsee:</u> Kanonenboot "Pelican" wurde am 3.5. nach Rosyth eingeschleppt.</p> <p>_____</p> <p>Im Nordatlantik wurden im Geleitsdienst festgestellt: Revenge, Hilfskreuzer Rampura, Rajputana und die Zerstörer Saguenay und Ottawa. Die beiden Zerstörer haben Halifax am 12.5. verlassen, Rampura und ein weiteres Kriegsschiff sind am 8.5. dort ausgelaufen.</p>	<p>Lageüberblick 14.5.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	72
14.5.	<u>Hoofden/Kanal:</u>	<p>Lebhafte Tätigkeit englischer und französischer Zerstörer an der holländisch-belgischen Küste. Die Operationen der franz.Streitkräfte stehen unter der Führung des Admiral Nord in Dünkirchen. In seinem Bereich werden die 2., 6., 11. und 14.Zerst.-Division festgestellt. (Siehe B-Meldung 1025) Im Themsebereich erfaßt die Funkbeobachtung den Flottillenführer "Malcolm" und 9 ältere Zerstörer.</p> <p>Die Einzeloperationen der Zerstörer können durch die Funkaufklärung weitgehend erfaßt werden. Aus verschiedenen Funkprüchen ergibt sich der Eindruck, daß die Zerstörer die Räumung der Gegend von Hoek van Holland und der Insel Walcheren unterstützen. Ihr Stützpunkt ist vorwiegend Dünkirchen. Die Munitionsvorräte und sonstigen Bestände der Zerstörer sind durch die teilweise erhebliche Beschießung von Landobjekten nur noch gering.</p> <p>Aus Funkprüchen einer holl.Marinefunkstelle geht hervor, daß das Feuer von Kriegsschiffen gegen Landziele von Land aus durch Funkpruch geleitet wird.</p> <p>Durch Bombentreffer sank das holl.Kanonenboot "Johann Maurits van Nassau".</p> <p>Der Minenleger "Jan van Brakel" gab südlich Den Helder SOS.</p>	
	<u>Alliierte Handelskriegführung:</u>	<p>Französische Befehlshaber erhalten für die Handelskriegführung die Anweisung, italienische Handelsschiffe im Geleit von Kriegsschiffen im Gegensatz zu Artikel 110 und 111 der "Instruktionen" nicht anzuhalten, sondern sich in zurückhaltender Weise auf die Identifizierung der geleiteten und geleitenden Schiffe zu beschränken.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.5.	<p><u>A t l a n t i k:</u> Schiff 21 in der Nacht zum 14.5. Stadtlandet verlassen, steht 0900 Uhr Ausgang des Fjords. Luftaufklärung von Drontheim aus. Atlantikschiße werden über die Lage und Feindbewegungen unterrichtet.</p> <p><u>N o r w e g e n:</u> <u>Narvik:</u> Übliche Zerstörerertätigkeit vor Narvik und im Rombakenfjord. Morgens erfolglosereigener Luftangriff auf Zerstörer. Landlage unverändert. Anhaltende feindliche Luftaufklärung anscheinend von Flugzeugträger aus. <u>Drontheim:</u> Keine besonderen Vorkommnisse. <u>Bergen:</u> Bei Unternehmung "M 1" mit Schnellbooten im Nordfjord wurden norw. Minenleger "Gor" und ein weiteres Kriegsfahrzeug sichergestellt. Im Zuge der Verstärkung der Verteidigung von Bergen beabsichtigt Admiral Westküste weitere Aufstellung von Torpedorohren in den Torp.-Batterien nach Ausbau von Rohren alter norwegischer Torpedoboote. Die Fla-Verteidigung von Bergen wird in den nächsten Tagen weiter verstärkt. 10 Dampfer von Bergen nach Stavanger in Marsch gesetzt.</p> <p><u>Nordsee-Gebiet:</u> Rückmarsch der Stavanger-Geleitzüge planmäßig.</p>	<p><u>Eigene Lage 14.5.40.</u></p> <hr/> <hr/>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	73	
14.5.	<p>Die nach der Beherrschung des holländischen Küstengebiets sich für die <u>Schnellboote</u> an der belgischen und französischen Küste sowie im Kanal ergebenden Operationsmöglichkeiten werden von der Seekriegsleitung dem Charakter dieses Seegebiets entsprechend und nach den Erfahrungen des Weltkrieges <u>besonders hoch</u> eingeschätzt. Die weitere Entwicklung der Landlage läßt eine baldige Bereinigung des nordfranzösischen und west-belgischen Gebietes und damit sehr umfangreiche <u>Räumungsaktionen</u> und Truppenabtransporte des Gegners aus den Häfen der belgischen und nordfranzösischen Küste erwarten. Zu diesem Zeitpunkt muß die Schnellbootswaffe mit ausreichenden Kräften für den Einsatz in diesem Gebiet zur Verfügung stehen. Es muß mit allen Mitteln angestrebt werden, die Stützpunkte Den Helder und sobald wie möglich auch Hoek van Holland als Ausgangshäfen für die Schnellboote auszunutzen.</p>	<p>Gegenüber diesen dringenden operativen Erfordernissen muß der gleichfalls wichtige Schnellbootsansatz von der südnorwegischen Küste aus zurücktreten. Auch die 1.S-Flottille wird daher aus dem südnorwegischen Raum zurückgezogen und für den operativen Einsatz in der südlichen Nordsee der Gruppe West unterstellt. Ersatz im Gebiet Bergen durch eine Vorpostenflottille des B.S.N. Zusätzlich ist die spätere Zuteilung von Schnellbooten der schnellen U-Jagdflottille an Admiral Westküste vorgesehen.</p>	<p>Gruppe West erhält entsprechenden Befehl und Anweisung, den Austausch baldmöglichst durchzuführen. (siehe Ft 1815).</p>	
		<p>Auf Grund der Kapitulation der Festung Holland wird die Marine-Küstenorganisation Südwest in Gang gesetzt, die Bereitstellung der Hafenskapitäne vorgenommen und der Küstenbefehlshaber für Holland (Küstenbefehlshaber "Südwest" Vizeadmiral von Arnould de la Perière) aufgestellt.</p>		
		<p>(Dienstanzweisung und vorläufige Organisation siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V, Blatt 140 und 141).</p>		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>14.5.</u>	Lage in Delfzyl	siehe Meldung der Station N. - Ft 1656.
		<p>Hinsichtlich der <u>Flottenstreitkräfte</u>, deren baldiger vollwertiger Einsatz zur Durchführung von Operationen mit allen Mitteln angestrebt werden muß, vertritt die Skl. die Auffassung, daß jetzt, wo die Streitkräfte sich zur Durchführung von <u>Übungen in der Ostsee</u> befinden, diese Zeit auch möglichst <u>so</u> bemessen sein muß, daß damit für die Zukunft die Ausbildungsschwierigkeiten dieser Schiffe tatsächlich beseitigt sind. Es wird als unerträglich empfunden, daß von Seiten der Flotte der unzureichende Ausbildungszustand der <u>Kampfstreitkräfte</u> zu <u>Bedenken</u> Anlaß gibt, größere Operationen durchzuführen, oder dringend notwendige Operationen verzögert. Die Seekriegsleitung entschließt sich daher, die vorgesehene Übungszeit in der Ostsee bis zum 24.5. zu verlängern. Gruppe West wird unterrichtet, daß vorbehaltlich vorzeitigen Abrufs in dringenden Fällen mit dieser Ausbildungszeit gerechnet werden kann.</p> <p>Flotte meldet hierzu, daß Übungszeit in der Ostsee für "Scharnhorst", "Hipper", "Nürnberg" und die Zerstörer "Galster", "Jhn" und "Steinbrink" planmäßig am 25.5. abgeschlossen ist. Rückmarsch nach Westen nach Maßgabe verfügbaren Minengeleits ab 26.5. für alle Einheiten beabsichtigt.</p> <p>"Gneisenau" noch in der <u>Werft</u>. Beginn der wegen Stellenwechsel ebenfalls unumgänglichen Übungszeit "Gneisenau" am 22.5. Dauer bis 5.6. vorgesehen.</p> <p>Die späte Einsatzmöglichkeit der "Gneisenau" wird es erforderlich machen, <u>vorher</u> bereits mit "Scharnhorst" und "Hipper" Vorstöße in die nördliche Nordsee durchzuführen, was bei der augenblicklichen Feindlage nach Ansicht Skl. völlig unbedenklich <u>auch ohne das zweite Schlachtschiff</u> erfolgen kann. Eine längere Zurückhaltung unserer Kampfkräfte ist kaum mehr vertretbar!</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Belichtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.5.		<p>Hinsichtlich "Köln" und "Grille", die der Gruppe West zur Durchführung von Minenoperationen im Rahmen der Verlängerung unseres Nordsee-Warngebietes zur Verfügung gestellt sind, weist OKM/A auf die <u>ernsten Schwierigkeiten</u> hin, die bei längerer Entziehung dieser Schiffe für den Ausbildungsbetrieb der SAS. entstehen müssen, falls die Schiffe nicht bis zum 21.5. der SAS. zurückgegeben werden können. Da der Ausfall der Lehrgänge erhebliche Nachteile für die im Herbst in Dienst zu stellenden Neubauten zur Folge hat, erscheint der Skl. die baldige Rückführung der Schiffe erforderlich, zumal die Skl. die Auffassung vertritt, daß die Gruppe West ohne Bedenken für die Auslegung der neuen Warngebietssperren die <u>verfügbaren Minenschiffe</u> zum Einsatz bringen kann, auch wenn die geringe Geschwindigkeit dieser Schiffe gewisse Schwierigkeiten mit sich bringt. Das einmalige Auftreten überlegener leichter Feindstreitkräfte nördlich unsers Warngebietes ist - noch dazu nach den durch S-Boote und Flugzeuge erzielten Abwehreffolgen - <u>kein Grund</u>, die Minenschiffe von dieser ihnen grundsätzlich zugedachten Aufgabe auszuschließen.</p> <hr/> <p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u> <u>Transportlage:</u> Durchführung weiter planmäßig.</p> <p>Gruppe Ost meldet als Transportleistung während der Norwegen-Operation vom 9.4.40 bis einschließlich 13.5. durch das Skagerrak und Kattegat nach Kristiansand, Larvik und Oslo (ohne die etwa 3200 Mann Landungstruppen <u>auf Kriegsschiffen</u> am 9.4.)</p> <p><u>66 700 Mann</u>, von denen bei Schiffsunfällen etwa 1047 Mann oder <u>1,57%</u> fielen.</p> <p>Hierzu und für die dazugehörigen Gerätetransporte wurden 136 Fahrten von Transportschiffen mit etwa 666 000 BRT bewegtem Schiffsraum im Geleit durchgeführt, dabei sind 6 Schiffe mit 26 800 BRT oder <u>4,1%</u> durch Torpedotreffer gesunken. Von den gleichfalls im Geleit fahrenden <u>Leertransportern</u> sanken 3</p>

Datum ' und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
---------------------------	---	--------------

14.5.

Dampfer mit 13 000 BRT.

Im Geleit- und Sicherungsdienst traten an eigenen Verlusten ein: Artillerieschulschiff "Brummer" und 9 Minensuch-, Vorposten- und U-Jagdfahrzeuge.

Abwehrrfolge gegen U-Boote: Bei 61 planmäßigen U-Bootsbekämpfungen wurden vernichtet:

7 sicher, da Wrackstücke und Kentern beobachtet und 1 Boot ("Seal") aufgebracht.

5 wahrscheinlich vernichtet, bei deutlich sichtbarem Vernichtungszeichen.

Bei weiteren 12 ist Vernichtung oder Beschädigung möglich.

Der Transport und die erfolgreiche Durchführung der Sicherung stellen eine vorzügliche Leistung dar und werden vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine mit folgendem Telegramm an den Gruppenbefehlshaber Ost besonders anerkannt:

"Die Aufgabe des Nachschubs nach Norwegen und seiner Sicherung ist im wesentlichen zum Abschluß gekommen. Sie ist mit sich steigerndem Erfolge hervorragend gelöst worden. Ich weiß, daß an alle hierbei eingesetzten Schiffe und Verbände ein Höchstmaß an Anforderungen gestellt worden ist. Der Führer hat dies voll gewürdigt.

Ich spreche dem Gruppenbefehlshaber Ost und dem Befehlshaber der Sicherung der Ostsee für die ausgezeichnete Vorbereitung und Führung und den Chefs, Kommandanten und Besatzungen der Schiffe und Verbände für die gezeigte bewundernswerte Leistung, die ständige und große Einsatzbereitschaft und die erzielten hervorragenden Erfolge meine höchste Anerkennung und meinen besonderen Dank aus.

Sie alle haben großen und entscheidenden Anteil an der schnellen Durchführung des norwegischen Feldzuges."

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p><u>14.5.</u></p> <p>(51)</p>		<p style="text-align: right;">75</p> <p>Für die weitere Transportdurchführung und Sicherung ist mit Rücksicht auf die große Überlastung aller Verbände; die zu starken maschinellen Störungen und Ausfällen geführt hat, eine Einschränkung der Transporte auf ein auf die Dauer durchzuhaltendes Ausmaß unumgänglich notwendig. Das <u>OKW (L)</u> wird von dieser Forderung unterrichtet und auf die sich aus der Grundminenverwendung in westlicher Ostsee und Kattegat ergebenden Schwierigkeiten und Folgerungen hingewiesen.</p> <p>Als Transportleistung wird für die Zukunft in Aussicht gestellt:</p> <p>bei Verladung und Geleit <u>ab Aalborg</u>: wöchentlich 3 Transporte zu je 3 Schiffen; bei Verladung und Geleit <u>ab Stettin</u>, von denen mit Rücksicht auf Verlängerung Nachschubweges über See und starke Grundminengefährdung dringend abgeraten wird: wöchentlich nur 2 Transporte zu je 3 Schiffen.</p> <p>Vereinzelte Mannschaftsschnelltransporte auf Dampfer "Pionier" werden außerdem zugesichert (500 - 600 Mann). (siehe Schreiben Skl.5953/40 vom 14.5.40 in Kr.Tgb. Teil C Heft III).</p> <hr/> <p><u>Feindmeldungen 14.5.:</u> U-Bootsalarm südlich Larvik, wahrscheinlich falscher Alarm. Seit mehreren Tagen keine sicheren U-Bootsfeststellungen mehr.</p> <p><u>Minenlage:</u> Östlich Lappegrund-Feuerschiff bei Minenkontrollfahrt Minendetonation durch F.R.G. Vor Kühlungsborn 2 Minendetonationen. Übrige Stich- und Kontrollfahrten ohne Ergebnis.</p> <p>In der Nacht zum 15.5 mehrere Feindeinflüge Kaiser-Wilhelm-Kanal, Mecklenburger Bucht, Warnemünde, Flensburger und Eckernförder Bucht. Im K.W.-Kanal 4 Minenabwürfe beobachtet. (siehe Minenbericht Ft 0918)</p> <hr/>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>14.5.</u>	<u>U - Bootslage:</u>	
	<p>"U 7" und "U 9" haben Rückmarsch angetreten. Auf dem Marsch nach Drontheim "U 43". B.d.U. erhält Befehl, als Ablösung für "U 7" und "U 9" kleine Boote, gegebenenfalls von U-Schule vorzusehen. Einsatz, falls vom B.d.U. für erforderlich gehalten, erst nach Meldung der Erfahrungen von "U 7" und "U 9".</p>	
		<u>Landlage 14.5.:</u>
	<p>Kapitulation der Festung Holland. - Einbruch in die französischen Befestigungsanlagen im Raum Sedan. - Übergang über die Maas in breiter Front.</p>	
		<u>Luftlage 14.5.:</u>
	<p>Siehe Tagesverlauf vom 14.5. Bei Angriffen auf Schiffsziele vor der belgisch-holländischen Küste werden durch K.G.30 und K.G.4 höchst bemerkenswerte Erfolge erzielt: ein 1500 t Zerstörer durch zwei 500 kg Bomben vernichtet, ein 9-10 000 t Kreuzer in Brand geworfen, ein 9-10 000 t Kreuzer durch zwei 500 kg-Bomben versenkt, (starke Rauchentwicklung, Feuerschein, Schlagseite, Sinken beobachtet), ein weiterer Kreuzer oder Flottillenführer nach mehreren 500 kg Bomben gesunken.</p> <p>Ferner wurden mehrere große Transport- und Handelsdampfer, darunter ein 29 000 t-Schiff, in Brand geworfen oder schwer beschädigt.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 76
-------------------	---	--

14.5.

9. Fliegerdivision führt mit 23 Flugzeugen der Küstenfliegergruppe 106 und mit 12 "Ju 88" vom K.G.4 LM-Einsatz planmäßig durch. 24 LMA, 24 LMB geworfen.

Handelschifffahrt:

Nordsee:

Nordseestation meldet über Lage im Hafen Delfzyl am 14.5.: Bergungsarbeiten der Buggierschlepper an Sperrstelle Delfzyl in vollem Gange. Es wird damit gerechnet, daß Befahrbarkeit der Sperrlücke durch Wegräumen des versenkten Baggers und Wiederversenken auf flachem Wasser an Ostseite Hafen Delfzyl unter günstigen Verhältnissen innerhalb weniger Tage durchführbar. Durchfahrtslücke dann bei Hochwasser auch für mittl. Schiffe anzunehmen. In Delfzyl liegende 11 deutsche Dampfer können jedoch erst nach Wegschneiden versenkter, steinbeladener Baggerschute passieren. Sprengungen an dieser Stelle wegen Gefährdung erhalten gebliebener Hafenanlagen nicht beabsichtigt.

Ostsee:

Gesandtschaft Stockholm meldet am 10.5.: "Schiffahrt bis Sundsvall jetzt möglich, Eisstärke in Lulea noch etwa 1 m. Lulea voraussichtlich ab 25.5. offen.

C/Skl.

1/Skl.

29/5
f/29
15

1a
28/5

Asto II
19/5

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	77
15.5.40	<p>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n = = = = =</p>		
	<p><u>E n g l a n d:</u></p>	<p>Im Zuge weiterer Ministerernennungen wird der Zeitungsmagnat Lord Beaverbrook zum Minister für Flugzeugproduktion berufen.</p>	
		<p>Als neue Verteidigungsorganisation wird die "Local Defence Volunteers" geschaffen. Sie soll der Meldung und Bekämpfung von Fallschirmjägern dienen und wird aus Freiwilligen von 17 - 75 Jahren gebildet. Der "Civil Defence Service" bleibt unabhängig davon bestehen.</p>	
		<p>-----</p>	
	<p><u>H o l l a n d:</u></p>	<p>Nach Reutermeldung gab der niederländische Gesandte in London eine Erklärung der niederländischen Regierung bekannt, daß trotz der Kapitulation der holländischen Armee der Kriegszustand zwischen Holland und Deutschland weiterbesteht.</p>	
		<p>-----</p>	
	<p><u>B e l g i e n:</u></p>	<p>Belgische Regierung nach Ostende verlegt.</p>	
		<p>-----</p>	
	<p><u>J t a l i e n:</u></p>	<p>In Anwesenheit des Duce wies der italienische Marineunterstaatssekretär bei der Besprechung des Marinehaushaltes im Senat auf die schweren Schädigungen hin, die Italien durch die alliierten Blockademaßnahmen erleide. Die ungünstige geographische, strategische und wirtschaftliche Lage Italiens, die solche Maßnahmen ermöglicht, bedürfe dringend einer Änderung.</p>	
		<p>-----</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.5.40		<p><u>USA:</u> Die U.S.A. haben sich bereit erklärt, sich dem gemeinsamen Protest der Panamerikanischen Republiken gegen Deutschland wegen des Einfalls in Holland und Belgien anzuschließen.</p> <p>-----</p> <p><u>Rumänien:</u> Die Haltung Rumäniens Deutschland gegenüber zur Zeit sehr unfreundlich. Presse schreibt scharf gegen Deutschland. Volksdeutsche im Rumänischen Heer werden stark angefeindet und angepöbelt.</p> <p>-----</p> <p>Lageüberblick 15.5. = = = = =</p> <p><u>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .</u></p> <p><u>Atlantik/Mittelmeer:</u></p> <p><u>E n g l a n d :</u> Nach einer Abwehrmeldung vom März werden die isländischen Fischerboote mit kleinen Telefoniesendern ausgerüstet. Ausrüstung soll bei 200 Booten bereits erfolgt sein.</p> <p>Linien Schiff "Warspite" Alexandrien 13.5. verlassen.</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u></p> <p>Die Haltung Italiens verursacht große Besorgnisse in Frankreich. Die gespannte militärische Lage im Westen erfordert größte politische Zurückhaltung Italiens gegenüber. Eine Befehlsstelle erhielt erneut Anweisung, daß es äußerst wichtig sei, Zwischenfälle zu vermeiden; auf keinen Fall dürfen italienische Handelsschiffe, die von Kriegsschiffen geleitet werden, angehalten werden.</p> <p>Die Mittelmeerflotte erhielt am 15.5. Befehl, daß an Land nur noch Mützenbänder mit der Aufschrift "Marine national" getragen werden dürfen.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	78
-------------------	---	--------------	----

15.5.40

Ein U-Boot in Westindien wird von der Marinestation der Antillen angewiesen, die Überwachung sorgfältig durchzuführen, da es den in Frage kommenden Deutschen nicht gelungen sei, nach San Domingo zu flüchten.

Norwegen-Gebiet: Keine besonderen neuen Meldungen.

Luftaufklärung sichtet südlich Skaland und Tjel-Sund einen Kreuzer, 4 Zerstörer und zahlreiche Handelsschiffe. Im Westfjord werden vormittags ein Schlachtschiff, ein Kreuzer und einige Zerstörer gemeldet. Im Harstad Gebiet 2 schwere Kreuzer, 4 Zerstörer. Nachmittags 1 Schlachtschiff(?) nördlich Harstad (Nelson Klasse ?).

Nordsee/Hoofden/Kanal: Britisches Wirtschaftsministerium gibt offiziell bekannt, daß die Kontrollstationen Downs und Kirkwall geschlossen worden sind!!

Aus nachträglicher Funkentzifferung ergibt sich, daß es sich bei dem havarierten Fahrzeug, das vom 10. bis 12. in der mittl. Nordsee zur engl. Küste geschleppt wurde, um den Zerst. Kelly handelte, der am 10.5. mittags durch Bombentreffer beschädigt wurde. Anhaltspunkte für endgültige Versenkung ergibt die Funkaufklärung bisher nicht.

Weiterhin rege Tätigkeit englischer und französischer leichter Streitkräfte in den Hoofden und im Kanal. Im Hoofden-Bereich wurden von engl. Streitkräften festgestellt: der Chef des 2. Krz.-Geschw., die Krz. "Arethusa" und "Birmingham" sowie etwa 30 Zerst. der 1., 16., und 19., Zerst.-Flottille. Drei ältere Zerst. patrouillierten vormittags bei der Fähre von Vlissingen über die Schelde. Durch deutsche Bombenangriffe werden die Bewegungen des Gegners erheblich gestört. Zerstörer "Valentine" strandet nach Bombentreffer, (Verlust durch britische Admiralität zugegeben) ein weiterer Zerstörer wird schwer beschädigt.

4. 11. 31 auf
9. 11. 31 auf
(Gedächtnisprot.)

(52)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p><u>15.5.40</u></p>	<p>Französische Einheiten greifen wie in den Vortagen mit Artillerie in den Erdkampf ein und melden Verbrauch ihrer Munitionsvorräte durch Beschießung motorisierter Kolonnen an Land. Die 2. Torpedobootsdivision (Fougueux, Frondeur, L'Adroit) läuft zur Ablösung abends aus Dünkirchen aus.</p> <p>Zahlreiche Minensuchfahrzeuge werden zum Minensuchen und Überwachung des Luftminenabwurfes eingesetzt. Zwei franz. Minensucher durch Minentreffer im Wielinger Fahrwasser vernichtet.</p> <p><u>Holländische Marine:</u> Die ausdrückliche Reuterbekanntgabe, daß die Kapitulation Hollands sich nicht auf die holl. Kriegsmarine bezieht, veranlaßt die Skl. zu der Anordnung, daß holl. Kriegsfahrzeuge weiter als feindlich zu behandeln sind, solange sie nicht die Waffen strecken.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>E i g e n e L a g e :</u></p> <p>Chef Skl. mit Chef des Stabes der Seekriegsleitung zu Besprechungen beim Kom. Admiral Norwegen und Besichtigungen nach Oslo und Drontheim. Besuch beim Reichskommissar und beim Wehrmachtbefehlshaber.</p> <p><u>Hauptbesprechungspunkte:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Wert Norwegens als operativer Raum für die Zukunft. 2) Absichten für Stützpunkteinrichtung in Norwegen, <ol style="list-style-type: none"> a) Drontheim: Hauptstützpunkt für die Flotte und U-boote b) Oslo: Rückwärtige Basis für die Flotte c) Bergen: Versorgungsmöglichkeiten für leichte Streitkräfte und U-boote d) Kristiansand: " " e) Stavanger: Versorgungsmöglichkeiten für Streitkräfte des Admirals Westküste. 3. Die Gefährdung Norwegens durch Gegneraktionen. Schutz der Küste. Mit Vorschlag Admiral Norwegen betr. Küstenverteidigung einverstanden. Planungen der Skl. noch weitergehend. (siehe Kr. Tagebuch Teil C Heft X) 	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.5.40		<p>79</p> <p>4. Die Organisation innerhalb Norwegens.</p> <p>5. Möglichkeiten der ständigen und vorübergehenden Kräftezu- teilung. Überlassung von Einheiten, die für operative Kriegführung verwendbar, wegen des starken Mangels an starken ^{starken} Streitkräften nicht möglich. Für Küstenaufgaben müssen Hilfsverbände ausreichen.</p> <p>6. Sicherung der Seeverbindungen an der Westküste.</p> <p>7. Zusammenarbeit mit den anderen Wehrmachtteilen, besonders der Luftwaffe (Luftabwehr in Häfen)</p> <p>8. Ausnutzung der norwegischen Werften für Handelsschiffbau, um damit deutsche Werften für Kriegsschiffbauten frei- zubekommen.</p> <p>Der Komm. Admiral Norwegen (Admiral Boehm) weist in seinem Vortrag auf die vordringliche Lösung folgender Probleme hin:</p> <p>a) Möglichst sichere Seeverbindung im Küsten- bzw. Schären- gebiet der süd- und westnorwegischen Küste von Oslo bis zum Sognefjord.</p> <p>b) Ausbau Drontheims als zukünftiger operativer Flotten- stützpunkt.</p> <p>Chef Skl. stimmt den Ausführungen des Kom. Admiral zu und gibt zu folgenden Punkten sein Einverständnis:</p> <p>a) Im Hinblick auf die benötigte große Anzahl von Vorposten- und Sicherungsfahrzeugen im norwegischen See- raume hat keine Abgabe von Kleinfahrzeugen an die Heimat mehr zu erfolgen.</p> <p>b) Aufträge für den Bau von Walbooten, kleinen Tankern, sowie Kleinfahrzeugen auf den leistungsfähigen nor- wegischen Werften können vom Kom. Adm. Norwegen sofort vergeben werden. Die sofortige Durchführung dieser Maßnahme ist auch insofern lebenswichtig, als die</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.5.40		<p>Arbeiter und Belegschaften der in Frage kommenden Werften von derartigen Aufträgen, sowie deren Ausführung wirtschaftlich abhängig sind. Durch weiteres Stillliegen dieser Betriebe würde eine Arbeitslosigkeit entstehen, die vermieden werden soll.</p> <p>-----</p> <p><u>Lage A t l a n t i k</u> : Keine besonderen Vorkommnisse. Atlantikschiffe werden über Lage und Feindbewegungen unterrichtet.</p> <p>"Schiff 21 " erhält für den inneren Dienstgebrauch zur Führung der Tradition den Namen "Widder " . (Siehe Ft. 1345 und 1453^h)</p> <p><u>Lage im Norwegenraum:</u></p> <p><u>N a r v i k</u> :</p> <p>Zur Unterstützung der Gruppe Narvik ist nunmehr ab 16.5. das Eingreifen weitreichender Ju 88 von Drontheim aus vorgesehen. Der Einsatz von Stukas Ju 87 ist beabsichtigt, sobald ein Zwischenlandeplatz zwischen Drontheim und Narvik gefunden ist.</p> <p>Zur Entlastung von Narvik (Freihalten des inneren Rombakenfjord zwecks Sicherung der Erzbahnlinie vor Beschuß durch Zerstörer) soll Mineneinsatz durch Flugzeuge unter Verwendung der ersten TMA - Minen (Fernzündungsminen am Ankertau) versucht werden. Verseuchung im Rombakenfjord bei der Stromenge ist vorgesehen. Für die Verseuchung stehen z.Zt. allerdings nur 8 fertige TMA zur Verfügung, die aber mit Rücksicht auf die geringe Breite der Stromenge zunächst ausreichend sind. Mit Durchführung der Verseuchung ist Gen.d.Lw.beim Ob.d.M. beauftragt. Minenlegung erfolgt durch wassernde He 59 Maschinen.</p> <p>(siehe Ft. 2300 und 2330^h).</p> <p>-----</p> <p>Die Verhandlungen mit Schweden betreffs Abtransport von Angehörigen der Zerstörerbesatzungen als Schiffbrüchige sind</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	80
15.5.40		<p>noch nicht abgeschlossen. Vorgesehen ist zunächst Abschub von Marineangehörigen, die in augenblicklicher Lage keinen Kampfwert mehr besitzen.</p> <p>-----</p> <p><u>B e r g e n:</u> "Schiff 7" und "18 " werden operativ und truppendienstlich dem Admiral Westküste unterstellt.</p> <p><u>N o r d s e e / Kanargebiet:</u> Sperrunternehmung durch Minengruppe "Köln" muß wegen Wetterlage verschoben werden.</p> <p>Geleitzüge aus Stavanger auf der Elbe eingetroffen.</p> <p>Führungsstab Ob.d.L. hat Skl. gebeten, Marinegruppe West darauf hinzuweisen, daß Aufklärung und Sicherung eigener Schiffe südl. des 58. Breitengrades durch F.d.Luft West durchgeführt werden muß, da die Kräfte der LFL5kaum ^{dazu} ausreichen, Aufklärung und Sicherung nördl. des 58. Breitengrades durchzuführen. LFL 5 ist angewiesen, solchen Anforderungen nur ausnahmsweise im Rahmen des Möglichen nachzukommen.</p> <p>-----</p> <p>Auf Grund Kapitulation der holländischen Wehrmacht hat Mar. Verb. Offizier beim Befehlshaber der 18. Armee (Kapitän z. See Hejn) ein Zusatzprotokoll zur Übergabeverhandlung mit dem Vertreter der holländischen Marine unterzeichnet. (siehe Ft. 2045^h)</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u></p> <p><u>U-bootsgefahr:</u></p> <p>U-bootsbekämpfung durch Flugzeuge des FdLuft Ost bei <u>Vinga.</u> (Luftschwall, laufende Luftblasen, Ölfleck) U-bootsvernichtung möglich.</p> <p>U-bootssichtmeldung durch Flugzeug in Höhe von <u>Hällö.-</u> Nach Bericht dänischer Fischer U-boot gesichtet bei <u>Seelands-Odde.</u></p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.5.40	<p>Nachmittags und abends <u>südöstlich Arendal</u> und <u>südlich Larvik</u>.</p> <p>Nach diesen zahlreichen U-bootwarnmeldungen muß zweifellos mit dem erneuten Auftreten von Feind-U-booten im Skagerrak gerechnet werden. Die Meldung aus dem <u>Kattegat</u> wird für falsch gehalten.</p> <p><u>M i n e n l a g e</u> : Tanker "Hiddensee" 5 sm südlich Sejroe nach Minentreffer gesunken.</p> <p>Nördlich Drogden Leuchtturm 2 Minen durch FRG geräumt. Kaiser-Wilhelmkanal kann nach Räumung und Auffindung der in der Nacht zum 15.5. geworfenen Luftminen am Abend wieder freigegeben werden. Die Räumung der Minen im K.W.-Kanal macht erfreulicherweise keine Schwierigkeiten. Beschädigungen der Kanalboschung sind <u>nicht</u> eingetreten.</p> <p>Die Stationskommandos geben jetzt täglich 0900^h Minenberichte über ihre Bereiche an alle in Frage kommenden Dienststellen zur Übermittlung an sämtliche Seestreitkräfte, Werftfahrzeuge und Handelsschiffe.</p> <p>-----</p> <p>Die Gruppe Ost hat angeordnet, daß die durch das Eis stark mitgenommenen dänischen Sperren im Alsen-Sund, im Kl. und Gr.Belt, im Grönsund und bei Drogden nicht wieder ausgelegt werden, die Sperren sollen restlos geräumt werden. Die Netzsperrre bei Seelandsrev wird dafür auf 3 Reihen verstärkt, die Durchführung der Sperren am Nordausgang des Sund ist ebenfalls dreizehlig beabsichtigt.</p> <p><u>Transportlage</u>: Transportabwicklung weiterhin planmäßig.</p> <p>Gruppe Ost meldet ihre Absicht, schwedische Flugzeuge, die in einwandfrei dänischen Hoheitsgebieten des Sundes kreisen oder sich außerhalb Hoheitsgewässer neutralitätswidrig verhalten, durch Erdflak der Luftstreitkräfte abschießen zu lassen.</p> <p>-----</p>	<p><u>südöstlich Arendal</u> und <u>südlich Larvik</u></p>

Datum und Mhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	81
5.5.40	<p><u>U-bootslage:</u> <u>Auf dem Marsch</u> in den Atlantik: U 37, U 43. <u>Auf Rückmarsch:</u> U 7. Boot meldet einen Fehlschuß und 4 Versager. Verkehr gering. Zerstörer und Luftüberwachung. Eingelaufen: U 9. Boot meldet Versenkung eines feindlichen U-bootes vom Typ "Grampus", eines Tankers und eines Dampfers.</p> <p>-----</p> <p>Der Fliegerführer Drontheim erhielt mit Einverständnis Ob.d.L. die Weisung, feindliche Bergungsversuche am Wrack von U 64 im Herjangs-Fjord durch Bombenangriffe möglichst zu verhindern.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage:</u> siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Beim Einsatz der KG 30 und KG 4 gegen Seeziele wird in der Schelde-Mündung ein Zerstörer durch Bombentreffer versenkt. Ein Kreuzer (oder Zerstörer) durch SD 250 beschädigt. Starke Brandwirkung. Ein Zerstörer in Brand geworfen.</p> <p>Ferner wurden mehrere Transporter und Handelsdampfer schwer beschädigt bzw. vernichtet.</p> <p>Die Fliegerdiv. 9 erhielt nach Rücksprache mit Seekriegsleitung den Auftrag, die Verseuchung der Wester-Schelde bis tief nach Antwerpen hinein und vor Ostende durchzuführen. (Nacht zum 16.5.)</p> <p>-----</p> <p><u>Handelsschiffahrt:</u> Seekriegsleitung erteilt dem Küstenbefehlshaber Süd-West die Weisung:</p> <p>"In holländischen oder belgischen Häfen angetroffene feindliche Handelsschiffe beschlagnahmen, neutrale festhalten. Lediglich amerikanische, russische, italienische</p>		

Datum Lund Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>15.5.40</u>	japanische Schiffe freigeben." In dem Übergabe-Protokoll der Niederländischen Kriegs- marine ist bestimmt worden, daß neutrale Handelsschiffe aus holländischen Häfen nicht in See gehen dürfen.	<hr/> <p>C/Skl. <i>24/5</i></p> <p>1. Skl. <i>K 14/15</i></p> <p>Iq <i>P. 14/15</i></p> <p>ASTO II. <i>1. 27/5</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	83
-------------------	---	--------------	----

(55)

16.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .

=====

England: (Südafrika): Nach einer Daventry-Meldung sollen infolge der Ereignisse in Holland Einigungsverhandlungen zwischen Smuts und Hertzog stattfinden.

Niederlande: Der Generalgouverneur von Niederländisch-Indien soll weiterhin der Königin direkt unterstellt bleiben, die von London aus regieren wird.

Aus Java werden größere antideutsche Kundgebungen gemeldet.

Deutsche Botschaft in Tokio meldet, daß man in Japan an eine Änderung des Status quo in Niederländisch-Indien nicht glaubt. Auch Japan werde nichts unternehmen. Nur wenn innere Unruhen in Niederländisch-Indien ausbrechen sollten, werde Japan zum Schutz seiner Interessen Truppen landen. Truppenlandungen kämen auch dann in Frage, falls eine dritte Macht versuchen sollte, sich in Niederländisch-Indien festzusetzen.

Der niederländische Gesandte in Tokio erklärte im Namen seiner Regierung, daß weder Großbritannien noch die U.S.A., noch Frankreich die Absicht hätten, in Niederländisch-Indien zu intervenieren.

Italien: Englische und amerikanische Regierung fordern ihre Staatsbürger zum Verlassen des Landes auf.

Generalkonsul Genua meldet:

"Englische Schiffe in italienischen Häfen haben Anweisung, Entladung zu beschleunigen und schnellstens auszulaufen."

Griechenland: Nach Bericht der deutschen Botschaft ist im ganzen Lande eine fühlbare Entspannung eingetreten, da die Westmächte jetzt im Westen festgelegt seien. Kriegsgefahr im Mittelmeer würde nur noch im Fall eines italienischen Vorgehens bestehen. Das Mißtrauen gegen Italien ist in dieser Hinsicht unverändert wach.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Sonnengang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.5.40		<p style="text-align: center;"><u>Lageüberblick 16.5.</u></p> <p>Chef Skl. und Chef des Stabes Skl. in Norwegen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Besondere Feindnachrichten.</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Atlantik/Mittelmeer:</u></p> <p><u>England:</u></p> <p><u>Streitkräftebewegungen:</u> Flakkreuzer "Carlisle" und "Calcutta" auf dem Marsch in den Kanal, möglicherweise zum Aufsuchen einer Werft zwecks Reparaturen.</p> <p>Krz. "Cornwall" und "Dorsetshire" bisher in Freetown, auf Marsch nach Gibraltar.</p> <p>In der Nacht vom 15. zum 16.5. wurde ein bedeutendes Anschwellen des engl. Funkverkehrs zwischen Heimat und Mittelmeerstationen beobachtet. Nach Reuter hat die englisch-franz. Flotte Alexandrien am 15.5. verlassen, sollte aber nach italienischer Meldung am gleichen Tage wieder einlaufen. Reuter meldet Übungen der Flotte vor Alexandrien.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Aus Madrid wird Eingang einer Nachricht aus dem Polizeibezirk Gibraltar gemeldet, nach der am 14.5. in Gibraltar Artillerie und Infanterie unter möglichster Geheimhaltung gelandet wurde. Es würden Vorbereitungen zur Evakuierung von Frauen und Kindern, die vermutlich nach Franz.-Marokko geschickt würden, getroffen.</p> <p><u>Frankreich:</u> Im Mittelmeer sind in den letzten Tagen einzelne Umdisponierungen und Verlegungen beobachtet worden. Eine Verstärkung von Bizerta scheint vorgenommen zu sein. Der bisherige Eindruck bestätigt sich, daß die Sicherung des westlichen Mittelmeeres, den <u>französischen</u>, des östlichen Mittelmeeres den englischen Streitkräften übertragen ist.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	84
16.5.40	<u>Norwegen-Bereich:</u>	<u>Narvik:</u> Luftaufklärung stellt die feindlichen Streitkräfte in bekannter Zusammensetzung fest. Es scheint jeweils ein Schlachtschiff vor dem Westfjord, ein zweites nördlich Harstad als Rückhalt für die dort befindlichen leichteren Einheiten eingesetzt zu sein. Chef des 1.Krz. Geschwaders und Krz. "Manchester" werden durch die Funkaufklärung im Narvik-Bereich erkannt. Gegen Mittag meldet die Luftaufklärung am Südausgang des Tjel-Sundes einen Flugzeugträger!	
	<u>Nordsee:</u> Keine besonderen Feststellungen.	Daventry bezeichnet die holländische Marine als bemerkenswerte Verstärkung der alliierten Flotten(4 Krz., 8 Zerstörer, 21 U-boote, 10 Torpedoboote und eine große Anzahl Handelschiffe) Kreuzer "Sumatra" operiere bereits seit einigen Tagen in der Nordsee mit der britischen Marine zusammen.	
	<u>Hoofden/Kanal:</u>	Im Gebiet der Westerschelde und beim Vandelaar-Feuerschiff herrschte rege Tätigkeit englischer und französischer Zerstörer, die offenbar teilweise in die Kämpfe um Süd-Beveland eingriffen.	
		Auch U-bootsjäger wurden in das Gebiet vor der Schelde entsandt.	
		Der Zwang, zahlreiche Einheiten für Sicherungs-Geleit- und Transportaufgaben an der holländischen und belgischen Küste einzusetzen, setzt diese Streitkräfte den wirksamen Angriffen der deutschen Luftwaffe aus und führt zu einer starken Erschwerung ihrer Aufgaben. Im Funkbild zeichnen sich die Schwierigkeiten, unter denen die gegnerischen Operationen stattfinden, eindeutig ab. Französische Einheiten der 2.Zerst.Division befinden sich in der Nacht zum 16.5. vor Vlissingen und werden dort mehrfach von Flugzeugen angegriffen.	
		Ein franz.Hilfsschiff muß verlassen werden.	
		Die Räumung der Insel Walcheren scheint vorbereitet zu werden.	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.5.40		<p><u>Eigene Lage:</u> <u>Atlantik:</u> Keine besonderen Ereignisse. Die Hilfskreuzer werden über Verdacht beim Gegner vorhandener Mz-Abwehr unterrichtet, die die Verwendungsmöglichkeit des Mz Schusses stark einschränken. Auf Grund der letzten Erfahrungen werden den Schiffen Weisungen für Mz-Schuß und Tiefeneinstellungen beim Mz und Az-Schuß erteilt. (siehe Ft. 1730^h) Unterrichtung über die Lage siehe Ft. 1900^h.</p> <p>-----</p> <p><u>Norwegen/Nordmeer:</u> <u>Narvik:</u> Keine besonderen Ereignisse. Zwischenlandeplatz für Stukas 87 ist in der Nähe von Mosjoen gefunden. Daher baldmöglichster Einsatz von Stukas zur Unterstützung Narviks vorgesehen. <u>Drontheim:</u> Chef Skl. mit C/Skl. und Kom. Admiral Norwegen zur Lageunterrichtung und Besprechungen in Drontheim.</p> <p>-----</p> <p><u>Berge:</u> Mittags Stuka-Angriffe auf Bergen. Keine besonderen Schäden. Admiral Norwegen beauftragte den Admiral Westküste damit, die Überführung von Bomben und Betriebsstoff nach Drontheim durch kleine norw. Dampfer unter Zahlung von hohen Prämien in Gang zu setzen.</p> <p><u>Nordseegebiet:</u> Nach den auf U-boot "Seal" gefundenen Unterlage liegt vor Skudenesnäs eine feindliche Minensperre, die in das eigene Sperrsystem einbezogen werden soll. Die Unternehmung "Köln" mußte wegen Wetterlage und Ausfall von Zerstörern erneut um 24 Stunden verschoben werden.</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u> Der Attaché im Haag teilt mit, daß seitens des holl. Marine Stabs die erforderlichen Maßnahmen zum Löschen aller holländischen Leuchtfener (außer der von Seeland) getroffen sind. Ferner wurde zunächst noch ohne genaue Angaben eine Verseuchung des Seegebiets vor Den Helder und an der Küste bei Egmont mitgeteilt.</p>

(siehe Fernschreiben 1252)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	85
16.5.40	<p><u>Skagerrak/Kattegat:</u></p> <p>Keine neuen U-Bootsmeldungen. Feindliche Flugzeuge bei Aarhus, Sejrøe und Revsnæs gesichtet. Mit-Luftminengefahr im Samsøe Belt muß gerechnet werden.</p> <p>In der Nacht zum 17.5. wird der Fliegerhorst Aalborg durch Flugzeuge ohne Erfolg angegriffen.</p> <p>Minensuch- und Räumtätigkeit eingesetzter Verbände planmäßig ohne besondere Vorkommnisse.</p> <p>-----</p> <p><u>Transportlage:</u> Durchführung Truppen- und Materialtransporte ohne Zwischenfälle.</p> <p>OKW. hat sich mit Einschränkung der Transportdurchführung unter Verzicht auf Verschiffung größerer Truppen-, Pferde- und Nachschubtransporte <u>von Stettin</u> aus entsprechend dem Vorschlag der Skl. einverstanden erklärt. Die umfangreichen Transporte werden sämtlich <u>nur von Aalborg</u> aus stattfinden.</p> <p>Gruppe Ost, BSO. und Kom. Adm. Norwegen erhalten hierzu folgende Unterrichtung:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Ab 22.5. werden für etwa 7 Wochen Norwegentransporte mit 23 727 Mann, 13 154 Pferden und 5 735 Fahrzeugen <u>nur ab Aalborg</u> nach Oslo mit wöchentlich 3 Geleitzügen zu je 3 Schiffen durchgeführt.2. Spätere kleinere Transporte und zu dieser Zeit einsetzende Rücktransporte sind vom Heimatstab Nord wieder von bzw. nach Stettin vorgesehen. Verlagerung auch dieser Transporte nach Aalborg wird angestrebt.3. Für schnellen Mannschaftstransport Frederikshaven-Larvik wird von Heimatstab Nord zusätzlicher Einsatz "Peter Wessel" gefordert. <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage:</u></p> <p><u>Operationsgebiet Hoofden:</u> U 7, U 9 erneut ins Operationsgebiet ausgelassen.</p>		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.5.40		<p><u>Operationsgebiet Atlantik:</u> Auf dem Ausmarsch U 37 und U 43. Zur Versorgung nach Drontheim ausgelaufen: U 122. Boot <u>meldet</u> Bombenangriff am Westausgang Weg 1 und <u>ergebnisloser</u> Torpedobeschuß an ungefähr gleicher Stelle.</p> <p>-----</p> <p>Im Hinblick auf die Erfahrungen der letzten Fliegerbenzintransporte nach Drontheim, die eine sehr starke Gefährdung der U-boote erkennen lassen, wird auf Benzintransport auf U-booten <u>verzichtet</u>.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage 16.5.</u> =====</p> <p>Gesamtlage <u>äußerst</u> günstig. Nordarmee steht an der Dyle-Stellung. Gros unserer Truppen zwischen Namur und <u>Bedan</u> über die Maas <u>gegangen</u>. Namur <u>besetzt</u>. Truppen im weiteren energischen Vorstoß nach Westen.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage:</u> =====</p> <p>siehe Tagesverlauf Luftwaffe.</p> <p>Bei Angriffen vor Vlissingen wird durch KG 30 ein <u>feindlicher</u> Kreuzer (oder Zerstörer) versenkt, ein weiterer Kreuzer oder Zerstörer schwer <u>beschädigt</u>. (es handelt sich offenbar <u>nicht</u> um Kreuzer, sondern um französische Zerstörer, die von der Funkaufklärung in diesem Gebiet <u>erfaßt</u> sind.)</p> <p>Vor der Wester-Schelde wird ein Kanonenboot versenkt.</p> <p>Ein Tanker und mehrere Frachtdampfer werden durch Bombentreffer schwer <u>beschädigt</u> und teilweise auf Strand <u>gesetzt</u>.</p> <p>Fliegerkorps X erzielt im Seegebiet um Narvik je einen Treffer SD 50 auf Schlachtschiff und Kreuzer.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondscheln usw.	Vorkommnisse	86
-------------------	---	--------------	----

16.5.40

H a n d e l s s c h i f f f a h r t .
=====

Vom OKW geht über die Behandlung der Handelsschiffe in niederländischen Häfen folgende Weisung ein:
Den in niederländischen Häfen liegenden Handelsschiffen ist das Auslaufen zu verbieten. Weitere Behandlung des feindlichen und neutralen Schiffsraums nach Prisenrecht, Verfahren wie in Norwegen. Jtalienische, spanische, russische und japanische Schiffe bleiben von Auslaufverbot und Zugriff jeder Art ausgenommen. Küstenschiffahrt ist, soweit sie zur Versorgung der Bevölkerung und aus wirtschaftlichen Gründen freigegeben werden muß, zu überwachen.

Weitergabe an unterstellte Befehlsstellen.

Station N meldet, daß Stand der Bergungsarbeiten bei Sperre Delfzyl ab 16.5. Durchfahrt für Schiffe bis 4,20 m Tiefgang, ab 19.5. für Schiffe bis 7 m Tiefgang bei 14 m Sperrlückenbreite ermöglicht.

Der Verbindungsoffizier beim Generalstab des Heeres, Kapitän z.See Loyke wird über die Absichten der Kriegsmarine für die nächste Zeit unterrichtet. Sie werden in folgenden Punkten zusammengefaßt:

1. Laufender Einsatz kleiner U-boote Hoofden-Bereich.
2. Fortsetzung LM Verminung Kanalhäfen Schwerpunkt Ostende, Dünkirchen, Calais, weiterhin Folkestone, Dover, Themse und Harwich.
3. Einsatz Schnellboote in den Hoofden gegen Transporte und Feindstreitkräfte.
4. Wiederaufnahme Atlantikkrieg mit U-booten, Nebenzweck Diversion für Norwegen und Hoofdengebiet.
5. Verstärkung Minensicherung Nordsee-Jütland-Skagerrak

Datum : hrb Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.5.40		<p>durch Verlängerung Westwalls nach Nordwesten. Hierzu Einsatz Kreuzer und Zerstörer.</p> <p>6. Ab Anfang Juni Unternehmungen Schlachtschiffe, Kreuzer im Seegebiet zwischen Norwegen und Shetlands und nördlicher zur Entlastung Narvik und Erschwerung Feindnachschub.</p> <p>7. Ausbau holl. Küstenstützpunkte als Schutzhäfen für eigene leichte Streitkräfte (S - Boote) und U-boote.</p> <p>8. Fortsetzung Oslo-Transporte nach Maßgabe verfügbarer Sicherungstreitkräfte.</p> <p>-----</p> <p>C/Skl. 01/5-1. Skl. K 24/5 IA 28/5 Asto II. 6.10/5</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

17.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
=====

I t a l i e n: Roosevelt richtete am 15.5. nach amerikanischen Nachrichten einen erneuten Friedensappell an Mussolini, in der er ihn auffordert, ein Weitergreifen des Krieges in Europa zu verhindern.

Es ist bezeichnend für die eindeutig gegen Deutschland gerichtete Politik Roosevelts, gerade im gegenwärtigen Augenblick zu versuchen, Italien von einem aktiven Eingreifen an Deutschlands Seite zurückzuhalten.

In einer Kongreßrede forderte Roosevelt die Steigerung der Flugzeugproduktion und die Lieferung an ausländische Nationen.

Die amerikanische Produktion an Kriegsflugzeugen ist durch ausländische Aufträge von 6000 auf 12000 gestiegen. Sie müßte so entwickelt werden, daß mindestens 50 000 Flugzeuge im Jahr geliefert werden können.

Deutsche Botschaft Washington berichtet von einer zunehmenden Verschärfung der antideutschen Stimmung in USA und der Hetzpropaganda der amerikanischen Presse. Der Präsident stellt langsam aber stetig seine Politik von der Neutralität auf ein Eingreifen in den Krieg um.

P o r t u g a l: Deutsche Botschaft Lissabon meldet, daß der Regierungschef Salazar nach wie vor unter allen Umständen neutral bleiben will, auch wenn Spanien durch das Vorgehen Italiens zum Kriegseintritt gezwungen sein sollte.

F r a n k r e i c h: In einem Tagesbefehl des Oberbefehlshabers der französischen Armee General Gamelin kommt der außerordentliche Ernst der Lage Frankreichs zum Ausdruck: "Das Schicksal unseres Landes und das unserer Verbündeten, das Schicksal der Welt hängt von dem Kampf ab, der jetzt vor sich geht. Jeder Soldat, der nicht vorrücken kann, sollte sich eher töten lassen, als jenen Teil unseres Bodens im Stich

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.5.40		<p>zu lassen, der ihm anvertraut wurde. Wie immer in schweren Stunden unserer Geschichte ist die Tagesordnung "Siegen oder sterben". Wir müssen siegen."</p> <p>-----</p> <p><u>Lageüberblick</u> <u>Besondere Weindrachten.</u></p> <p><u>Atlantik/Mittelmeer:</u></p> <p><u>England:</u> Das Südafrikanische Verteidigungsministerium gibt bekannt, daß südl. Kapstadt bei Kap Agulhas Minenfelder festgestellt sind. Es seien bereits Minen explodiert, Verluste bisher nicht bekannt.</p> <p>Schiff 16 hat seine Minenaufgabe erfolgreich durchgeführt. Da dem Gegner das Auftreten deutscher Einheiten vor der südafrikanischen Küste damit bekannt ist, liegt nach Auffassung der Skl. kein Grund dafür vor, mit einer eigenen Bekanntgabe zurückzuhalten. Im Gegenteil erscheint eine Bekanntgabe zweckmäßig, um die Wirkung propagandistisch zu verstärken. Aus völkerrechtlichen Gründen ist dabei hervorzuheben, daß die Minen vor den Stützpunkten der britischen Seestreitkräfte ausgelegt sind (siehe auch Überlegungen Kr.Tagebuch B.VIII 23.5.Ziffer V, 2.)</p> <p>Für den Kriegsbericht des OKW wird daher folgende Fassung vorgeschlagen: "Von Einheiten der Kriegsmarine wurden vor den Häfen der südafrikanischen Küste, die von britischen Seestreitkräften als Stützpunkte benutzt werden, Minen ausgelegt!"</p> <p>-----</p> <p>Britische Admiralität hat vorgeschrieben, daß norwegische und engl. Schiffe bis auf weiteres Gibraltar nicht nach Osten verlassen dürfen.</p> <p>Der italienische Dampfer "Rex" passiert am 17.5. Gibraltar ohne angehalten worden zu sein, "Conte di Savoya" traf 17.5. in Gibraltar ein, scheint ebenfalls nicht angehalten und nicht untersucht worden zu sein. Die den franz. Streitkräften gegebene Weisung, diese Schiffe nicht anzuhalten, wurde von</p>

(57)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 88
-------------------	---	-----------------

17.5.40

der Funkaufklärung erfaßt.

Das Australian Naval Board gab am 16.5. 08.00 Uhr an alle australischen Befehlsstellen und Kriegsschiffe, daß sich die Lage bzgl. Jtalien verschlechtert habe. Die am 2.9.39 angeordneten Maßnahmen wurden in vollem Umfange wieder in Kraft gesetzt. Die italienische Schifffahrt ist eng zu überwachen, Sichtmeldungen sind umgehend zu erstatten. Pläne für die Aufbringung italienischer Schiffe sind in Erwägung zu ziehen, jedoch haben die australischen Kriegsschiffe ihr Programm zunächst einzuhalten.

Frankreich: Bei den in Alexandrien zusammengezogenen Streitkräften stehen auch die Kreuzer "Tourville" und "Duguesne"

Nachrichten von Neutralen:

Gesandtschaft Lissabon meldet, daß amerikanische Regierung in Lissabon angefragt haben soll, ob sie ihr in dortigem Gewässer befindliches Geschwader auf eine Höchstzahl von 50 Einheiten verstärken könne. Antwort portugiesischer Regierung sei noch nicht erfolgt.

Nordmeer/Nordsee:

Norwegen: Nach Funkaufklärung befindet sich der Chef der Flugzeugträger und die Träger "Ark Royal" und "Glorius" noch im nordnorwegischen Seegebiet. (Ark Royal 2200^h etwa 100 sm westlich des Westfjords).

Nordsee: Britische Bombenflugzeuge greifen den in den frühen Morgenstunden westlich Egerö gemeldeten Geleitzug westlich des Skagerraks ohne Erfolg an.

Hoofden/Kanal:

Französische Zerstörer darunter "Cyclone", "Sirocco" und "Fougueux" operierten weiter in den Scheldemündungen. Aus einer großen Zahl von Einzelfunksprüchen geht hervor, daß die Lage vor der Schelde und auf der Insel Walcheren sehr kritisch beurteilt wird. Der Admiral der französischen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.5.40		<p>Streitkräfte vor der Schelde wird gegen Abend benachrichtigt, daß die Räumung der Insel Walcheren begonnen hat und hierzu weitere Zerstörer und Postdampfer entsandt werden sollen. Um 2200^h erhalten alle französischen Einheiten Befehl sich vor Vlissingen zurückzuziehen (siehe Ft. 2230^h).</p> <p>Der Zerstörer Boucber und eine weitere Einheit werden durch Bombentreffer beschädigt.</p> <p>Britische Admiralität gab gestern englischen Seestreitkräften das Ausliegen von Minen vor der holländischen Küste im Gebiet zwischen Ijmuiden und Egmond bekannt (52° 30' N - 52° 45' N - 0406 0 - holländische Küste).</p> <p>In der Nacht zum 18.5. führt feindliche Luftwaffe mit stärkeren Kräften Angriffe gegen Nordwest- und Westdeutschland durch. Schwerpunkt Hamburg und Bremen. Zahlreiche Flugzeuge werden ferner über der deutschen Bucht geortet.</p> <p>-----</p> <p>V-Mann meldet, daß sich die Operationsabteilung der französischen Marine in Rambouillet, die Operations Abtlg. des Heeres in St. Germain befindet.</p> <p>-----</p> <p><u>E i g e n e L a g e :</u></p> <p>Chef Skl. kehrt am Abend des 17.5. mit Flugzeug aus Norwegen zurück.</p> <p>-----</p> <p><u>Atlantik:</u> Keine besonderen Ereignisse. Schiffe werden über Land und Feindlage unterrichtet. (siehe Ft. 1629 und 2253.)</p> <p>-----</p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p><u>N a r v i k:</u> Keine Lageänderung.</p> <p>Verhandlungen mit schwedischer Regierung in der Frage der Rücktransporte unserer Zerstörerbesatzungen laufen günstig. (siehe auch Ft. 1000^h).</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	89
17.5.40	<p><u>D r o n t h e i m</u>: Südlich Insel Hitra werden Treibminen festgestellt.</p> <p>-----</p> <p><u>B e r g e n</u>: Bombenangriff auf Tanklager bei Klubben ohne Erfolg. Zur weiteren Verstärkung der Flakverteidigung Bergen sind 2 Flaktransporte unterwegs.</p> <p>Die Wiederaufnahme der Küstenschiffahrt zwischen Stavanger und Drontheim ist unter Ausgabe von Erlaubnisscheinen durch die Hafenkommendanten vorgesehen.</p> <p>-----</p> <p><u>N o r d s e e</u>: Die von Stavanger in die Deutsche Bucht marschierenden Dampfergruppen werden von britischen Bombern mehrfach erfolglos angegriffen; die langsamere Gruppe wird daraufhin nach Kristiansand umgeleitet.</p> <p>-----</p> <p>Gruppe West meldet, daß Gestellung "Nürnberg" zur SAS ab 25.5. nicht möglich ist, da Schiff unmittelbar nach Beendigung Übungen, für operativen Einsatz in Nordsee benötigt wird. Nach Eintreffen Ng. wird "Grille" zur SAS entlassen. Rückgabe "Köln" nicht vor dem 1.6. wegen Durchführung Minenoperationen.</p> <p>Im Hinblick auf die durch weiteren Ausfall des Kreuzer "Köln" zwangsläufig eintretenden sehr großen Ausbildungsschwierigkeiten bei der Bereitstellung des wichtigen Spezialpersonals kann sich die Seekriegsleitung mit diesen Absichten der Gruppe West nicht einverstanden erklären. "Köln" und "Grille" müssen mit Ablauf des 21.5. spätestens zur Verfügung SAS. gestellt werden. Für den Fall, daß bis zu diesem Zeitpunkt die vorgesehenen Minenvorhaben <u>nicht</u> durchgeführt werden konnten, muß die Gruppe auf die <u>Minenschiffe</u> zurückgreifen, die trotz ihrer geringeren Geschwindigkeit unbedenklich zur Durchführung der Minenunternehmungen herangezogen werden können. Notfalls müssen die Sperrunternehmungen auf späteren Zeitpunkt verschoben werden, was im Hinblick auf die augenblickliche Lage</p>		

Datum; und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.5.40		<p>in der Nordsee ohne Bedenken geschehen kann. Gruppe West erhält am 18.5. eine entsprechende Weisung der Skl.</p> <p>-----</p> <p>Mit den am 14.5. vom Flottenkommando gemeldeten Absichten für Zeiteinteilung der Ostseeübungen und Dislokation erklärt sich Skl. einverstanden. Flotte erhält Befehl, Rückverlegung der Streitkräfte in Nordseestützpunkt mit allen Mitteln un- mittelbar nachübungsbeendigung anzustreben.</p> <p>-----</p> <p><u>Holland/Belgien/Kanal:</u> Die Untersuchung der holländischen Häfen, Überprüfung der Küstenverteidigungsanlagen, Erfassung und Sicherstellung der Kriegs- und Handelsfahrzeuge, Marine- ausrüstungen, Hafenanlagen, Depots, Tankräume, Ölbestände usw. ist in vollem Gange.</p> <p>Der Küstenbefehlshaber Südwest meldet, daß der wesentliche Teil der holländischen Kriegsmarine nach England hat über- führt werden können. In holländischen Häfen sind nur noch fol- gende Schiffe greifbar:</p> <p>Küstenpanzer "Hertog Hendrik", Kreuzer "Gelderland", U-boote 08 und 0 11, die Minenleger "Balder" und "Tor" und einige Hilfsfahrzeuge.</p> <p>Ferner befinden sich in Terschelling und Texel noch kleine Vorposten- und Hilfsfahrzeuge. Die Küstenverteidigungsanlagen müssen noch weiter auf ihre Schießbereitschaft untersucht werden; auf den Inseln und in Den Helder scheinen sich jedoch noch eine Anzahl brauchbarer 15 cm und 7,5 cm Batterien zu be- finden.</p> <p>Station N. hat bei Groningen kleine, als Hafenschutzboote ge- eignete Schiffsneubauten vorgefunden. Hafen von Harlingen soll als Stützpunkt leichter Streitkräfte sehr gut geeignet sein. Station N. meldet ferner die Besetzung der Inseln Schiermonni- koog und Ameland durch Marinetrupps.</p> <p>Betr. Kanalsperrungen der rückwärtigen Verbindungen nach Delfzyl siehe Ft. 1300.</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	90
17.5.40		<p>Gruppe West meldet auf entsprechende Anfrage der Skl., daß baldige Ausnützung der Niederländischen Küste zum Ansatz von Schnellbooten erwünscht ist. Basis zunächst Helder. Spätere Vorverlegung nach Lage bleibt offen. Überführung Mutterschiffe zunächst nicht beabsichtigt. Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für Schnellbooteseinsatz in Helder in Anlehnung an Landanlagen. Vordringlich Erstellung bombensicherer Unterstände und Überführung von Minen. Erkundung Helder ist eingeleitet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Lage Skagerrak/Kattegat:</u> Keine neuen U-bootsmeldungen. In der Nacht zum 18.5. Einflug feindlicher Flugzeuge über Schleswig-Holstein nach Osten. Im KW.-Kanal Minenabwurf gemeldet. Von Vorp.Boot wird östlich Skagen 4-motoriges Flugzeug <u>mit deutschen</u> Hoheitsabzeichen gemeldet. Flugzeug gibt <u>kein</u> E.S., wirft weiße Fallschirmbombe. Getarnter Engländer wird vermutet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Kabel England-Schweden wurde befehlsgemäß erneut geschnitten. Funkpresse Stockholm bringt entsprechende Meldung über Beschädigung der Kabelverbindung nach Schweden.</p> <p><u>Transportlage:</u> Sämtliche Transporte planmäßig.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>U-bootslage:</u> U 7 tritt wegen Störung Rückmarsch an. Auf dem Ausmarsch U 9, 122, 37. 43.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Die auf dem engl. U-boot "Seal" erbeutete englische Aufschlagpistole hat sich als sehr gute und wirksame Konstruktion erwiesen. BdU. hält die vom Jnspekteur Torp.Jnsp. beabsichtigte Einführung dieser Pistole für unsere Torpedos für dringend erforderlich, um die Schwierigkeiten der eigenen Aufschlagzündung endlich zu beheben. Größte Beschleunigung ist notwendig. BdU. verzichtet daher auf Verstellbarkeit der Sicherheitsstrecke und Beschußsicherheit des Torpedo-</p>	

Datum (und Uhrzeit)	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.5.40	<p>kopfes (Stellung der Jnitalladung).</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage:</u> Nordarmee vor dem Festungsgürtel von Antwerpen. Angriff auf Insel Walcheren. Feind südlich Löwen in allgemeinem Rückzug nach Westen und Südwesten. Durchbruchfront zwischen Namur und Sedan auf 100 km erweitert.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage:</u> siehe Tagesverlauf Luftwaffe 17.5. Im Hafen von Dünkirchen ein Zerstörer durch Volltreffer 500 kg vernichtet. Vor Dünkirchen wird ein 25 000 - 28000 t Dampfer durchgebrochen auf Strand gesetzt gesichtet, nordwestlich Antwerpen liegt Dampfer "Ville de Brüssel" ex-amerikanisch. President Harding (13 869 t) vernichtet in Scheldemündung. Im Narvik-Gebiet erzielt Luftwaffe Treffer auf Kreuzer und Transporter. Fliegerdivision 9 wirft in Fortsetzung der Minenoffensive 46 LMB und 6 LMA in Schelde und vor Ostende.</p> <p>-----</p> <p><u>Handelschiffahrt:</u> Der am 14.5. von Västerrad zurückgekehrte Kapitän des Dampfers "Franz Haniel" meldet, daß ihm nur allein von 1000 bis 1800 Uhr Landgang gestattet war. Die Besatzung des deutschen Schiffes wurde als Menschen zweiter Klasse behandelt, Besatzungsmitglieder, die dicht beim Schiff auf der Pier sassen, wurden an Bord zurückgejagt!! Von dem Dampfer "Hinrich Peters" wird gemeldet, daß er am 7.5. beim Einlaufen in Hävringe durch ein Überwachungskommando ganz besonders auf eingebaute bzw. an Bord befindliche geheime Sendeanlagen untersucht wurde. Auf dem Attachéwege wird nochmals bei der schwedischen Marine mit größtem Nachdruck eine sofortige Abstellung der</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

17.5.40

schikanösen und diskriminierenden Maßnahmen gegen deutsche Handelsschiffe gefordert.

Britische Admiralität gab am 9.5. mittags an mehrere Kommandostellen in der Heimat sowie den Adm. der Western Approaches und die Chefs des Nord- und Südatlantik einen den deutschen Tanker "Rudolf Albrecht" betreffenden Funkspruch. Schiff befindet sich auf dem Marsch von den Azoren nach Teneriffa.

Marineattaché Rom meldet:

Die Engländer haben 6 italienische Tankdampfer in Gibraltar angehalten und nach Marseille geleitet, wo sie nach Löschung ihrer Ladung noch festgehalten werden. Auf Anordnung des Duce sind daraufhin 6 allerdings leere engl. Tankdampfer in italienischen Häfen festgehalten und nach Tarent gebracht worden.

Nach Abwehr Meldung beeilen sich die in Italien noch liegenden engl. Schiffe die Häfen zu verlassen, während die Abfahrt ~~von~~ italienischer Schiffe in der Atlantikfahrt verzögert wird. Italienische Marinebehörden beschlagnahmen in größerem Umfang Schlepper, Leichter und Küstendampfer.

Nach französischer Meldung ist in London ein niederländisches Schiffsverkehrs-komitee gebildet. Holländische Schiffe erhalten von dort ihre Instruktionen (ähnlich wie im Fall Norwegen die Organisation Shipping and Trading Board London).

Prüfung der Papiere des in Bergen bisher festgehaltenen amerikanischen Dampfers MC Cormick ergibt Verdacht fortgesetzter Reise. Weitere Verhandlungen im Gange. Entlassung ist inzwischen vom Admiral Westküste verlangt worden.

C/Skl. 8/15

1. Skl. 130
Bretterkabin (Reisepapierbuch)
(Einlagen)

Ia Asto II.
- 4.75.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	92
-------------------	---	--------------	----

18.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
=====

Französische und englische Berichte lassen den großen Ernst der Lage erkennen, versuchen jedoch durch optimistische Zweckmeldungen die Bevölkerungen zu beruhigen. Die Oberste Führung sei Herr ihrer Entscheidungen und setze das gleiche bisherige Vertrauen in das Endergebnis.

Französisches Kabinett wird umgebildet, Vizepräsident des Ministerrates wird der 85jährige Marschall Pétain, Reynaud Ministerpräsident und Kriegsminister, Daladier Außenminister, Mandel Innenminister.

Erlasse des I.Lord der Admiralität an die englische Marine und des französischen Oberbefehlshabers an die französische Marine siehe Kr. Tagebuch Teil B Heft V Blatt 142

(59)

E n g l a n d: Besetzung der Faroer-Inseln unter energischem Protest der dänischen Regierung.

J t a l i e n: Öffentliche Kundgebungen gegen die Westmächte nehmen ihren Fortgang. Lage wird weiter als äußerst gespannt bezeichnet. Berichte aus Italien sprechen von unmittelbar bevorstehenden Kriegseintritt.

Die Skl. ist nicht dieser Auffassung und glaubt, daß Italien zunächst die weitere Entwicklung des deutschen Kampfes im Westen abwarten wird. Eine Teilnahme Italiens am Krieg ist im Augenblick auch durchaus unerwünscht, zumal wenn das italienische Vorgehen in Ziel und Stoßrichtung nicht in engstem Einvernehmen mit der deutschen politischen und militärischen Führung erfolgt. Deutschland hat im gegenwärtigen Zeitpunkt den größten Vorteil von einem verbündeten, aber nicht aktiv Krieg-führenden Italien, das die Zeit benutzt, um seinen Rüstungs- und Wirtschaftsstand

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.5.40.		<p>auf eine möglichst große Höhe zu bringen, und das die augenblicklich ^{in Hinblick} auf die vorsichtige Haltung der Westmächte außerordentlich günstige Lage dazu ausnutzt, um noch so viel kriegswichtige Rohstoffe wie möglich aus Übersee einzuführen.</p> <p>-----</p> <p><u>H o l l a n d</u>: General von Falkenhausen zum Militärbevollmächtigten in Holland ernannt.</p> <p>In Holland langsames Wiederkehren des normalen Lebens. Bereitwillige Mitarbeit zu erkennen. In weiten Kreisen tiefe Enttäuschung über die eigene Regierung. Erbitterung gegen England.</p> <p>-----</p> <p><u>U n g a r n</u>: Ungarische Armee hat mobil gemacht.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung</u> beim Chef der Seekriegsleitung.</p> <p><u>B e s o n d e r e s</u>:</p> <p>1) Chef Skl. gibt Überblick über seine Eindrücke in Norwegen und das Ergebnis der Besprechungen mit dem kommandierenden Admiral. Er erklärt seine volle Übereinstimmung mit den bisherigen Maßnahmen des Kom. Adm. und seinen Überlegungen hinsichtlich Sicherung des norwegischen Küstenraums, Ausbau der Stützpunkte und Schutz des Küstenweges.</p> <p>Chef Skl. betont, daß für die Kriegsmarine die Schwerpunktbildung auf dem <u>norwegischen</u> Raum erforderlich und im Vergleich zu den Maßnahmen im Westoperationsgebiet <u>vor-</u> <u>dringlich</u> ist. Dementsprechend, haben sich alle Anstrengungen der Kriegsmarine auf das Norwegengebiet zu konzentrieren. Es ist Pflicht der Kriegsmarine, dafür zu sorgen, daß von dem mittel- und südnorwegischen Gebiet durch Einwirkung von See her nichts verloren geht und daß in kurzer Zeit die Aufnahme eines möglichst gesicherten Küstenverkehrs auch an der <u>westnorwegischen</u> Küste erfolgen kann.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	93
18.5.40	(60)	<p>Zum Ausbau als Stützpunkt ist Drontheim hervorragend geeignet. Sein Ausbau als Basis für U-boote und <u>Überwasserstreitkräfte</u> ist von Chef Skl. als vordringliche Maßnahme befohlen. Ferner wird angeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none">a) Schutz der Küste bis Bodoe durch Aufstellung von Küstenbatterien an den erforderlichen Punkten (siehe Kriegstagebuch Teil C Heft X)b) Ausstattung des <u>Norwegenbereichs</u> mit ausreichendem Personal und Materialc) Weitgehende Selbständigkeit des Kommandierenden Admiral dessen Stellung nicht mit den <u>Stationskommandos</u> zu vergleichen ist, sondern weitergehende Befugnisse erfordert.d) Kein Abzug von Kleinfahrzeugen aus dem norwegischen Raum mehr in die Heimat.e) Fertigbau der auf den norwegischen Werften liegenden Kriegsschiffe einschließlich der Walfangboote, so wie sie sind. Keinesfalls Umbau nach deutschen Verbesserungen oder Einbau von Sondergeräten, die ihre Fertigstellung verzögern.f) Neuaufträge von Walbooten, kleinen Tankern und Kleinfahrzeugen kann Kom. Admiral Norwegen von sich aus vergeben.g) Vordringlich ist die schnelle Verstärkung der Flakverteidigung von Drontheim als Voraussetzung für die Benutzung Drontheims als Stützpunkt. <p style="text-align: center;">-----</p> <p>2. <u>Einsatz der Schlachtschiffe und Kreuzer:</u></p> <p>Das Bestreben, endlich zu einer aktiveren Tätigkeit und zu einem häufigen, lebhaften und vielseitigen Einsatz der Schlachtschiffe und Kreuzer zu kommen, und die Erkenntnis von einer bedauerlicherweise bestehenden Abweichung der Auffassungen der Gruppe West und der Flotte einerseits und der Seekriegsleitung andererseits, veranlassen die Seekriegsleitung in einer eingehenden Lagebetrachtung der Gruppe West und den</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.5.40		<p>Seebefehlshabern der Flotte ihre Auffassung über Einsatzmöglichkeiten und Einsatzziele der Seestreitkräfte zur Kenntnis zu bringen und damit eine Klarstellung der sich aus der augenblicklichen Lage ergebenden Aufgaben zu erreichen. Die Seekriegsleitung vermag sich dabei den Bedenken der Gruppe und Flotte, die für die Operation unserer Schlachtschiffe sehr stark die Gefährdung im Küstenvorfeld und in der Shetlands-Enge, sowie die Ausbildungsschwierigkeiten und die technischen und maschinellen Mängel in den Vordergrund stellen, und keine großen Erfolgsmöglichkeiten für unsere geringen Kampfstreitkräfte zu erkennen glauben, nicht anzuschließen. Es muß gerade in Anbetracht der geringen Zahl der eigenen schweren Kampfstreitkräfte in Rechnung gestellt werden, daß diese nur durch aktivsten Einsatz sich auf das Kriegsgeschehen und den Kriegsausgang auswirken können. Nur durch häufigen, laufenden Einsatz der Schlachtschiffe und Kreuzer und durch Aktivität und Wechsel der Operationsziele, nicht aber durch einzelne in langen zeitlichen Zwischenräumen erfolgende Vorstöße können sich Erfolge einstellen. Dabei kommt es weniger darauf an, auf ein bestimmtes, vorher durch die Funckerkundung oder Luftaufklärung gemeldetes Objekt zu operieren, als vielmehr mit Blickrichtung auf eins der verschiedenen Operationsziele möglichst häufig im Operationsgebiet aufzutreten.</p> <p>Die Operationsziele ergeben sich aus der Beurteilung der Lage im Raume Nordsee/Nordmeer. Sie werden im Einzelnen in folgendem gesehen:</p> <p>Sicherung der im Raume zwischen Skagerrak und Drontheim laufenden deutschen Seeverbindungen, durch unregelmäßiges häufiges Auftreten der Schlachtschiffe in diesem Gebiet und Vorgehen gegen die diesen Weg bedrohenden Streitkräfte des Gegners.</p> <p>Vorstöße gegen die auf der Linie Hebriden-Farøer-Jsland - in der Fernblockade stehenden Feindkräfte. (Zur Zeit hauptsächlich Hilfskreuzer).</p> <p>Vorstöße in das Gebiet der Shetlands- und Farøer. Störung und Bekämpfung der nach Nordnorwegen und besonders in das Narvik-Gebiet führenden gegnerischen Nachschub- und Geleitzuglinien.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	94
18.5.40		Vorgehen gegen die Positionen des Gegners im Raum Westfjor-Harstadt.	
(61)		Entlastung der auf dem Landwege gegen Bodoe vorgehenden deutschen Truppen durch Vernichtung der im Seegebiet vor Bodoe operierenden feindlichen leichten Streitkräfte.	
		(Betrachtung der Seekriegsleitung über den Einsatz der Schlachtschiffe und Kreuzer siehe Schreiben 1.Skl. Iop.845/40 g.Kdos.Chefs vom 18.5. im Kr.Tagebuch Teil C, Heft II.)	
		3. Ob.d.L. Führungsstab hat Befehl des Feldmarschalls mitgeteilt, daß Staffel 101 ³ /506 mit sofortiger Wirkung unter Befehl Flieg-Div.9 zu treten hat und daß die Durchführung von Kampfaufgaben ausschließlich unter verantwortlicher Führung der 9.Division zu erfolgen hat.	
		Gruppe West weist daraufhin, daß dieser Befehl des Ob.d.L. keine Stütze in der bestehenden grundlegenden Organisation findet.	
		Chef Skl. erkennt an, daß im Augenblick alles darauf ankommt, alle gegebenen Kampfmittel zum Minereinsatz an der holländisch-belgischen Küste zu konzentrieren und ist deshalb mit der weiteren Unterstellung der Gruppe 106, (zu der die Staffel 101 ³ /506 gehört) unter die Flieger Div.9 für den augenblicklichen Zeitpunkt einverstanden. Die Seekriegsleitung muß sich aber vorbehalten, die Gruppe oder einzelne ihrer Staffeln zurückzuziehen, sobald neue Aufgaben der Marine ihren Einsatz zur Durchführung von anderen Kampf- oder Aufklärungsaufgaben notwendig machen. Ob.d.L. Führungsstab wird entsprechend unterrichtet unter ausdrücklichen Hinweis darauf, daß das Verfügungsrecht des Ob.d.M. über die Gruppe 106, wie über alle übrigen Küstenfliegerverbände durch die vorübergehende Unterstellung unter die Flieg.Div.9, grundsätzlich nicht berührt wird. (Siehe Fernschreiben 1430 ^h)	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.5.40		<p style="text-align: center;"><u>L a g e ü b e r b l i c k 18.5.</u></p> <p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Mittelmeer/Indischer Ozean:</u></p> <p><u>E n g l a n d:</u> Italienische Marine teilt mit, daß Teilgruppen der in Alexandrien stehenden Verbände wieder eingelaufen sind, Rückkehr der restlichen Streitkräfte steht zu erwarten.</p> <p>Die Sorge vor einem Kriegseintritt Italiens zeichnet sich in verschiedenen englischen Funksprüchen ab; so gab die Englische Admiralität am 16.5. nachts an 9 englische Dampfer Anweisung über das Kap zu gehen, zum Bunkern Mombassa anzulaufen und nur im Notfall nach Aden weiterzulaufen.</p> <p>Im Gebiet Aden stehen die Kreuzer "Liverpool" und "Hobart" mit einigen Zerstörern und Kanonenbooten. Flugzeugträger "Eagle" und die Kreuzer "Australia" und "Leander" befinden sich in Ostindien.</p> <p>Nach Pressemeldung ist das 2. Kontingent australischer Truppen in Ägypten eingetroffen. Es kann angenommen werden, daß die im Indischen Ozean und im Australischen Raum stationierten Streitkräfte vorwiegend im Geleit von Truppentransporten verandt werden.</p> <p>Linien Schiff "Ramillies" tritt bereits im Funkverkehr mit Malta auf und steht wahrscheinlich bereits im östlichen Mittelmeer.</p> <p><u>F r a n k r e i c h:</u> Keine besonderen Nachrichten.</p> <p>1 Hilfskreuzer erhielt Befehl, seine Operation sofort abbrechen und nach Algier zurückzukehren, eine Einheit wurde beschleunigt nach Oran befohlen.</p> <p>Im östlichen Mittelmeer tritt die Dienststelle des Admiral Force X mit Kreuzer "Tourville" als Flaggschiff auf.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Nordmeer/Nordsee:</u></p> <p><u>Norwegenbereich:</u> Luftaufklärung meldet feindliche Seestreitkräfte mit Flugzeugträger 70 sm westlich der Südspitze der Lofoten. Im Andfjord ein Schlachtschiff mit Zerstörern, vor</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	95
18.5.40	<p>Narvik ein Schlachtschiff(oder Kreuzer) und Zerstörer.</p> <p>Nach der Funkaufklärung sollen zwei Träger(anscheinend "Furious" und "Glorious") am 21.5. nach Scapa zurückkehren.</p> <p><u>Nordsee:</u> Keine Feindmeldungen.</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u> Britischer Bericht gibt den Beschluß zur Räumung von Beveland und Walcheren offiziell bekannt. Alle militärisch wichtigen Objekte seien vorher durch Holländer(!) zerstört.</p> <p>Französische und englische Zerstörer überwachen weiterhin das Gebiet an der holländischen und belgischen Küste, sichern die Transportbewegungen und greifen durch Beschießung von Landzielen in den Erdkampf ein. 11.franz.Zerstörerdivision erhält Befehl, deutsche Landungsversuche auf dem Südufer der Scheldemündung zu verhindern(möglicherweise auf Grund von Feststellungen über Absicht "Unternehmen Stein"). Ein französischer U-Bootjäger wird durch Granatwerfer beschädigt. In den Abendstunden melden französische Torpedoboote vor der Schelde starke deutsche Bombenangriffe und Beschädigungen auf einigen Einheiten(darunter Zerstörer "Bouvier"). Die Boote haben Befehl, Brücken und Schleuse von Vlissingen zu beschießen.</p> <p>Vor Dünkirchen wird Minengefahr gemeldet. Einfahrt wird gesperrt.</p> <p>Brest gibt Schifffahrtswarnung wegen unsicherer Navigation an der französischen Atlantikküste zwischen Vierge und Penmarch. Schifffahrt soll im Abstand von 6 sm passieren und für Einfahrten Lotsen anfordern.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>In der Nacht zum 19.5. zahlreiche Feindeinflüge nach Nordwestdeutschland. Bombenangriffe auf 27 Orte, Minenabwürfe wahrscheinlich über Wesermündung, Elbemündung und Kanal. Bei Angriff auf Werft Wilhelmshaven nur geringer Sachschaden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage:</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p>Schiff 16 wird von britischer Bekamtgabe über Minenfelder</p>		

Datum - und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.5.40		<p>bei Kap Agulhas unterrichtet und über Aufnahme Tatsache Minenauslegung im Kriegsbericht zur Erhöhung indirekter Wirkung unterrichtet.</p> <p>Atlantikschniffe erhalten Feindlage und Schiffsbewegungen übermittelt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Norwegenbereich:</u> <u>Narvik:</u> Feindlicher Zerstörerbeschuß im Rombakenfjord, Störungsfeuer von Landbatterie Emmenes auf Narvik. Lage unserer Truppen sehr gespannt. Feinddruck verstärkt sich. Division hat keine Reserven mehr.</p> <p>Schwedische Regierung hat sich damit einverstanden erklärt, daß 2000 Mann Zerstörerbesatzung⁴ aus Narvik durch Schweden zurücktransportiert werden. Vereinbarungen über Transport-Durchführung erfolgt durch die Waffenattachés nach Weisungen des OKW.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Drontheim:</u> } <u>Bergen:</u> } Keine besonderen Meldungen.</p> <p><u>Nordseegebiet:</u> Minenwurfverband "Köln" führt in der Nacht zum 18.5. planmäßig Sperrunternehmung zur Verlänge- nung Nordsee-Warngebietes durch.</p> <p>Dampfergruppen aus Stavanger laufen ohne Zwischenfälle durch die Deutsche Bucht in die Elbe ein.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Flottenkommando meldet als folgenschwere Auswirkung des besonders leichten Minentreffers auf "Gneisenau" das <u>gleichzeitige Dichtschiagen der Schnellschlüsse</u> der Hauptturbinen, der Turbohilfsmaschinen mit wenigen Ausnahmen in sämtlichen Turbinen- und Kesselräumen und sämtlicher Turbo-E Maschinen. Schiff wurde hierdurch etwa 20 Minuten bewegungslos und kampfunfähig! Flotte erbittet dringend sofortige Abwehrmaßnahmen, da die möglichen Folgen dieser Auswirkungen in minen- und U-bootsgefährdeten Seegebieten mit Recht als äußerst schwerwiegend angesehen werden, zumal der dringende Verdacht besteht, daß schwere Artillerieein-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	96
18.5.40		schläge oder Torpedotreffer im Schiff gleiche Auswirkungen verursachen.	
		Entsprechende Abhilfemaßnahmen zur Vermeidung des unbeabsichtigten Auslösens von Schnellschlüssen werden vom OKM/K getroffen.	
		<u>Holländisch/belgische Küste:</u>	
		Besetzung von Den Helder durch Marinetruppen ist eingeleitet. Aufstellung von Hafenschutzflottillen für die Häfen bis Vlissingen ist eingeleitet. In Den Helder werden 4000 t Heizöl der holländischen Kriegsmarine in Prähmen und Tanklagern beschlagnahmt.	
		Mar. Verb. Offizier bei der 18. Armee meldet, Absicht des A.O.K., stärkere Heeresverbände von den Inseln Walcheren und Süd-Beverland nach Süden über die Schelde in den Rücken des Kanals von Gent nach Neuzen überzusetzen. Übersetzen durch Gruppe Stein voraussichtlich am 20. und 21.. Armee bittet darum, daß Unternehmen gegen Feindeinwirkung von See her durch U-Boote oder Flugzeuge gedeckt wird.	
		Gruppe West erhält von Skl. die Weisung, das Übersetzen der Gruppe Stein durch Einsatz möglichst zahlreicher Schnellboote im Raume Schelde und westlich davon zu unterstützen.	
		Hierzu ist Helder g.F. als Stützpunkt zu benutzen, Minenfreiheit durch Einsatz dort liegender Dampfer als Sperrbrecher notfalls zu erzwingen, soweit nicht mit anderen Mitteln erreichbar.	
		Gruppe West wird ferner angewiesen, laufende S-Bootsunternehmungen in Raum südlich Hoofden vorzusehen, da Einschiffungen Ostende und westlicher/im Gange.	
		Der Einsatz der S-Boote für die Durchführung dieser Kampfaufgaben geht vor dem Einsatz zur Sicherungstätigkeit	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.5.40 (62)	bei Minenunternehmungen in der mittleren See see. (siehe Weisung Ft. 1330)	
	<u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u>	
	Neue U-bootssicht- und warnmeldungen südlich Oslo-Fjord und westlich Väderöbod durch Flugzeuge und U-Jagdfahrzeuge.	
	In der Nacht zum 18.5. neue Minenabwürfe von feindlichen Flugzeugen im KW.-Kanal. Gesperrt sind zur Zeit KW.-Kanal, Gewässer vor Kappän, Einfahrt Wismar.	
	BSO. meldet Zwangskurse für Ostsee-Eingänge siehe Fernschreiben 1100 ^h .	
	Kriegsschiffe fahren im Gebiet der westlichen Ostsee bis auf Weiteres <u>nur</u> auf festgelegten Wegen. Laufende Wege- kontrolle wird durchgeführt, sobald Fahrzeuge hierfür bei Station O. vorhanden. Bisher kein Anhalt über Vorhanden- sein von Minen auf den festgelegten Wegen. Wichtige Schiffe erhalten Minengeleit.	
	<u>Transportlage:</u> Durchführung ohne Störung.	
	Gruppe Ost erteilt Befehl, schwedische Flugzeuge, die neutralitätswidrig dänisches Hoheitsgebiet oder dänische Hoheitsgewässer überfliegen, durch Flak oder Luftstreit- kräfte zu bekämpfen.	
	<u>U-bootslage:</u>	
	<u>Nordsee:</u> Im Operationsgebiet Hoofden: U.9, Auf dem Anmarsch: U 60, -62. Auf dem Rückmarsch: U 7. In Drontheim: U 43. U 122.	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	97
18.5.40	<u>Atlantik:</u>	U 37 westlich' Shetlands.	

		BdU. meldet folgende <u>voraussichtliche Einsatzbereitschaft</u> <u>der U-Boote:</u>	
		<u>Nordseeboote:</u> bis 23.5. = 3 Boote (8, 56, 13) 28.5. = 1 Boot (58) 15.6. = 2 Boote (57, 59.)	
		<u>Atlantikboote:</u> bis 22.5. = 3 Boote (28, 101, 29) " 29.5. = 3 " (48, 51, 46) " 4.6. = 3 " (38, 47, 52) 8.6. = 3 " (30, 34, 65) 20.6. = 1 Boot (31)	
		<u>Transportboote:</u> U 26 = 24.5. , U 25 = 7.6., UA = 10.6.	
		<u>zur Zeit in See:</u> U 9, 60, 62, 37, 43, 122.	
		Die Skl. hält die weitere Abstellung von Transport-U-booten für den Nachschub nach Drontheim mit dem Zeitpunkt der Wiederherstellung der Gesamteisenbahnstrecke Oslo-Drontheim für untragbar. Die Inbetriebnahme der Eisenbahn ist etwa ab 1.6. vorgesehen. Mit diesem Zeitpunkt müssen die Nachschubschwierigkeiten für Drontheim als <u>behoben</u> angesehen werden. Es ist von der Skl. nicht mehr zu verantworten bei dieser Lage noch weitere U-boote, als entscheidend wichtige Kampfmittel, der Seekriegführung zu entziehen und sie für reine Transportaufgaben, für die die Boote ohnehin schlecht geeignet sind, einzusetzen. Skl. bittet unter diesen Umständen das OKW(L), die im Juni wieder einsatzbereit werdenden U-boote sofort für die Atlantik-Kampfverwendung freizugeben.	

		<u>L a n d l a g e 18.5.</u>	
		Weiterer siegreicher Vormarsch. Antwerpen genommen. Durch-	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>18.5.40</u>		<p>bruchsfront erweitert. St. Quentin und La Fère erreicht. Anfangs Ostrand Laon. Nachführung starker Verbände in Durchbruchsraum unter Verhalten der Nordfront.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage:</u></p> <p>siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p><u>Holland/Belgien:</u> Erfolgreicher Einsatz des KG 30 gegen feindliche Seestreitkräfte und Transporte vor der hollän- disch-belgischen Küste.</p> <p>Fliegerdivision 9 führt in der Nacht zum 19.5. Verseuchung der Feindhäfen im Küstenstreifen Zeebrügge-Le Havre durch. Schwerpunkt Dünkirchen, Calais, Boulogne, Dieppe-Gleichzeitig erfolgreiche Bombenangriffe auf Hafenanlagen, Flakbatterien und Handelsdampfer. Durch gleichzeitige Bombenangriffe wird wirkungsvolle Ablenkung des Gegners von den LM-Abwürfen erzielt.</p> <p><u>Norwegen:</u> Einsatz erstreckt sich in erster Linie auf Aufklärung und Einsatz gegen Erdziele. Bei Bodö einen 3000 t Transporter, im Solbergfjord einen 1500 t Dampfer versenkt.</p> <p>-----</p> <p>C/SkL.</p> <p>1. SkL.</p> <p>IA 230/5.</p> <p>Asto II 6/24/5</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	98
-------------------	---	--------------	----

19.5.
Sonntag

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
 = = = = =

F r a n k r e i c h :

In Ablösung des Generals Gamelin, der für die verfehlten Operationen der Nordarmee verantwortlich gemacht wird, wird General Weygand, bisher Befehlshaber im Nahen Osten, zum Führer des französischen Generalstabes und zum Oberbefehlshaber auf allen Kriegsschauplätzen ernannt.

(63)

(Weiteres siehe Auslandspresse).

E n g l a n d :

Informationsminister Duff Cooper: "Wenn wir die jetzige Schlacht verlieren- haben wir den Krieg damit noch nicht verloren. Wenn Deutschland aber die Schlacht verliert, hat es unwiderruflich den Krieg verloren. Die französische und englische Regierung sind entschlossener denn je, den Krieg zu gewinnen."

Lloyd-Georges erklärt in der Presse "wenn die deutschen Truppen die Häfen im Ärmelkanal erreichen, werden wir uns auf noch viel größere und ernstere Opfer gefaßt machen müssen als gegenwärtig."

Er weist im übrigen auf die großen Schwierigkeiten hin, die den Westmächten aus der zweifelhaften Haltung Italiens erwachsen. Eine italienische Intervention würde eine völlige Änderung der strategischen Lage herbeiführen.



S p a n i e n : Militärattaché Madrid meldet, daß die augenblickliche große Schwäche Spaniens, eine Beteiligung am Kriege unmöglich mache. Es fehlt an Getreide, Brennstoff, Geschützmaterial, Munition, Werkzeuge, Fachleuten.



U . S . A : Annahme der Aufrüstungsvorschläge Roosevelts durch den Kongreß. Erhöhung der Armee auf 280 000 Mann. Für weitere 1 Million Mann wird die Ausrüstung bereitgestellt. 7000 Piloten

Datum Mond Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Geegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.5.40		<p>und 13000 Mechaniker werden für die Flugwaffe eingezogen. Roosevelts Aufrüstungsprogramm wird von fast allen maßgebenden Kreisen und den weitesten Schichten des Volkes gebilligt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Lageüberblick 19.5.40</u></p> <p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u> Auf ein um 11,00 Uhr 60 Meilen westl. der Hebriden gemeldetes U-Boot(U 37); wurde um 13,00 Uhr engl. Aufklärungsflugzeuge angesetzt.</p> <p><u>Indischer Ozean:</u> Adm.Colombo gab an alle engl.Schiffe im Indischen Ozean:"Deutsche Handels-Kaperschiffe, getarnt als japanische Schiffe; können sich im Gebiet Indischer Ozean befinden. Funken Sie sofort, wenn Sie verdächtige Schiffe gesichtet haben."Außerdem erhielten alle engl.Handelsschiffe im Ind.Ozean die Nachricht, daß die Häfen von Aden und Port Sudan, sowie alle britischen Häfen an der Ostafrika-Küste ab 19.5. während der Nacht geschlossen seien. Die Schiffe wurden angewiesen, verdunkelt zu fahren und westl. des 70. Längengrades auch die Positionslaternen zu löschen.</p> <p style="text-align: center;"><u>Schiff 16</u> wird von der Skl. über diese Nachrichten und Feindmaßnahmen unterrichtet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Nordmeer:</u></p> <p><u>Narvik-Bereich:</u> Keine besonderen Feindmeldungen.</p> <p><u>N o r d s e e:</u> 3 französische U-boote (große neuere Boote) operieren in der Nordsee. 4 feindliche U-boote anscheinend im Gebiet der nordfriesischen Inseln, 2 weitere bei Texel.</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u> Luftaufklärung stellt an der französischen Kanalküste eine sehr große Zahl von Handelsschiffen fest, bei denen es sich größtenteils um Transporter und Nachschubdampfer teilweise auch um Flüchtlingstransporte und Handelsschiffe handelt. Französische und englische Zerstörer stehen wie</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	99
19.5.40	<p>bisher im Überwachungs-Transport- und Geleitdienst. Britische Zerstörer "Whitley" vor Nieuport nach Bombentreffer aufgelaufen und gesunken. Die 11. franz. Zerstörerdivision (Corde-lière, Branlebas, Jncomprise) die im Scheldegebiet stärksten Bombenangriffen ausgesetzt war, muß sich wegen Beschädigungen aller Einheiten nach Dünkirchen und Cherbourg zurückziehen.</p>	<p>Offenbar in Auswirkung des Luftmineneinsatzes erhalten alle Schiffe durch französischen Befehlshaber die Weisung, vor Boulogne die 20 m Grenze <u>nicht zu unterschreiten</u> und einen provisorischen Ankerplatz etwa 6 sm nördlich Boulogne anzusteuern. Warnmeldungen über Luftminenabwurf werden in der Nacht zum 19.5. auch über Dünkirchen abgegeben. Das Einlaufen nach Dünkirchen wird verboten.</p>	
		<p><u>Eigene Lage:</u></p>	
		<p><u>Atlantik:</u> Von den Hilfskreuzern keine Nachrichten. Schiffe werden über Feindbewegungen und Lage unterrichtet. (siehe Ft. 1000 und 1058).</p>	
		<p><u>Raum Norwegen:</u></p>	
		<p><u>Narvik:</u> Landlage sehr verschärft, weitere Entwicklung allein vom raschesten Eintreffen von Verstärkungen abhängig. Die Durchfuhr von Waffen und Munition für die Gruppe Narvik ist von Schweden endgültig abgelehnt worden.</p>	
		<p><u>Drontheim:</u> Insel Roevrik nordnordwestlich von Mamsos wird zwecks Sicherung des Seenachschubs nach Mosjoen für vormarschierende Gebirgsdivision von Heer besetzt.</p>	
		<p>Admiral Norwegen beabsichtigt vordringlich eine 10,5 cm Batterie im <u>Moldefjord</u> (3 Geschütze von Albatros) im Raum Molde zur Schaffung einer Unterschlupfmöglichkeit für die Küstenschiffahrt aufzustellen. Der erste Gelegenheitstransport nach Drontheim wird in dieser Woche anlaufen. Zeitpunkt der Aufnahme des laufenden Küstentransportes ist noch nicht zu übersehen. Vordringlich ist vorerst die Befriedigung der Bedürfnisse der Luftwaffe hinsichtlich Bomben und Betriebs-</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>19.5.40</u>		<p>stoff zum Einsatz der Luftwaffe über dem Narvik-Raum.</p> <p><u>B e r g e n</u>: Admiral Westküste meldet die Sicherstellung der norw. Torpedoboote "Troll" und "Snögg" und des U-bootes "B 6" durch Schiff 18 bei Florö.</p> <p>Vorpostenboote werden von Bergen aus für Heerestransporte an der Westküste eingesetzt.</p> <p>Die auf Grund von V-Mann Meldungen über Vorhandensein illegaler Streitkräfte angesetzte Aktion führt am 16.5. abends zur Aufbringung norwegischen Fischkutters mit 3 Minen, Dynamit und Handwaffen. Vernehmung ergab wertvolle Hinweise über Organisation und stattgefundenen Minenunternehmungen.</p> <p style="text-align: right;">R₅</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
(64)		<p>Zur Sicherung des Weges <u>Bönnel-Fjord-Garmsund</u> ist beschleunigte Aufstellung einer 15 cm Batterie (3 oder 4 Geschütze) bei Bleuig nördlich Hangesund vorgesehen. Erkundung ist im Gange.</p> <p><u>Nordseegebiet</u>:</p> <p>Geleitzüge von Stavanger sind sämtlich planmäßig eingelaufen.</p> <p>Minenwaffenverband "Köln" zur nächsten Sperrunternehmung Erweiterung Nordsee-Warngebietes, in See. Nachmittags wird durch Jagdschutz britischer Lockheed Bomber über dem Verband abgeschossen.</p> <p>9 Schnellboote werden zum Einsatz im Kanal und an der holländisch-belgischen Küste nach <u>Borkum</u> verlegt. (Verband aus "Karl Peters" mit 9 S-Booten wird von feindlichem Fregat ^{U-Boot} um 215^h nördlich Norderney als Schlachtschiff mit zahlreichen Zerstörern gemeldet!!)</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
(65)		<p><u>Minenlage</u>: Hafenschutzflottille räumt im Hubertzgat 10 Mine</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

9.5.46

Entsprechend der Weisung der Skl. über Aufrechterhaltung ständiger Einsatzbereitschaft einer Mindestzahl an Zerstörern ordnet Flotte an: Entlassung Schöemann, Beitzen und Heinemann zur Werftfliegezeit erst nach Eintreffen Galster, Jhm und Steinbrink in Wilhelmshaven. voraussichtlich 27.5. Frühere Entlassung nur, falls operative Lage dies erlaubt.

Über Bombenangriffe in der Nacht zum 19.5. siehe Ft. 0600.

Raum Holland/Belgien:

Besetzung der Inseln Texel, Vlieland, und Terschelling von Den Helder aus durch Teile der 6.MAA. am 19. und 20.5. Heerestruppen auf Den Helder zurückgezogen. Küstenartillerie auf Texel von Marine übernommen, Holländische Marine stellen unterstützungsbereitwilligst die deutschen Übernahmemaßnahmen (siehe Fernschreiben 1520 und 2400^h)

Küstenbefehlshaber Süd-West beabsichtigt sofortige Aufstellung von Hafenschutzflottillen in Harlingen, Helder, Jmuiden, Hoek van Holland, Vlissingen (je 6 Motorfischkutter). Da zunächst Klärung der Minenlage und Räumung minenfreier Wege vordringlich, wird sofortige Übersendung von Räumgeräten und Sperrspezialisten beantragt und vom OKM veranlaßt. Nach holländischen Angaben sind Flußmündungen und Kanäle weitgehend sowohl durch deutsche wie durch englische Luftminen verseucht.

Auf Anforderung des AOK 18 werden Kräfte der Station N zur Besetzung der Küstenverteidigungsanlagen Vlissingen beschleunigt in Marsch gesetzt. Mit Rücksicht auf Heeresabsichten (Übergang über Schelde) müssen Anlagen bereits 20.5. besetzt sein.

Datum
und
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse

19.5.40

Nach den ersten Erkundungsergebnissen sind auf der Insel Walcheren sämtliche Küstengeschütze zerstört. Auf Werft Vlissingen liegen lediglich noch 2 - 12 cm Geschütze und 1 Vorpostenboot. Ein Minendepot ist sichergestellt. Auch in Hook van Holland sind alle Geschütze restlos unbrauchbar, während auf Texel bisher 2 moderne 12 cm Doppellafetten schießklar angefundenes sind,

Weitere Erkundungen laufen.

Über das Erkundungsergebnis in Antwerpen siehe Ferngesprüchtaufzeichnung 2400^h.

Danach ist es den Engländern in einer bemerkenswert kurzen Zeit gelungen den Hafen von Antwerpen planmäßig und nahezu restlos zu räumen. Hafen bis auf 4 nicht fahrbereite Dampfer völlig leer. Sämtliche Schwimmkräne, Pumpendampfer, Öltankprähme usw. von Engländern mitgenommen. Öllager in Brand gesetzt. Noch vorhanden rund 8000 t Schmieröl, 12000 t Leichtöl, 20 000 t nicht raffiniertes Schmieröl. Ölvorräte anscheinend z.T. unbrauchbar gemacht. Untersuchung im Gange.

Im holländischem Gebiet Erfassung von mindestens 300 Motorfischkuttern möglich.

5 moderne Fischdampfer mit Bugschutzgerät. Im Bau befindliche Kriegsschiffe:

- 1 Kreuzer Stapellauf Sept.40
- 2 U-Boote (fertig VIII/40, I/41)
- 2 S-Boote (fertig bis auf Propeller)
- 2 R-Boote (fertig VIII/40)

ferner 2 Zerstörer, 1 U-Boot im Seekanal versenkt. Bergung möglich.

Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:

U-bootsalarmmeldungen nördlich Skagen und im Oslofjord. Bekämpfung von Ölspurens läßt Möglichkeit offen, daß es sich nicht um U-boote, sondern um Wracks handelt.

Minenlage: Keine neuen Minenmeldungen. Stichfahrten und Wegennachprüfen ohne Ergebnis. Aus den eingegangenen Meldungen geht hervor, daß das Motortankschiff "Hiddensee" am 15.5. im

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 101
19.5.40		<p>Samsöbelt auf 20 m Wasser nach Minenexplosion gesunken ist. Schiff hat daher offensichtlich <u>nicht</u>, wie allgemein beföhlen, die durch den Samsöbelt führende tiefe Rinne von 40 m Wasser ausgenutzt. Gruppen, Sicherungsbefehlshaber und Werften werden erneut auf Notwendigkeit Befahren größtmöglicher Wassertiefen hingewiesen.</p> <p>-----</p> <p><u>Transporte</u> planmäßig auf dem Marsch nach Oslo. <u>Vordringliche</u> Transporte sind sämtlich abgeschlossen.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage:</u> <u>Atlantik:</u> U 37 westlich der Hebriden U 43 westlich Shetlands</p> <p><u>Nordsee/Hoofden.</u> U 62, U 8 auf dem Anmarsch. U 60 wegen Kreiselstörung nochmals Helgoland angelaufen.</p> <p><u>In Drontheim:</u> U 122.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage:</u> Übergang über die Schelde westlich Antwerpen Rückzug des Gegners in Richtung Gent- Courtrai. Erweiterung der Durchbruchfront im Süden. Angriff gegen starke Feindkräfte im Raum Valenciennes-Cambrai-Péronne. Oberbefehlshaber der 7.franz.Armee General Giraud gefangen.</p> <p><u>Luftlage:</u> siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p><u>KG 30</u> meldet die Versenkung eines Zerstörers nordwestlich Dünkirchen und die Vernichtung eines weiteren Zerstörers nördlich Dünkirchen. Ein Transportschiff schwer beschädigt.</p> <p><u>Flieger Div.9</u> führt mit 67 Flugzeugen die Verseuchung der Häfen Calais-Boulogne und Le Havre durch. 64 LM geworfen.</p> <p>Geplanter Nachteinsatz gegen englische Flughäfen muß</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.5.40		<p>ausfallen wegen starker Beanspruchung der Verbände im Erdkampf.</p> <p>Gegner setzt Bombenangriffe auf deutsches Gebiet fort. In der Nacht zum 20. Schwerpunkt Dortmund-Ems-Kanal. 24 Brandbomben auf Erdölwerk Salzbergen.</p> <p style="text-align: center;"><u>H a n d e l s s c h i f f a h r t:</u></p> <p><u>Eigene Schifffahrt:</u></p> <p>Venezolanische Marine besetzt deutsche Dampfer und macht Maschinen unbrauchbar! Vor Oranjestadt-Aruba liegende deutsche Dampfer versenken sich selbst. 4 deutsche Schiffe in Niederländisch-Indien haben sich in Brand gesteckt oder versenkt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Fremde Schifffahrt:</u></p> <p>Englische Schiffe in italienischen Häfen haben Weisung erhalten, Häfen zu verlassen.</p> <p>Planmäßige Abfahrten italienischer Schiffe in Atlantikfahrt wird verzögert.</p> <p>Italienische Marinebehörden beschlagnahmen Schlepper, Leichter und Küstenfahrzeuge.</p> <p>Australische Marine hat wegen Verschlechterung Lage zu Italien Weisung, besondere Maßnahmen zu treffen, italienische Schifffahrt zu überwachen, Sichtmeldung über italienische Schiffe zu erstatten und Pläne für ihre evtl. Aufbringung in Erwägung zu ziehen.</p> <p>Admiral Norwegen meldet, Behauptung amerikanischen Marine attachés, daß Prüfung der Papiere des amerikanischen Dampfers "Mac Cormick" keinen Grund für Beschlagnahme des Dampfers biete. Demgegenüber ist vom Admiral Westküste Verdacht der fortgesetzten Reise festgestellt. Daher Absicht, Dampfer nunmehr nach Bergen zu bringen und dort entladen zu lassen. (siehe Ft. 1330^h).</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

C/Skl

1.

Skl.

1.

Asto

4. 25/5

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 102
20.5.40		<p style="text-align: center;"><u>Besondere politische Nachrichten</u></p> <p><u>England</u>: Ernste Rundfunkansprache Churchills am 19.5., in der er zum letzten Einsatz mahnt mit der Begründung, daß sich nach dem Nachlassen der augenblicklichen großen Schlacht in Frankreich die ganze Angriffskraft Deutschlands gegen <u>England</u> konzentrieren werde.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Frankreich</u>: Vom Auswärtigen Amt wird es besonders vermerkt, daß Reynaud in der letzten Kammerrede, den englischen Verbündeten überhaupt nicht erwähnt hat. In der für das Ausland bestimmten Sprachregelung sagt das Auswärtige Amt, daß diese Unterlassung eine Konzession an die englandfeindliche Stimmung der französischen Masse sei. Auch die plötzliche Reise Churchills nach Paris sei auf Meinungsverschiedenheiten bezüglich der weiteren Kriegführung zurückzuführen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Belgien</u>: Belgische Regierung verlegt ihren Sitz von Ostende nach Dünkirchen. Sie hat damit das belgische Staatsgebiet verlassen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Italien</u>: Mussolini soll sich scharf gegen jede Propaganda für eine italienische <u>Besetzung Dalmatiens</u> ausgesprochen haben.</p> <p>In einer Rede in Mailand erklärt Graf Ciano: "Der Mailänder Faschismus weiss, daß das Italien des Krieges und der Revolution, das Italien der Heldentaten in Äthiopien und des Sieges in Spanien sich nicht von den Ereignissen des europäischen Lebens fernhalten kann, in dem Rom sein Wort mitsprechen wird und mitsprechen muß. In diesem Geist der Treue macht sich das italienische Volk bereit für neue Aufgaben, zu denen es gerufen werden kann."</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.5.40	<p><u>R u ß l a n d</u></p> <p><u>USA:</u></p> <p><u>C h i l e :</u></p> <p>Besondere Feindnachrichten.</p> <p>=====</p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>England:</u></p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p><u>M i t t e l m e e r :</u></p>	<p>Nachrichten aus England besagen, daß Lloyd George als Sonderbotschafter nach Moskau entsandt werden soll. Es besteht allgemein seit einiger Zeit der Eindruck, daß sich England unter dem starken Druck der Ereignisse wieder erheblich um die Gunst Rußlands bemüht und von neuem den Versuch macht, ein Handelsabkommen abzuschließen.</p> <p>-----</p> <p>hat dem aus Washington zurückgekehrten neuen Staatspräsidenten von Costarika unter vier Augen gesagt, daß mit dem Eintreten der U.S.A. in den Krieg auf Seite Alliiertener noch in diesem Jahre gerechnet werden müsse. Es sei wünschenswert, daß der ganze Kontinent gemeinsam Deutschland den Krieg erkläre. Einige Staaten Südamerikas, besonders aber Mexiko, machten Roosevelt in dieser Hinsicht Sorge."</p> <p>-----</p> <p>Botenschaft meldet, daß Außenminister den eisernen Willen der Regierung zur Einhaltung striktester Neutralität erklärt habe.</p> <p>-----</p> <p>=====</p> <p>mit dem Chef der Südamerikadivision wird vom B-Dienst in östlichen Südatlantik festgestellt.</p> <p>erfaßt verschiedene Geleitzugbewegungen im Raum Gibraltar-Biscaya.</p> <p>gewonnen Erkenntnisse geben folgendes Bild von der Verstärkung der britischen Mittelmeerstreitkräfte:</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 103
20.5.40		<p><u>Im Gibraltar:</u> Kreuzer Dorsetshire, Cornwall und Carlisle etwa 15 Zerstörer, davon mindestens 8 Zerstörer, die bisher im Heimatbereich standen. "Nubian" und 6 Zerstörer der H-u.K-Klasse auf dem Marschnach Osten.</p> <p><u>Im östlichen Mittelmeer:</u> 4 Schlachtschiffe, 1 Träger ("Argus"), 2 Orion und 5 Kreuzer der C- und D-Klasse, 4-5 Hilfskreuzer, 12 Zerstörer, etwa 14 U-Boote. Hierzu treten die von Gibraltar kommenden Nubian und 6 moderne Zerstörer. Vermutlich werden weitere 10 Zerstörer von Gibraltar nach Osten abgezogen.</p> <p>-----</p> <p><u>Frankreich:</u> 2 französische Transporter mit 600 bzw. 1900 Mann Kolonialtruppen haben am 13. bzw. 16.5. Port Said in Richtung Marseille passiert.</p> <p><u>Indischer Ozean:</u></p> <p>Im Aden-Bereich ist aus dem Kreuzer "Hobart", dem Hilfskreuzer "Chantala" und einigen U-Bootsabwehrtrawler die Kampfgruppe P gebildet worden. Der Chef des 4. Krz. Geschw. auf "Liverpool" unterrichtete den Krz. "Hobart" am 19.5. abends, daß weder Krieg mit Italien bestehe noch ein Telegramm über drohende Kriegsgefahr eingegangen sei, jedoch sollen alle Maßnahmen bzgl. U-Bootsabwehr getroffen werden (in der Straße von Perim ?)</p> <p>-----</p> <p><u>Neutrale:</u> Italienische Handelsschiffe haben nach V-Mann-Meldungen Weisungen erhalten, beschleunigt nach Italien zurückzukehren.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordmeer:</u></p> <p>Aus Nordnorwegen liegen keine neuen Meldungen vor. Nach Funkentzifferung ist am 17.5. ein Geleitzug in Harstad eingetroffen.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.5.40		<p>Daventry meldet den erfolgreichen Bombenangriff britischer Flugzeuge auf den Flugplatz Varnes bei Dronheim. Es ist anzunehmen, daß die angreifenden Flugzeuge von einem der Träger stammen, die nach Funkaufklärung, von Nordnordwesten kommend, am 21.5. in Scapa eintreffen sollten.</p> <p><u>N o r d s e e</u>: Die Meldung der nach Borkum marschierenden Schnellboote mit ihrem Begleitschiff (fälschlicherweise als Schlachtschiff und Zerstörer gemeldet) wird an alle englischen Streitkräfte von der Admiralität weitergegeben. Die Kreuzer "Manchester", "Southampton", "Sheffield" und "Birmingham", sowie nachrichtlich die Chefs des 2. und 18. Krz. Geschw. und die Stationschefs Themse und Rosyth erhalten in der Nacht vom 19. zum 20.5. einen dringenden operativen Funkspruch der Admiralität; der möglicherweise mit dieser Meldung in Zusammenhang steht.</p> <p><u>Hoofden/Kanal</u>: Luftaufklärung des <u>KG.30</u> stellt vormittags keinen wesentlichen Schiffsverkehr vor der belgischen Küste fest, jedoch sind die Häfen von Ostende westwärts mit zahlreichen Dampfern belegt. Es wird angenommen, daß Transportbewegungen nur noch während der Nachtstunden stattfinden. Ein klares Bild von der feindlichen Transportlage konnte <u>nicht</u> gewonnen werden. Der Gegner zieht möglicherweise neben Flüchtlingen auch einzelne Truppenteile aus den belgischen und französischen Häfen ab. Daneben laufen zahlreiche Munitions- und Nachschubtransporte. Daß diese Bewegungen unter den Angriffen der Luftwaffe und den Auswirkungen der Minenversuchungen auf große Schwierigkeiten stoßen und schwere Verluste erfordern, geht aus zahlreichen Funksprüchen des Gegners hervor. Am 20.5. gibt die Admiralität den Verlust des Zerstörers "Whitley" zu. Die schwere Beschädigung des Zerstörers "<u>Wölsey</u>" vor Dünkirchen und die Vernichtung einer unbekannteren Einheit vor Nieuport wird durch die Funkaufklärung bekannt. Zerstörer "<u>L'Adroit</u>" wird bei Dünkirchen auf Strand gesetzt, Marinetanker "<u>Niger</u>" sinkt im gleichen Seegebiet. Französischer Dampfer "<u>Pavon</u>"</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	104
20.5.40	<p>und englischer Dampfer "Rifsnes" werden durch Bomben versenkt. Weitere Einheiten beschädigt. Angesichts dieser Verluste bitten die Befehlshaber an der französisch-belgischen Küste dringend um Schutz durch moderne Jagdstreitkräfte.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage:</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p>Seekriegsleitung übernimmt Befehlsführung für Schiff 21. Schiff soll überschreiten 60° Nord im Atlantik durch Kurzsinal melden. Bei Eingang dieses Signals wird Versorgungsschiff Königsberg-Auslaufbefehl erhalten. Schiff 21 erhält Weisung, <u>vor</u> Zusammentreffen mit "Königsberg" nicht aufzutreten, um Auslaufen "Königsberg" und Zusammentreffen nicht zu gefährden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Norwegenküste:</u></p> <p><u>Narvik:</u> Da nach Meldung Fliegerkorps X Überführung von Betriebsstoff und Startpersonal nach Mosjoen nur auf dem Seewege möglich ist und ^{VON} Drontheim aus erst bis 23.5. durchgeführt sein kann, ist Minenverseuchung im Rombakenfjord erst ab 24.5. durchführbar. Fliegerkorps X, hält auch eine Minenverseuchung der drei Ausgänge des Tjelsundes für aussichtsreich und bittet um Bereitstellung von 9 weiteren TMA.</p> <p>Der Antrag kann <u>nicht</u> erfüllt werden, da über die bisher zur Verfügung gestellte Zahl von 8 TMA vorerst <u>keine</u> weiterer Minen vorhanden sind.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Drontheim/Bergen:</u> Keine besonderen Ereignisse.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Vorläufige Übersicht über die Gliederung der Kriegsmarine im Norwegenbereich siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V. Bl. 143.</p>		

(66)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.5.40	<p>Admiral Norwegen schlägt die sofortige Rückreise freigegebener neutraler Ostseeschiffe von der Westküste über Kristiansund in die Ostsee vor. Weitermarsch unter Ausnutzung schwedischer Hoheitsgewässer. Die bisherige Anweisung an die Neutralen, nur durch die Nordsee, und den KW.-Kanal in die Ostsee zu gehen, hat zu laufenden Schwierigkeiten mit den diplomatischen Vertretern geführt, da Besatzungen die Überfahrt durch die Nordsee wegen erhöhter Gefahr abgelehnt haben.</p> <p>SkI. erklärt Einverständnis. Sicherung, soweit überhaupt erforderlich, hat im Einvernehmen mit Admiral Norwegen zu erfolgen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Nordsee</u></p> <p>Minenwurfverband "Köln" hat Aufgabe planmäßig durchgeführt. "Köln" und "Galle" werden weisungsgemäß von Gruppe West in die Ostsee zur SAS entlassen. Weitere Unternehmungen zur Erweiterung des Nordseesperrgebietes müssen nunmehr mit "Hörnberg" oder den Minenschiffen durchgeführt werden.</p> <p>Zur Frage einer Erweiterung des <u>Minenwarnggebietes</u> der deutschen Bucht nach <u>Südwesten</u> wird die Gruppe West um Stellungnahme ersucht. Die Seekriegsleitung stellt hierzu fest:</p> <p>"Die Minensicherung der Deutschen Bucht" hat sich entsprechend ihrer Zweckbestimmung - als wirksame Sicherung des Küstenvorfeldes nach Westen und Norden erwiesen.</p> <p>Die durch die Offensive im Westen veränderte Lage im Raum der südlichen Nordsee zwingt dazu, die Frage einer Erweiterung dieser Minensicherung nach Südwesten zu prüfen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Der Seeraum zwischen dem erweiterten Warnggebiet und der holländisch-belgischen Küste wird in ähnlichem Maße eigenes Küstenvorfeld wie der Seeraum zwischen Warnggebiet und jütländischer Küste. 2) Die neu gewonnene Küste liegt der gegnerischen Küste wesentlich näher als die Küstenstriche der Deutschen Bucht. Die Sicherung durch Minensperren in einem 	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 105
-------------------	---	------------------

20.5.40

erweiterten Warnggebiet "Südwest" kann daher auch, verglichen mit der Deutschen Bucht, nur einen geringeren Schutz geben.

3. Die Sicherung schützt den Seeweg Ens-Maas-Schelde und schaltet eine Flankenbedrohung eigener Operationen in das Seegebiet der Themse aus, zumal wenn Durchstoßen des englischen Warnggebietes durch Minensperren längs dieses Gebietes dem Gegner unmöglich gemacht wird.
4. Bei der bisherigen Lage des Warnggebietes ist das Seegebiet zwischen Südküste Warnggebiet und holländischen Inseln eine besonders schwache Stelle (Flaschenhals), da leicht zu sperren. Der Gegner hat dies bisher zweifellos deshalb nicht durchgeführt (außer an der Küste gegen den Deutschland-Holland-Dampferverkehr im Quadrat 8317), um selbst mit U-Booten ungehindert ein- und auslaufen zu können.
5. Die verhältnismäßig geringen Entfernungen von holländischen Stützpunkten gestatten ein Werfen der Sperren auch in kurzen Nächten.

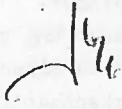

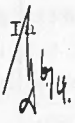
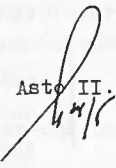

(siehe Schreiben an Gruppe West und Kartenskizze im Kr.Tagebuch Teil C Heft VI)

(67)

Holland/Belgien/Kanal: Das Unternehmen Stein (Übergang über die Schelde nach Süden) fällt aus. Der Gruppe West wird fernmündlich die Auffassung der Skl. zur Kenntnis gebracht, daß trotzdem unter allen Umständen an dem Vorstoß der Schnellboote gegen die belgische Küste festgehalten werden muß. Es ist eine zwingende operative Notwendigkeit, daß die Kriegsmarine jetzt in diesem Seeraum mit Streitkräften auftritt, wozu nach Lage der Dinge nur die Schnellboote in Frage kommen. Die Gruppe wird unterrichtet, daß nach Unterlagen bei der Skl. die neue Feindlage im Nordbereich keine Feindbewegungen östlich Ostende erkennen läßt, daß dagegen starke Schiffsansammlungen vor Ostende, Dünkirchen und Calais

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.5.40		<p>einen S-Bootsansatz westlich 3° Ost bis Dover-Calais lohnend erscheinen lassen, Die 1. und 2. S.-Flottille werden daraufhin mit 9 Booten zur ersten Operation gegen feindliche Transportbewegungen von der belgischen Küste in Marsch gesetzt.</p> <p>-----</p> <p>Meldung der Station N. über Lage im Abschnitt Delfzyl siehe Ft. 2130.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u> Keine Anzeichen für Vorhandensein feindlicher U-Boote. Wegekontrollen und Minen-Stichfahrten ohne Er- gebnis. <u>Minenlage:</u> Keine neuen Feindeinflüge. Gesperrt sind noch Seegebiet vor Schönhagen und Westmarkelsdorf, Einfahrt von Wismar. <u>Transportdurchführung:</u> Material,-Truppen- und Leertransporte planmäßig. Keine besonderen Vorkommnisse.</p> <p>-----</p> <p><u>U-bootslage:</u> <u>A t l a n t i k:</u> U 43 westlich v. Hebriden, U 37 westlich Irland U 28 ausgelaufen. <u>Nordsee/Hoofden:</u> U 60, 62, <u>Auf dem Anmarsch:</u> <u>ims Gebiet Scapa</u> U 8. <u>In Drontheim:</u> U 122.</p> <p>-----</p> <p><u>L a n d l a g e :</u> In Nordbelgien Angriffe gegen Gent-Tournai.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 106
20.5.40.		<p>Arras und Amiens sind erreicht! Vorausabteilungen östlich Abbeville! Südlich der Somme und entlang der Aisne anscheinend neue stärkere Abwehrfront des Gegners in Bildung begriffen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Luftlage</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Beim Einsatz gegen Seeziele vor der französischen-belgischen Küste wird ein Transporter versenkt, mehrere Transportdampfer beschädigt und in Brand geworfen. Luftaufklärung meldet starke Belegung von Dieppe und Boulogne.</p> <p>Fliegerdivision 9 führt LM-Verseuchung vor den französischen und belgischen Verladehäfen bis einschließlich Le Havre und gleichzeitige erfolgreiche Bombenangriffe gegen Schiffsziele durch.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Handelschifffahrt.</u></p> <p><u>Eigene Schifffahrt:</u> Die Konsulate Luanda und Lourenco Marques erhalten vom RVM für die in ihrem Bereich liegenden Dampfer, die Weisung, Brennstoffübernahme durchzuführen, vorläufig in Häfen liegen zu bleiben und Rolle zum Zerstören und Jn-brandsetzen der Schiffe einzuüben.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Fremde Schifffahrt:</u></p> <p>V-Mann meldet unter dem 19.5.40 aus Las Palmas: "Sämtliche italienischen Dampfer, auch Fischdampfer, sind angewiesen, mit großer Beschleunigung nach Italien zurückzukehren. Marineattaché Spanien meldet am 18.5.: "Meldung V.-Mann. Italienische Schiffsagenten erhielten Befehl, alle nach Port Sudan bestimmten Schiffe mit größter Beschleunigung nach der Heimat zu</p>

Datum Tid? Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>20.5.40</u>	schicken. Die Frontstellen werden von folgender Entscheidung der Seekriegsleitung in Kenntnis gesetzt: "In Deutschland befindliche norwegische Handelsschiffe, die nicht wegen Bahnguttransport preisrechtlich, sondern nur als Norweger zurückgehalten werden, sind, soweit sie nicht für Zwecke der Kriegsmarine benötigt werden, auf Anfordern des Reichsverkehrsministeriums unter Vorbehalt späterer Regelung der Eigentumsverhältnisse freizulassen. Frage der Besatzung wird vom Reichsverkehrsministerium geregelt." ----- C/Skl. 	1. Skl.    Asto II. 

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

(68)

21.5.40

Besondere politische Nachrichten.

=====

England:

Allgemeine Nervosität wächst. Gestern durch Secret Service angeblicher Anschlag der "5. Kolonne" entdeckt. Man befürchtet, daß auf holländischen Schiffen Mitglieder der "5. Kolonne" zur Zersetzung Englands eintreffen können. Schiffe werden scharf durchsucht.

Englische Presse und Berichte zeigen größte Befriedigung über Ernennung Weygands zum Oberkommandierenden.

Frankreich:

Ablösung des bisherigen Generalsekretärs im Außenministerium L e g e r . Nach ausländischen Diplomatenkreisen ist diese Maßnahme von ausschlaggebender Bedeutung für die künftigen Richtlinien der französischen Außenpolitik. Leger war seit Jahren in einer Art Diktatorstellung am Quai d'Orsay und wird in weiten Kreisen verantwortlich gemacht für die französische Außenpolitik der Nachkriegszeit und besonders der letzten Jahre.

Offene Rede Reynauds im Senat über die große Gefahr, in der sich Frankreich befindet. Wille zu äußerster Entschlossenheit. Panikartige Stimmung in Paris.

Holland:

Stimmung gegen Deutschland unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse überraschend gut, was in erster Linie auf das korrekte Auftreten der deutschen Wehrmacht zurückgeführt wird. Beamtenschaft und private Wirtschaft zu loyaler Mitarbeit bereit.

Datum Umb: Stärke	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.5.40		<p><u>I t a l i e n:</u> Marineattaché Rom meldet: "Anzeichen mehrten sich in letzten Tagen, daß in politischen, italienischen Kreisen infolge deutscher Offensive baldigster Kriegseintritt Italiens erwartet wird. Auch wird Volk vorbereitet auf schnellere Entscheidung, als bisher allgemein erwartet. Dagegen liegen <u>bei obersten militärischen Stellen</u> keine greifbaren Anzeichen vor für sofortiges Kriegsein-treten Italiens. Entscheidungen werden immer wieder hinaus-gezögert unter Hervorhebung des noch nicht fertigen Rüstungs-standes. Meine Auffassung auch jetzt, daß Kriegseintritt Italiens erst dann erfolgt, wenn klar erkennbar, daß West-mächte sich nicht mehr entscheidend gegen Italien wenden können."</p> <p>Diese Auffassung des Marineattachés wird auch von anderer sehr gut informierter Stelle bestätigt. Es wird weiter bestätigt, daß Italien sich bei einem Kriegseintritt nur gegen die Westmächte und nicht gegen Jugoslawien wenden würde.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>R u ß l a n d:</u> Deutsche Botschaft Moskau meldet, daß russi-sche Presse zu deutschen Kriegserfolgen sehr positiv Stel-lung nimmt. Haltung Italiens wird nicht mehr feindlich, son-dern günstig kritisiert.</p> <p>Umgekehrt ist festzustellen, daß sich jetzt auch die italienische Presse gegenüber Rußland stark zurückhält.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>T ü r k e i:</u> In der Türkei wird angenommen, daß Weygands erste Maßnahme als Chef des französischen Generalstabes die Zurückziehung eines Teiles seines Heeres aus Syrien nach Frankreich sein wird. Der andere Teil seiner Truppen soll ggf. mit dem türkischen Heere unter dem Oberbefehl des türkischen Marschalls T s c h a k m a k vereinigt werden.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	109
21.5.40		<p style="text-align: center;">L a g e ü b e r b l i c k 21.5. = = = = =</p> <p>Chef Skl. im Führerhauptquartier. Mittags Vortrag beim Führer:</p> <p>a) Bericht über die Seeverteidigung Norwegens und Absichten der Seekriegsleitung für die Küstenbefestigung. Ausbau Drontheims als Hauptstützpunkt.</p> <p>b) Weitere Fortführung der Transporte nach Norwegen im eingeschränkten Umfang.</p> <p>c) Chef Skl. beantragt Freigabe der für Transportzwecke abgestellten U-Boote im Interesse der U-bootkriegführung. Führer nach Herstellung Bahnverbindung Drontheim einverstanden, sofern auf Anforderung für besonders wichtige Transporte Boote zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>d) Absichten der Skl. für die operative Seekriegführung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Schlachtschiffvorstöße in nördliche Nordsee und Nordmeer zur Entlastung Landoperationen in Nordnorwegen und zum operativen Schutz des Skagerraks und Südnorwegens. 2. Schnellbootseinsatz in Hoofden und Kanal. 3. Wiederaufnahme U-bootkriegführung im Atlantik. U-Bootsaufstellung in den Hoofden. 4. Hilfskreuzerkriegführung. Führer entscheidet auf Anfrage, daß die von Franzosen besetzte Insel Aruba mit Rücksicht auf amerikanische Interessen vorläufig <u>nicht</u> beschossen werden darf. 5. <u>Minenkrieg</u>: Verlängerung Nordseesperrgebietes. Verstärkung Skagerraksperrre. <p>e) Absichten der Kriegsmarine für den holländisch-belgischen Raum. Stützpunkte zunächst in Den Helder und im Schelde-Gebiet.</p> <p>Chef Skl. bringt zum Ausdruck, daß mit Rücksicht auf Luftüberlegenheit und Beherrschung des Hintergeländes mit feindlichen Landungsoperationen <u>nicht</u> zu rechnen ist und sich daher die Küstenverteidigung auf wenige SA und MA Batterien beschränken kann.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------------	---	--------------

21.5.40

(69)

f) Chef Skl. bittet Führer um seine Beurteilung der Lage hinsichtlich der Länge des Krieges, da sich für die Skl. die Frage erhebt, ob es militärisch richtig ist, einen großen Teil der U-boote im gegenwärtigen Zeitpunkt der aktiven U-bootkriegführung zu entziehen, zu Gunsten der sich erst ab Herbst 1940 auswirkenden U-bootsausbildung. Skl. glaubt, daß es grundsätzlich nicht verantwortet werden kann, im Augenblick alle Schul-U-Boote für die Kriegführung einzusetzen und dann später bei Anlaufen neuer Boote vor dem Nichts zu stehen, sondern vertritt die Auffassung, daß das U-bootsbau- und Ausbildungsprogramm grundsätzlich den Erfordernissen eines langen ^{Krieges} tragen muß, da die Möglichkeit besteht, daß der U-bootskrieg bei Verfügbarkeit größerer U-bootszahlen noch einmal kriegsentscheidende Bedeutung erlangt. Führer schließt sich dieser Auffassung an und äußert seine Absicht, nach Abschluß der Hauptoperationen gegen Frankreich eine Schwerpunktsverlagerung auf das U-boots- und Ju 88-Programm vornehmen zu lassen zur Kampfführung gegen England.

(70)

g) Chef Skl. bespricht schließlich unter vier Augen mit dem Führer die Möglichkeit einer späteren Landung in England, die von der Seekriegsleitung seit Ende 1939 in den Kreis der Überlegungen eingeschlossen ist (Studie Nord-West). Er weist auf die Notwendigkeit hin, daß das Heer sich darüber klar wird, welche Zusammensetzung der Landungsdivisionen überhaupt erst die Voraussetzung einer Transportdurchführung über See bietet.

(siehe auch Niederschrift des Ob.d.M. im Kr. Tagebuch Teil C Heft VII)

Besondere Feindnachrichten 21.5.

Atlantik:

England: Eine engl. Einheit meldete um 1200 Uhr ein Handelsschiff östl. von Glettinganes (etwa 13 sm ab) mit Kurs 120

(71)

Glettinganes liegt Ostseite Jslands. Es ist anzunehmen, daß

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	110
21.5.40		<p>Schiff 21 such in diesem Gebiet befunden hat. Schiff wird jedoch über die englische Meldung unterrichtet.</p> <p>Aus Gibraltar wird die Vorbereitung der Evakuierung von franz.Staatsangehörigen gemeldet.</p> <p>Die englische Presse versucht zur Vermeidung von Beunruhigungen die Bedeutung des Minenlegens vor Kap Agulhas herabzusetzen und erklärt, daß kein Anhalt über den Ursprung der Minen vorläge und keine Schiffsverluste eingetreten seien. Im Oktober sei eine Explosion bemerkt worden.</p> <p><u>F r a n k r e i c h</u>: 2 U-Boote erhielten vom Adm. Afrika dringenden Befehl, den italienischen Dampfer "Vigilio" (21.5. mit tags westl. der Kanaren) nicht anzuhalten, um keinen Zwischenfall hervorzurufen. Der Dampfer soll in Gibraltar normal untersucht werden.</p> <p><u>Indischer Ozean:</u></p> <p>Auf Grund einer verdächtigen Flugzeugmeldung wurde im Adenbereich am 20.5. Kriegsbereitschaft für die Luftabwehr befohlen.</p> <p>-----</p> <p><u>Norwegen-Bereich:</u></p> <p>Funkaufklärung meldet lebhaften Funkverkehr zwischen Bodö und englischen Heimatfunkstellen. Feindliches Hauptquartier soll sich in Tromsø befinden.</p> <p>Luftaufklärung stellte am 20.5. im Tjel-Sund ein Schlachtschiff der B-Klasse, im Ofotfjord einen Kreuzer und vor Harstadt einen schweren Kreuzer fest.</p> <p>Der B-Dienst erfaßt eine Meldung über erfolgte Ausschiffung im Narvik-Gebiet.</p> <p>Admiralität gibt den Verlust des Kreuzers "Effingham" an norwegischer Küste durch Auflaufen auf unbekanntes Riff bekannt. Es handelt sich offenbar um den nach Meldung der Luftwaffe am 10.5. bei Bodö durch Bombentreffer schwer beschädigten Kreuzer.</p> <p>-----</p>	

(72)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.5.40		<p><u>Nordsee/Hoofden/Kanal:</u></p> <p>Die feindlichen Einheiten im Ostkanal stützen sich in erster Linie auf Dover, die Downs und Cherbourg.</p> <p>Der Funkverkehr bezieht sich fast durchweg auf Verteidigungsmaßnahmen der Kanalküste, auf Ausladen von Munition beschädigter Dampfer, Umleitung von offenbar nach Dünkirchen bestimmten Fahrzeugen nach Cherbourg oder Le Havre, Anforderung von Personal und Material zum Minensuchen, zur Verteidigung und zu Sprengungen (Dünkirchen)</p> <p>Dünkirchen fordert Geräte zum Räumen von Magnetminen an und bezeichnete im übrigen die Lage bezüglich Einschiffungen auf Zerstörern nach den Downs wegen Fehlens von Jagdabwehr als unhaltbar.</p> <p>Nach dieser Meldung scheint bereits ein Rücktransport von Truppen aus Dünkirchen eingeleitet zu sein.</p> <p>Der Minenleger "Princess Victoria" wird als Totalverlust durch Minentreffer bekanntgegeben.</p> <p>Die Aufklärung der Luftwaffe stellt in den Nachmittagsstunden allgemeine Schiffsbewegung aus dem Raum Dünkirchen - Calais nach Westen und Südwesten fest. Die Häfen selbst schienen verhältnismäßig schwach belegt zu sein.</p> <p>Minenwarnungen für Boulogne und Le Havre werden erfaßt und englische Spezialminensucher nach Le Havre in Marsch gesetzt.</p> <p>Die franz. Admiralität ermächtigte den Admiral Nord zur Verwendung der leichten Geschütze beschädigter Einheiten zwischen Le Havre und der Straße von Calais zum Einsatz gegen deutsche Panzertruppen.</p> <p>(siehe Ft. 1950, 1900, 1935, 2045)</p> <p>-----</p> <p><u>E i g e n e L a g e :</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u> Hilfskreuzer erhalten Feindlage und Streitkräftebewegungen übermittelt (Ft. 1901, 1630)</p> <p><u>Norwegen und Raum:</u></p> <p><u>Narvik:</u> keine besonderen Meldungen.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 111
21.5.40	<p>Marineattaché meldet, daß mit Schweden Übereinkommen betr. Rücktransport Zerstörerbesatzungen in 4 Gruppen erzielt sei. Die weiteren Vereinbarungen mit den schwedischen Behörden müssen weitgehend von den militärischen Rücksichten der Gruppe Narvik abhängig gemacht werden. Ein Rücktransport aller "Schiffbrüchigen" in einem Schub wie es von den Schweden gewünscht wird, ist keinesfalls möglich, da bei der augenblicklich schwierigen Kampflage nur ein ratenweises Hinausziehen der Marineteile aus der Narvik-Verteidigung möglich ist. Erster Transport ist für den 30.5. vorgesehen.</p> <p>-----</p> <p><u>Drontheim:</u> Nachtangriff durch Flugzeuge auf Flugplatz Vaernes am 20.5. blieb erfolglos wegen Flakabwehr.</p> <p>-----</p> <p><u>B e r g e n:</u> Adm. Westküste meldet Einbringung der norweg. Torpedoboote <u>Troll</u> und <u>Snoegg</u>, und der Minenleger "<u>Gor</u>" und "<u>Vale</u>" sowie des U-boots B 6 nach Bergen. Fahrzeuge sind alle verwendungsfähig.</p> <p>3 kleinere Küstenfahrzeuge sollen mit Bomben nach Drontheim in Marsch gesetzt werden.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordseegebiet:</u> Gruppe West hält die Lage in den Flußmündungen durch die Tatsache der feindlichen Luftminenverwendung dahingehend für verändert, daß mit dem Versuch des Eindringens feindlicher U-Boote in die Elbe jetzt nicht mehr gerechnet zu werden braucht. Sie verzichtet daher auf den Bau der schweren Elbesperre.</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u> Erste Unternehmung der 1. und 2.S.-Flottille in der Nacht zum 21.5. gegen die belgisch-französische Küste planmäßig durchgeführt. Ostende, Neuport, Dünkirchen eingesehen. Unternehmung durch Vollmondnacht beeinträchtigt, durch gleichzeitig angesetzte Luftangriffe jedoch begünstigt. Auf Hinmarsch mehrfach von feindlichen Flugzeugen südwestlich Jmuiden ohne Erfolg mit Bomben angegriffen. S 32.</p> <p>versenkt abgeblendetes Fahrzeug, vermutlich Troßschiff von 2000 Tonnen. S 25 Torpedofehlschüsse(<u>anscheinend zu</u></p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.5.40 (73)	ca. 14:00	<p>geringe Wassertiefe) auf französischen Torpedokreuzer und Zerstörer westlich Dünkirchen. (siehe Ft. 1715 /Boote in Borkum eingelaufen.)</p> <p>Damit ist die erste Unternehmung unserer für das Seegebiet Hoofden/Kanal hervorragend geeigneten Schnellboote erfolgreich durchgeführt. Die Tatsache, daß die Boote in unmittelbarer Nähe der feindlichen Häfen auf Zerstörer zum Schuß gekommen sind, berechtigt zu der Erwartung, daß ihr laufender Einsatz von der holländischer Küste aus, weitere Erfolge erzielen wird. Die erste Unternehmung wird den Schnellbootkommandanten erhöhten Auftrieb verleihen.</p> <p>Gruppe West beantragt im Hinblick auf Verwendung als Schnellbootstützpunkte Flakschutz für Den Helder und Hoek van Holland. Erforderliches wird veranlaßt.</p>
		<p><u>Lage Holland/Belgien:</u> Das Einrücken von Marinekräften in die Küstenverteidigung macht weiter Fortschritte. Stand der Aufstellung des Bereichs des Küstenbefehlshabers Süd-West siehe Ft. 1730 Marine Art.Rgt. 21 und M.A.A 201, 203, 205 in Holland eingetroffen. M.Art.Regiment 22 in der Aufstellung. Vorläufige Organisation im Raum Holland siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V Blatt 141.</p> <p>-----</p> <p>In Vlissingen und Rotterdam wurden große Mengen verschiedener Ölsorten sichergestellt (In Vlissingen u.a. rd. 20 000 t Rohöl, 15 000 t Bunkeröl, in Rotterdam 300 000 t Öl). Durch feindliche Bombenangriffe werden in der Nacht zum 21.5. 12 große Öltanks in Brand geworfen. Küstenbefehlshaber beantragt daher dringenden Flakschutz. Sofortmaßnahmen werden vom Ob.d.L. getroffen. Spätere Flakverteidigung wird im Benehmen mit Ob.d.L. geregelt.</p> <p>Hinsichtlich des Minensuch- und Wachdienstes in Häfen und Flußmündungen im Bereich des Küstenbefehlshabers Süd-West wird im Einvernehmen mit BSN und FdM. West bestimmt, daß der gesamte <u>Minensuchdienst</u> diesen beiden Befehlshabern, der <u>Überwachungsdienst</u> dem Marinebef. Süd-West zufällt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	112
-------------------	---	--------------	-----

21.5.40

Entsprechende Befehle für Neuaufstellungen von Küstenminen- such- und wach Flottillen siehe Ft.1655., (Minenlage Schelde- mündung 2120)

Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:

U-bootsbekämpfung auf angebliche U-bootssichtung südlich Oslofjord ohne Ergebnis.

Minenlage: Schwedisches Schiff wird auf der Fahrt von der schwedischen Westküste nach der Ostsee durch Minentreffer beschädigt.

Hinsichtlich der Sperrung des Sundes im Nordausgang hat sich schwedische Marine nach Meldung Marineattaché nunmehr mit Netzsperrung einverstanden erklärt, wünscht jedoch auch Sperrlücke auf schwedischer Seite für ungehinderten schwe- dischen Verkehr in schwedischen Hoheitsgewässern. Schweden wollen schärfste Kontrolle durch Sperrbewachung und Land- batterien garantieren. Diplomatische Antwort folgt noch. Grundsätzlich sieht Skl. keine Bedenken den schwedischen Wünschen Rechnung zu tragen.

Transportlage: Die schnellen Mannschaftstransporte mit Dampfer "Pionier" zwischen Frederikshaven und Larvik werden planmäßig mit bemerkenswerter Schnelligkeit fortgesetzt. Sicherung durch Torpedo- und R-Boote. Geleitzüge nach Oslo und Rücktransporte ohne Zwischenfälle.

Der Vorschlag des Admiral Norwegen, die Rücktransporte der an der Westküste Norwegens liegenden Handelsschiffe durch das Skagerrak in die Ostsee zu leiten, wird von der Gruppe West unterstützt, da der Mangel an Geleitzstreitkräften die für dringende andere Aufgaben benötigt werden, eine laufende Rück- führung durch die Nordsee unmöglich macht. Gruppe Ost erklärt sich zunächst mit einem einmaligen Rückmarsch über Kristian- sand durch Ostseeeingänge einverstanden, hat jedoch Bedenken

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p><u>21.5.40</u></p>		<p>gegen eine <u>laufende</u> Benutzung der nördlichen Sperrlücke des Skagerrak-Warngbietes, solange Ausbau artilleristischer Verteidigung und Mangel an Streitkräften nicht eine genügende Sicherheit dieses Weges gewährleisten. Die Seekriegsleitung teilt diese Bedenken <u>nicht</u> und schließt sich der Stellungnahme der Gruppe West an, diesen Vorbehalt als <u>nicht</u> ausschlaggebend bezeichnet, zumal sich die Benutzbarkeit der Sperrlücke im jetzigen Zustand bereits praktisch erwiesen hat.</p> <p>-----</p> <p><u>U - Bootslage:</u></p> <p><u>Atlantik:</u> U 37 im Operationsgebiet U 43 westl. Irland U 28 mittlere Nordsee</p> <p><u>Nordsee/Hoofden:</u> U 9, 60, 62, 8, 56.</p> <p><u>Annarsch:</u> U 101.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage:</u></p> <p>Lage in Belgien unverändert. An der Schelde steht die Schlacht. Südgruppe weiter im Vormarsch, Kanalküste bei Abbeville erreicht, das fest in unserer Hand. Linker Flügel eingeschwenkt in Richtung Boulogne-Calais. Schwere Kämpfe in Gegend Valenciennes und Arras. Südfront Somme-Aisne/Disc.Kanal-Aisne.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage</u></p> <p>siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Die Erfolgsmeldung der 9. Fliegerdivision in der Nacht zum 21.5. umfaßt neben der planmäßigen Durchführung der IM-Versenkung die Versenkung von 7 Dampfern und die Beschädigung zahlreicher weiterer Handelsschiffe bzw. Transporter. Schwerpunkt des IM-Einsatzes in der Nacht zum 22.5. liegt</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

21.5.40

auf Le Havre.

Im Verlauf des 21.5. wiederum sehr wirkungsvoller Einsatz starker Luftkampfverbände an der Kanalküste. Mehrere Dampfer (Tanker und Transporter werden vernichtet bzw. durch Bombentreffer beschädigt). K.G.30 meldet nordwestlich Dünkirchen einen Kreuzer (Zerstörer ?) in Brand geworfen.

 H a n d e l s s c h i f f a h r t .
 = = = = =

Eigene Schifffahrt:

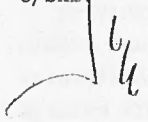
RVM wird auf Antrag der Gruppe Ost darauf hingewiesen, daß Handelsschifffahrt die von BSO festgelegten minensicheren Kurse zur Sicherung von Personal und Fahrzeuge, unbedingt innehalten muß. Markpunkte werden durch Auslegung von Booten (Yachten) bezeichnet werden. Die Angaben der Kurse sind geheim zu behandeln.

Gruppe West meldet, daß bisher 31 Schiffe von der norwegischen Westküste über die Nordsee auf der Elbe eingetroffen sind.

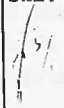
Fremde Schifffahrt:

SkI. gibt auf Antrag dänischer Regierung, die mit Rücksicht auf Ausfall anderer Märkte die Fischausfuhr nach Deutschland verdoppeln will, das Anlaufen aller deutscher Häfen für dänische Fischkutter frei.

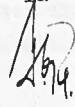
C/Skl

64


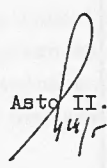
1. SkI.

1/31


Ia



Asto II.


 44/r

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 114
-------------------	---	---

22.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
=====

E n g l a n d :

Annahme eines weitgehenden Ermächtigungsgesetzes für die Regierung zur Verfügung über Personen und Eigentum in England zwecks Mobilisation aller Reserven des Landes und Einsetzen aller Kräfte für den Kampf (siehe Anhang Auslandspresse Nr. 210/40). Annahme eines Gesetzes zur Einführung der Todesstrafe für Spionage und Sabotage. - Absicht zur Steigerung Kohlenförderung, Bergarbeiter zwischen 65 und 80 Jahren wieder einzustellen! - Rückgriff der Behörden auf Eisengitter, Schmucktore, Geländer usw. im Hinblick auf dringenden Eisenbedarf. - Einrichtung Überstunden und Sonntagsarbeit zur Steigerung der Flugzeugproduktion - Überlegungen zur Frage einer Verlegung des Regierungsapparates nach Kanada im Falle eines deutschen Großangriffs gegen England -

(74)

F r a n k r e i c h :

Größte Bestürzung über die die wahre Lage Frankreichs enthüllende Rede Reynauds im Senat. Die Verantwortung für das weitere Schicksal Frankreichs wird nunmehr dem General Weygand zugeschoben.

Türkische politische Kreise sind der Ansicht, daß die neuen Veränderungen im französischen Außenministerium einen völligen Wechsel der Außenpolitik ankündigten.

In Verbindung mit Botschaft Roosevelts an Mussolini glaubt man, daß Frankreich sich zu großen Opfern an Italien bereithalten werde und daß unter Einfluß Pétains auch mit Spanien eine Politik großen Kompromisses zu erwarten sei.

Balkan/Mittelmeer: Die Abberufung Weygands von der Orientarmee macht eine Kriegsausweitung auf Südosteuropa noch weniger wahrscheinlich.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Monatschein usw.	Vorkommnisse
22.540		<p>Da Rußland und Italien z.Zt. nicht beabsichtigen, den Balkan militärisch anzugreifen und Anzeichen Absetzens Türkei von Beistandspakt Westmächte vorliegen, wird in nächster Zeit nicht mit kriegerischen Verwicklungen auf den Balkan gerechnet. Lieferungen von Balkan und Rußland hier voll befriedigend.</p> <p>Unruhe in Jugoslawien über das italienische Verhalten hält an. Nach sicheren Nachrichten kommt bei einem Kriegseintritt Italiens ein Angriff auf Jugoslawien jedoch keinesfalls in Frage. Nach wie vor hat Mussolini jede Propaganda für Unternehmungen gegen Jugoslawien streng untersagt. Spanien in großer Sorge vor Hineinziehung in den Krieg, vermeidet jede Reibung mit Gegner trotz unwohlwollender Neutralität!</p> <p>Anzeichen für unmittelbar bevorstehenden Kriegseintritt Italiens liegen im Augenblick nicht vor.</p> <p>-----</p> <p><u>U S A:</u> Hemmungslose Hetze und Greuelpropaganda bereiten Roosevelts Ziel des Kriegseintritts des amerikanischen Kontinents vor. Hinweise auf Gefährdung Amerikas bei Niederlage der Alliierten. Politischer und wirtschaftlicher Druck der USA auf Mittel- und Südamerika zwecks Erzwingung gleicher Linie. Zur Zeit noch Hemmungen gegen offenen Kriegseintritt stark wegen Präsidentenwahl und unsicherer Haltung Japans. (aber Flugzeuglieferungen und Aushöhlung Kreditziffer).</p> <p>Mit unmittelbar bevorstehendem Kriegseintritt wird <u>nicht</u> gerechnet.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p>1) Gruppe West beabsichtigt Kreuzer "Nürnberg" der Fla K S. zur Verfügung zu stellen, "falls Seekriegsleitung keine operativen Aufgaben für das Schiff hat." Skl. bedauert, daß die Gruppe von sich aus keine operativen Aufgaben für das Schiff <u>sieht</u>, und steht bei der jetzt veränderten Lage im Nordseeraum vielerlei Möglichkeiten für Vorstöße.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	115
22.5.40		<p>der Kreuzer in dem Seeraum Shetlands/Bergen.</p> <p>Hinsichtlich der möglichst baldigen Aufnahme der operativen Tätigkeit der Schlachtschiffe neigt die Gruppe offenbar zu der Auffassung, daß ein Einsatz von nur <u>einem</u> Schlachtschiff mit einem Kreuzer(Hipper) nicht gerechtfertigt ist. Die Skl.vertritt im Gegensatz hierzu die Ansicht, daß bei der augenblicklichen Feindlage die Schlachtschiffvorstöße mit großer Wirksamkeit auch mit nur <u>einem</u> Schlachtschiff und einem schweren Kreuzer durchgeführt werden können und müssen, wenn eins der Schlachtschiffe wegen Reparaturen oder Ausfällen nicht verfügbar ist.</p> <p>Chef Skl. empfindet mit Sorge, daß über die grundsätzlichen Fragen des Einsatzes der Einheiten der Kriegsmarine, insbesondere der Flottenstreitkräfte noch Verschiedenheiten der Auffassungen zwischen der Seekriegsleitung und den oberen Führungsstellen der Front bestehen. Es besteht bei der Skl. der Eindruck, daß sich der große innerè Wandel der operativen Anschauung, der - aus der Unterlegenheit der deutschen Kriegsmarine geboren - sich in einer bewußten Abkehr von früher als richtig befundenen operativen Methoden und taktischen Anschauungen offenbart und in rücksichtsloser Offensivtätigkeit und ständiger Initiative und Aktivität seinen Ausdruck findet, noch keineswegs bei den Frontbefehlsstellen durchgesetzt hat, und noch nicht Gedankengut der Front geworden ist. Die Skl. empfindet die Verschiedenartigkeit der Auffassungen um so schwerwiegender, als in dem großen Ringen um Deutschlands Zukunft die Kriegsmarine überhaupt nur dann ihre Aufgaben zu erfüllen und sich ihre eigene Zukunftsentwicklung zu sichern vermag, wenn sie jetzt in allen ihren Teilen bestrebt ist, sich ungeachtet des zahlenmäßig ungünstigen Kräfteverhältnisses, ihre Ziele in stärkstem Offensivgeist zu suchen und auch unter Inkaufnahme großen Einsatzes dem Gegner Schaden zuzuführen.</p> <p>Der Chef der Seekriegsleitung faßt seine Gedanken hierzu in einem Erlaß an die Gruppenbefehlshaber, den Flottenchef und den BDU zusammen (Skl.Iop 860/40 gkdos Chefs vom 23.5.) und gibt der Erwartung Ausdruck, daß die oberen Befehlsstellen und Seebefehlshaber sich bei allen operativen Überlegungen</p>	

Datum Anf. : Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.5.40 (76)		den obersten Grundsatz des Führers zu eigen machen: "Ohne großen Einsatz, kein großer Erfolg!" (siehe Wortlaut des Erlasses in Kriegstagebuch Teil C Heft II) -----
(77)		2) Vortrag über Weisung der Skl. an Gruppe West usw. betreffs Küstenbefestigungen im holländisch-belgischen Raum siehe Kr. Tagebuch Teil C Heft X. 3) Vortrag A über Organisation der Befehlshaber an der holländisch-belgischen Küste und die Abgrenzung ihrer Befehlsbereiche. Vom operativen Gesichtspunkt aus muß das Gebiet bis zur Zuidersee d.h. bis zur Insel Vlieland einschließlich als zum Nordseebereich gehörig angesehen werden, während von der Insel Texel an nach Süden ein operativ anders geartetes Gebiet mit besonderem Charakter beginnt. Es ist daher vorgesehen, für den Raum (von Texel beginnend) holländische/belgische/nordfranzösische Küste einen neuen kommandierenden Admiral einzusetzen, dem für die Bereiche 1) Niederlande (einschließlich Antwerpen) und 2) Belgisch/nordfranzösische Küste zwei Marinebefehlshaber unterstellt werden. -----
		<p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .</u> <u>Atlantik/Mittelmeer/Indischer Ozean:</u></p> <p><u>England:</u> Als Folge des starken Abzuges von Kampfstreitkräften aus dem Geleit- und Überwachungsdienst wird das Auftreten einer großen Anzahl von Hilfskreuzern in allen Seegebieten festgestellt. Im Geleitdienst auf der Nordatlantik-Route sind 8 Hilfskreuzer eingesetzt, von denen sich 3 z.Zt. im östlichen Atlantik bzw. bereits im engl. Küstengebiet befinden.</p> <p>Der Hilfskreuzer "Derbshire" stand am 19.5. westl.d.Kanals, 4 weitere Hilfskreuzer befanden sich am 17.5. im Seegebiet</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	116
-------------------	---	--------------	-----

22.540

westlich Vigo bis westl. Gibraltar (Geleitdienst auf Gibraltar und Freetown ?).
 Verteilung der Hilfskreuzer wird an unsere Atlantikschiffe übermittelt (siehe Ft. 1121^h)
 Die Kreuzer "Cornwall", "Dorsetshire" und 2 Zerstörer verlassen heute Gibraltar nach Osten.
 Krz. "Cumberland" traf 21.5. im Kap-Gebiet ein.
 Krz. "Liverpool" verließ Aden am 21.5. zur Ablösung Kreuzer "Hobart" in der Straße von Perim.

Frankreich: Funkbeobachtung erfaßt Geleitzugbewegungen an der spanischen Küste und U-bootsabwehrmaßnahmen in der Biscaya. (siehe Ft. 2115).

Kreuzer "Suffren" wird in Port Said, Flugzeugträger Béarn mit 3 Zerstörern in Gibraltar festgestellt. Beide sind zur Verstärkung der Mittelmeerstreitkräfte vorgesehen.

Für die Evakuierung der in Gibraltar befindlichen Franzosen werden Befehle erlassen.

Nordmeer/Nordsee:

Norwegenbereich:

Die Flugzeugträger "Furious" und "Glorious" werden in Begleitung von 4 Zerstörern westlich des Westfjords auf 6720 N 0255 Ost auf dem Marsch nach Scapa festgestellt. Ihre Rückkehr scheint sich demnach verzögert zu haben.

(78)

Vor Narvik wird ein ^{Flak Kreuzer} ~~Flugzeugträger~~ gemeldet, der die Stellungen unserer Truppen beschoß. Kampfflugzeuge sichten in Tjelsund einen Schlachtkreuzer(?) und in den Fjorden mehrere Transporter und greifen erfolgreich mit Bomben an.

(79)

Nach einer Meldung aus Dublin soll der Träger "Furious" vor Andalusien ^{worden} seinerzeit durch Bombentreffer beschädigt/sein. Die Meldung spricht weiter davon, daß kein englisches Schiff ohne Beschädigungen aus der Norwegen-Operation herausgekommen sei.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.5.40		<p><u>Nordsee:</u> Linienschiff "Resolution" in Scapa eingelaufen(?).</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u> Funkaufklärung erfaßt verschiedene Bewegungen französischer Streitkräfte, die im Raum Dover-Dünkirchen-Boulogne-Cherbourg zu Geleit- und Transportaufgaben eingesetzt sind. Flottillenführer "Jaguar" führt einen beschleunigten Munitionstransport, für eine in der kommenden Nacht geplante Unternehmung durch und soll 23.5. gegen 0030^h auf der Westreede von Dünkirchen ankommen.</p> <p>Zur Zerstörung der Hafenanlagen in Dünkirchen werden in Cherbourg Arbeitstrupps mit Sprengmaterial auf Abruf bereitgestellt. In aufgenommenen Funksprüchen deuten zahlreiche Maßnahmen daraufhin, daß die Räumung des Küstengebietes vorbereitet und versucht wird, wertvolles Material und Flugbetriebsstoffe abzufahren. Schleppermangel wird gemeldet. Die Annäherung deutscher Panzerverbände an Boulogne und Calais spiegelt sich auch im Funkbild wieder und führt zu verschiedenen dringenden Anforderungen auf Unterstützung. -Deutsche Schnellboote werden vom Gegner in der Nacht am 23.5. 0115^h nördlich Dünkirchen gemeldet!</p> <p>Erkenntnisse des Funkbeobachtungsdienstes über die Tätigkeit der gegnerischen Streitkräfte vom 12.-19.5. siehe B-Bericht Nr.20/40.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>E i g e n e L a g e :</u></p> <p><u>A t l a n t i c :</u> Hilfskreuzer Schiff 21 und 36 melden ihren Standort durch Kurzsignal.</p> <p>Schiff 36 (Weyher) hat am 22.4. 1000 sm West zu Süd von den Azoren, wie bereits gemeldet, einen 5-10 000 t. Dampfer versenkt und steht jetzt im Kap Horn-Gebiet (Großquadrat H H) Schiff hat noch Brennstoff für über 12 Wochen. Demnach ist das Zusammentreffen mit Versorgungsschiff "Winston" planmäßig erfolgt.</p> <p>Schiff 21 meldet seinen Standort 180 sm südöstlich der Südspitze Grönlands (Quadrat A J 35). Der Durchbruch durch</p>

(80)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 117
22.5.40		<p>die Dänemarkstraße ist damit gelungen.</p> <p>Versorgungsschiff "Königsberg" erhält auf Grund dieser Meldung von Skl. Befehl, aus Para auszulaufen.</p> <p>Die Meldungen der Hilfskreuzer zeigen die ausgezeichnete Bewährung des Kurzsignalverfahrens, das ohne Gefährdung der Sicherheit der Seestreitkräfte weitgehende Möglichkeiten der Verständigung und damit der operativen Führung eröffnet.</p> <p>Die Atlantikschiffe werden von Skl. über die politische Lage, über Feindbewegungen und die Entwicklung der Operationen im Westen unterrichtet.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p><u>N a r v i k:</u> Keine besonderen Ereignisse.</p> <p><u>B e r g e n:</u> Im Nordfjord Einbau einer Torpedobatterie beendet. Ein norwegischer Bewacher von M1 versenkt. 3 Küstenfahrzeuge mit Bomben- und Fliegerbenzin nach Drontheim ausgelaufen. Absicht, von 5.R.-Flottille das englische Wargebiet bei Stadtlandet auf Minen nachprüfen zu lassen.</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u> In der Nacht zum 23.5. Vorstoß der 1. und 2. S.-Flottille mit 8 Booten in das Seegebiet vor der belgisch-französischen Küste. Zwischen Ostende und Themse starke feindliche Zerstörerbewachung. Boote werden in stiller Nacht frühzeitig gehorcht, was sich jedoch nicht nachteilig auswirkt, da feindliche Horchbeobachtung Fliegerangriffe vermutet und mit Scheinwerfer gegen den Himmel leuchtet.</p> <p>2.S.-Flottille vor der Schelde-Mündung durch Flugzeugleuchtbomben aufgehalten und Vorstoß in das Themsegebiet wegen zu heller Nacht abgebrochen. Rotte S 21 (v. Mirbach) und S 23 (Christiansen) versenkt vor Dünkirchen einen französischen Zerstörer und wird anschließend vom Gegner gejagt. Es handelt sich offenbar um den nach Beobachtung der Funkaufklärung in der Nacht mit Munitionstransport vor Dünkirchen eintreffenden Flottillenführer "Jaguar". (Funkerkundungsergebnis konnte rechtzeitig an S-Boote übermittelt werden.)</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.5.40	<p><u>Holland/Belgien:</u></p> <p>Marinebefehlshaber Südwest meldete, daß die Engländer bei Verlassen Hoek van Holland alle holl. Minen und alle deutschen Luftminen geräumt hatten. Hoek van Holland wird deshalb und auch wegen besserer Verteilungsmöglichkeiten im Hafen als Stützpunkt für S-Boote für geeigneter gehalten als Den Helder.</p> <p>Über die Feuerbereitschaft der Küstenbatterien wird gemeldet</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Texel: 4 moderne 12 cm, 2 - 2 cm. - 2. Den Helder: 2 - 15 cm, 4-7,5 cm, 2-2 cm. 3. Ymuiden: 2 - 24 cm (alte Geschütze) 3-7,5 cm. 2 - 2 cm.- 4. Hoek van Holland: 2 - 24 cm (alte Geschütze), 2 - 15 cm, 2 - 2 cm, 2 weitere 24 cm werden beschleunigt klargemacht.- 5. Walcheren: 2 franz. 5 cm, 8 holländische Flak- MG 2 - 2 cm.- <p>In Hoek van Holland sind zur Küstenverteidigung zunächst 12 - 15 cm Haubitzen des Heeres aufgestellt.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordseegebiet:</u></p> <p>Auf Grund von Minenverdacht auf der Elbe und des Auflaufens eines Dampfers im Hubertgat wurden Elbe und Ems vorübergehend gesperrt. Elbe kann nachmittags nach 3 Detonationen wieder freigegeben werden.</p> <p>-----</p> <p>Schlachtschiff Scharnhorst wird wegen Störungen in der Maschinenanlage nicht kriegsbereit gemeldet. (Undichtigkeiten an Flanschen, Dampfleitungen und Ventilen und Störungen an Speisepumpen und Ölpumpenreglern) Schiff muß vom 26.-31.5. in die Werft!!</p> <p>-----</p> <p>Der FdF wird ab 22.5. der Gruppe West unterstellt. Die spätere Verlegung des FdF in einen niederländischen Stützpunkt wird der Gruppe West nach vorangegangener Erkundung</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 118
(A) 22.5.40		<p>anheimgestellt.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u></p> <p>Keine feindlichen U-Boote gesichtet. .</p> <p><u>Minenlage:</u> Bei Überprüfung Samsöbelt durch KFRG. schwere Minendetonation 600 m südlich Wrackstelle Dampfer "Hiddensee". Keine neuen Minenabwürfe durch Flugzeuge beobachtet.</p> <p><u>Transportdurchführung</u> nach Oslo und Larvik planmäßig. Nach Abtransport der jetzt von Stettin aus laufenden Transporte und von Skl. beantragten Streichungen bleiben nach Mitteilung GW jetzt noch folgende Transportzahlen:</p> <p style="padding-left: 40px;">17 637 Mann, 8 098 Pferde, 2 860 Fahrzeuge.</p> <p>Weitere Streichungen werden angestrebt. Ein Rücktransport größerer Portationen von Norwegen zur Heimat ist nicht vor Beendigung der jetzt laufenden Transporte beabsichtigt.</p> <p>Die Überführung von Frisendampfer von der Westküste über Kristiansand nach der Ostsee hat begonnen.</p> <p>-----</p> <p><u>Östliche Ostsee:</u> Mitteilung der dänischen Marine über schwedische Minenfelder bei den Aalandsinseln siehe Schreiben 1600^h.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage 22.5.</u></p> <p><u>Atlantik:</u> U 37, 43, auf Annarsch U 28, 101.</p> <p><u>Nordsee:</u> Hoofden: U 9, 60, 62, Annarsch: U 8 in Scapa-Gebiet U 56 auf Position westlich des Penland Firth.</p>

Datum Jahr Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.5.40	<p>Eine Übersicht über den U-Bootseinsatz Mai/Juni ergibt folgendes Bild:</p> <p><u>Große Boote:</u> zur Zeit im Atlantik bzw. auf Ammersch 4 Boote bis 20.6. ferner verfügbar 12 " Transport U-Boote 4 " (25, 26, UA, 123) E K F 2 " (99, 102) " Werft 1 Boot(U 31 - 27.7-)</p> <p><u>Kleine Boote:</u> Im Op. Gebiet Nordsee: 5 Boote. bis 15.6. ferner verfügbar 5 " In der Werft 1 Boot. bei der U-Schule: 15 Boote.</p> <p>-----</p> <p><u>Besondere Feststellungen auf englischem U-Boot"Seal":</u></p> <p>Gefangenvernehmungen ergeben einwandfreie Bestätigung Anwendung neuartigen Schutzverfahrens bei englischen U-Booten gegen magnetische Minen- und Torpedozünder durch <u>Entmagnetisierung</u> mittels Kabelschleife, die in der Werft an der Pier um das Boot gelegt und nach der Behandlung wieder entfernt wurde. SVK hat <u>einwandfreie Schwächung magnetischen Feldes bei "Seal"</u> festgestellt, sodaß weitgehender Schutz gegen Magnetzündung angenommen werden kann. (siehe auch Kr.Tagebuch V, VI).</p> <p>-----</p> <p><u>L a n d l a g e :</u> Truppe im Raum Gent in weiterem Angriff nach Westen. Hartnäckiger Widerstand des Gegners im Raume zwischen Tournai und Valenciennes. Säuberung des Gebietes um Maubeuge; Westflügel Vorstoß gegen Boulogne/Calais. Vorderste Teile vor Boulogne. 6. französische Zerstörerdivision meldet abends bereits auf Rede von Boulogne Beschuß durch deutsche Panzer-</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 119
22.5.40		<p>division vom Land aus. <u>Ziel</u>: Vorstoß längs der Küste, um Entkommen größerer Feindkräfte über die Kanalhäfen zu verhindern.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>L u f t l a g e:</u></p> <p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe. KG 30 erzielt zwischen Ostende und Calais Bombentreffer auf Transporter und Zerstörer. Im Harvik-Bereich versenkt KH 26 einen Transporter im Gratangen Fjord und erzielt Treffer auf Schlachtschiff im Tjel-Sund; ein weiterer Transporter wird vor Bjerkvik schwer beschädigt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>H a n d e l s s c h i f f a h r t:</u></p> <p>Belgische Handelsschiffe haben ihre Neutralitätsabzeichen übermalt und sind als Belgier nicht mehr kenntlich.</p> <p>Gruppe West gibt folgendes bekannt: Ab sofort wird an Westküste Dänemark folgendes Gebiet für die dänische Fischerei freigegeben: Im Norden begrenzt durch die Linie von Küste auf 5650 N bis 0640 O. Wie von hier nach Punkt 5535 N 0640 O, von hier nach Punkt 5535 N, 0740 O, von hier nach Punkt 5515 N, 0740 O, von hier nach Osten zur Küste.- Der dänischen Fischerei ist strikte Anweisung gegeben, das freigegebene Gebiet unter keinen Umständen zu überschreiten, da hier sonst mit Einziehung ihrer Fahrzeuge oder warnungsloser Versenkung zu rechnen ist.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>C/Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>1. Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>IA <i>[Signature]</i></p> <p>Ast. II. <i>[Signature]</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.5.40		<p>Besondere politische Nachrichten. =====</p> <p><u>Westmächte:</u> Ernsteste Beurteilung der Lage in England und Frankreich. Sorge vor einer Großoffensive gegen England. Annahme, daß deutsche Kampfkraft durch die bisherigen Operationen stark geschwächt und zu größeren Aktionen vorerst nicht mehr fähig. Bestreben Zeit zu gewinnen, um eigene Abwehrkraft zu stärken und Verteidigungsstellungen aufzubauen. Hoffnung auf Gelingen des weiteren Fernhaltens Italiens vom Kriege. Bemühungen um die Gunst Rußlands.</p> <p><u>Spanien:</u> Botschaft Madrid meldet, daß spanischer Außenminister jetzt weniger besorgt als früher hinsichtlich Möglichkeit einer Verwicklung Spaniens in den Krieg. Auch der zu erwartende Kriegseintritt Italiens werde Spanien nicht unbedingt mit in den Konflikt ziehen. Frankreich und England hätten nach letztem deutschen Sieg noch weniger Interesse, Spanien zum Gegner zu haben, was bei Übergriffen in Tanger, Marokko-Zone, Gibraltar oder Balearen sofort der Fall sein werde. Bei wider Erwarten langem Krieg glaube er an ein Eingreifen Amerikas.</p> <p><u>Rumänien:</u> Generalmobilmachung wegen möglicher Bedrohung durch Rußland. Nach Mitteilung des Generalstabs des Heeres liegen auch dort Nachrichten vor, daß die Belegung im russischen Raum gegenüber Rumänien übernormal ist.</p> <p>Nachrichten über einen möglichen Angriff Rußlands auf Rumänien bzw. Bessarabien widersprechen den bisher vorliegenden Informationen, demzufolge Rußland bis auf weiteres einen Angriff auf Bessarabien nicht beabsichtigt.</p> <p><u>Türkei/Rußland:</u> Auszug aus Bericht Marineattaché Ankara über Mitteilung eines Agenten über das türkisch-russische Verhältnis und Ziele und Zweck der Weygand'schen Orientarmee siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V. Blatt 144.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.5.40		<p><u>J a p a n:</u> Nach Meldung aus Tokio hat nach den U. S. A., England und Frankreich jetzt auch Deutschland erklärt, daß es an einer Änderung des status quo in Niederländisch-Indien kein Interesse habe. Marinekreise sehen für Zugriff auf Niederländisch-Indien geschichtlich einmalige, jedoch infolge Chinakonflikt nicht ausnutzbare Chance. Anzeichen vorhanden für Willen, Konflikt auf dem Verhandlungswege zu beendigen. Marineattaché Tokio meldet, daß, nach Aussage Vertrauensmannes, von der japanischen Marine Vorbereitungen getroffen würden, um jede Änderung des status quo in Niederländisch-Indien durch dritte Mächte zu verhindern.</p> <p>Jede Bewegung japanischer Flotte Richtung Holl.Indien wird nördlich Manila durch Engländer, südlich durch Amerikaner schärfstens überwacht.</p> <p>Außenpolitisch lauvrierende Haltung Japans. Stärkung der prodeutschen Kreise.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>B e s o n d e r e s:</u></p> <p>1) Vortrag Id über die Lagebetrachtung der Seekriegsleitung über den Operationsraum der Gruppe Ost. Die Lagebetrachtung wird den Gruppenkommandos und dem Kom. Admiral Norwegen (mit 1. Skl. I op. 858/40 Chefs vom 23.5. siehe Kriegstagebuch Teil C Heft III) zur Kenntnis gebracht zwecks Gleichschaltung der operativen Anschauungen aller Stellen. Die sich auf Grund der gegenwärtigen Lage für die Gruppe Ost ergebenden Aufgaben sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Sicherung der Nachschubverbindungen nach Norwegen b) Sicherung der Seeverbindungen im gesamten Ostseegebiet. c) Überwachung des neutralen Handelsverkehrs in der Ostsee. <p>Durchführung dieser Aufgaben durch Sicherung des Skagerraks und Kattegats gegen Einbruchsversuche von leichten Überwasserstreitkräften, U-Bootsbekämpfung und Abwehr der gegnerischen Luftminenverwendung.</p> <p>-----</p>

Datum
und
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse

121

23.5.40

2) Zur Entlastung der Narvik-Position hatte Chef Skl. eine Überprüfung der Frage eines erneuten Einsatzes von U-Booten im Narvik-Gebiet angeordnet. BdU. rät jedoch dringend von einem solchen Einsatz ab, da die bisherigen Erfahrungen mit Rücksicht auf die ständige Helligkeit der Nächte und die günstigen Überwachungsmöglichkeiten des Gegners nur sehr geringe Erfolgsaussichten in diesem Raum erkennen lassen und ein Abzweigen von Booten für dieses Gebiet außerdem eine höchst unerwünschte Verzettelung der wenigen zur Zeit für die Atlantikkriegführung verfügbaren Boote darstellen würde.

La ge über blick 23.5.

=====

Besondere Feindnachrichten.

Atlantik:

Radio London meldet, daß an der Westküste Englands erneut kanadische Truppenteile, darunter auch französische Kanadier gelandet seien. Einholen des Geleitzuges wurde von der Funkaufklärung erfaßt.

Linienschiff "Resolution" ist nach nachträglicher Funkentzifferung am 21.5. in Zerstörerbegleitung in Scapa eingelaufen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Schiff durch Bombentreffer im Narvik-Bereich beschädigt wurde und jetzt repariert werden soll.

Mittelmeer/Indischer Ozean:

England: Änderungen in Bezug auf die engl. Mittelmeerflotte scheinen nicht eingetreten zu sein. Nach Abwehrmeldung lagen am 19.5. in Alexandrien: 4 Schlachtschiffe, drei Kreuzer (2 Leander und 1 Dragon), 5 Zerst., Medway mit 5 P-U-Booten und Resource).

"Eagle" und "Gloucester" sind am 22.5. in Aden eingelaufen. "Liverpool" und "Hobart" am 21.5. ausgelaufen.

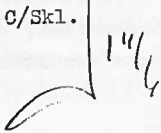
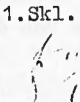

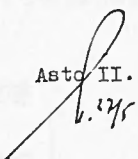
Frankreich: "Provence", "Bretagne", Tiger und Lynx haben Alexandrien am 20.5. mit Marschziel französisch Marokko

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.5.40		<p>verlassen. Von 1. Linienschiffsdivision, die Ende April in Oran festgestellt wurde, liegen keine neuen Meldungen vor.</p> <p><u>Nordmeer</u>: Luftaufklärung meldet im Ofotfjord einen Kreuzer, einen Flakkreuzer, einen Torpedokreuzer und 2 Zerstörer.</p> <p><u>Nordsee</u>: Nach Funkaufklärung befinden sich zur Zeit 8 feindliche U-Boote im Operationsgebiet, davon 1 im Nordnorwegen-Gebiet, 4 an der Südwestküste Norwegens und vor dem Skagerrak, 1 auf dem Rückmarsch und 2 zwischen der Deutschen Bucht und den feindl. U-Boots-Stützpunkten.</p> <p>Nach diesen Feststellungen stehen augenblicklich <u>keine</u> Feind-U-Boote östlich der Skagerrak-Sperre.</p> <p><u>Hoofden/Kanal</u>: Zahlreiche Funksprüche geben Einblick in die Tätigkeit feindlicher leichter Streitkräfte an der französisch/belgischen Kanalküste. Ihre Hauptaufgabe lag im Raum Boulogne-Calais in der Unterstützung des Erdkampfes von See aus. Sie werden dabei verschiedentlich von deutscher Panzer-Artillerie beschossen. Das schnelle Vorgehen der deutschen Panzer-Divisionen veranlaßt die französische Admiralität, alle Küstenstellen und Seestreitkräfte dringend aufzufordern, in vollem Einsatz die Bemühungen der Armee zum Abschneiden der rückwärtigen Verbindungen der deutschen Panzerkräfte zu unterstützen.</p> <p>Zur Küstenüberwachung werden im Raum Boulogne-Downs-Dünkirchen die Flottillenführer Chacal und Leopard eingesetzt. Bemerkenswert ist ein Funkspruch eines der Befehlshabers in Boulogne an den Admiral Nord, daß der englische Zerstörer "Vanoe" zur Durchführung von Evakuierungsmaßnahmen (anscheinend Abtransport englischer Truppen) vor Boulogne stehe. Diese Maßnahme sei jedoch vom Befehlshaber Boulogne nicht erbeten und würde abgelehnt, da es das Ende des noch wirksamen Widerstandes bedeuten würde.</p> <p>Im Scheldegebiet erhalten französische Einheiten die Weisung, Landungsversuche am Südufer zu verhindern, da sich Vorbereitungen zu einem deutschen Angriff bei Vlissingen abzeichneten.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 122
23.5.40	<p>Die Verluste des Gegners sind wiederum erheblich: Zerstörer <u>Orage</u> wird vernichtet. Zerstörer "<u>Frondeur</u>" schwer beschädigt, weitere Zerstörer darunter vermutlich "<u>Fougueux</u>" beschädigt. Französische Admiralität gibt den Verlust des Zerstörers "<u>L'Adroit</u>", des Tankers "<u>Niger</u>" und des U-Bootes "<u>Doris</u>" bekannt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage:</u></p> <p><u>Atlantik:</u> Atlantik-Schiffe werden über Feindbewegungen und über neue Feststellung englischer Hilfskreuzer, sowie über die Beurteilung der Haltung Japans und den Stand der Operation im Westen unterrichtet. (Siehe Ft. 0613, 1814 und 1703^h)</p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p><u>Narvik:</u> Druck überlegener Feindkräfte auf unsere Landfront wird stärker. Gruppe Narvik erbittet Luftunterstützung. Bisher aufgetretene Feindflugzeuge werden als Trägerflugzeuge vom Typ Blackburn und Sea-Gladiator angesprochen. Der erste Einsatz von TMA Minen in der Straumen Enge im Rombaken-Fjord durch eine Kette He 59 ist planmäßig durchgeführt.</p> <p><u>Bergen:</u> Keine besonderen Ereignisse. Die Torpedoboote "<u>Troll</u>" und "<u>Snoeg</u>", die im Bereich der Westküste Norwegens sichergestellt wurden, werden von Skl. dem Adm. Norwegen zur Verfügung gestellt. Weitere Zuteilung nach Ermessen Adm. Norwegen. Weiter sichergestellte Fahrzeuge bis auf U-Boote gleichfalls zur Verfügung Adm. Norwegen.</p> <p><u>Nordsee-Biet/Hofden/Kanal:</u> Schnell-Boote bis auf S 24 und S 25, die wegen Reparatur nach Wilhelmshaven gingen, in Den Helder eingelaufen.</p> <p>Gruppe West erhält Weisung, S-bootsunternehmungen laufend fortzusetzen, und die baldige Verlegung der Boote in einem Stützpunkte an holländischer oder belgischer Küste möglichst weit westlich anzustreben. Auswahl des Hafens nach Ermessen Gruppe</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.5.40.	<p>West. Skl. hält zunächst Hoek van Holland für gut geeignet.</p> <p>Flottenkommando erhält Befehl, Ausbildung des Schlachtschiff "Scharnhorst" sofort abzubrechen und nur die Kriegsbereitschaft mit größter Beschleunigung herzustellen, da Skl. größten Wert auf beschleunigte Durchführung Schlachtschiffoperation in nördliche Nordsee und Nordmeer legt.</p> <p><u>Holland/Belgien:</u> Marinebefehlshaber meldet, daß er holländische Küste, ausschließlich des Scheldeabschnitts, nunmehr als gegen Angriffe von See her gesichert ansieht. Der weitere Ausbau ist im Gange. Noch nicht ausreichend ist der Schutz gegen Angriff aus der Luft. Die Luftwaffe hat den Aufbau des Luftschutzes eingeleitet. Im Vordergrund der weiteren Sicherungsmaßnahmen steht neben dem Aufbau der Küstenverteidigung die Minensicherung in den Einfahrten und auf den Kanälen.</p> <p>Hinsichtlich der Eignung der Häfen für die Seekriegsführung meldet der Marinebefehlshaber:</p> <p><u>Hoek van Holland:</u></p> <p><u>Den Helder:</u></p> <p><u>Jmuiden:</u></p> <p><u>Vlissingen:</u></p> <p><u>Skagerrak/Kattegat:</u></p> <p><u>Minenlage:</u></p> <p><u>Transportdurchführung</u> planmäßig.</p> <p style="text-align: center;"><u>U-Bootslage</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u></p> <p>Jm Operationsgebiet: U 37, U 43 Auf Annarsch: U 28 U 101.</p>	<p>Einsatzhafen für Kleinbootsverbände. Hafeneinfahrt durch Schwimmsperre Tag und Nacht gesperrt.</p> <p>Ausrüstungsstützpunkt, später Einsatzhafen. Minenlage noch völlig ungeklärt.</p> <p>Geringe Bedeutung für Seekrieg. Sicherung noch unvollkommen.</p> <p>Später geeignet als Einsatzhafen und Ausrüstungsstelle.</p> <p>U-Bootsichtmeldung durch Flugzeug bei Skagen (keine Bestätigung).</p> <p>Nordöstlich Gabelflach läuft der Dampfer "Franz Haniel" auf Mine. In der Eckernförder Bucht wird eine Mine im Fischernetz gefunden. Im übrigen keine neuen Minenabwurf-Feststellungen. Auch die Wegekontrolle und Nachprüfung der Seegebiete durch die Verbände FdM. Ost erbringen keine neuen Erkenntnisse.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
.5.40		<p><u>Nordsee:</u> U 9 Cross Sand, südlich 52° 24' Nord U 60 nördlich von U 9 U 62 Hoofden U 8 westlich der Linie Cap Wrath in 150° U 56 ostwärts U 8 Schwerpunkt im Süden</p> <p><u>Auf dem Annansch:</u> U 26.</p> <p>-----</p> <p><u>Handelsschiffahrt:</u> <u>Eigene Schiffahrt:</u> Stand der deutschen Handelsschiffahrt 18.5. siehe Sammlung Handelsschiffahrtslage.</p> <p><u>Norwegenfahrt:</u> Gruppe Ost hat folgende Richtlinien für das Anhalten von Dampfern im Skagerrak gegeben:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Amerikanische, japanische, italienische und russische Dampfer nicht anhalten.-2) Dampfer deutscher und norwegischer Flagge bis zu einem Abstand von 5 sm von der Südküste Norwegens durch Seeluftstreitkräfte nicht anhalten. Seestreitkräfte gelegentlich Kontrolle der Geleitscheine der norwegischen Schiffe.3) Alle Dampfer fremder Flagge außer den unter 1) und 2) genannten im gesamten Seegebiet des Skagerrak außerhalb schwed. Hoheitsgewässer anhalten und mit Kursanweisung nach Kristiansand, Larvik, Horten, Skagen, Frederikshavn versehen, bzw. einbringen. Weitersendung nach deutschen Häfen sobald wie möglich. Schwerpunkt bei Dampfern mit Westkurs.-Admiral Norwegen wird gebeten, die Schiffahrt an der Südküste Norwegens anzuweisen, nur bis zu einem Abstand von 5 sm von der Küste abzustehen. <p><u>Fremde Schiffahrt:</u> SkI. gibt Adm. Norwegen und Adm. Westküste Anweisung, Entladung amerikanischen Dampfers "Mac Cormick" ohne Hinnahme</p>

Datum und Abzeit.	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.5.40	<p>weiterer Verzögerungsversuche seitens des Kapitäns durchzuführen. Amerik. Konsul soll erforderlichenfalls mitgeteilt werden, daß Kopien der Papiere nach Berlin gesandt sind und Prüfung, voraussichtlich längere Zeit dauern wird.</p>	<p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>L a n d l a g e :</u></p> <p>Erfolgreiches Vorgehen der Heeresgruppe B. Scheldeübergang zwischen Gent und Tournai erzwungen.-Schwere Kämpfe im Raum Arras-Valeciennes. Panzerdivisionen im Angriff gegen die Linie St.Omer-Calais-Boulogne.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>L u f t l a g e :</u></p> <p>siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Beim Kampfeinsatz über Narvik erzielt Fl.Korps X Treffer auf Heck eines Kreuzers.</p> <p>FdLuft Ost meldet, daß das Legen von 3 TMA-Minen in der Straumen-Enge im Rombakenfjord ohne Schwierigkeiten gelungen ist.</p> <p>Ob.d.L. hat befohlen, daß Fl.Division 9, im Hinblick auf Stand Erdlage, mit Minen und Bomben ausschließlich gegen Boulogne, Dünkirchen und Calais eingesetzt wird.</p> <p>Mit Rücksicht auf operative Absichten der Flottenstreitkräfte bittet Skl. den Luftwaffenführungsstab um möglichst laufende Aufklärung des Seeraumes Orkneys-Shetlands.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
	C/Skl. 	1. Skl.  Ia  Asto II. 

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 124
-------------------	---	---

24.5.

Besondere politische Nachrichten:
=====

Westmächte: Rundfunkansprache des englischen Königs, in der er in heuchlerischer Weise von den britischen Idealen der Freiheit, Gerechtigkeit und des Friedens spricht und Deutschland in übler Weise beschimpft. "Es geht um die Frage von Leben und Tod. Niederlage bedeutet die Zerstörung unserer Welt". Die Ansprache schliesst unter Hinweis auf den grossen Ernst der Lage mit einem Apell an die Völker des britischen Imperiums, alles für den Kampf einzusetzen.

Die britische Presse weist teilweise auf die äusserst schwere Bedrohung hin, die sich für England aus einem Besitz der Kanalküste durch Deutschland ergeben würde.

In Frankreich fand am 23.5. eine Sitzung des Kriegskabinetts statt, in der die militärische und diplomatische Lage und das Flüchtlingsproblem einer Prüfung unterzogen wurde. Beschluss, in Übereinstimmung mit dem Oberbefehlshaber, ohne dessen schriftlichen Befehl, keine weiteren Räumungen mehr vorzunehmen. Ferner keine Übersiedlung von Staatsbeamten aus Paris und Umgebung und keine Verlegung von Industrieunternehmungen, ausser den wehrwichtigen Betrieben, die bereits seit mehreren Monaten in der Umsiedlung befindlich sind.

Norwegen: König Haakon fordert unter Dank an die Alliierten für die bisherige Hilfe, zum weiteren Ansharren auf.

Italien: Bemühungen der Westmächte, mit Italien in Verhandlungen einzutreten zwecks Erleichterung der alliierten Blockademassnahmen für die italienische Wirtschaft. Von Seiten der Alliierten wird betont, dass sie vermeiden wollten, dass Italien den geringsten Schaden durch die Blockade erleide !!

Zu einer solchen Freundschaftsgeste, die den Westmächten sicher nicht leicht fällt, dürfte es jetzt zu spät sein. Die italienische Regierung wird sich kaum bereitfinden, im augenblicklichen Zeitpunkt irgendwelche Bestechungsgeschenke anzunehmen.

Datum ,und' Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.5.	<p><u>Rumänien:</u> Spannung Russland - Rumänien. Befürchtung eines dicht bevorstehenden Angriffs auf Bessarabien, dem sich Rumänien mit Waffengewalt widersetzen werde. Anfrage des rumänischen Generalstabes über Militärattaché, was das deutsche Oberkommando über die russischen Massnahmen wisse und wie sie von uns militärisch und politisch beurteilt würden ! Anregung deutscher Intervention.</p> <p>-----</p> <p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegs - =====</p> <p>leitung: =====</p> <p>Besonderes: -----</p> <p>1.) Besprechung über Flottenoperation nach Nord-Norwegen. ↳ Skl. hält es mit Rücksicht auf die immer schwierigerwerdende Lage in Narvik für notwendig, der Gruppe Narvik eine wirksame und unmittelbare Entlastung zu bringen. Die Feindlage lässt Operationen gegen die englischen Streitkräfte in Narvik-Raum erfolgversprechend erscheinen. Selbst ein Vorstoss in den Westfjord bis vor Narvik und in den Vaagsfjord bis vor Harstad erscheint bei den gegebenen Fahrwasserverhältnissen durchaus möglich. Die Auswirkung einer derartigen Operation auf die Lage der im schweren Kampf stehenden Gruppe Narvik liegt auf der Hand. Als Stützpunkt und Brennstoffbasis für mitzunehmende leichte Streitkräfte, notfalls auch für Schlachtschiffe, steht <u>Drontheim</u> zur Verfügung, dessen Flakschutz bis zu diesem Zeitpunkt mit allen Mitteln verstärkt werden muß.</p>	<p>Die italienische Propaganda und die offiziellen Veröffentlichungen haben sich jetzt eindeutig auf die planmässige Vorbereitung zum späteren Kriegseintritt Italiens eingestellt und betonen in kaum noch zu steigerndem Masse die Notwendigkeit der politischen Neuordnung Europas durch einen deutsch-italienischen Sieg.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	125
24.5.		<p>Ein möglichst früher Zeitpunkt der Operation muss im Hinblick auf Feindlage und Landlage Narvik angestrebt werden. / Chef Skl. ordnet schnellste Ausgabe der erforderlichen Weisungen und beschleunigte Herstellung der Bereitschaft der Schlachtschiffe an.</p> <p>In Abänderung bisheriger Entscheidung erhält Flottenkommando von Skl. Befehl, die Übungszeit der "Gneisenau" und der weiteren Streitkräfte so zu bemessen, dass Marsch in die Nordsee am 1.6. angetreten werden kann. Hinsichtlich der nach den bisherigen Anordnungen der Flotte am 25./26.5. nach der Nordsee zu verlegenden Kreuzer und Zerstörer, mit denen die Gruppe West nach Möglichkeit noch eine Sperrunternehmung (Erweiterung Nordsee-Wargebietes) vornehmen wollte, erscheint es der Skl. unerwünscht, die Streitkräfte jetzt noch vor der Nordoperation in die Nordsee zu verlegen, was möglicherweise auch eine nachteilige Aufmerksamkeit des Gegners erwecken würde. Skl. befiehlt daher, dass Kreuzer und Zerstörer zunächst in der Ostsee zu verbleiben haben. Weitere Entscheidung durch Gruppe West nach Eintreffen der operativen Weisung der Skl.</p> <p>(Siehe FT 1817).</p> <p>Der Gruppe West werden für eine Unternehmung in Nord-Norwegen ausser dem Troßschiff "Dithmarschen" die Tanker "Adria" und "Schwarzes Meer" zur Verfügung gestellt. Gruppe West erhält Weisung, die Tanker unverzüglich voll beladen nach Drontheim in Marsch zu setzen. Die Möglichkeiten der Heizölversorgung in Bergen und Drontheim aus vorhandenen Möglichkeiten ^{die sich in gel. u. rot. Driftmin. Dr.} keiten wird ausserdem von Admiral Norwegen geprüft.</p> <p>2.) Kom. Adm. Norwegen hat gemeldet, dass Platz für Aufstellung einer schweren Batterie in Drontheim erkundet ist. Chef Skl. ordnet daraufhin Aufstellung schwerer Batterie (zu mindestens 3 Geschützen) im Drontheim-Gebiet an.</p> <p>3.) Anordnung Chef Skl., dass volle Einsatzbereitschaft des Kreuzers "Prinz Eugen" bis 4 Monate nach Indienststellung hergestellt sein soll.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.5.	<p>4.) <u>Magnetminenverwendung:</u> Die Erkenntnisse der letzten Zeit beweisen, dass der Gegner wirksame Räumungs - mittel gegen unsere Magnetminen entwickelt hat und besonders jetzt während der Holland/Belgien= Operation mit offenbar recht gutem Erfolg zur Anwendung gebracht hat. Zur Erschwerung der gegnerischen Räum - tätigkeit gibt Skl. die Verwendung der Zusatzeinrich - tungen zur Magnetzündung (Zählkontakteinrichtung) <u>frei</u>. Bis Ende Mai sind 200 Zählkontakte verfügbar. Zuwachs Juni 200, Juli 300. (Verzögerungskontakte vorläufig noch nicht verfügbar.)</p> <p style="text-align: center;">- - -</p> <p style="text-align: right;">L a g e ü b e r b l i c k 24.5.: = = = = =</p> <p>Besondere Feindnachrichten: -----</p> <p>A t l a n t i k</p> <p><u>Streitkräfteverteilung:</u></p> <p>3 engl. Zerst. sollen am 24.5. in Liverpool zur Verfügung stehen zur Verlegung eines neuen Flugzeugträgers, vermutlich "Illustrious" oder "Formidable" nach Portsmouth. 3 weitere Zerst. sollen am 26.5. nachm. "Hood" in Plymouth abholen zur Verlegung nach Liverpool.</p> <p>Kreuzer "Cornwall" und "Dorsetshire" befinden sich auf dem Marsch von Gibraltar nach England.</p> <p>B-Dienst erfasst verschiedene Bewegungen von Hilfs - kreuzern und Ubootsabwehrfahrzeugen.</p> <p>Nach einer Reutermeldung haben die Verteidigungs - behörden in Kapstadt bekanntgegeben, dass die Massnahmen zur Beseitigung der bei Kap Agulhas festgestellten Minen erfolg - reich gewesen seien. Beschädigungen von Schiffen seien nicht eingetreten ! (Beruhigungsmeldung !).</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	126
24.5.	<p>M i t t e l m e e r :</p> <p>-----</p> <p>Am 24.5. nachm. erhalten franz. Stellen im Mittelmeer Anweisung, ab sofort kein italienisches oder amerikanisches Schiff mehr anzuhalten, das aus einem Mittelmeerhafen kommt oder dahin geht, und keine Kontrolle auf Konterbande und Ausfuhrgüter auszuüben oder eine Prüfung von Passagieren und Post vorzunehmen.</p> <p>Nur schwer zu identifizierende Schiffe sollten angehalten werden. Schiffe, die freiwillig, oder auf Grund eingegangener Verpflichtungen einen Zwischenhafen anlaufen, sollen in kürzester Frist abgefertigt werden.</p> <p>-----</p> <p>N o r d m e e r :</p> <p>-----</p> <p>Im Narvik-Gebiet wurden durch Funkerkundung der Chef des 18. Kreuzergeschwaders, die Kreuzer "Southampton" und "Vindictive" festgestellt, der Träger "Ark Royal" noch dort vermutet. Aufklärungsmeldungen der Luft melden vor Narvik einzelne Kreuzer und Zerstörer sowie grosse Transporter im Tjeld-Sund. Weitere Kreuzer wurden vor Tromsø und bei Harstad festgestellt, vor Harstad noch grosse Transporter und zahlreiche kleine Fahrzeuge. Eine <u>unsichere</u> Meldung der Luftaufklärung nennt je ein Schlachtschiff vor Tromsø und vor Harstad.</p> <p>Die Träger "Furious" und "Glorious" lagen am 23. in Scapa. Da "Furious" für seine Flugzeuge das Wetter eines Landflugplatzes anforderte, erscheint es nicht ausgeschlossen, dass er vorübergehend aus den Operationen herausgezogen wird und die Flugzeuge während dieser Zeit abgibt. Der Träger "Glorious" läuft nachmittags aus Scapa aus.</p> <p>N o r d s e e :</p> <p>-----</p> <p>Der Chef des Schlachtkreuzergeschwaders wird in Scapa vermutet.</p>		

Datum, Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.5.	<u>Hoofden / Kanal P</u>	<p>Rege Artillerietätigkeit französischer Flottillenführer gegen Landziele. Hierbei gerät "Chacal" nach schwerer Beschädigung durch Auflaufen bei Cap d' Alprech in Verlust. Zerstörer "Fougueux" wird schwer beschädigt. 6. Zerstörerdivision erhält Befehl, ab 25.5. früh gefechtsklar im Dünkirchenbereich zu sein. Eigene Schnellbote melden im Gebiet vor Ostende mehrere Zerstörer und einen Geleitzug auf nordöstlichem Kurs.</p> <p>Der Nachschub von Munition für die Küstenverteidigung und vermutlich auch für Landtruppen erfolgte mit kleinen Küstendampfern.</p> <p>Nach Daventrymeldung haben englische Truppen, nach Einnahme der Aussenbefestigungen von Boulogne durch deutsche Truppen, die Stadt verlassen.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p style="text-align: center;">E i g e n e L a g e 24.5.: = = = = =</p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>Keine besonderen Ereignisse.</p> <p>Norwegen-Raum: Aus Narvik keine Meldungen. Aus Drontheim meldet "Theodor Riedel" erneute Störung am Niederdruck-Ritzel. Nächste Probefahrt erst Anfang Juni. Admiral Westküste meldet das Auslaufen des Fischdampfers "Freesø" zur Ablösung als Erkundungs- und Wetteraufklärungsfahrzeug im Island-Gebiet.</p> <p>Im übrigen keine besonderen Vorkommnisse.</p> <p><u>Hoofden /Kanal:</u> Schnellbootsvorstoss in der Nacht 24./25. 5. ins Seegebiet von Ostende und Dünkirchen. Keine Erfolge. Gruppe Dünkirchen greift Zerstörer eines Geleitzuges ohne Ergebnis an.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	127
24.5.	<p><u>Holland/Belgien:</u></p> <p>Marinebefehlshaber Südwest meldet, dass holländische Minenleger vor ihrer Flucht östlich Vlissingen planlos Minen über Bord geworfen haben. Er weist ferner erneut auf den geringen Flakschutz von Rotterdam hin.</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat/ Westliche Ostsee:</u></p> <p>Keine neuen Uboots-oder Minenmeldungen.</p> <p>Die Sperrung des Nordausganges des Sundes ist aufgehoben. Ausser dem minenverdächtigen Gebiet südwestlich von Sejrö zur Zeit im Kattegat kein Gebiet mehr gesperrt. Drogden-Fahrwasser von Kopenhagen durch das Kongedyb bis Drogden-Feuerturm freigegeben. Eine ausgebojete Fahrrinne von 200 m Breite führt von Kopenhagen über Drogden-Feuerturm bis Nordlotsenstation am Sund. Die dänische Fischerei ist von allen dänischen Häfen des BSO-Bereiches aus freigegeben bis auf das Gebiet von 10 sm Breite östlich der Ostgrenze des Warngebietes und auf das Gebiet östlich von Skagen.</p> <p>Über Netzsperrung Seeland siehe FT 2155.</p> <p><u>Transportlage:</u> Alle Transporte planmässig.</p> <p>OKW hat Einverständnis erteilt, dass nach Durchführung der augenblicklich laufenden Transporte von Stettin alle weiteren Norwegentransporte grundsätzlich von Aalborg ausgehen und Rücktransporte gleichfalls nur nach Aalborg laufen.</p> <p><u>Ubootslage:</u></p>	<p>Keine Änderung.</p> <p>Im Operationsgebiet bezw. auf Anmarsch:</p> <p>Atlantik: U 37, 43, 28, 101.</p> <p>Nordsee: U 60, 62, 9, 26.</p> <p>Westl.Orkneys: U 8, U 56.</p> <p style="text-align: center;">--</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.5		<p>Handels schiffahrt:</p> <p><u>Eigene Schiffahrt:</u> Auf der Westereis wird Dampfer "Herta D. Fritzen" durch Bombentreffer beschädigt.</p> <p><u>Fremde Schiffahrt:</u> Zu den gestrigen Richtlinien der Gruppe Ost über das Anhalten von Dampfern im Skagerrak teilt Admiral Norwegen mit, dass zunächst nur norwegische Schiffe für Küstenschiffahrt mit Erlaubnisscheinen ausgerüstet sind. Der Reichskommissar legt aber grössten Wert auf Wiederaufnahme Handelsbeziehungen zwischen Norwegen und Ostseestaaten, auch mit neutralem Schiffsraum. Admiral Norwegen schlägt daher vor:</p> <ul style="list-style-type: none">a) über das Ausw. Amt und Deutsche Konsulate bezw. deutsche militärische Dienststellen Erlaubnisscheine auch an neutrale Dampfer für Fahrten nach Norwegen zu verausgabenb) sämtliche Dampfer haben sich bis zu einem Abstand von 5 sm unter der norwegischen Küste zu halten und weiter die schwed. Hoheitsgewässer bezw. einen vom BSO zu bestimmenden Weg zu nehmen. Solche Schiffe werden nicht angehalten, jedoch erfolgt gelegentliche Kontrolle der Erlaubnisscheine;c) ausserhalb der bestimmten Seegebiete festgestellte Dampfer sind einzubringen. <p style="text-align: center;">- - -</p> <p>Landlage 24.5.:</p> <p>-----</p> <p>Stadt Gent aufgegeben. Belgier halten noch zäh den Kanal von Gent. Zwischen Denain und Arras hartnäckiger Feindwiderstand. <u>Boulogne</u> durch Panzerdivisionen der Gruppe Kleist genommen ! Truppen stehen südlich Calais und haben bei Grave-lines Brückenkopf gebildet.</p> <p style="text-align: center;">- - -</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 128
-------------------	---	---

24.5.

Luftlage :

Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.

Nachträgliche Meldung ergibt schwere Trefferwirkung am 23.5. auf feindlichen Flottillenführer in Boulogne und Beschädigungen auf weiteren Zerstörer.

Im Narvik-Gebiet am 23.5.:

3 Treffer SC 250 auf Vorschiff eines Schlachtschiffes bei Harstad.

5 Treffer SD 250 auf Kreuzer bei Harstad.

2 Treffer SD 500 auf Kreuzer im Ofot-Fjord.


(Deckstreffer in Höhe vorderen Gefechtmastes, Feuer - säule, hohe Rauchwand, steile weisse Rauchsäule, Ver - nichtung möglich).

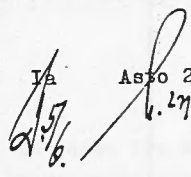
Beim Kampfeinsatz am 24.5. werden im Narvik-Gebiet erneut erhebliche Treffererfolge erzielt. Das am 23.5. getroffene Schlachtschiff erhält 3 weitere 250 kg Treffer auf das Heck. Ein Flugzeugträger wird angeblich mit 2-250 SC getroffen. Im Bodö-Gebiet werden 2 kleinere Dampfer versenkt, 2 be - schädigt.

Im Kanalgebiet Treffererfolge auf mehrere Transporter und Frachter.

=====

C/Skl.


 13/6
 1. Skl.
 11/6

Ia
 ASFO 2
 1. 275


Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

25.5.

Besondere politische Nachrichten:
=====

England:

Stärkster Eindruck des britischen Ermächtigungsgesetzes.
Sir Samuel Hoare (Luftfahrtminister in dem früheren Kabinett) zum britischen Botschafter in ausserordentlicher Mission in Madrid ernannt.

Frankreich:

15 französische Generale und hohe Offiziere werden infolge angeblichen Versagens bei der deutschen Offensive ihres Amtes enthoben.
Gesandtschaft Bern meldet, dass, nach Äusserung italienischen und spanischen Gesandten, in Frankreich ernste Revolutionsgefahr besteht. Hereinnahme Pétains ins Kabinett und Berufung Weygands seien zu spät erfolgt, um Prestige Regierung wiederherzustellen.

Italien:

Seit 22.5. Einberufung Reservisten in Abessinien im Gange.
Die italienische Handelsschiffahrt nach Ostasien ist vor 2 Tagen völlig abgestoppt worden, nach Amerika geht sie vorläufig weiter (Mittteilung des italienischen Marineattachés).
Botschaft in Rom meldet, dass die schnelle Entwicklung der militärischen und politischen Lage den sehr baldigen Kriegseintritt Italiens erwarten lässt. Möglicherweise schon Anfang Juni. Zur Zeit fieberhafte Kriegsvorbereitung. Mar.Att. meldet hierzu, dass er nicht vor Ende Juni an Kriegseintritt Italiens glaube.

USA:

Der Protest der 21 amerikanischen Staaten gegen die Besetzung Hollands und Belgiens ist dem Präsidenten der Republik Panama übergeben worden. Der Präsident von Panama

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.5.		<p>hat jedoch Bedenken getragen, diese Protestnote von sich aus weiterzugeben, sei es an Deutschland direkt, sei es an den Völkerbund. Anscheinend im Benehmen mit Washington ist man zu der Entscheidung gekommen, diesen Protest überhaupt nicht an Deutschland weiterzureichen. Staatssekretär H u l l hat erklärt, dass es genüge, dass die pan-amerikanischen Staaten ihrer Entrüstung über die Invasion Ausdruck gegeben hätten.</p> <p>Infolgedessen ist in Berlin kein offizieller Protest eingelaufen, sodass eine offizielle Notiznahme nicht erforderlich ist.</p> <p>Attache Washington meldet, dass das Aufrüstungsprogramm des Präsidenten Roosevelt erzeugungsmässig und finanziell auf sehr erhebliche Schwierigkeiten stossen werde. Nach wie vor bleibe die Feststellung bestehen, dass vor Mitte 1941 an ein Eingreifen USA in Europa mit einer wirklich ausreichenden Machtentfaltung nicht zu denken sei.</p> <p><u>J a p a n :</u></p> <p>Das A.A. ist der Ansicht, dass bei der japanischen Regierung die Neigung besteht, die seit einiger Zeit lockerer gewordenen Beziehungen zu Deutschland wieder zu verbessern. Zum Teil erklärt sich dieses mit der Auswirkung unserer militärischen Erfolge, zum Teil können aber auch neue Richtlinien für die japanische Aussenpolitik dies verursacht haben. Nach Berichten aus Tokio schwebt den Japanern als nächstes Ziel vor, die Engländer zum Abzug aus Hongkong zu bewegen ! Voraussetzung für die Durchführung dieser Pläne ist der Abschluss eines Friedens mit Tschankaischek.</p> <p>Die deutsche Antwort auf die japanische Anfrage bezüglich Niederländisch-Indien unterscheidet sich sehr von der der Westmächte. Die Westmächte haben den status quo anerkannt, Deutschland hat erklärt, dass es am Schicksal Niederländisch-Indiens nicht interessiert sei. In Japan ist dies ausserordentlich begrüsst worden, weil vor - aussichtlich Deutschland bei Änderungen des Besitzstandes</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 130
-------------------	---	------------------

25.5.

keine Schwierigkeiten machen würde.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegs -
 = = = = =
 leitung:
 = = = = =

Besonderes:

 Vortrag Ia über die Weisung (AI Op. 868/40 Chefs. vom 25.5.) zur Operation Nord-Norwegen im Sinne der gestern von Chef Skl. gegebenen Richtlinien. Die Gruppe West wird angewiesen, die Durchführung einer Unternehmung in der von Skl. dargestellten Richtung (Operation zur Bekämpfung feindlicher Seestreitkräfte und Transporteinheiten) im Raum Bodö - West - fjord - Narvik - Vaagsfjord - Harstad) zu einem möglichst frühen Zeitpunkt, etwa ab 2.6., vorzusehen und unverzüglich vorzubereiten. Die endgültige Durchführung wird von der weiteren Entwicklung der Feindlage und den Wetteraussichten abhängen.

(Siehe Weisung von 25.5. in Kriegstagebuch Teil C, Heft II).

Die Heeresgruppe XXI (nachrichtlich Luftflotte 5 und Admiral Norwegen) wird (mit 1.Skl. I Op. 869/40 vom 25.5. siehe Kr. Tagebuch Teil C, Heft II) von der Absicht der Skl. über die Nord-Norwegen-Operation unterrichtet. Sie wird um Bezeichnung von Landzielen in dem vorgesehenen Operationsgebiet gebeten, die für eine Beschiessung von See her als Ausweichziele in Frage kommen. Die Skl. denkt dabei an Ausladungsstellen, Truppenlager und Artilleriestellungen.

(85)

L a g e ü b e r b l i c k :
 = = = = =

Besondere Feindnachrichten:

 A t l a n t i k : Keine besonderen Meldungen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.5.	<p>N o r d m e e r :</p> <p>-----</p> <p>Luftaufklärung meldet nördlich Harstad ein Schlachtschiff, vor Harstad mehrere schwere und leichte Kreuzer und mehrere Transporter. Vor Narvik 3 Kreuzer oder Zerstörer.</p> <p>N o r d s e e :</p> <p>-----</p> <p>Nach einer Meldung aus Irland soll das Schlachtschiff "Nelson" am 11.5. in der Nordsee gesunken sein !! (Angeblich Mitteilung eines Überlebenden).</p> <p>Meldung wird mit grosser Vorsicht aufgenommen. Verlust durch Minentreffer nicht ausgeschlossen. Anhaltspunkte aus der Funkbeobachtung liegen nicht vor. Luftwaffe meldete als Angriffsergebnis vom 10.5. im Narvik-Bereich schweren Bombentreffer auf Achterschiff eines Schlachtschiffes mit starker Rauchentwicklung. Es bleibt auch die Möglichkeit bestehen, dass "Nelson" seinerzeit am 3.5. vor Nansos vernichtet wurde. Weitere Bestätigung eines derartigen schweren Verlustes bleibt abzuwarten.</p> <p style="text-align: center;">- - -</p> <p>H o o f d e n - K a n a l :</p> <p>-----</p> <p>Schlachtkreuzer "Hood" nach Liverpool gegangen. Bei dem nach Portsmouth verlegten Flugzeugträger handelt es sich um den Träger "Illustrious".</p> <p>Funkbeobachtung im Bereich der französischen Kanal-küste lässt regen Transportverkehr in Kanalhäfen erkennen. In Dünkirchen werden Abtransporte von Flüchtlingen und Offizieren und Landung einzelner Truppen festgestellt. Zeebrücke wurde durch Blockschiffe gesperrt, die Schleusen vorschriftsmässig zerstört. Stadt von Truppen evakuiert.</p> <p>Von Dover nach Dünkirchen wird, vermutlich mit Rücksicht auf die Minenlage, ein Umweg über Nordhinder-Feuerschiff angeordnet. Vorübergehend wird der Hafen von Dover wegen Luftminengefahr gesperrt.</p> <p>Die französischen Flottillenführer und Zerstörer sind weiter zur Bekämpfung von Landzielen eingesetzt und</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 131
-------------------	---	---

25.5.

werden laufend über das Vorrücken der deutschen Truppenverbände unterrichtet. Der franz. Flottillenführer "Epervier" erteilt Befehl, das bei Kap Grisnez treibende Wrack des "Chacal" zu vernichten. Ein englischer Bewacher meldet das Wrack des englischen Zerstörers "Wessex" 3 1/2 sm nordwestlich von Calais. Ein französischer U-Jäger gibt Notmeldung.

Mit Rücksicht auf die anscheinend schwierige Minenlage erhalten um 0300 Uhr alle englischen Dampfer, die nach Dünkirchen, Calais, Gravelines, Boulogne und Dieppe bestimmt sind, Weisung, nach St. Helens (Insel Wight) zu gehen. Die Häfen Le Havre und Rouen sind nur für entmagnetisierte französische Schiffe offen. Andere Schiffe haben ebenfalls nach St. Helens zu gehen.

Die Luftwaffe (Fliegerdivision 9) wird auf die besonderen Erfolgsaussichten, die sich hiernach für eine LM-Vorwendung im Gebiet der Insel Wight abzeichnen, hingewiesen.

- - -

E i g e n e L a g e :
 = = = = =

A t l a n t i k :

Atlantischiffe werden über Feindbewegungen und eigene Lage unterrichtet (siehe FT 1409 und 1447).

R a u m N o r w e g e n :

Aus Narvik keine besonderen Nachrichten.
Drontheim meldet das glückliche Eintreffen der ersten vier Transportfahrzeuge mit Bomben und Betriebsstoff!
 Kom. Admiral Norwegen meldet, dass der Hauptmarinestützpunkt Drontheim zur Zeit nur durch 1 - 8,8 cm Flakbatterie geschützt ist, da Luftwaffe wegen Schwerpunkt Luftkampfeinsatz Narvik die übrigen Batterien zum Schutz Flugplatz Vaernes abgezogen hat. Admiral Norwegen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.5.	<p>beantragt sofortige Zuführung von 2 weiteren 10,5 cm Flakbatterien mit leichtem Flakschutz und Bedienungen und Zuführung von 4 modernen Leuchtgruppen.</p>	<p>Luftschifferei Drontheim ist für kommende Flottenoperationen von entscheidender Bedeutung. Beschleunigte Ausrüstung wird bei OKM/A veranlasst.</p>
	<p><u>B e r g e n :</u></p>	<p>Admiral Westküste fordert bei Gruppe West zur Bekämpfung feindlicher Uboote an der SW-Küste eine U-Jagdflottille mit Stützpunkt Stavanger an.</p>
	<p><u>N o r d s e e g e b i e t :</u></p>	<p>Keine Ereignisse, ausser Feindeinflügen in Nacht 24./25.5. über Hulsätgat, Elbemündung, Nordfriesische Küste. Vermutlich Minenabwürfe.</p>
	<p>Gruppe West meldet Lage der Sperren 16 A und 16 B im erweiterten Nordsee-Minengebiet:</p>	<p><u>16 A :</u> Von 56 Grad 37 Min. Nord, 3 Grad 33 Min. Ost nach 56 Grad 51 Min. Nord, 3 Grad 24,5 Min. Ost.</p>
		<p><u>16 B:</u> Von 56 Grad 54 Min. Nord, 3 Grad 42 Min. Ost nach 57 Grad 08 Min. Nord, 3 Grad 36 Min. Ost.</p>
	<p>Tiefeneinstellung 3 m unter M.Spr.N.W., Sprengbojen 6 - 8 m unter M.Spr.N.W.</p>	
	<p><u>H o o f d e n / K a n a l :</u></p>	<p>Erneute Unternehmung der Schnellboote in der Nacht zum</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 132
25.5.	<p>26.5. Bei Angriff von 4 Feindflugzeugen 1900 Uhr westlich Egmond wird ein Abschuss erzielt ! Boote stoßen bis Blankenberghe vor, ohne Ziele anzutreffen. Auf Rückmarsch ergebnislose Luftangriffe.</p> <p>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</p> <p>Keine Ubootsmeldungen. Feindflugzeuge überfliegen in der Nacht zum 26.5. den KW-Kanal. Minenabwürfe nicht beobachtet. Dampfer- und Loggertransporte mit Personal und Material weiterhin planmässig.</p> <p>Gruppe Ost meldet, dass Rückführung Kreuzer "Emden" mit Sicherung durch Torpedoboote und Ujagdfahrzeuge für den 30.5. beabsichtigt ist.</p> <p>Baldige Rückführung ist im Hinblick auf die augenblickliche völlige Abziehung gegnerischer Uboote aus dem Skagerrak - Raum erforderlich.</p> <p style="text-align: center;">---</p> <p>U b o o t s l a g e :</p> <p>U 28 und U 101 erhalten den gesamten Kanalraum von Boulogne bis Ouessant als Operationsgebiet zugewiesen. Sonst keine Änderung.</p> <p>U 26 unterwegs nach Drontheim mit einer Gesamtladung von 43 t, darunter 10-1000 kg, 5 - 500 kg, 25 - 250 kg und zahlreicher Munition für 2 cm und 3,7 cm.</p> <p style="text-align: center;">----</p> <p>H a n d e l s s c h i f f a h r t :</p> <p><u>Fremde Schiffahrt:</u></p> <p>Amerikanische Botschaft meldet, dass Dampfer "President Roosevelt" voraussichtlich am 1.6. zwecks Abholung amerikanischer Staatsangehöriger in Galway (Irland) eintreffen werde.</p> <p>Französische Admiralität ordnete an, dass die Einheiten in Westindien das Auslaufen aller holländischen</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.5.		<p>Schiffe bis zum Abschluss laufender Verhandlungen verhindern sollen.</p> <p>Meldung Admiral Norwegen über zu Recht erfolgte Beschlagnahme der Ladung amerikanischen Dampfers "Cormick" in Bergen siehe FT 0030.</p> <p style="text-align: center;">----</p> <p><u>L a n d l a g e :</u> -----</p> <p>Im Grossen unverändert. Linker Flügel hält zurück, rechter Flügel kommt planmässig weiter vorwärts. Widerstandskraft der Belgier lässt weiterhin nach. Im eingeschlossenen Nordraum wird mit rund 40 Divisionen gerechnet. Starke Truppenbewegungen Richtung Küste. Kämpfe um Calais noch nicht abgeschlossen.</p> <p style="text-align: center;">----</p> <p><u>L u f t l a g e :</u> -----</p> <p>Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Beim Kampfansatz im Narvik-Gebiet werden erzielt: 2 Treffer SD 50 Mitte und BB-Deck Flugzeugträger. Feuer-schein und Explosionswirkung. Eine Stunde später 1 SD 1000 20 m neben Bordwand, 1 SD 1000 Treffer BB vorn. Luft meldet Schiff gestoppt. Vorschiff überflutet. 20 Grad Schlagseite nach BB.</p> <p>1 Treffer SC 250 auf Kreuzer vor Harstad 1 Treffer SC 250 auf Schlachtschiff nördlich Harstad, starke Rauchentwicklung.</p> <p>Die Schiffstypenmeldungen der Luftwaffe aus dem Raum Narvik sind häufig stark widersprechend, nach B-Dienst-Beobachtungen verschiedentlich auch als falsch erkannt. Gen. Stab Luftwaffe wird von Skl. daher dringend um gleichzeitige <u>Bilderklärung</u> gebeten. Der von der Luftwaffe auf Grund heutigen Kampfergebnisses als <u>vernichtet</u> und <u>gesunken</u> gemeldete Flugzeugträger ist nach Funkaufklärung <u>nicht gesunken</u>. Skl. hält Beschädigung für wahrscheinlich.</p>

C/Skl.

13/6 1. Skl. 1/6

1/16 Asto

1/16 1/6

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

(A)
26.5.40
Sonntag

Besondere politische Nachrichten
=====

England: Zur Organisation der Verteidigung des Mutterlandes wird General Ironside zum Oberkommandierenden der heimischen Verteidigungstreitkräfte ernannt. Bisheriger Oberkommandierender General Kirke in den Ruhestand versetzt.

Churchill erklärt auf einer Gewerkschaftskonferenz, daß er besonderes Verständnis für die Arbeiter habe, und auf die Mitarbeit des Vollzugsausschusses der Gewerkschaften rechne. Er erreicht eine EntschlieÙung, in der die Gewerkschaften ihre volle Mitarbeit zur Verfügung stellen!

Frankreich:
Umfangreiche Verhaftungen verdächtiger Personen und Defaitisten. Absetzung einer Reihe höherer Polizeibeamten. Militarisierung der Bekleidungsindustrie. Große Schwierigkeiten bei der Lösung des Flüchtlingsproblems.
Umstellung Tunesiens auf den Kriegszustand.
Umfassende Verteidigungsmaßnahmen.

Italien: Fortsetzung der offiziellen Propaganda für baldigen Kriegseintritt an der Seite Deutschlands.
Italienischer Abwehrchef erklärt deutschem Vertreter gegenüber, daß ein Angriff Italiens auf Jugoslawien nicht in Frage komme.

Schweden: Maßgebliche schwedische Stellen sollen bemüht sein, auf die alte norwegische Regierung einzuwirken, den Widerstand aufzugeben.

Rußland: Eine Fliegerabteilung an der Schwarzmeerküste gibt an einen Kommandeur einer Fliegerbrigade in Moskau:
"Bei der Schwarzmeerflotte ist Alarmbereitschaft Nr. 2 befohlen worden. Die Verantwortung für die Bewachung der Grenze liegt beim Stab der Schwarzmeerflotte. Uns ist befohlen worden, die Flugzeuge mit Bomben in Bereitschaft zu halten und

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.5.40		<p>die Fliegerbomben sofort zu laden."</p> <p><u>Griechenland:</u> Militärattaché Athen meldet: "Angesichts befürchteter Verletzung griechischer Neutralität durch England oder Italien im Falle erwarteten Eintritts Italiens in den Krieg werden in Griechenland Reservisten einberufen und Truppen auf dem Peloponnes verstärkt."</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>B e s o n d e r e s:</u></p> <p>1) <u>Operation Nordnorwegen:</u></p> <p>Im Hinblick auf die entscheidende Bedeutung, die die Operationsbasis Drontheim für die Durchführung der Operation Nordnorwegen besitzt, wünscht Chef Skl., daß alle örtlichen Vorbereitungen in Drontheim umgehend getroffen werden. Vor allem ist der Sicherung der vorgesehenen Ankerplätze, der Aufstellung der vom Ob.d.L. für den Hafenschutz Drontheims befohlenen schweren Flakbatterien, der Bereitstellung von Transportraum für u.U. zu sichernde Transporte in dem Raum Mo- Bodø usw. erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.</p> <p>Der Admiral Norwegen erhält entsprechende Weisung (mit 1.Skl.IOp.877/40 Chefs vom 27.5. siehe Kriegstagebuch Teil C Heft II). Jhm wird nahegelegt, seinen Sitz für die Dauer der Unternehmung nach Drontheim zu verlegen, da sich aus der Operation der Seestreitkräfte im Raume Drontheim-Narvik mit Sicherheit Forderungen auf Zusammenarbeit zwischen Seestreitkräften und Heerestruppen ergeben.</p> <p>-----</p> <p>2) Chef Skl. bittet um Vorüberlegungen innerhalb der Seekriegsleitung zum Problem einer Raumerweiterung Deutschlands nach siegreicher Kriegsbeendigung (besonders im Hinblick auf eine mögliche schnelle Niederwerfung Frankreichs und Abschluß eines Separatfriedens) und zur Frage, welche Stützpunkte von der Kriegsmarine von Frankreich und England zu fordern sind zur</p>

(86)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 134
-------------------	---	------------------

26.5.40

Sicherung des Großdeutschen Lebensraumes und zur Erfüllung ihrer Aufgabe bei der Sicherung der Seeverbindungen zu einem deutsche. Kolonialgebiet in Mittelafrika.

Lageüberblick 26.5.40

B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n
=====

Atlantik: Kreuzer Dorsethire tritt seit 24.5. im Funkverkehr des Heimatbereiches auf. "Cornwall" ist nicht nach England zurückgekehrt, sondern befindet sich am 25.5. auf dem Marsch nach Freetown. "Emerald" im westlichen Kanal.

Der starke britische Zerstörermangel kommt in einer Anordnung vom 24.5. zum Ausdruck, nach der die kanadischen Zerstörer "Restigouche", "Ottawa", "Skeena" von Kanada; der Zerstörer "Fraser" am gleichen Tage von Bermuda nach England befohlen werden.

Kreuzer "Shropshire" wird im Kapgebiet festgestellt.

Die französische Bewachung vor Vigo wurde durch den Hilfskreuzer "Cheshire" verstärkt, da ein Auslaufen der deutschen Schiffe aus Vigo für möglich gehalten wird.

Mittelmeer/Indischer Ozean:

Funkaufklärung erfaßt einzelne Verlegungen ohne Änderung der Gesamtdislokation. Die Kreuzer "Dragon" und "Caledon" befanden sich am 25.5. auf dem Marsch vom Mittelmeer nach Aden. Kreuzer "Carlisle" mit Zerstörern trifft 28.5. in Aden ein.

Der Chef des 4. Krz. Geschwaders in Aden erhält Anweisungen über die Schifffahrt im Adenbereich für den Fall, daß der Krieg mit Italien ausbrechen sollte.

N o r d m e e r:

Im Narvikbereich keine neuen Feststellungen. Nach Funckerkundung befindet sich der Chef des 1. Kreuzergeschwaders im Narvik-Bereich

Standort des Flugzeugträgers "Glorious" ist zur Zeit unbekannt. Er erhielt am 26.5. verschiedene dringende operative Funksprüche ist also nicht, wie die Luftwaffe ursprünglich annahm, durch Bombentreffer in Verlust geraten!

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Geegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.5.40	<p>Die Träger "Ark Royal" und "Furious" laufen nachmittags in den Clyde ein.</p> <p><u>Nordsee:</u></p> <p>Keine besonderen Nachrichten. Nach nachträglicher Funkauswertung stand Schlachtkreuzer "Renown" am 22.5. im Rosyth-Bereich.</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u></p> <p>Feststellungen der Luftaufklärung und Beobachtungen des Funkverkehrs zeigen eindeutig Absicht des Gegners, größere Truppenkontingente aus Raum Dünkirchen - Ostende abzutransportieren. Zäher und hartnäckiger Widerstand der in Nordfrankreich und Westbelgien eingeschlossenen feindlichen Armeen beweist, daß Gegner eingeschlossen ist, unter vollem Einsatz noch möglichst vielen Truppen den Rückzug über den Kanal zu ermöglichen. Der Oberkommandierende in Calais erhält noch kurz vor der Einnahme der Stadt durch deutsche Truppen vom britischen Kriegsministerium folgenden Funkpruch:</p> <p>"Jede Stunde, die Sie aushalten, ist von größter Hilfe für das britische Expeditions-corps. Die Leitung hat deshalb entschieden, daß Sie fortfahren müssen zu kämpfen. Haben Sie allergrößte Bewunderung für Ihre hervorragende Tapferkeit."</p> <p>In Richtung auf Dover und Ramsgate lebhafter Schiffsverkehr. Kleinfahrzeuge (Fischerboote aus Holz) und Fischkutter werden zusammengezogen und anscheinend zum Munitions- und Provianttransport zwischen den Downs und Dünkirchen, sowie möglicherweise auch zum Abtransport bestimmter Truppenteile eingesetzt. Vor Dünkirchen werden von der Luftwaffe große Truppentransporter und 13 Kriegsfahrzeuge gemeldet, vor Calais am Nachmittag gleichfalls 6 große Transporter mit Kurs auf Dover. Gestern vom Gegner angeordneter Weg von Dünkirchen über Nordhinder Feuerschiff nach Dover wird geändert und führt jetzt über das <u>Westhinder-Feuerschiff</u>. Transporter und Geleitzüge</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 135
26.5.40		<p>erhalten Befehl in den Downs bzw. vor Dover zu warten, bis sie Befehl bekommen zum Sammeln auf Reede von Dünkirchen. In der Nacht zum 26. wird der Hafen von Dover wegen Luftminengefahr vorübergehend geschlossen und jede Bewegung im Hafen untersagt. Im Laufe des Vormittags erfolgt auch Schließung des Hafens von St. Helens. (Isle of Wight) Schiffe sollen in den Downs ankern.</p> <p>Admiralität gibt Verlust des Zerstörers "Wessex" bekannt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage.</u></p> <p><u>Atlantik:</u> Troßschiff "Nordmark" erhält Befehl ab 4. Juni auf Trefflinie 72°N zwischen 0° und 5° Ost zu stehen. (in Verbindung ^{mit} der Flottenoperation Nordnorwegen).</p> <p>Atlantikschiße werden über Feindbewegungen unterrichtet (siehe Ft. 1847^h).</p> <p>Aus New York wird gemeldet, daß der Käufer des Graf-Spee-Wrack ein britischer Strohmann, der Leiter der Bergungsarbeiten britischer Marinesachverständiger ist. Taucher habe in nicht explodierter vorderer Munitionskammer <u>größere Menge Munition</u> gefunden. Bei Bergungsversuch soll Hauptentfernungsmesser über Bord gegangen sein. Wiedererlangungsversuche wahrscheinlich. (siehe auch Ft. 1000).</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Nordmeer/Nordsee:</u></p> <p>Über Lage in Narvik keine besonderen Nachrichten.</p> <p><u>Drontheim:</u> Seekommandant weist erneut auf Minenverseuchung im Drontheimleden hin. Einfahrt südlich Insel Hevnskjeloz.</p> <p>Auf Anforderung der Seekriegsleitung ordnet Obd.L. Führungsstab die Verstärkung des Flakschutzes der Hafenanlagen von Drontheim durch Aufstellung von 3 schweren Flakbatterien an, die zunächst aus Flakschutz Oslo abgezogen werden.</p> <p>Mit Rücksicht auf Operation Nordnorwegen wird Tankschiff</p>

Datum Tages- zeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.5.40	"Adria" nach Drontheim in Marsch gesetzt. Eintreffen bis 31.5.	<p><u>B e r g e n:</u> Die Sicherung des Küstenweges an der Westküste wird mit Nachdruck erstrebt. Es wird mehr und mehr zu einem Kampf gegen die feindliche Minentätigkeit. Eine Verstärkung der Minensuchstreitkräfte in diesem Gebiet wird in kurzer Zeit notwendig sein. Die 5.R.-Flottille hat bei Stadtlandet bei Nachprüfung einer Hälfte des engl. Warngbietes keine Räum-erfolge erzielt, stellt jedoch südlich davon englische Treib-<u>mine mit Leinenschlouse</u> fest. Vor <u>Egersund</u> gleichfalls eng-<u>lische Minen</u>. Ein kleiner Dampfer nach Detonation gesunken.</p> <p>Dampferüberführung von Bergen nach Stavanger planmäßig.</p> <p>Im Sognefjord und Hardangerfjord laden Fischlogger aus Oslo zur Zeit Aluminium und beginnen damit mit der Wieder-aufnahme des Abtransportes norwegischer Metalle für die deut-sche Kriegswirtschaft.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordseegebiet:</u> Feindeinflüge in deutsche Bucht, Elbe- und Eidermündung deuten auf erneute Luftminengefahr in den über-fliegen Gebieten.</p> <p>Im Hinblick auf ungeklärte Minenlage und Bewegungen eige-ner Streitkräfte befiehlt Skl. die sofortige Rückgabe eines fahr- und einsatzbereiten Sperrbrechers von Gruppe Ost an Gruppe West.</p> <p>Die 1. Gruppe der 3.M.S.Flott. (M 15, M 17, M 18) tritt heute frontverwendungsfähig in Cuxhaven zusammen.</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u></p> <p>Schnellbootsverstoß in der Nacht vom 26./27.5. mit 4 Booten davon ein Boot wegen Maschinenschaden nach Gefecht mit feind-lichen U-Boot Aufgabe abgebrochen. Vor Den Helder feindliches (holländisches) U-Boot durch Wasserbomben vernichtet (durch Wrackteile und hochgetriebene Gegenstände bestätigt.)</p> <p>S 24 (Detleffen) und S 25 (^{U-Boote}Schilling) vernichteten nördlich Ostende <u>einen (englischen) 1300 t Zerstörer</u> bei Geleit eines Dampfers durch Torpedoschuß!! Eigene Boote nur unbe-deutenden Sachschaden durch LG-Beschuß.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	136
26.5.40		<p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u> Keine U-Bootsmeldungen. Minenkontrollfahrten ohne Ergebnis. Nachts verdächtige Feindeinflüge über K.W.-Kanal, Schleswig und dänische Küstengewässer. Vorübergehende Sperrung K.W.-Kanal, Eckernförder Bucht und Seegebiet vor Westermarkelsdorf. Schwedische Regierung einverstanden mit vorgeschlagener Netzsperrung Nordausgang Sund. Mit Besprechung von Einzelheiten wird schwedischer Marineattaché Berlin beauftragt.</p> <p><u>Transportlage:</u> Mannschaftstransporte mit Fallschirmjägern und SS in Larvik eingetroffen. Weitere Transporte nach Oslo, sowie Leertransporte und Rückführung Prisendampfer planmäßig Überwachung des Skagerraks ergibt, daß neutrale Schiffe noch immer versuchen, das Skagerrak unter Umgehung der deutschen Kontrollstationen zu passieren. Am 26.5. werden 2 Schweden und 1 Finne durch Flugzeuge mit Kursanweisung eingebracht.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>U-Bootslage</u></p> <p><u>Atlantik:</u> <u>Jm Op.Gebiet:</u> U 37; U 43 U 101 (westl.Hebriden) Ausgelaufen: U 48 U 8, 56 westl. Pentland Firth. U 28 tritt westlich Hebriden wegen Maschinenstörung (Ausfall BB Ölfilter) Rückmarsch an.</p> <p><u>Nordsee:</u> U 9, U 60 erhalten Befehl ins Gebiet Westhinder zu gehcn. U 9 muß wegen Maschinenstörung und Waffenausfall Rückmarsch antreten. U 62 : Hoofden. Auf dem Marsch nach Drontheim: U 26.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Fremde Handelsschiffahrt:</u> Amerikanische Regierung teilt mit, daß Dampfer "President Roosevelt" 24.5. New York ausgelaufen ist und voraussichtlich</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.5.40.	30.5. - 1.6. in Galway (Irland) eintrifft zwecks Heimshaffung amerikanischer Staatsbürger. Schiff fährt ohne Geleit, deutlich sichtbarer USA Flagge, nachts voll beleuchtet. Keine Ladung, Keine Post.	
	BdU und Gruppe West erhalten Kenntnis mit der Weisung, jede Möglichkeit einer Unterbrechung oder Behinderung der Hin- oder Rückfahrt durch deutsche Seekriegsmaßnahmen auszuschalten.	
	Dänische Schifffahrt nach Oslo und an der Südküste Norwegens bis Arendal wird freigegeben. Schiffe sollen in schwedischen Hoheitsgewässern und an norwegischer Südküste mit nicht mehr als 5 sm Abstand von der Küste fahren.	
	<u>L a n d l a g e</u>	
	Feind weicht vor der 18. Armee nach Westen zurück und hält am Yser-Kanal und auf den Höhen um Thielt. Franzosen und Engländer halten gute Verteidigungsstellung an der französischen Grenze. An Kanalküste wird <u>Calais von uns</u> genommen. Feind schiffte Truppen <u>ohne</u> Waffen und Gerät in Dünkirchen ein. Daher eigener linker Flügel Befehl weiter vorzugehen. Südfront von uns stark gesichert, Gegenstöße des Gegners abgewiesen.	
	<u>L u f t l a g e:</u>	
	siehe Tagesverlauf der Luftwaffe. Schwerpunktseinsatz im Raum der eingekreisten Feindkräfte. Stärkste Angriffe auf <u>Hafenanlagen</u> und Stadt Dünkirchen.	
	9. Fliegerdivision startet in der Nacht zum 27.5. zur LW-Verseuchung auf dem Sammelplatz für Handelsschiffe bei der Isle of Wight.	
	Die 9. Fliegerdivision umfaßt jetzt folgende Verbände, KG 30 (2 Gruppen) KG 4 (1 Gruppe) Gruppe 126 Gruppe 106 vom FdLuft West.	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

137

26.5.40

Übersicht über die Einsatzbereitschaft der Marineküstenfliegerverbände siehe Anlage zur Luftlage vom 26.5.

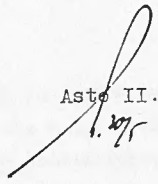
C/Skl.



1. Skl.



Ist


Astp II.


Datum Stunde Abzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 138
-------------------	---	---

27.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .
=====

B e l g i e n: Belgischer Ministerrat in Paris faßt den Entschluß den Krieg unter allen Umständen an der Seite seiner Verbündeten weiterzuführen!

Am Abend erscheint beim XI. AK ein Parlamentär des belgischen Königs mit weißer Flagge und bittet um Waffenstillstand!

Führer verlangt bedingungslose Kapitulation!!

W e s t m ä c h t e: Stimmung in Paris und London wird nach Nachrichten aus Jtalien als sehr niedergeschlagen bezeichnet. Trotzdem kann kein Zusammenbruch des Widerstandswillens der französischen und insbesondere der englischen Regierung festgestellt werden. Englische Bemühungen, den Ausbruch eines Mittelmeerkonflikts durch Entgegenkommen an Jtalien zu verhüten, werden fortgesetzt. Englische Pressepropaganda spricht von befriedigendem Verlauf der englisch-italienischen Verhandlungen über die Konterbande-kontrolle. Ein italienisch-englisches Abkommen sei in Kürze zu erwarten! Die von Jtalien formulierten Vorschläge werden von engl. Blockadeministerium als befriedigende Basis für ein Abkommen bezeichnet.

J t a l i e n: Äußerung des französischen Botschafters in Rom Francois Poncet:

- 1) Jtalienischer Außenminister hätte ihm gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß sich die Haltung Jtaliens bis Anfang Juni nicht ändern werde. Was dann geschehe, sei ungewiss.
- 2) Poncet will in Rom erfahren haben, daß der 10. Juni (!) für evtl. Kriegseintritt Jtaliens in Frage komme.

(88)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.5.40		<p>3) Die Kriegsziele Italiens sieht Poncet in Tunis, Korsika, Malta und Ägypten.</p> <p>Vom italienischen Generalstab wird erklärt, daß die Besorgnisse Jugoslawiens vor einer italienischen Invasion unbegründet seien.</p> <p>Annahme des Gesetzes über zivile Mobilmachung. Auf den Straßen Plakate: Es lebe das italienische Korsika.</p> <p>-----</p> <p><u>R u ß l a n d:</u></p> <p>Die deutsche Botschaft meldet gegenüber anders laufenden Gerüchten, daß positive Einstellung russischer Presse zur deutschen Aktion im Westen im vollen Umfange anhält. Sorge vor deutschem Siege und entsprechende Zurückhaltung seien in der Presse <u>nicht</u> feststellbar. Nachrichten über Möglichkeit Kurswechsels russischer Politik werden von amtlicher russischer Seite als englische Provokation bezeichnet.</p> <p>-----</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>B e s o n d e r e s:</u></p> <p>1) Eingang der Weisung des Führers Nr.13. (WFA/Abt.L Nr. 33028/40 v.24.5.):</p> <p>Die Weisung bezeichnet als nächstes Ziel der Westoperation die Vernichtung der im Artois und Flandern eingeschlossenen französischen-englischen-belgischen Kräfte. Die dann zur Vernichtung der in Frankreich stehenden Feindkräfte möglichst schnell anschließende Operation des Heeres soll in 3 großen Operationsabschnitten vorbereitet werden.</p> <p>Von besonderer Bedeutung ist <u>der</u> Abschnitt der Weisung, <u>der</u>, unabhängig von den Operationen in Frankreich, <u>der Luftwaffe</u> die Kampfführung gegen das englische Mutterland im vollen Umfange freigeibt, sobald ausreichende Kräfte zur Verfügung stehen.</p>

(89)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 139
-------------------	---	---

27.5.40

Auch für die Kriegsmarine ist die Weisung von ausschlaggebender Bedeutung. Die bisherigen einschränkenden Bestimmungen der U-Bootskriegführung kommen in Fortfall. In den Gewässern um England und vor der französischen Küste wird grundsätzlich der volle Waffeneinsatz freigegeben. Die Seekriegsleitung soll einen Vorschlag für die Begrenzung der Seegebiete, in denen die für die Belagerung freigegebenen Kampfmaßnahmen ihre Anwendung finden, vorlegen.

Die Seekriegsleitung kommt zu folgendem Vorschlag:

Das der U.S.A.-Kampfzone abgegliche Gebiet, in dem bisher für U-Boote sofortiger voller Waffeneinsatz gegen abgeblendete Schiffe, Tanker und griechische Schiffe freigegeben war, wird nach Osten auf 3 Grad Ost erweitert, ein 10 sm breiter Streifen unter der Küste des Jrischen Freistaates wird ausgenommen.

In diesem Gebiet wird für U-Boote der sofortige volle Waffeneinsatz gegen alle Schiffe freigegeben.

Im Antwortschreiben an den Führer (siehe 1.Skl.Iop. 885/40 Chefs v. 28.5. Kr.Tagebuch Teil C Heft IV) wird jedoch ausdrücklich daraufhingewiesen, daß diese Regelung bedeutet, daß in diesem Seeraum auch U.S.A.-Schiffe, Jren, Jtaliener, Spanier usw. angegriffen werden können und daß kein ungehinderter Zugang zu Jrland freigelassen wird.

Um sicher zu stellen, daß nicht durch nachträgliche Rücksichtnahme von der vorgeschlagenen endgültigen Regelung auch nur um einen Schritt zurückgewichen zu werden braucht und dabei durch Festlegung von Ausnahmen die Streitkräfte an der vollen Ausnutzung ihrer Waffen behindert werden, hält es die Skl. für notwendig, den Neutralen und besonders den befreundeten Staaten zu notifizieren, daß die deutschen Operationen im Seegebiet um England und Frankreich in Zukunft erhöhte Gefahren für alle Schiffe mit sich bringen werden, wobei das Deutsche Reich jede Verantwortung ablehnen müsse und daher vor dem Befahren des Seegebietes der ursprünglichen U.S.A.-Kampfzone warne.

Führer wird um Einverständnis gebeten, daß in diesem Sinne die weiteren Schritte mit dem AA. besprochen werden.

(90)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p><u>27.5.40</u></p>	<p>2)</p>	<p>In einer Ergänzung zur Weisung Nr.9 (OKW/WFA.Abt.Nr.33038 Chef's vom 25.5.) gibt das OKW neue Richtlinien für die Kriegführung gegen die feindliche Wirtschaft. Die Grundlagen dieses Kampfes haben sich durch die Besetzung Norwegens und Hollands und den bevorstehenden Abschluß der Operationen in Belgien und Nordfrankreich entscheidend verbessert. Das OKW zieht aus der bisherigen Kampfführung nachstehende Folgerungen:</p> <p>a) Beim Kampf gegen die Hauptumschlaghäfen und die britische Vorratswirtschaft hat die Vernichtung der englischen Lebensmittelversorgung eine entscheidende Bedeutung.</p> <p>b) Der Kampf gegen die feindliche Tonnage ist, trotzdem von ihm allein eine entscheidende Wirkung nicht erwartet werden kann, <u>fortzusetzen.</u> (Erfolg durch Zwang zu Geleitsdienst, dadurch Frachtraumbeanspruchung.)</p> <p>c) Der Luftmineinsatz ist im Einvernehmen zwischen Ob.d.M. und Ob.d.L. auch auf die französischen Atlantikhäfen auszudehnen.</p> <p>d) Die Störung der Versorgungswirtschaft (Gas, Wasser, Elektrizität) ist im Rahmen der Wirtschaftskriegführung von überragender Bedeutung.</p> <p>e) Sabotage- und wirtschaftliche Kampfmaßnahmen müssen in verstärktem Umfange die Gesamtwirtschaftskriegführung ergänzen.</p> <p>Den Befehl für den Zeitpunkt des Beginns einheitlicher Kampfmaßnahmen gegen die feindliche Wirtschaft behält sich der Führer vor.</p> <p align="center">-----</p> <p>Die Weisung entspricht im vollen Umfange den Gedankengängen der Seekriegsleitung. Sie weist eindeutig und klar auf das Ziel dieses Krieges, die Vernichtung des Hauptgegners <u>England.</u> Der Weg zu seiner Niederzwingung führt über die</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	140
27.5.40		<p>Vernichtung seines Festlanddegens, Frankreich, zur Aushungerung des britischen Inselreichs und Zerschlagung seiner wirtschaftlichen Kampfkraft. Dieser Kampf kann nur als größter Wirtschaftskrieg aller Zeiten geführt werden, in dem die Einzelteile des Wirtschaftskrieges zur Entfaltung höchster Wirksamkeit nach einheitlicher Planung zum Kampfeinsatz gebracht werden.</p> <p>Der Hinweis auf die überragende Wichtigkeit der Vernichtung der britischen Lebensmittelversorgung ist von besonderer Bedeutung für den Ansatz der Luftwaffe, die bei planmäßiger Verfolgung dieses Zieles kriegsentscheidende Wirkung auszuüben vermag, sich aber berechnen muß unter Konzentration auf dieses Ziel, wertvolle und angeblich lohnende <u>andere Zielobjekte</u> bewußt von der Bekämpfung auszuschließen.</p> <p>Für die Kriegsmarine erfordert der Kampf gegen die feindliche Tonnage die zühe Weiterverfolgung des U-bootsbaues und der U-Bootkriegführung unter gleichzeitiger Lösung folgender Probleme:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Schaffung eines leistungsfähigen, sicherarbeitenden Torpedos, b) Erhöhung der Sicherheit des U-bootes durch Maßnahmen zum Schutze der Boote gegen die feindlichen Ortungsmittel. c) Weiterentwicklung der Fernzündungsmine mit neuartigem Zündungsprinzip. <p>3. In einer weiteren Weisung des OKW(33034/40 Chefs v.25.5.) werden einige Ergänzungen zu den Richtlinien für Feindtäuschung befohlen. Für die Kriegsmarine wichtig ist die Verbreitung der Auffassung, daß die sichere Beherrschung des gesamten norwegischen Raumes durch mindestens 8 Divisionen und einen äußerst starken Küstenschutz in vollstem Umfange gewährleistet ist, und daß im übrigen der Großsinsatz der Luftwaffe gegen die englischen Flottenstützpunkte im Norden und die Seeverbindungen nach Narvik bevorstehe.</p>	

(91)

Datum und Abzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.5.40	<p>4.) <u>Operation Nordnorwegen:</u></p> <p>Gruppe XXI hat gemeldet, daß nach Besitznahme des Raumes Saltdal-Bodö von der Gruppe "Feuerstein" (II. Gebirgsdivision) mit einer ausgesuchten Hochgebirgsgruppe aus 3 verstärkten Abteilungen ein Vorstoß in den Raum Narvik auf dem Landwege beabsichtigt ist, für dessen Vormarschdauer etwa 3 Wochen veranschlagt werden.</p> <p>Zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen und als Flankenschutz gegen See bleiben im Raum Saltdal-Bodö und Mo Teile der 2. Gebirgsdivision und der 181. I. D. zurück.</p> <p>Voraussetzung für diesen Vorstoß in Richtung Narvik ist ein einigermaßen gesicherter Nachschub von Drontheim bis Saltdal. Dieser ist auf dem Landweg wegen schlechtesten Straßenverhältnisse nicht zu schaffen; auf dem Luftwege mangels Transportraumes und Abhängigkeit von der Wetterlage nicht mit Sicherheit. Deshalb ist ein Seetransport bis Mo unbedingt erforderlich.</p> <p>Zur Zeit werden die Küstengewässer von feindlichen (norwegischen) Kleinfahrzeugen (Fischkutter) beherrscht, die trotz unzureichender Bewaffnung in der Lage waren, verschiedentlich mit Erfolg Nachschubversuche zu stören bzw. zu unterbinden, oder feindliche U-Boote herbeizurufen.</p> <p>Auf Grund dieser Sachlage hat der Führer befohlen, daß die Kriegsmarine alle Möglichkeiten ausnutzt, um die Versorgungsbasis für die Gruppe "Feuerstein" zu sichern. Da für ein länger andauerndes wirksames Operieren die geringe Zahl an leichten Streitkräften ohne Rückhalt an kampfkraftige Schiffe in dem fraglichen Seegebiet nicht ausreicht und andererseits eine Trennung der leichten Streitkräfte von den schweren die Bewegungsfreiheit der Schlachtschiffe in den heimischen Gewässern und in der Nordsee durch Fortfall des Geleitschutzes stärkstens einschränken würde, müssen auch die Schlachtschiffe für die Aufgabe der Sicherung der Seeverbindungen an der nordnorwegischen Küste bis auf Weiteres in diesem Seegebiet eingesetzt bleiben.</p> <p>Die mit Weisung der Seekriegsleitung vom 25.5. befohlene Operation Nordnorwegen ist daher <u>ohne Verzicht</u> auf ihren</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 141
-------------------	---	---

27.5.40.		<p>stoßartigen Charakter gegen die Feindstreitkräfte im Raume Narvik- Harstad-Bodö dahingehend zu erweitern, daß ein längerer Verbleib aller Kampfstreitkräfte im Operationsgebiet Nordnorwegen vorzusehen ist. Gruppe und Seebefehlshaber West erhalten eine entsprechende Ergänzungsweisung (Iop. 873/40 vom 27.5.)</p> <p>Die Dauer des Verbleibs, gestützt auf Drontheim, muß von der Versorgungslage abhängig gemacht werden.</p> <p>Die Frage, ob auf den leichten Streitkräften auch gewisse Verstärkungstransporte in kleinerem Umfang für den Raum Mo - Bodö, von der Heimat oder von Drontheim aus, vorgesehen werden soll, befindet sich noch in der Prüfung. Sollte diese Möglichkeit ausgenutzt werden, so wird die Skl. sicherstellen, daß die einzuschiffenden Truppen nur so stark bemessen sind, daß die Gefechtsbereitschaft der Einheiten nicht leidet.</p> <p>(Siehe Weisung 873/40 in Kriegstagebuch Teil C Heft II)</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Dem OKW und Führerhauptquartier wird die Weisung für Operation Nordnorwegen vorgelegt unter Hinweis auf die Notwendigkeit einer Erweiterung der Operation, durch den Befehl zu einem längeren Verbleib <u>aller</u> Streitkräfte im nordnorwegischen Seeraum, gestützt auf Drontheim, zwecks wirksamer Entlastung von Narvik und Unterstützung der eigenen Truppen im Gebiet Mo-Bodö. Das OKW wird auf den im Gegensatz zum Küstenschutz gegen Seeziele noch <u>völlig unzureichenden Flakschutz</u> von Drontheim hingewiesen, da die für die beabsichtigten Operationen ausschlaggebende Brennstoffergänzung der Streitkräfte in Drontheim und ihre Liegemöglichkeit dort stärkstens in Frage stellt. Das OKW wird daher gebeten, nochmals entsprechende Weisungen zum beschleunigten und ständigen Ausbau der Luftverteidigung von Drontheim zu erteilen, da der strategische Wert dieses Seestützpunktes sonst nicht ausnutzbar ist.</p>
(93)		<p>(siehe Schreiben an OKW und Führerhauptquartier Iop. 874/40 Chefs v. 27.5. in Kriegstagebuch Teil C Heft II).</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
(94)		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.5.4.0	Lageüberblick 27.5. =====	<u>Besondere Feindnachrichten.</u>
	<p><u>Atlantik:</u> Die Funkaufklärung erfasst einen sehr wertvollen Funkspruch, der einen klaren Einblick in die Überwachungsorganisation der Northern Patrol südlich Island gestattet: Die 4 Hilfskreuzer "Porfar", "Andania", "Wolfe" und ein unbekannter erhielten vom Chef der Northern Patrol eine Standlinie 160 Gr. von Stokksnes (Island) im Abstand von 25, 50, 75 und 100 sm. Beginnend mit dem 21.5. 21,00 Uhr sollen die Schiffe mit 245 bzw. 65 Gr. auf und absteigen, Kehrt nach je 12 St., das erste Mal nach 6 Stunden. "Southampton" wird über diese Anordnung unterrichtet, kann daher in der Northern Patrol vermutet werden. Da die letzte derartige Anweisung 28 Tage in Kraft war, kann auch jetzt mit längerer Geltungsdauer gerechnet werden. Damit ergeben sich ausgezeichnete Wirkungsmöglichkeiten unserer Schlachtschiffe von Irontheim aus.</p>	
	<p><u>Frankreich:</u> Admiralität gibt um 2230^h folgenden Befehl an Alle:</p>	
	<p>Da die belg. Regierung in Begriff steht, sich zu ergeben, sind alle belg. Handelsschiffe in den Häfen zurückzuhalten, soweit sie in See sind aufzubringen und in einen alliierten Hafen einzubringen. Die Namen aller dieser Schiffe sollen sofort gemeldet werden. Am 28.5. früh erhielt eine unbekannte Einheit von Adm. Afrika Befehl, 2 belg. Dampfer, die sich auf dem Marsch nach Belgisch-Kongo befinden, nach Casablanca einzubringen.</p>	
	<u>Neutrale:</u>	
	<p>Die 4 von Schweden in Italien gekauften Zerstörer mit Begleitschiff Patrizia und einem Tanker haben auf Marsch nach Schweden Lissabon am 26.5. nach Vigo verlassen. Eigene U-Boote werden laufend über die Bewegungen unterrichtet</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 142
-------------------------	---	---

27.5.40

Nordmeer:

Narvik: Gruppe Narvik meldet Einlaufen mehrerer feindlicher Einheiten im Ofot-und Rombakenfjord, schwere Beschiesung der Stadt Narvik und Landungsunternehmung des Gegners.

Die Meldungen der Luftaufklärung und der eingesetzten Luftkampfverbände über Feindstreitkräfte widersprechen sich stark und zeigen die Unzuverlässigkeit der Augenerkundung. Vor Harstad und im Tjeld-Sund werden mehrere Schiffe, Zerstörer und Transportschiffe festgestellt (eine Meldung spricht u.a. von einem Schlachtkreuzer, einem Schlachtschiff und 5 U-Booten)

Nordsee: 2 englische U-Boote verließen Harwich in Operation gebiet Nordsee. Ein U-Boot wird im Skudesnes-Pjod gesichtet. (Im Nordseebereich namentlich erkannt, "Salmon," "Snapper", "L 23", "H.34") U-Boot "Severn" 26.5. ausgelaufen ins Operations gebiet Frohavet-Stadtlandet.

Hoofden/Kanal:

Zur Sicherung der Rückzugsoperationen wird zwischen der belgisch-französischen und der englischen Küste eine ständige Bewachung durch Kreuzer "Galatca" Zerstörer und U-bootsabwehrgruppen eingerichtet. Die Themsemündung wird nach Osten durch die Bekanntgabe eines neuen Minenwargebietes, das sich von North Foreland nach NO erstreckt, abgeschlossen. Die Einschiffungen im Raumb Dünkirchen-Ostende und der Abtransport der Truppen nehmen ihren Fortgang unter weitgehender Verwendung kleinerer Dampfer und Fahrzeuge. Die Angriffstätigkeit unserer Flugzeuge findet im Funkbild in verschiedenen Meldungen ihren Niederschlag. Französische Minensucher werden in den Downs festgestellt. Vor Neuport räumt das Torpedoboot "La Flore" Magnetminen! Mehrere englische Dampfer melden vor Calais Artilleriebeschuß von Land aus.

Eigene Lage

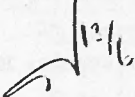


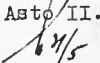
Atlantik: Troßschiff Nordmark meldet Geschwindigkeit nur noch 10 sm.

Datum und Stütze	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Gegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(A) 27.5.40		<p>Atlantikschiiffe werden über die Lage, Schiff 21 über . . Schiffsbewegungen und über Europafahrt USA-Dampfer "President Roosevelt" unterrichtet.</p>
(95)		<p>Eine Lageberachtung der Seekriegsleitung vom 25.5.40 ninsichtlich des weiteren Einsatzes von Hilfskreuzern und Panzerschiffen siehe Kriegstagebuch Teil C Heft I. Die Betrachtung kommt zu folgenden Schlußfolgerung:</p>
		<ol style="list-style-type: none"> 1) Die baldige Entsendung weiterer Hilfskreuzer muß angestebt werden. Sie erscheint auch in der jetzigen Jahreszeit erfolgreich durchführbar. In Frage kommen die Schiffe 10, 33 und 45. 2) Die Zusammenarbeit von Schiff 33 mit einem U-Boot verspricht gute Erfolgsaussichten und muß versucht werden. 3) Der Gedanke der Benützung des sibirischen Seeweges ist aufrechtzuerhalten. Schiff 45 ist im Hinblick auf Art und Seesdauer für diese Aufgabe besonders geeignet. <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p><u>Raum Norwegen:</u> Gruppe Narvik erbitet wegen schwerer Beschiedung durch Seestreitkräfte dringend Luftunterstützung. Feind landet bei Narvik unter Unterstützung durch Flugzeuge.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>
		<p><u>Drontheim:</u> Der fünfte Küstendampfer mit Bomben und Betriebsstoff läuft in Drontheim ein.</p> <p>Mit Rücksicht auf Operation Nordnorwegen und Sicherung Drontheims als Stützpunkt legt Skl. dem Admiral Norwegen nahe, die 5.R-Flottille, g.g.F. teilweise, nach Drontheim zu ver- legen zur Durchführung Minen- und U-bootssicherung im Seege-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 143
27.5.40	<p>gebiet Drontheim.</p> <p><u>B e r g e n:</u> Admiral Westküste beantragt mit Rücksicht auf Minenlage an der Westküste sofortige Zuteilung der Restboote der 5. R.Flottille, die Adm. Norwegen unter Hinweis auf späteren Abzug nach Drontheim zur Verfügung stellt. Sicherung des Küstenweges nach Drontheim im Ausbau. 2 Vorpostenboote werden nach Molde verlegt. M 1 führt Minenkontrollen bei Stadtlandet durch.</p> <p><u>S t a v a n g e i r:</u> Erfolgloser britischer Bombenangriff auf Marinetaukanlagen.</p> <p><u>N o r d s e e:</u> Flottenkommando meldet über Erprobungen MES Gneisenau: Verminderung Tiefenwirkung von 50 auf etwa 30%, Gegen Induktionsmine bei weniger als 11 sm Fahrt von 60 auf 35 bis 40%. Schutzwirkung sinkt bei höherer Fahrt, Nordsüdkursen und Parallellagen.</p> <p>Die Wirkung des MES gegen englische Luftminen wird als sehr gering beurteilt. Für Schlachtschiffe ist weiterhin Geleit durch Sperrbrecher mit VES. und durch M-Boote mit KPRG auf flachem Wasser erforderlich.</p> <p>-----</p> <p>Im Hinblick auf die operativen Absichten der Gruppe West im Rahmen der Operation Nordnorwegen ist eine Konzentrierung der leichten Streitkräfte in der Nordsee notwendig. Skl. stellt daher die im Transportsicherungsdienst bei der Gruppe Ost stehenden Torpedoboote mit sofortiger Wirkung zur Verfügung Gruppe West. Gruppe Ost erhält Weisung Rückführung Emden zu verschieben, falls andere Geleitstreitkräfte nicht verfügbar. Transportverschiebungen müssen in Kauf genommen werden. Boote nach Durchführung ihrer Aufgabe für Rückmarsch Emden wieder zur Verfügung Gruppe Ost.</p> <p>-----</p> <p>Nach Beobachtungen holländischen Seeoffiziers haben Engländer Anfang Mai in den Downs mit Wickers-Wellington-Flugzeugen, die mit einer Kabelschleife ausgerüstet waren, im Tiefflug eine größere Anzahl von deutschen Magnetminen</p>	

Datum Lund Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.5.40	geräumt!! Beobachtung erfordert weitere Nachprüfung. Möglichkeit dieser Art der Minenräumung erscheint nicht ausgeschlossen.	
(96)	<u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u>	
	U-Bootssichtmeldung durch Flugzeug westlich Marstrand nicht bestätigt.	
	Minenlage unverändert. Keine neuen Räumergebnisse. Wegen Luftminengefahr infolge Überfliegens feindlicher Flugzeuge in der Nacht 27/28.5. werden die Einfahrten von Flensburger Förde, Wismar und Warnemünde zunächst gesperrt.	
	Mannschafts- und Materialtransporte nach Larvik und Oslo planmäßig.	
	Bei Darsser Ort läuft Zerstörer Richard Beitzen auf Wrack und geht nach West ^W kommen mit Beschädigungen zur planmäßigen Werftfliegezeit.	
	Laut Mitteilung Marineattaché ist Schweden mit deutschem Vorschlag betr. Netzsperrung Nordausgang Sund grundsätzlich einverstanden, wünscht jedoch Endpunkt Netzsperrung auf schwedischer Seite bei 56 Grad 8,05 Min. Nord 12 Grad 34,3 Min. Ost wegen leichteren Passierens. Nachprüfung auf dänischer Spezialkarte läßt Skl. diesen Wunsch besonders unter Berücksichtigung der Grenzen der Leuchtfeuersektoren Viken billig erscheinen.	
	Auch Gruppe Ost hat keine Bedenken. Über schwedischen Wunsch in ihren Hoheitsgewässern selbst zu sperren und bekanntzugeben wird, Skl. mit schwedischem Marineattaché verhandeln. Angestrebt wird Durchführung Sperrung durch uns. Bekanntgabe Sperrung in schwedischen Gewässern durch Schweden.	
	<u>U-Bootslage:</u>	
	<u>Atlantik:</u>	
	<u>Im Operationsgebiet:</u>	
	U 37 } Westausgang Kanal-Biscaya-Spanische Küste U 43 }	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	144
27.5.40	<p>U 101 Annaroch westlich Irland U 48 Annaroch mittlere Nordsee U 8, U 56 westlich Pentland Firth-North Minch. U 26 Marsch nach Drontheim. U 29 ausgelaufen ins Op.Gebiet Atlantik.</p> <p><u>Rückmarsch:</u> U 28 westlich Hebriden.</p> <p><u>Nordsee:</u> <u>Im Operationsgebiet:</u> U 60, U 62 Hoofden U 13 ausgelaufen in die Hoofden</p> <p><u>Rückmarsch:</u> U 9.</p> <p>-----</p> <p><u>Einsatz Transport-U-Hoote:</u> Besprechungen mit OKW ergeben, daß vorläufig noch mit einem Einsatz von 3 Booten für Nachschubbedarf gerechnet werden muß. Vorgesehen vom BdU. zunächst: U 26, ab 30.5. UA, ab 7.6. U. 25. BdU. legt <u>keinen</u> Wert auf vordringliche Zurückziehung von UA.</p> <p><u>Fremde Handelsschiffahrt:</u> <u>Dänische Schifffahrt:</u> Nachdem die Verhandlungen in USA über Abgabe der dänischen Schiffe für die Kriegsdauer an die Alliierten am Widerstand der dänischen Redderei-ausschüsse gescheitert sind, beabsichtigen die Engländer nunmehr den in neutralen Häfen liegenden dänischen Schiffen Order zuzustellen, deren Mißachtung eine prisenrechtliche Verfolgung nach sich ziehen werde!</p> <p><u>Holland/Belgien:</u> Nach Presseveröffentlichungen aus Batavia von 24.5. fahren von den beschlagnahmten 18 deutschen Schiffen in Niederländisch-Indien bereits 10 unter engl. Flagge.</p> <p>A.O.K. 18 H.V.O. meldet am 17.5. abends: Hafen Gent von</p>		

Datum Mitt Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.5.40	<p>Hafenüberwachungsstelle übernommen. Im Hafen mäßige Zerstörungen. Keine Seeschiffe, etwa 200 Binnenschiffe, teils beladen. Docks und Kräne in Ordnung. Terentzen-Kanal noch nicht benutzbar.</p> <p>-----</p> <p>Zusammenstellung britischer Admiralität über britische und deutsche Schiffsverluste und Ersatz siehe Ft. 1550.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage:</u></p> <p>Bitte des belgischen Königs um Waffenstillstand. Forderung nach bedingungsloser Kapitulation läuft. Engländer und Franzosen verteidigen mit aller Kraft Ost- und Westflanke des umschlossenen Gebietes in Nordfrankreich. Sehr zähes, hartnäckiges Verhalten des Gegners. Im Raum Lille-Valenciennes Ausweichen des Gegners nach NW. Starke Truppenbewegungen Richtung Kanalhäfen. Südfront Abwehr feindlicher Angriffe.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage:</u></p> <p>siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.</p> <p>Im Raum Dünkirchen-Dover-Calais erfolgreiche Angriffe auf Transporter und Handelsschiffe. Aufklärung stellt stärkere Belegung von Dünkirchen fest.</p> <p>In der Nacht zum 27.5. Fortsetzung Luftminenverseuchung durch Fliegerdivision 9 unter Beteiligung von 24 Maschinen des FdLuft West.</p> <p>-----</p>	
	C/Skl.	
	1. Skl.	
		
		
		
	Asto II. 	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 146
-------------------	---	---

(97)
28.5.40.

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
 = = = = =

B e l g i e n: 0400^h bedingungslose Kapitulation der belgischen Armee.

F r a n k r e i c h:

Nach verschiedenen Nachrichten hat sich die innenpolitische Lage Frankreichs sehr verschärft. Eine Meldung spricht von einer "gärnenden Revolution". Die Lage des alliierten Heeres im Norden wird als verzweifelt angesehen.

Tunis wurde zum Kriegsgebiet erklärt, die Territorialgarde einberufen. (Gesamtbevölkerung in Tunis 2,6 Millionen, davon etwa 100 000 Franzosen, 94 000 Italiener!)

Schärfste Verurteilung der Maßnahmen des belgischen Königs durch die Alliierten. Dem König wird Verrat an der alliierten Sache vorgeworfen. Er wird mit Beleidigungen und Beschimpfungen überschüttet. Belgische Regierung Pierlot trennt sich vom König und erklärt Kapitulation für nicht rechtmäßig.

E n g l a n d: In Reden von Churchill und Duff Cooper kommt der ganze Ernst der politischen und militärischen Lage zum Ausdruck. Es wird versucht die Schuld für die jetzt dem Expeditionskorps in Nordfrankreich drohenden Gefahren dem belgischen König zuzuschieben. (siehe Auslandspresse 219/40, 220/40).

(98)

R u m ä n i e n: Nach einem Botschaftstelegramm aus Moskau hat Molotow alle Gerüchte über russische Truppenkonzentrationen an ruminischer Grenze dementiert:

Tatsache ist aber, daß Truppenversammlungen stattgefunden haben. Vom Auswärtigen Amt wird die Lage so beurteilt, daß Rußland für ein evtl. Eingreifen auf dem Balkan bei geeigneter Gelegenheit klarsteht, daß aber für den Augenblick und zum mindesten für die nächste Zeit mit einem russischen Angriff auf Bessarabien nicht zu rechnen ist.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p>28.5.40.</p>	<p><u>S p a n i e n:</u></p> <p>Sorge hinsichtlich Brotversorgung Spaniens, da Frankreich sich weigert, Getreide zu liefern. Frankreich fordert als Ausgleich zusätzlich Kriegsmaterial, was von Spanien abgelehnt wird. Deutscher Botschafter weist daraufhin, daß bei Ausbleiben französischer Getreidelieferungen. Spanien auch die Einstellung der Erzlieferungen an Frankreich verfügen könne.</p> <p>-----</p> <p><u>Laagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung</u></p> <p><u>B e s o n d e r e s:</u></p> <p>1) Chef OKW hatte am 26.5. fernmündlich bei C/Skl. angefragt, welche Einsatzmöglichkeiten die Skl. für die Seestreitkräfte gegen den Abtransport feindlicher Truppen aus dem belgischen und nordfranzösischen Raum sehe.</p> <p>Die Auffassung der Seekriegsleitung geht aus dem Schreiben an OKW/Führerhauptquartier (I op.878/40 Chefs vom 28.5.40 in Kr.Tagebuch <u>Teil C Heft II</u>) hervor, in dem zunächst darauf hingewiesen wird, daß das Seegebiet Hoofden/Kanal als Operationsgebiet größerer Einheiten <u>ungeeignet</u> ist. Der Einsatz von Zerstörern und Torpedobooten muß vorerst zurückgestellt werden, da die in Norwegen eingetretenen Verluste, die wichtigen Transportsicherungsaufgaben und die neu beabsichtigten Operationen eine Zurückhaltung dieser Streitkräfte dringend erfordern. Dagegen liegen die Einsatzverhältnisse für <u>Schnellbooté</u> in den Hoofden besonders günstig und sollen mit aller Energie ausgenutzt werden. U-Bootseinsatz durch navigatorische Bedingungen und feindliche Abwehrmaßnahmen erschwert.</p> <p>Die Abtransportmöglichkeiten ^{des Geesam} aus dem belgisch-französischen Raum werden trotz der geringen Störungsmöglichkeiten durch die Kriegsmarine für eine größere geordnete Transportoperation <u>nicht</u> günstig beurteilt. Mit dem Abtransport von Truppen ohne Gerät auf kleineren Küsten- und Fischerfahrzeugen ist jedoch zu rechnen.</p> <p>-----</p>	<p>Vorkommnisse</p>

(99)

(100)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 147
28.5.40		<p>2) In einem Schreiben an SWa und MWa, in dem eine Beurteilung gegeben wird über die weitere offensive Verwendungsmöglichkeit der Magnemine und die gegnerische Abwehr, stellt die Seekriegsleitung die Forderung, daß die Entwicklung der Mine mit Fernzündung mit allen Mitteln und unter Einschalten aller wissenschaftlichen Institute beschleunigt vorwärtsgetrieben wird, zum Zwecke der raschen Fertigstellung einer Mine mit neuartigem Zündprinzip, das für Schiffschutz und Räumen die größtmöglichen Schwierigkeiten bietet.</p> <p>Der gegenwärtige Stand eigener offensiver Grundminenverwendung und gegnerischer Abwehr dieser Mine ist dadurch gekennzeichnet, daß der Gegner über einen Magneteisenschutz verfügt, dessen Wirkungsgrad offenbar recht hoch ist und mit dem bereits alle Kriegsschiffe versehen sind und die Handelsschiffe in zunehmendem Maße ausgerüstet werden. Außerdem lassen Maßnahmen des Gegners im holländischen Raum planmäßiges und anscheinend auch erfolgreiches Räumen erkennen.</p> <p>Es ist also notwendig in kürzester Frist das Ziel zu erreichen, eine völlig neue Zündvorrichtung zu schaffen, die den Gegner vor neue schwierigste Abwehrprobleme stellt und die Wirkung der eigenen Minenoffensive entscheidend erhöht. (siehe Schreiben an SWa vom 27.5. in Kr.Tagebuch Teil C Heft VI</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Legenüberblick 28.5.</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Besondere Feindnachrichten.</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u></p> <p><u>E n g l a n d:</u> Keine besonderen Feststellungen.</p> <p>Am 27.5. hat ein Truppentransport die Bermudas verlassen.</p> <p><u>F r a n k r e i c h:</u> Admiralität gibt 27.5. abends an alle Kriegsschiffe und Küstenstationen Stichwortbefehl "Kokako 30.Mai" Es handelt sich offenbar um Punkschlüsselwechsel.</p>

(101)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.5.40		<p><u>Mittelmeer:</u> Nach Abwehrmeldung sollen größere Teile französischer Truppen aus Syrien nach Frankreich abtransportiert werden. Luftstreitkräfte seien bereits abgezogen.</p> <p><u>Nordmeer:</u> Luftaufklärung meldet ein Schlachtschiff der I-Klasse im Narvik-Bereich, einen Kreuzer im Ausgang zum Rombaken-Fjord; vor Narvik 8 Kreuzer und Zerstörer bei der Beschießung der Stadt, sowie ein großer 20-25000 t Transporter. Im Ofotfjord sichernde Zerstörer. Der Flugzeugträger "Glorius" steht mittags im mittleren Nordmeer, vermutlich mit Kurs auf Scapa.</p> <p>Nachträgliche Funkspruchentzifferungen ergeben die Vernichtung zweier Transportdampfer und die Beschädigung des Kreuzers "Southampton" vor Narvik am 22. bzw. 25.5.</p> <p><u>Nordseegebiet:</u> Keine Feindbewegungen.</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u></p> <p>Luft- und Funkaufklärung bestätigen den Eindruck, von der gegnerischen Absicht, den Rückzug der in Flandern eingeschlossenen Truppen in größerem Umfange zu versuchen. Zwischen Dünkirchen und Nieupoort werden zahlreiche Dampfer und starker Verkehr von Kleinfahrzeugen (Fischkutter, Segelboote usw.) festgestellt. Wahrscheinlich werden die Truppen teilweise am offenen Strand eingeschifft und mit Booten und Kleinfahrzeugen auf die auf Reede liegenden Transportschiffe überführt.</p> <p>Der Viceadmiral Dover gab 3 Wege, von den Downs nach der belg. Küste bekannt. Der südlichste Weg überquert die Doverstraße an der schmalsten Stelle und führt dann von der Calais-Tonne nach Osten bis Dünkirchen. Der mittl. Weg führt von North Godwin über Sandetti-Feuerschiff in das Dünkirchener Fahrwasser. Der nördlichste Weg von North Goodwin über Westhinder und Quinte-Bank in das Westdeep. (siehe Ft. 1750ⁿ)</p> <p>Im Gebiet der Südostküste wurden von der Funkaufklärung die Kreuzer "Arethusa", "Galathea" und "Calcutta" sowie</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 148
28.5.40		<p>6 Zerstörer festgestellt. Einzelne Zerstörer nördlich und nordwestlich Dünkirchen.</p> <p><u>Verluste:</u> Daventry gibt Verlust der Trawler "Melbourne" (466 t) und "Cape Passaro" (590 t) durch Bombentreffer bekannt.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>E i g e n e L a g e</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u> Unterrichtung Atlantikschiffe über besondere Feindnachrichten (siehe Ft.1513^h)</p> <p>An Attaché Tokio wird als vorläufige Forderung der Skl. für die Versorgung der Hilfskreuzer die Bereitstellung zweier Versorgungsschiffe mit je rund 3000 cbm Gastladung ab 1.7. und 1.8. gefordert. Voraussichtliches Versorgungsgebiet südlicher Stiller- und Indischer Ozean.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>Raum N o r w e g e n:</u> <u>N a r v i k:</u> Der am 27.5. bei Orneset gelandete Feind ist mit Panzern in Narvik eingedrungen. Besatzung von Narvik versucht überlegenem Feinddruck längs des Beisfjords auszuweichen. Feind geht von Einbruchsstelle an Erzbahn nach Osten vor.</p> <p><u>Gruppe "Feuerstein"</u> mit vordersten Teilen im Vorgehen auf Fauske.</p> <p><u>D r o n t h e i m:</u> Seekommandant Drontheim meldet das Einlaufen des 6. und 7. Transportfahrzeuges (Bomben und Brennstoff).</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.5.40	<u>B e r g e n:</u>	Küstenweg nach Drontheim wird durch "M 1" und Räumboote nachgeprüft. Nördlich Haugesund läuft ein norwegischer Frachtdampfer auf Mine. Vor Egersund und vor dem Listerfjord werden zahlreiche Treibminen gemeldet.
	<u>N o r d s e e - G e b i e t:</u>	Keine besonderen Ereignisse. Die in die 7. Torpedo-Flottille eingestellten ehemals norwegischen Torpedoboote ("Balder", "Gyller", "Odin", "Tor" erhalten folgende Namen "Leopard", "Löwe", "Panther", "Tiger". Nach eingegangenen Nachrichten soll die Besatzung von Schiff 26 am 26.4. in Norwegen in Gefangenschaft geraten sein. Es ist zu hoffen, daß durch die weitere Nachprüfung das Dunkel, das über der Unternehmung von Schiff "26" und Schiff "37" und über das Schicksal dieser beiden Fahrzeuge liegt, geklärt werden kann.
		Station H. meldet Einzelheiten über englische Fliegerangriffe auf dänische Fischkutten in der Zeit vom 15.-20. Mai (siehe Ft. 1729 ^h).
	<u>Hooften/Kanal:</u>	Schnellbootsvorstoß in der Nacht vom 27. zum 28.5. durch 4 S-Boote. Auf Vormarsch erfolglose feindliche Bombenangriffe. Die von Gruppe West übermittelten Nachrichten über feindliche Seestreitkräfte sind nicht durchgekommen, daher keine Angriffe gegen Kriegsfahrzeuge. In Höhe North Foreland ein beladener Transporter (2500 t) aus stark gesichertem Geleitzug durch "S 34" versenkt.
	<u>Holland/Belgien/Nordfrankreich:</u>	Ob.d.M. hat folgende Organisation in den besetzten Gebieten im Westen angeordnet: Kommandierender Admiral West (Admiral Schuster) Diesem unterstellt 1) Marinebefehlshaber Nordfrankreich (Vizeadmiral Lindau) 2) Marinebefehlshaber Belgien/Niederlande (Vizeadmiral v. Arnauld de la Perrière)
		Bereichsgrenze für Befehlsbereich <u>Nordfrankreich</u> ist nach Osten die belgisch-französische Grenze, für Befehlsbereich <u>Belgien/Niederlande</u> die Linie Texel (einschließlich) -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 149
28.5.40		<p>-Zuider-Zeedeich- Jjsselmündung (ausschließlich).</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegatt:</u> Keine sicheren U-Bootsmeldungen. Minenlage unverändert. Stichfahrten und Wegkontrolle ohne Ergebnis.</p> <p><u>Transportdurchführung</u> ohne besondere Ereignisse. In Besprechung mit dem schwedischen Marineattaché wird eine Vereinbarung zwischen der schwedischen und deutschen Kriegsmarine über die Auslegung der Netzsperrre im Nordeingang des Sundes getroffen. Die Sperrre wird als 3fache Netzsperrre ausgelegt. Dem schwedischen Wunsch über den Endpunkt der Sperrre auf schwedischer Seite wird entsprochen. Die Netzsperrre wird durchgehend mit deutschem Netzmaterial von deutscher Kriegsmarine ausgelegt. Auslegung erfolgt auf schwedischer Seite durch einen zivilen deutschen Netzprahm mit ziviler Besatzung. Von deutscher Seite wird zum Ausdruck gebracht, daß Deutschland mit Rücksicht auf eine wirksame Überwachung auf eine Sperrlücke von nur 300 Meter Breite unter der schwedischen Küste besonderen Wert legt. Einzelheiten über die Besprechung siehe Kriegstagebuch Teil C, Heft III.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage:</u> <u>A t l a n t i k:</u> Im Operationsgeb. Atlantik: U 37, 43, 8, 56. Auf Ausmarsch: "U 101" südl. Jrland "U 48" nördliche Nordsee "U 29" mittlere Nordsee "U 101" erhält vom BdU. Befehl, zum Vorstoß in den Kanal von Westen gegen Truppentransporte England-Le Havre-Dieppe.</p>

(102)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.5.40		<p><u>Nordsee:</u> Im Operationsgebiet: "U 60", 62. Auf Anmarsch: "U 13" U 58". Auf dem Rückmarsch: "U 28;" "U 9".</p> <p><u>U-Bootserfolge:</u> Französischer Dampfer "Brazza" (10 387 t) westlich Kap Finistere versenkt. (B-Dienstmeldung).</p> <p>Unabhängig von den weiteren Befreiungen der U-Bootkriegführung von den bisherigen Einschränkungen ordnet die Skl. auf Grund des grundsätzlichen Einverständnisses des Führer folgende <u>Erweiterung</u> der Bestimmungen für die Handelskriegführung der U-Boote an:</p> <p>Freigabe des sofortigen vollen Waffeneinsatzes in folgenden Gebieten:</p> <p>1) Anschließend an Gebiet A und B. im neuen Gebiet "E" westlich der Schottischen Küste und der Hebriden gemäß Bestimmungen für Gebiet B:</p> <p><u>Gebiet E:</u> von Grenze Irischen Freistates nach Norden nach 55 Grad 30 Min. Nord 7 Grad West nach 55 Grad 30 Min. Nord 9 Grad West nach 58 Grad Nord 9 Grad West nach 60 Grad 30 Min. Nord 4 Grad West.</p> <p>2) Anschließend an Gebiet C(SO=England) und B(südlich Irland -Bristol Kanal) im neuen Gebiet "F" gemäß Bestimmungen für Gebiet "E":</p> <p><u>Gebiet F:</u> von 44 Grad Nord 1 Grad 30 Min. West nach 48 Grad Nord 7 Grad West nach 49 Grad Nord 10 Grad 30 Min. West.</p> <p>(siehe auch Bestimmungen für die Führung des Handelskrieges Kr.Tagebuch Teil B Heft V.Blatt 101)</p> <p>-----</p> <p><u>Handelsschiffahrt:</u> Italienischer Marineattaché teilte mit, daß am 23.5. alle nach Afrika und Ostasien fahrenden italienischen Handelsschiffe zurückbeordert worden sind. Nach Mitteilung des deutschen Generalkonsulats Genua wer-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 150
-------------------------	---	---

28.5.40

den die Schiffe der Italia Reederei "Rex" und "Neptunia", die am 9. bzw. 10. Juni auslaufen sollten, ihre Fahrt nicht antreten. Sämtliche Schiffe der Italia Reederei haben Weisung in der Zeit vom 5. bis 10. Juni heimzukehren, bzw. neutrale Häfen anzulaufen.

Landlage:

Übergabe des belgischen Heeres! Besetzung von Ostende und Dixmuiden. Anhaltender Widerstand der Engländer an Ost- und Westflanke des eingeschlossenen Gebietes zur Sicherung seiner Rückzugsbewegung über den Kanal. Unzusammenhängende Kämpfe einzelner Gruppen im Raume Lille-Valenciennes. Gegner weicht nach Norden aus.

Luftlage:

Siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.

Beim Kampfeinsatz vor der Küste zwischen Ostende und Dürenkirchen werden 3 Zerstörer (oder M-Boote?) und mehrere Transporter durch 50 kg. und 250 kg Bombentreffer beschädigt. Im Narvik-Bereich gelingt es der Luftwaffe erhebliche Trefferfolge zu erzielen. Ein Schlachtschiff erhält einen 500 kg Treffer (Feuerschein, starke Rauchentwicklung), zwei Kreuzer und ein Zerstörer mehrere Bombentreffer mittleren Kalibers, (starke Rauchentwicklung.)

C/Skl.

[Handwritten signature]
13/6

1. Skl.

[Handwritten signature]
13/6

Is
[Handwritten signature]

Asfo II.
[Handwritten signature]
6/6

Datum und Abzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 151
-------------------------	---	---

29.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
 = = = = =

(104)

Das Echo der belgischen Kapitulation siehe Auslandspresse
 und Politische Übersicht Nr.122.

E n g l a n d: Rußland lehnt es ab, den von England als
 Sonderbevollmächtigten der Regierung zu Handelsbesprechun-
 gen entsandten Sir Stafford Cripps zu empfangen. Für wirk-
 liche "Handelsbesprechungen" stünde der britische Botschaf-
 ter in Moskau zur Verfügung!

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.
 = = = = =

B e s o n d e r e s:

- 1) Der Einsatz der gewonnenen Küstenstützpunkte an der
 französischen, belgischen und holländischen Küste:
 Die Vorüberlegungen der Seekriegsleitung führen hin-
 sichtlich der Ausnutzung der besetzten Häfen zu fol-
 gender Auffassung:
 - a) Die Häfen kommen wegen der Nähe der feindlichen
 Küste und des ausgeprägten Küstenvorfeld-Charakters
 des vorgelagerten Seegebietes zunächst nicht als
Stützpunkte für Einheiten über Zerstörergröße in
 Frage. Auch als Einsatzhäfen für solche Einheiten
 werden sie nur sehr selten ausgenutzt werden können.
 - b) Als Stützpunkte und E-Häfen für leichte Offensiv-
 streitkräfte (T-Boote, S-Boote, gelegentlich auch
 Zerstörer) sind außer Den Helder die Häfen an der
 Maas- und Scheldemündung (Hoek van Holland, Vlissingen,
 Antwerpen) später Dieppe und Le Havre von besonderem
 Wert.

Datum u. Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Gegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.5.40		<p>c) Als Stützpunkte und Einsatzhäfen für Atlantik-U-Boote (zunächst als Nothäfen und zur Versorgung, später auch als Stützpunkte) sind in erster Linie Le Havre und Dieppe in Betracht zu ziehen. Boulogne und Calais sind wegen des längeren Anmarschweges von Westen und wegen der großen Nähe der feindlichen Küste (Möglichkeit des Artillerieeusschusses durch feindl. Fernbatterien von Dover aus) für die <u>U-Boote</u> weniger geeignet.</p> <p>d) Östlich der Dover-Enge werden auch für U-Boote die holländ. Häfen Vlissingen, Hoek van Holland und Den Helder für Operationen an der engl. Ostküste und im Kanalgebiet die besten Voraussetzungen bieten. Sie sind</p> <p>↳ den belgischen und franz. Häfen an der Dover-Enge wegen ihrer größeren Entfernung von der Feindküste und wegen einfacherer navigatorischer Verhältnisse vorzuziehen. Den Helder hat den Nachteil zu großer Entfernung vom Operationsgebiet, bietet dagegen die Möglichkeit schnellen Einsatzes dort liegender Streitkräfte in das Gebiet der mittl. Nordsee.</p> <p>↳ Die franz. Häfen an der Kanal-Enge sind wegen geringer Entfernung von der Feindküste bis zur Sicherstellung einer ganz eindeutigen eigenen Luftüberlegenheit nur für solche Einheiten als Stützpunkte vorzusehen, die aus zwingenden einsatzbedingten Gründen von dort aus operieren müssen (Minensuchstreitkräfte.)</p> <p>Die Auffassung der Seekriegsleitung wird (mit 1. Skl. Iop. 888/40 Chefs v. 29.5.) zur Erleichterung der einheitlichen Steuerung aller Hafen- und Stützpunktfragen OKM/A, Gruppe West, BdU. und Kom. Adm. West zur Kenntnis gegeben. (siehe Schreiben der Skl. in Kriegstagebuch Teil C Heft II).</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	152
(A) 29.5.40		<p>2) Gruppe West schlägt vor, die Nachschubtransporte nach Drontheim mit U-Booten einzustellen und die noch erforderlichen Transporte mit <u>Dampfern</u> durchzuführen.</p> <p>Der Vorschlag deckt sich vollauf mit dem Bestreben der Seekriegsleitung, die Transport-U-Boote sobald wie möglich ihren eigentlichen Aufgaben der Seekriegführung wieder zuzuführen. Da erst vor wenigen Tagen vom OKW/Heimatstab der Antrag auf vorläufige Beibehaltung der Transporttätigkeit von <u>3 U-Booten</u> gestellt ist, wird nunmehr erneut Admiral Norwegen beauftragt, der Gruppe XXI die Notwendigkeit eines Einsatzes aller militärisch verfügbaren U-Boote in der Handelskriegführung klarzulegen, unter eindringlichem Hinweis darauf, daß nach Wegfall der englischen Zufuhr von <u>Ösen</u> der Angriff auf die verstärkte englische Gesamteinfluß über den Atlantik ausschlaggebend ist und das Herausziehen der wertvollen Atlantik-U-Boote aus der für die U-Bootkriegführung so nutzlosen Transporttätigkeit dringend erfordert, sobald die Bahnverhältnisse zwischen Oslo und Drontheim eine sichere anderweitige Durchführung der Transporte möglich machen. (siehe Ft. 1000.)</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;"><u>Lageüberblick 29.5.</u></p> <p><u>B e s o n d e r e s:</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u></p> <p><u>E n g l a n d:</u> In der Nacht zum 28.5. haben 5 englische Dampfer im Geleit eines Zerstörers den Clyde nach Harstad verlassen.</p> <p>Englischer Dampfer "London" erhielt vom Ältesten Seeoffz. in Ramsgate Mitteilung, daß alle Häfen des Bristol-Kanals bis auf Swansea geschlossen seien. Die nach den geschlossenen Häfen bestimmten Schiffe sollen nach Falmouth gehen. Die Sperrung ist offenbar auf eine völlige Verstopfung der Häfen infolge Ausfalls jeden Handelschiffsverkehrs nach Holland/Belgien und nach den Häfen der Südost- und Ostküste Englands zurückzuführen.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(A) 29.5.40		<p>Schnelldampfer "Queen Mary" (81 235) ("Empress of Britain" (42340) und "Empress of Canada" (21517) mit neuseeländischen und australischen Truppen an Bord sind am 28.5. in Kapstadt eingelaufen.</p> <p><u>Frankreich:</u> Funkaufklärung erfaßt verschiedene U-bootswarnmeldungen, die auf die Tätigkeit von "U 37" und "U 101" zurückgehen.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordmeer:</u> Funkaufklärung vermutet "Resolution" auf dem Marsch nach Narvik, möglicherweise schon eingetroffen. Am 28.5. morgens wird ein Flugzeugträger 220 sm westlich des Westfjords mit westlichen Kursen gesichtet. Die Luftaufklärung am 29.5. meldet einen Träger im Tjeldsund zusammen mit einem Kreuzer. Ein zweiter Träger wird angeblich bei Tromsø zusammen mit einem Kreuzer und 2 Zerstörern festgestellt. Die Luftaufklärung meldet im übrigen vor Harstad ein Schlachtschiff, 5 Kreuzer (oder Zerstörer) und 10 Handelsschiffe, im Ofotfjord zwei Kreuzer, 2 Zerstörer.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordsee:</u> 2 Feind-U-Boote (darunter Truant) auf dem Rückmarsch von Nordnorwegen nach Rosyth. U-Boot "Severn" an der norweg. NW-Küste, 2 Boote vermutlich an der SW-Küste.</p> <p>-----</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u> Die Meldungen der Luftaufklärung und die Ergebnisse der Funkbeobachtung zeigen, daß die gegnerische Operation zum Abtransport der Truppen aus dem Flandernkessel ihren Höhepunkt erreicht hat. In überstürzter Flucht weicht der Gegner unter Zurücklassung seines gesamten Materials nach der Küste aus zur Einschiffung auf zahllose Transportfahrzeuge. Neben mittleren Dampfern und Kleinfahrzeugen, die in großer Zahl von Portsmouth herangezogen werden, sind</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 153
(A) 29.5.40		<p>auch Zerstörer, M-Boote und Trawler sowie ein Kreuzer für den Transportdienst eingesetzt und werden von Dünkirchen und östlich davon auf der Reede von Zuidcoote festgestellt. Aus verschiedenen Meldungen ergibt sich eine sehr hohe Einschiffungszahl auf kleineren Einheiten. Die Streitkräfte erhalten Befehl, bei der Ankunft in Dover zunächst ihre Truppen auszuschiffen und nach Übernahme und Munitionsergänzungen schnellstens wieder auszulaufen. Für die Einschiffung an der Küste werden, Seeoffizieren unterstellte, Motorfahrzeuge und flachgehende Boote, sowie Leinenmaterial und Schleppgeräte bei den englischen Versorgungsstellen angefordert.</p> <p>Die den Rückzug und die Einschiffungen deckenden und sich hartnäckig verteidigenden Truppen werden zu äußerster Widerstandskraft angespornt. Die Verteidigung in Dünkirchen erhält vom Vizeadmiral Dover den Funkspruch: "Gut gemacht, halten Sie ein bisschen länger stand. Sie allein können unser Heer retten!"</p> <p>In den Nachmittags- und Abendstunden sind die Evakuierungsmaßnahmen trotz ungünstigster Witterung stärksten Bombenangriffen der deutschen Luftwaffe ausgesetzt, die sich im Funkbild durch zahlreiche Angriffsmeldungen abzeichnen. Bombentreffer auf Dampfer und schwerste Bombardierung von Dünkirchen, La Panne und Bray werden gemeldet und dringend Jagdschutz angefordert. Schnellboote werden zur Sicherung eingesetzt. Bei Kwinte-Bank geht in den frühen Morgenstunden ein Zerstörer durch deutschen S-Bootsangriff verloren. Es wird sich hierbei um einen der Zerstörer "Wakeful" und "Grafton" handeln, deren Wracks nach englischer Funkmeldung 2 sm östlich der Kwinte-Bank-Tonne liegen, wobei nach einem Befehl an eine unbekannte Einheit auf die Zerstörung der Asdic-Geräte besonderer Wert gelegt wird.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.5.40	<u>Eigene Lage:</u>	<u>Atlantik:</u>
		Dampfer "Königsberg" (Versorgungsschiff für Schiff 21). hat am 28.5. Belém (Para) verlassen. Eintreffen am Treff- punkt etwa 5.6. Schiff 21 wird unterrichtet.
		Schiff 16 und 36 erhalten Kenntnis, daß Schiff 21 im Nordatlantik, Ausweichgebiet Südatlantik operiert.
		<u>Raum Norwegen:</u>
		<u>Narvik:</u> Keine besonderen Vorkommnisse.
		<u>Drontheim:</u> Seekommandant meldet im Gripholen und Yttre-Fjord (südwestlich Drontheims Leden) 2 U-Boote unbe- kannter Nationalität - Zum Absuchen des Drontheim Leden, gegen Minen werden Räumboote angefordert für Einlaufen Tanker "Adria", der gegen 1700 ^h Stadtlandet passiert. Bei Stadtlandet und im englischen Warnggebiet Hustad-Viken werden von der 5.R.-Flottille keine Minen festgestellt, jedoch 4 sm westlich des Hustad-Viken Warnggebietes Minen geräumt.
		Admiral Norwegen beantragt im Hinblick auf Minen- und U-Bootslage vor Drontheim die Entsendung eines eingefahrenen U-Bootsjagdverbandes und einer modernen R-Flottille nach Drontheim.
		Die Notwendigkeit des Antrags wird von Skl. zwar grund- sätzlich anerkannt. Entsendung ist zur Zeit jedoch wegen Ausfall durch Werftzeit und dringenden Bedarf in Holland nicht möglich.
		<u>Bergen:</u> Mittags erfolgloser englischer Luftangriff.
		<u>Nordseegebiet:</u> Keine besonderen Ereignisse. "Gneisenau" erhält von Flotte Befehl in unmittelbarem Anschluß an Kaliberschießen, Höchstfahrt auf Marsch nach Kiel anzu- streben und beschleunigt Kriegsbereitschaft herzustellen.
		Im Hinblick auf kommende Operation Nordnorwegen hält Gruppe West tägliche Aufklärung Shetlands/Orkneys für dringend erforderlich und beantragt, da Luftflotte 5 hierfür

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	154
29.5.40	keine Kräfte frei hat, dringend die Abgabe einer Staffel 606 (Do 17) von der Ostsee an FdLuft West. und Verlegung nach Stavanger, Sofortige Unterstellung wird von Skl. angeordnet.	-----	
		<p><u>Hoofden/Kanal:</u> Vorstoß 1.S.-Flottille mit den Booten S 24, 26, 30 in Richtung Dünkirchen. Bei Hin- und Rückmarsch feindliche Luftangriffe. Bei Kwinte-Bank inmitten feindlicher Schnellboote Angriff auf Geleitzug. Großer feindlicher Zerstörer durch Torpedoschuß S 30 versenkt. (Grafton ?) Boote ohne Verluste Den Helder eingelaufen.</p>	
		<p><u>Holland/Belgien/Nordfrankreich:</u></p>	
		<p><u>Holland:</u> Feindliche Luftangriffe auf See Flughafen auf Texel, Den Helder und Ymuiden ohne Erfolg.</p>	
		<p><u>Belgien:</u> Mar. Verb. Offz. AOK 18 schließt mit dem Bevollmächtigten des Königs der Belgier Abkommen ab, betr. Übergabe der belgischen Marineanlagen und Küstenwerke.</p>	
		<p><u>Nordfrankreich:</u> Zur Besetzung der Küstenverteidigung an der Kanalküste werden 2 Mar. Art. Abtlg. des M.A.R. 24 nach Calais und Boulogne in Marsch gesetzt. Über die Küstenartillerie wird gemeldet:</p>	
		<p>Von Abbeville bis Boulogne keine Stützpunkte, keine Artillerie.</p>	
		<p>In Boulogne: 1 schw., 2 l. Batt. 2 Scheinw. Flughafen benutzbar.</p>	
		<p>In Calais: 1 schw., 1 mittl., 1 l. Batt. 2 Scheinwerfer Flughafen benutzbar, aber nicht geeignet.</p>	
		<p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u></p>	
		<p>Keine U-Bootsmeldungen.</p>	
		<p><u>Minenlage:</u> Nördlich Fornæs sinkt ein schwedischer Dampfer nach Minentreffer. Südwestlich Drogden-Feuer läuft deutscher</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.5.40		<p>Dampfer "Finkenau" auf Mine. Beide Gebiete werden für minenverdächtig erklärt.</p> <p>Die Sperrungen der Einfahrten von Wismar, Warnemünde und Schleimünde werden aufgehoben.</p> <p><u>Transporte</u> planmäßig. Größerer Mannschaftstransport von 2 674 Mann und Material läuft nachm. Aalborg aus. Die kürzlich von der Fahrt durch die schwed. Hoheitsgewässer zurückgekehrten Lotsen für die deutschen Leertransporter melden, daß keinerlei Reibungspunkte wegen Durchfahrens des inneren Schärenfahrwassers mehr bestehen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Zur Frage der Sicherheit der Fahrt durch die inneren und äußeren schwedischen Hoheitsgewässer siehe Mitteilung KMD.Oslo Ft. 0034.</p> <p style="text-align: center;"><u>U-Bootslage:</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p><u>Im Op.Gebiet:</u> U 37, U 43, 8, 56, 101.</p> <p>U 37 meldet als bisheriges sehr gutes Versenkungsergebnis 7 Dampfer mit 38 000 t. Boot hat nach 5 Torpedos (siehe auch Ft. 1620 und 2359).</p> <p>U 28 auf dem Marsch nach Drontheim zur Reparatur.</p> <p>Auf Ausmarsch: U 48 östlich Fair Passage. U 29 nördl. Nordsee.</p> <p><u>Nordsee/Hoofden:</u></p> <p><u>Im Op.Gebiet Hoofden:</u> U 60, 62, 13.</p> <p>U 13 wird angesetzt gegen englische Rücktransporter von Flandern. Boot wird vom BdU. auf eigene Sperren hingewiesen</p> <p><u>Auf Ausmarsch:</u> U 58 ins Gebiet Moray Firth Schwerpunkt Kinnaird Head.</p> <p><u>U-Bootserfolge:</u> U 37: Brit.Tanker Telana 6000 t, franz. Frachter Maria José 5000 to., brit.D.Helena 7400 t.(nach Vigo eingeschleppt)</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

29.5.40

B e s o n d e r e s: Für die gemeinsame Atlantikverwendung mit Hilfskreuzer Schiff 33 ist U-Boot UA vorgesehen. Neben der Ausrüstung von Schiff 33 kommt zunächst nur noch Schiff 41 (voraussichtlich VIII/IX 1940 fertig) für Zusammenarbeit mit U-Booten in Frage. Entsprechende Ausrüstung wird von Skl/U veranlaßt.

L a n d l a g e:

Der Widerstand der in Flandern eingeschlossenen Feindgruppen wird an der westlichen Front gebrochen. Engländer weichen vom Ypern-Kanal unter Auflösungserscheinungen nach NW zurück. Furnes, Roubaix, Tourcoing genommen. Ununterbrochene Feindkolonnen fluten nach Norden in den Raum um Dünkirchen, wo unter vollen Einsatz der Transportverbände und größten Schwierigkeiten bei rollenden deutschen Luftangriffen die Einschiffungen der Truppen ohne Geräte vor sich gehen.

L u f t l a g e

siehe Tagesverlauf der Luftwaffe.
Schwerpunkt des Einsatzes liegt auf Bekämpfung der zurückflutenden Truppenmassen und der für den Abtransport versammelten Transporter und Kriegsschiffe. Stärkste Erfolgetrotz ungünstigster Wetterlage. Luftwaffe meldet Versenkung von 1 Zerstörer, 6 großen, 1 kleinen Transportfahrzeuge, sowie Beschädigung von 9 Kriegsfahrzeugen (Zerstörer, Minensuchboote, Trawler) 10 großen und 17 kleinen Transportfahrzeugen (davon insgesamt 10 Fahrzeuge in Brand geworfen).

Vor Narvik wird ein Treffer SD 500 mittschiffs auf Kreuzer der Aurora-Klasse erzielt. Schiff blieb nach Angriff gestoppt liegen,

C/Skl.

1/13
1. Skl/6

Wetterfahne (Kriegstagebuch) (Einlagen)

IA
20/6

AS 011 Ein A 3
gelte Ein A 4
1.36

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum
und
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,
Geegang, Beleuchtung, Sichtigkeit
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse 156

30.5.40

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n
=====

Westmächte: Besetzung Narviks durch alliierte Truppen wird von der Feindpropaganda groß heraus gestellt und die große strategische Bedeutung der Einnahme Narviks besonders betont. Demgegenüber wird der Verlust der Kanalhäfen an Deutschland nicht als kriegsentscheidend bezeichnet.

Italien: Fortsetzung der fieberhaften Kriegsvorbereitungen. Verhandlungen mit Westmächten über Erleichterung Blockadekontrôle anscheinend abgebrochen! Systematische Mobvorbereitung läßt bei Alliierten kaum noch Zweifel zu über den bevorstehenden Kriegseintritt Italiens.

Spanien/Portugal: Zwischen Spanien und Portugal soll ein Abkommen geschlossen sein, wonach selbst bei Kriegseintritt Italiens die spanische und portugiesische Neutralität aufrechterhalten werden soll. Spanien hat die Absicht, neutral zu bleiben, den Westmächten mitgeteilt.

USA: Bildung eines Landesverteidigungsrates mit der Aufgabe, durch Kontrolle der gesamten Industrieproduktion und landwirtschaftlichen Erzeugung zur Beschleunigung der Durchführung des Rüstungsprogramms beizutragen!

Balkan: Lagebericht des Marineattachés über Bulgarien und Rumänien siehe Politische Übersicht Nr.123.

(106)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.5.40		<p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung. =====</p> <p>1) Vortrag Ia über die Weisung der Gruppe West zur Operation Nordnorwegen (siehe 1. Skl. 889 Chefs). Die Anordnungen entsprechen den in der Weisung der Seekriegsleitung niedergelegten Absichten.</p> <p>Als erste und Hauptaufgabe des Seebefehlshaber West wird das überraschende Eindringen in den And- und Vaags-Fjord und Vernichtung der dort angetroffenen feindlichen Kriegs- und Transportschiffe und der eingerichteten Stützpunkte bezeichnet. Nach den vorliegenden Nachrichten liegen die Hauptziele in der Regel in diesem Raum.</p> <p>Ergibt sich aus den Aufklärungsmeldungen, daß ein Vorstoß in den Ofot-Fjord, gegebenenfalls bis unmittelbar vor Harvik, erfolversprechender erscheint, so ist dieser als Hauptaufgabe durchzuführen.</p> <p>Weitere Aufgabe ist die Sicherung des Nachschubs für das Heer von Drontheim nach Saltdal-Bodö-Mo. Jnan-griffnahme dieser Aufgabe gleichzeitig mit der Hauptaufgabe oder erst nach deren Durchführung. Hierzu Ausnützung des Stützpunktes Drontheim.</p> <p>Die Operation soll durchgeführt werden mit den Schlachtschiffen "Scharnhorst" und "Gneisenau", dem Kreuzer "Hipper" und den Zerstörern "Galster", "Lody", "Steinbrink" und "Schoemann". Auslaufen durch Großen Belt, Kattegat, Skagerrak.</p> <p>Unternehmung läuft an unter Stichwort "Juno".</p> <p>-----</p> <p>2) Der Führer hat die Luftauführung von starken Kräften nach Harvik in erhöhtem Umfange befohlen. Hierdurch gewinnt die eigene Operation Nordnorwegen, die annähernd zum gleichen Zeitpunkt stattfinden soll, besondere Bedeutung. (Gruppe West und Seebefehlshaber werden unterrichtet.)</p> <p>3) Lagebeurteilung des Ansatzes eigener Luftminen.</p>

Datum
und
UhrzeitAngabe des Ortes, Wind, Wetter,
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse

157

30.5.40

Die Tatsache, daß die Engländer nach einigen Monaten deutscher offensiver Minenverwendung von F.Z. Minen und nachdem Ende November eine deutsche LM in englische Hand gefallen, jetzt offenbar wirksam die Magnetminen räumen, ist nicht überraschend. Trotzdem eingetretene feindliche Verluste werden in den seltensten Fällen von uns erfaßt, da darüber nicht mehr gefunkt wird.

Die jetzt eingesetzte Zusatzeinrichtung (Kontaktverzögerung) wird die Lage wieder zu unseren Gunsten verbessern. Bei der erkannten Konzentration der Räumstreitkräfte auf die Südostküste erscheint Luft-Mineneinsatz an Westküste Englands und vor den französischen Atlantikhäfen -soweit nicht Einsatz an Südostküste aus Gründen der Erdlage weiter erforderlich- zweckmäßig. Ansatz auf Wassertiefen von höchstens 20m. Tiefe flächenartige Verseuchung soweit Wassertiefe es zuläßt (vgl. Richtlinien Grundminenverwendung (Seekriegsleitung 1. Abt. IE 728/40 g. Kdos. vom 24.1.40). Der durchgeführte LM-Ansatz in den holländischen Flußmündungen entsprach nicht immer diesen Richtlinien. Bei wiederholtem Ansatz auf die gleiche engbegrenzte Fläche entfällt zwangsläufig der notwendige Sicherheitsabstand, so daß das Herstellen einer Lücke erleichtert wird, da verseuchtes Seegebiet eng begrenzt, und bei Räumen einer Mine mangels vorhandenen Sicherheitsabstandes gleichzeitig durch Detonationswirkung weitere Minen so beschädigt werden, daß sie nicht mehr funktionieren.

Der LM-Abwurf wird beim Anflug beobachtet; dadurch ist in engen Gewässern Feststellung der genauen Minenlage und damit Umgehungsmöglichkeiten oder einfacher Ansatz der Räummittel gegeben. Der unbeobachtete Abwurf ist daher anzustreben.

Die Gruppe West und der Gen. Stab der Luftwaffe werden zur Berücksichtigung der Erfahrungen über diese kurze Lagebetrachtung zur LM-Verwendung unterrichtet.

Datum (Tag + Uhrzeit)	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.5.40	<p style="text-align: center;"><u>Lageüberblick 30.5.40</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Besondere Feindnachrichten.</u></p> <p><u>Atlantik:</u></p> <p><u>England:</u></p> <p><u>Streitkräfteverteilung:</u></p> <p>Linien Schiff "Revenge", Kreuzer "Emerald", Hilfskreuzer "Rampura" zur Zeit im östlichen Teil der Nordatlantikroute.</p> <p>Die kanadischen Zerst. "Restigouche", "Ottawa" und Skeena" beabsichtigen am 31.5. abends im westlichen Kanal einzutreffen.</p> <p>Die Standlinie der engl. Hilfskrz. südöstl. von Stokknes (Ost-Jsland) ist am 29.5. 23,30 wie folgt geändert worden: In 160° von Stokknes stehen in folgendem Abstand: "Porfar" 35 sm "Andania" 65 sm, "Wolfe" 95 sm, "Laurentic" 125 sm, "Scotstown" 155 sm.</p>	
Geleitzugbewegungen:		<p>Nach Meldung des Attaché Washington haben 2 Geleitzüge am 26.5. und 1.6. Halifax verlassen. Der erste wird von einem engl. Krz. unbekanntem Typs geleitet, der zweite umfaßt etwa 65 Dampfer, darunter vier Transporter mit kanadischen Fliegern!</p> <p><u>Frankreich:</u> Keine besonderen Feststellungen.</p> <p><u>Neutrale:</u> Nach Meldung Mar. Att. Washington sind zur Verstärkung (oder zur Ablösung?) des amerikanischen Europageschwaders Kreuzer "Vincennes" und die Zerstörer "Truxton" und "Simpson" entsandt worden.</p> <p><u>Nordmeer:</u></p> <p>Luftaufklärung meldete am 29.5. vor Harstadt ein Schlachtschiff, 5 Kreuzer und mehrere Handelsschiffe, im Ofotfjord 2 Kreuzer und Zerstörer. Ein Flugzeugträger wurde angeblich im Tjeldsund erkannt, später aber nicht mehr gesehen.</p> <p>Im Gebiet Narvik trat erstmalig Jagdabwehr durch Spitfire in Erscheinung.</p> <p>Der Flugzeugträger "Ark Royal" trifft 31.5. früh mit 2 Zerstörern in Scapa ein.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 158
30.5.40	<p><u>Nordsee:</u> Keine besonderen Feindnachrichten.</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u></p> <p>Der Abtransport englischer und französischer Truppen von der belgisch-französischen Küste nimmt im Verlauf des Tages seinen Fortgang. Er wird begünstigt durch die sehr schlechte Wetterlage (Nebel, Regen), die einen Kampfeinsatz der deutschen Luftwaffe nicht gestattet. Die Transportbewegungen werden von der Funk- und Luftaufklärung verfolgt. Kleine Dampfer, Trawler und Fischerfahrzeuge werden stark überladen auf dem Marsch nach den Downs festgestellt. Zäher Widerstand der englischen und französischen Truppen ermöglicht es, den Raum um Dünkirchen, dessen Verteidigungsmöglichkeit durch Überschwemmungen erhöht worden ist, vorerst noch zu halten. Die Operation der franz. Marine zur Verteidigung von Dünkirchen steht unter dem Befehl des Vizeadmiral Abrial. Der Admiral erhält von General Weygand zur Übermittlung an die Befehlshaber der Landarmee eine Botschaft des Präsidenten der Republik, in der den Truppen für ihren energischen Widerstand der Dank des Vaterlandes ausgesprochen wird. (siehe Ft. 2312^h).</p> <p>Die starke Massierung der Transportfahrzeuge macht am Abend einen Befehl erforderlich, daß das Feuer nur bei einem einwandfreien Erkennen eines Gegners eröffnet werden darf. Für den Transportweg nach England wird der mittlere der drei festgestellten Wege (North Goodwin über Sandettie Feuerschiff nach der Rytingen Bank freigegeben. Im Bereich der Downs bei North Foreland und bei Outer Rytingen werden Warnungen vor Magnetminen erteilt. (siehe Ft. 0520 und 1305). Jeder Handelsverkehr aus den Downs nach Süden wird abgestoppt.</p> <p>Die Einschiffungen selbst finden größtenteils am offenen Strand in der Nähe von Dünkirchen statt. Der große Mangel an Motorbooten erhöht die Schwierigkeiten. Tausende von Truppen warten am Strand auf Einschiffung. Durch Luftangriff in der Nacht zum 30.5. gehen verschiedene Transporter verloren. Die Admiralität gibt außerdem den Verlust der Zerstörer "<u>Grenade</u>", "<u>Gruffon</u>", "<u>Wakeful</u>", sowie einiger kleinerer</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.5.40	<p>Kriegsschiffe bekannt.</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage:</u></p> <p><u>Atlantik:</u> Hilfskreuzer werden über die Entwicklung der Landlage, die feindlichen Kriegsschiffsbewegungen und die Handels- und Schifffahrtsnachrichten unterrichtet. (siehe Ft. 1300, 1003, 1701, 2000).</p> <p>Das Auslaufen des Versorgungsschiffes "Königsberg" aus Para ist vom Gegner erkannt worden; die Admiralität macht am 29.5. sämtliche britischen Handelsschiffe auf das Auslaufen des Schiffes aufmerksam und gibt eine Beschreibung des Schiffes.</p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p><u>Narvik:</u> Führer der Zerstörer-Besatzungen meldet, daß planmäßiger Abtransport der Zerstörerbesatzungen aus dem Raum Narvik nach der Heimat nur möglich ist, wenn entsprechende Heerestruppenteile nachgeführt werden. Gleiche Forderung ist bereits vom Wehrmachtbefehlshaber Narvik gestellt worden und wird berücksichtigt.</p> <p><u>Berge:</u> Admiral Westküste meldet den Verlust des Vp. Bootes 1109 durch Minentreffer westlich Hustad/Viken. Tanker "Adria" ist mit Vp. Boot 1105 im Gebiet Hustad/Viken eingesetzt. 5. M.-Flottille meldet, dass Minen wegen Kettenbewegung mit Räumbootsgerät nicht räumbar sind. Entsendung einer Minensuchflottille wird deshalb beantragt.</p> <p><u>Nordseegebiet:</u> Keine Ereignisse.</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u> Schnellbootsvorstoß der 2.S.Flottille mit den Booten "S 25," 32, 34, 21, gegen Geleitzugweg östlich und westlich Westhinder ohne Erfolg. Es werden nur zahlreiche Bewacher und ein kleiner Dampfer angetroffen. Seekriegsleitung gibt Befehl, daß alle einsatzbereiten S.Boote</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	159
30.5.40		<p>sofort Gruppe West zur Verfügung zu stellen sind zum Einsatz an Kanalküste von Den Helder aus.</p> <p><u>Holland/Belgien/Nordfrankreich:</u></p> <p>Station H. meldet Verlegung einer schweren Flakbatterie von Den Helder nach Vlissingen, da Luftgau Holland Übernahme Flakschutz für Vlissingen abgelehnt hat. Nach Meldung Marinobefehlshabers Südwest ist Ostende-Hafen weitgehend in Ordnung und als Liegeplatz benutzbar. Minenlage noch ungeklärt. - Schleuse Zeebrügge völlig unbrauchbar. - Blankenberge-Hafen in Ordnung.</p> <p>In Boulogne sind eine schwere und zwei leichte Batterien verwendungsbereit.</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:</u></p> <p>Feindliches U-Boot wird nördlich Skagen gemeldet. Kein Bekämpfungsergebnis.</p> <p><u>Minenlage:</u> Südöstlich von Drogden Leuchtturm 2 Magnetminen durch FRG geräumt.</p> <p>In der Nacht zum 31.5. verschiedene Feindeinflüge über Schleswig-Holstein, Kieler Bucht, Eckernförder Bucht und Kaiser-Wilhelm-Kanal. Minenabwürfe nicht beobachtet. Gruppe Ost meldet, daß sich die in Fänemark befindlichen Engländer zum Teil noch völlig frei bewegen und hält sofortige Festsetzung zur Vermeidung Spionagetätigkeit für dringend erforderlich.</p> <p>Entsprechende Sofortmaßnahmen werden von Skl. bei Abwehr beantragt.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage:</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u></p> <p>"U 48 " wird zur Reparatur einer Undichtigkeit nach Drontheim geschickt.</p> <p>Von Drontheim zurückkehrendes U 26 erhält als Operationsgebiet Raum Kinnaird Head zugewiesen.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.5.40	<p>U 9 von Unternehmung zurück, U 62 Rückmarsch von den Hooften angetreten. Sonst keine Änderungen.</p> <p><u>U-Bootserfolge:</u> Brit.D. "Stanhall (4831 t) nach Explosion gesunken.</p> <p>-----</p> <p><u>Handelsschiffahrt:</u> Gruppe West gibt Handelsschiffahrt bis Thyboroen mit Begleitoffizieren frei.</p> <p><u>USA:</u> Außer Dampfer "President Roosevelt" ist Dampfer "Washington" nach Europa unterwegs. Schiff geht zur Abholung Amerikaner nach Lissabon und Bordeaux. Schiff 21 und U-Boote erhalten entsprechende Anweisung.</p> <p>-----</p> <p><u>Landlage:</u> Zäher Feindwiderstand am Kanalufer nördlich und südwest- lich Nieuport. Auflösungserscheinungen bei Franzosen, während Engländer mit Flachhuten hartnäckigen Widerstand leisten. Südlich und südwestlich Lille nur noch vereinzelt stärkere Gegenwehr. Keine einheitliche Kampfführung beim Gegner mehr. An der Somme werden feindliche Gegenangriffe zurückgeschlagen. Die zur Unterstützung Narviks im Vormarsch befindliche Gruppe Federstein erreicht das Gebiet 15 km nördlich Fauske und steht vor Bodø.</p> <p>-----</p> <p><u>Luftlage:</u> siehe Tagesverlauf der Luftwaffe. Über See keine Kampftätigkeit wegen ungünstiger Wetter- lage, nur beschränkter Aufklärungseinsatz.</p> <p>-----</p>	

C/Skl. 15/6

1. Skl.

1. Skl.

Asto II.
1/6

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 160
31.5.40		<p style="text-align: center;">B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n =====</p> <p><u>E n g l a n d</u>: Weiterw anwachsende Sorge vor einem Übergreifen des Krieges auf die britischen Inseln. Erörterung der Frage großzügiger Evakuierung aus den besonders luftbedrohten Gebieten. Das Problem der Weiterevakuierung nach Kanada wird zunächst zurückgestellt.</p> <p>In der Beurteilung der Lage ist die Tendenz erkennbar, <u>Zeit zu gewinnen</u> zur Reorganisation der Front und der Kampftruppen in Frankreich und zum Aufbau der Verteidigung des britischen Mutterlandes.</p> <p>Der Rückzug des britischen Expeditionskorps nach England wird bekanntgegeben und die hervorragende Tätigkeit der britischen Marine beim Rücktransport der Truppen besonders herausgestrichen.</p> <p><u>F r a n k r e i c h</u>:</p> <p>Die Nachrichten von einer Abtretung des Gebietes von Aleppo an die Türkei werden von A.A. <u>nicht</u> für wahrscheinlich gehalten. Die Alliierten würden sich damit zwar die Türken gewinnen, aber sie würden gleichzeitig auf den erbitterten Widerstand der Araber stoßen, eine Folge, die England um jeden Preis zu vermeiden suchen wird.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p><u>I t a l i e n</u>: Nach Mitteilung des A.A. haben seitens der Italiener keine Verhandlungen mit den Engländern wegen Aufhebung der Konterbande-Maßnahmen für italienische Schiffe mehr stattgefunden. Die augenblickliche bessere Behandlung der italienischen Schiffe ist lediglich auf englische Initiative ohne Gegenleistung Italiens erfolgt. Für alle kriegswichtigen Waren, vor allem Maschinen, wird in Italien in den nächsten Tagen ein scharfes Ausfuhrverbot erlassen werden. Damit wird die Belieferung der Westmächte im Austauschwege völlig aufhören. Die Verschiffung</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.5.40	<p>kleinerer Mengen Kohle <u>aus</u> England <u>nach</u> Italien wird noch fortgesetzt.</p> <p>-----</p> <p><u>R u B l a n d</u>: Spannung Litauen-Rußland wegen angeblichen Verschwindens einer Anzahl Angehöriger der russischen Besatzungsarmee. Scharfe Note an Litauen.</p> <p>-----</p> <p><u>U S A</u>: Änderung des Neutralitätsgesetzes durch Hull, um Ablieferung amerikanischer Flugzeuge nach kanadischen Häfen zu erleichtern. Neue Anordnung gestattet es, die Flugzeuge aus den Fabriken nach den kanadischen Häfen zu fliegen, vorausgesetzt, daß d. Flugzeuge an der Grenze landen, damit die Bestimmungen d. "cash-and-carry"-Gesetzes erfüllt werden.</p> <p>-----</p> <p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung. =====</p> <p><u>B e s o n d e r e s</u> :</p> <p>1) Vortrag Ia über den Operationsbefehl für Hilfskreuzer Schiff 10 (Kapitän zur See Kähler)</p> <p><u>Aufgabe des Schiffes</u>: Kreuzerkriegführung in außerheimischen Gewässern. Schwerpunkt der Aufgabe Bindung feindlicher Streitkräfte zur Entlastung der Heimat und Schädigung des Gegners durch</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Zwang zur Geländezugbildung und verstärkter Sicherung 2) starke Beanspruchung seiner Streitkräfte 3) Abschreckung der neutralen Schifffahrt gegen Fahren im Dienst des Gegners 4) nachteilige Folgen handelspolitischer und finanzieller Art. 	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 161
31.5.40	<p>Als <u>Hauptoperationsgebiet</u> wird dem Hilfskreuzer Schiff 10 der <u>Südatlantik</u> zugewiesen. Ausweichgebiete sind der Indische Ozean, oder auch der Stille Ozean. Falls durch den Einsatz weiterer Handelsstörer eine Verlegung des Operationsgebietes notwendig wird, wird die Skl. die erforderlichen Abgrenzungen befehlen.</p> <p>Mit der Befehlsführung bei den vorbereitenden Maßnahmen für das Auslaufen sowie während des Auslaufens bis zum Überschreiten von 60° N im Atlantik wird <u>Gruppe West</u> beauftragt. Der Ausmarsch des Schiffes soll Anfang Juni erfolgen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>2) Als nächster Hilfskreuzer kommt für das Auslaufen zur Kreuzerkriegführung Schiff 33 in Frage. Das Schiff ist zum 15. Juni auslaufbereit. Es ist für Zusammenarbeit mit U-Booten, ausgerüstet (25 Torpedos, 80 TMB, Versorgungsgut, Reserveteile für 2 Boote). Die bisherigen Versuche für Öl- und Lastenübergabe usw. an U-Boot sind bereits größtenteils durchgeführt und können als gelungen angesehen werden. Die Seekriegsleitung vertritt daher die Auffassung, daß die großen Erfolgsaussichten, die ein Zusammenoperieren von U-Booten mit Hilfskreuzer in entlegenen Seegebieten zu bieten vermögen, mit Schiff 33 ausgenutzt werden müssen. Möglichkeiten gemeinsamen Operierens bieten sich z.B. im Raum der westafrikanischen Küste (mit TMB-Minen gegen Casablanca, mit Torpedos gegen Dakar und Freetown.) Das Schiff soll zunächst Versorgungs- und Waffen-ergänzungsbasis für U-Boot bilden. Anschließend Weitermarsch des Hilfskreuzers und Rückmarsch des Bootes. Die Operationsdauer des U-Bootes kann auf diese Weise auf das Doppelte bis Dreifache der normalen Operationszeit gesteigert werden. Eine Wiederholung der gemeinsamen Operation wäre bei Rückkehr des Schiffes durch entgegengegangenes U-Boot möglich.</p> <p>Edy. wird um Stellungnahme und Operationsvorschlag ersucht. (siehe auch Kr. Tagebuch Teil C. Heft I).</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
-------------------	---	--------------

31.5.40

3) Ob.d.M. ordnet die Aufstellung einer Motorbootsabteilung der Kriegsmarine an. Aufgabe ist Erfassung von Motorbooten (verfügbar zur Auswahl etwa 600 - 700 Motorboote) mit Hilfe NSKK, Wasserschutzpolizei, Motoryachtclubs und Aufstellung von Motorbootsgruppen für Patrouillen-, Überwachungs- und Erkundungsdienst in den Gewässern der besetzten Gebiete. Die Abteilung wird der Station O unterstellt.

4) Führer verlangt Abgabe von Marineflakbatterien für Schutz reichswichtiger Anlagen in Rotterdam, Antwerpen usw., da Luftwaffe allein bei den starken Anforderungen hierzu nicht mehr in der Lage.

Für die Marine stehen im Vordergrund die Flakschutzaufgaben im Bereich der Stützpunkte in Norwegen und die Flakverteidigung der Hauptheimatstützpunkte Kiel und Wilhelmshaven, die einen Abzug stärkerer Flakkräfte nicht erlaubt. Chef Skl. ordnet Überprüfung der vorhandenen Flakverteidigungsmittel an. Es soll versucht werden, einzelne Batterien entsprechend Anfrage des Führers aus dem Bereich der Kriegsmarine herauszuziehen.

Besprechung bei Chef Skl. mit dem Flottenchef, Admiral Marschall, über die Operation Nordnorwegen. Dem Flottenchef wird hierüber folgende Auffassung der Skl. zur Kenntnis gebracht

1) Auf Grund der allgemeinen Weisungen und Befehle der Seekriegsleitung und der Gruppe West laufen die Operationen an unter Berücksichtigung der sich durch die Landlage ergebenden Forderungen. Diese Forderungen, die mit dem Fortgang der Operation der Gruppe "Feuerstein" auf dem Wege von Drontheim nach Bodö und darüber hinaus zusammenhängen und von dem jeweiligen Stand der Operationen im Harvik-Raum abhängig sind, werden vom Admiral Norwegen dem Flottenchef übermittelt werden. Es ist Sache des Flottenchefs auf Grund der Darstellung der Landlage sowie auf Grund der Erkenntnisse, die er durch die Nach-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 162
-------------------	---	---

31.5.40

richtenübermittlung der Gruppe West von der sich aus der Luft- und Funkaufklärung ergebenden Seekriegslage im Raume Narvik-Narstadt - Drontheim gewinnt, seine Entschlüsse zu fassen. Im Vordergrund steht die in der Weisung der Seekriegsleitung niedergelegte Absicht, durch unmittelbare wirkungsvolle Bekämpfung der gegen unsere Gruppe Narvik eingesetzten englischen Seestreitkräfte und Transporter, in zweiter Linie auch der Landstreitkräfte eine fühlbare Entlastung ~~Südlare Entlastung~~ für die Gruppe Narvik herbeizuführen. Weiterhin soll die ständige Bedrohung unserer Landverbindung durch englische Streitkräfte durch wiederholtes Auftreten an den verschiedenen Punkten der langgestreckten Küste ausgeschaltet werden.

Diese Aufgaben lassen sich nicht bis ins Einzelne von der Gruppe West steuern, sie können nur im Einvernehmen mit dem Admiral Norwegen vom Flottenchef unmittelbar gelöst werden.

Grundsätzliche Entscheidungen verbleiben selbstverständlich bei Gruppe West bzw. Seekriegsleitung. /

2. Aus dieser Aufgabenstellung ergibt sich, daß diese Operation nicht eine einmalige Stoßaktion gegen ein bestimmtes Ziel sein darf, sondern daß es notwendig ist, die Lage des Gegners im Raum Narvik-Narstadt zu erkunden und in wiederholtem Zupacken ihm die Möglichkeit ungehinderter und laufender Unterstützung seiner gelandeten Truppen zu nehmen. Auch das Vorgehen gegen die leichten Streitkräfte an der langgestreckten Küste von Drontheim bis Narvik muß zu einer Daueroperation aus dem Raum Drontheim werden. In Verbindung mit den an den gefährdeten Plätzen Mosjoen-Mo-Bodö aufgestellten Batterien wird es möglich sein, die laufende Unterstützung der Gruppe "Feuerstein" auf dem Landwege sicherzustellen. Ob es darüber hinaus gelingen wird, unter dem Schutz von Seestreitkräften eine Versorgung auf dem Wasserwege in Gang zu bringen, muß von der Entwicklung der Lage abhängig gemacht werden.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p>31.5.40.</p> <p>(109)</p>		<p>3) Die Schwierigkeiten der Ölversorgung für die Zerstörer werden von der Skl. klar erkannt. Sie lassen es als fraglich erscheinen, ob die Zerstörer für eine notwendigerweise länger dauernde Operation im Narvik-Bereich eingesetzt werden sollten. In Verbindung mit Kreuzer "Nürnberg", vielleicht auch "Hipper", können diese Streitkräfte die Sicherung der langgestreckten Küste und die Bekämpfung dort vorhandener englischer Streitkräfte übernehmen.</p> <p>4) In der Erkenntnis, daß diese Operationen mit dem Stützpunkt Drontheim zwangsläufig von längerer Dauer sein werden, wollen ^{muß} die abgezweigten Teiloperationen zweckmäßigerweise einem Führer (B.d.A.) in die Hand gegeben werden und nicht damit ein Kreuzerkommandant, der mit der Führung seines Schiffes voll belastet ist, beauftragt werden.</p> <p>5) Die Seekriegsleitung ist der Auffassung, daß die Lage in Narvik, der Gewinn des strategischen Raumes Norwegen und die aus dem B-Dienst erkannte starke Schwächung der englischen Schlachtflotte dem Streben im operativen Ansatz unserer Seestreitkräfte neue weitgehende Möglichkeiten schafft und die günstigsten Bedingungen gibt. Die Seekriegsleitung sieht heute bereits durchaus Möglichkeiten, die Flotte <u>für längere Zeit von Drontheim aus operieren zu lassen</u>. Die Luftgefährdung wird als nicht erheblich <u>beurteilt</u>. Gegen die zweifellos bestehende Gefährdung durch englische U-Boote muß durch die entsprechenden Maßnahmen das Notwendige veranlaßt werden. Die Gefährdung kann nicht wesentlich höher eingeschätzt werden als in der deutschen Bucht.</p> <p>-----</p> <p><u>Lageüberblick 31.5.</u> <u>Besondere Feindnachrichten.</u> <u>A t l a n t i k:</u> <u>England:</u> Der Chef der Heimatflotte wird im Gebiet der Westküste, Barham im Bereich von Liverpool festgestellt.</p>

Datum und Zeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	163
31.5.40		<p>Ein Zerstörer und zwei Trawler bei Quessant zur U-bootsjagd angesetzt. Zwei Hilfskreuzer werden an der spanisch-portugiesischen Küste beobachtet.</p>	
		<p><u>Frankreich</u>: Auf Grund U-Bootsmeldungen und Dampferangriffsmeldungen werden mehrere Einheiten im mittleren Kanal und im Gebiet Brest zur Aufklärung und U-Bootsjagd angesetzt.</p> <p>BdU. unterrichtet unsere Atlantikboote über die feindliche U-bootsjagd.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>	
		<p><u>Nordmeer / Nordsee</u>:</p> <p>Nach den Ergebnissen der Funkaufklärung befinden sich am 31.5. im Narvik-Bereich und Seegebiet Harstad: ein Schlachtschiff (Resolution ?) zeitweise ein Träger, mehrere Kreuzer verschiedener Klassen (z.Zt. "Devonshire", "Glasgow", "Enterprise" und zwei C-Kreuzer). Ferner eine geringe Anzahl Zerstörer, Kleinfahrzeuge und Transporter. 2 U-Boote wurden im Bereich Nord-Norwegen festgestellt. Kleinfahrzeuge stützen sich auf den Skelfjord³¹ Eingang des Westfjords. Im Scapa-Bereich befanden sich am 31.5. "Ark Royal", mit den Zerstörern "Acasta" und "Ardent". Vermutlich auch die Kreuzer "Berwick" und "Southampton".</p>	
		<p><u>Hoofden/Kanal</u>: Die Truppeneinschiffungen an der belgisch-französischen Küste zwischen Mieuport und Dünkirchen nehmen unter starken Angriffen der Luftwaffe und Artilleriebeschießungen von Land aus ihren Fortgang. Die ständigen Luftminenverseuchungen und das Nacht für Nacht erfolgende erfolgreiche Auftreten der deutschen Schnellboote erhöhen die außerordentlich großen Schwierigkeiten dieses Rückzuges. Es besteht trotzdem der Eindruck, daß es den Westmächten gelingt, unter rücksichtslosem Einsatz der Seestreitkräfte und Transportfahrzeuge einen beträchtlichen Teil ihrer Truppen, wenn auch in völliger Desorganisation und ohne schwere Waffen und</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.5.40	Gerät, nach England zu überführen. Die Verluste müssen jedoch erheblich sein. Die Seestreitkräfte und Befehlsstellen werden vom Befehlshaber Dover durch folgende Worte zum weiteren Anhalten angespornt:	<p>"Jeder muß durchhalten. Wenn wir so weiter fortschreiten, wird unser Ziel erreicht werden. <u>Die Marine muß dies für die Armee tun!</u>"</p>
	<p>Aus einem Funkpruch geht hervor, daß in der Nacht zum 1.6. gegen 0230^h anscheinend bereits die Nachhut-Truppen in Stärke von 5000 Mann eingeschifft werden sollen, für deren Transport 15 englische Minensucher, 7 Schlepper und weitere Kleinfahrzeuge sowie 25 französische Fahrzeuge verschiedenster Art eingesetzt sind. (siehe Ft.1300, 1000) Bei La Panne und Bray (10 Km ostwärts Dünkirchen) werden Landungsstege zur Erleichterung der Einschiffungen errichtet. In den Abendstunden zeichnen sich im Funkbild die Angriffe zahlreicher deutscher Flugzeuge ab.</p>	<p>Luftminenwürfe werden im Dover- und Dünkirchengebiet gemeldet; vor der Einfahrt nach Portsmouth wird wegen Minenverseuchung gewarnt.</p>
	<p><u>Verluste:</u> Britische Admiralität gibt Verlust des Flakkreuzers "Curlew" (4290 t) durch Bombentreffer an der Nordküste Norwegens vor einigen Tagen bekannt. Es ist dies der erste <u>Schiffsverlust</u>, den die Admiralität offiziell auf <u>Bombentreffer</u> zurückführt.</p>	<p>-----</p> <p>Ergebnisse der Funkaufklärung in der Woche vom 19.5.-26.5. siehe B-Bericht Nr.21/40.</p>
	<p><u>Eigene Lage:</u> <u>Atlantik:</u> Hilfskreuzer werden über Bewegungen der Feindstreitkräfte und Handelsschiffe unterrichtet (siehe Ft.1512, 1603).</p>	<p>Dem Versorgungsschiff M.Königsberg wird mitgeteilt, daß Gegner sein Auslaufen bemerkt hat und ihn suchen läßt.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse	164
31.5.40		<p>Schiff erhält Weisung, sein Aussehen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu ändern und Begegnung mit allen Fahrzeugen zu meiden.</p> <p>-----</p> <p><u>Raum Norwegen:</u></p> <p><u>Narvik:</u> Verschärfung der Lage, da Gegner in Stärke von 2 Bataillonen überraschend auf Sildvik durchgestoßen ist und die auf der Halbinsel Narvik befindlichen eigenen Kräfte abzuschneiden versucht. Ernste Bedrohung der Südflanke. Keine Reserven mehr vorhanden. Feind hat in ständiger Auflösung Flugzeuge über Narvik, Erzbahn und Rombaken, die im Verein mit den im Rombakenfjord operierenden Zerstörern jede Bewegung unterbrechen.</p> <p><u>Minenlage im Narvik-Gebiet:</u> Es sind bisher gelegt 3 TMA östlich Sträumen Enge im Rombakenfjord und 5 TMA im Tjeldsund etwa bei Fisköja. Weitere Absicht ist: LM-Ansatz im Tjeldsund bei Ramstad und EMD Ansatz am Eingang zum Skjomen Fjord.</p> <p><u>Drontheim:</u> Kom. Admiral Norwegen mit Rücksicht auf Operation Nordnorwegen ab 1.6. in Drontheim.</p> <p>Norwegischer Robbenschläger "Hisoe" läuft mit Preisenkommmando der "Nordmark" nach 21 Tagen Fahrt in Drontheim ein.</p> <p>Adm. Nord (Kapitän z. See Thiele in Drontheim) meldet zur <u>Minenlage im Raum Drontheim:</u> Mit Sicherheit Minen im Drontheim östlich Terningen Feuer, Treibminen im Küstengebiet Gripholen. Er warnt ferner vor Benutzung des Frohavet ohne ausreichende U-bootssicherung.</p> <p><u>Bergen:</u> Luftangriff auf Bergen ohne Erfolg.</p> <p>Admiral Westrüte meldet Auslaufen Dampfers "Urna" mit Geleit (mit Ladung amerikan. M.S. Cormick, darunter 500 Kraftwagen) und schwed. Dampfers "Nina" (mit 4-30,5 cm Geschützen).</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p><u>31.5.40</u></p>		<p>Vor Stavanger läuft im Nordausgang des Karmsundes ein Verkehrs-dampfer auf Mine und sinkt. Ein weiterer Dampfer sinkt nördlich Haugesund nach Minentreffer.</p> <p>Meldung Admiral Westküste über Minenlage siehe Ft. 1545.</p> <p><u>Nordseegebiet:</u></p> <p>Eine Meldung aus Dublin besagt, daß seinerzeit ein französischer Zerstörer, der gegen Befehl in einem norwegischen Fjord einlief, um deutsche Transporter zu versenken, " bei einem Wendemanöver, während Abwehrmaßnahme gegen Torpedierung", verloren gegangen ist.</p> <p>Aus dieser Nachricht kann geschlossen werden, daß es sich hier um eine Auswirkung eines der vermißten Sonderfahrzeuge <u>Schiff 26 oder 37</u> handelt, das vor seiner Aufbringung oder Versenkung möglicherweise durch Torpedoschuß noch einen Erfolg gegen einen Zerstörer hat erzielen können!</p> <p>-----</p> <p>Gruppe West beantragt im Hinblick auf die Aufklärungsaufgaben während beabsichtigte Operation Nordnorwegen die vorübergehende Rückgabe der 3/506 von Ob.d.L. an F.d.Luft West und Rückforderung der restlichen 2 Do 26, da diese nach Aussage des Staffelkapitäns nicht mehr für Transportaufgaben benötigt werden.</p> <p>-----</p> <p><u>Hoofden/Kanal:</u> In der Nacht vom 30. zum 31.5. erneuter sehr erfolgreicher Schnellbootsvorstoß der 1.S.-Flottille mit den Booten S 24, 30, 23, 26. Es gelingt S 24 (Detleffen) bei der Kwinter Bank und der Rotte S 26/ S 23 (Fimmen/Christiansen) bei Ruytingen Feuerschiff je einen Zerstörer zu versenken. Feindliche Schnellboote und Zerstörer halten Fühlung.</p>

Datum
und
UhrzeitAngabe des Ortes, Wind, Wetter,
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse

165

31.5.40.

Damit haben die Schnellboote in den Hoofden bisher fünf, insgesamt sechs feindliche Zerstörer ohne eigene Verluste versenkt, ein glänzendes Zeugnis für die Brauchbarkeit der deutschen Schnellbootswaffe und die hervorragende Ausbildung der Kommandanten! Die besondere Eignung der S-Boote im Seegebiet Hoofden/Kanal, die sich bereits im Weltkrieg bei den ersten erfolgreichen Einsätzen dieser Boote zeigte, hat sich erneut bestätigt. Die Ausnutzung der flankierenden Lage der Flandern- und nordfranzösischen Küste zu den Verbindungslinien England/Frankreich sowie zu dem Schifffahrtsweg vom Kanal zur Themsemündung eröffnet große Erfolgsaussichten der Schnellboote an diesen Brennpunkten für laufende Seekriegsoperationen. Es muß damit gerechnet werden, daß der Gegner sehr bald, wie es auch im Weltkrieg geschah, eine planmäßige Abwehrorganisation einrichtet durch Aufstellung ständiger Sicherungslinien von Bewachern und Schnellbooten und laufende Luftüberwachung. Es ist möglich, daß gerade die Tätigkeit der feindlichen Flugzeuge (Stukas), die erfahrungsgemäß infolge ihrer Schnelligkeit und Wendigkeit als besonders gefährlicher Gegner der Schnellbootswaffe angesehen werden müssen, eine erhebliche Erschwerung der Schnellbootvorstöße mit sich bringen werden, die eine ständige eigene Luftsicherung unserer Boote bei ihren Vorstößen erfordern werden. Die weitere Entwicklung muß abgewartet werden. Bei stärkerer Feindbewachung bleibt zu überprüfen, ob die Schnellbootvorstöße später durch einzelne Zerstörer oder Torpedoboote unterstützt werden müssen.

Holland/Belgien/Nordfrankreich:

Marinebefehlshaber Südwest meldet, daß Wasserstrasse von Rotterdam bis zur Schelde bereits befahren wird, daß die Schelde bis Antwerpen jedoch noch als gefährdet gilt. Hier verkehren nur kleinere Fahrzeuge auf eigenes Risiko. Gr. West gab hierzu die Minenlagen eigener LM nochmals durch, danach liegen auf der Schelde zwischen Hanswerd und Antwerpen keine eigenen Minen.

(110)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<p>31.5.40</p> <p>(III)</p>		<p>Gruppe West beauftragt Aufstellung von zwei Dete-Geräten gegen Seeziele bei Kap Gris Nez bei Calais in Zusammenhang mit der beabsichtigten Aufstellung einer schweren Seezielbatterie. Verfügbarkeit wird geprüft.</p> <p>-----</p> <p>Generalstab des Heeres erbat Unterlagen über militärisch wichtige Ziele in England, die von Calais aus mit weittragenden Geschützen (120 km) erreicht werden können. Antwort siehe Aufstellung in Kriegstagebuch Teil B Heft V. Blatt 145.</p> <p>-----</p> <p><u>Skagerrak/Kattegat:</u> Keine U-bootsmeldungen, keine neuen Minenfeststellungen. Transportdurchführung ohne Störung planmäßig.</p> <p>Sperrung Kanal, Einfahrt Kiel und Südausfahrt Eckernförde wird nach Überprüfung wieder aufgehoben.</p> <p><u>U-bootslage:</u> Keine Änderungen.</p> <p><u>Handelsschifffahrt:</u> Adm.Norwegen meldet, daß ab 1.6. die Kontrolle der neutralen Schifffahrt am Ausgang des Oslofjords durch den See-Kommandant Oslo durchgeführt wird. Für die neutrale und deutsche Schifffahrt im Kattegat sind durch den BSO bestimmte Wege festgelegt worden.</p> <p>Übersicht über die deutsche Handelsschifffahrt von Kriegsbeginn bis 31.3.40 siehe Akte Handelsschifffahrt. Am 31.3. befinden sich danach in der Heimat 748 Schiffe mit 2 639 811 BRT.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse		166
31.5.40	Davon vom OCM erfaßt	166 Schiffe mit	837 688 BRT	
	" in der Ostbewegung:	3	20 577 "	
	" Erzfahrt Norwegen:	26	148 007 "	
	" in allgemeiner Fahrt nach Norwegen, Nordrußland Holland und Nordseefahrt	50	134 532 "	
	" in Reparatur:	34	121 494 "	
	" aufgelegte Fahrgast- schiffe	21	395 129 "	
	" Schiffe in deutschen Häfen einschl. aufge- legte Schiffe und Ostseefahrt:	448	982 384 "	
	Gesamt:	748 Schiffe mit	2 639 811 BRT.	
	An Verlusten traten seit Kriegsbeginn bis 31.3.40 ein:			
	Selbstversenkt: 23 Schiffe mit	150 473 BRT.		
	Vom Feinde versenkt 9 "	39 136 BRT.		
	Aufgebracht 21 Schiffe "	96 661 BRT.		
	Jn Feindhäfen beschlag- nahm	3 Schiffe mit	13 196 BRT	
	Gesamtverlust bis 31.3.	56 Schiffe mit	299 466 BRT.	

	<u>Landlage 31.5.</u>			
	Feind hält den Raum Dünkirchen und die Kanäle von Neuport nach Furnes und von Furnes nach Bergues. Große Überschwemmungen erschweren das Vorgehen unserer Truppen. Kämpfe südwestlich Lille mit zäh sich verteidigender Feindgruppe gehen fort. Angriff der 18. Armee gegen Raum Dünkirchen und der 6. Armee gegen den Feind im Raum Lille hat heute begonnen. Südfront keine besonderen Ereignisse,			

	<u>Luftlage 31.5.</u>			
	(siehe Tagesverlauf der Luftwaffe).			

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.5.40	<p>Beim Einsatz der Kampfkräfte gegen die Feindoperationen vor Dünkirchen werden ein Kreuzer und 2 Zerstörer von Bomben mittleren Kalibers getroffen, zahlreiche Transporter, Handelsschiffe und Fischerfahrzeuge beschädigt, in Brand geworfen oder vernichtet.</p> <p>C/Skl.</p> <p>1. Skl.</p> <p><i>[Handwritten signatures]</i></p>	<p>-----</p> <p><i>[Handwritten signatures]</i></p> <p>Astp II.</p>

Anmerkungen

- (1) Handschriftliche Ergänzung durch einen Bearbeiter der britischen Admiralität nach 1945: "R.D. Case GE 109".
- (2) BA-MA RM 7/92: 1. Skl KTB Teil V, Anlagen Allgemeinen Inhalts zum Teil A, (Bd 2) Dezember 1939 - September 1940 mit Handakte "Weserübung" und Handakte "Waffenstillstand Frankreich".
- (3) BA-MA RM 7/295: 1. Skl KTB Teil D 1 d, Luftlage, (Bd 1) 25.8.1939 - 31.7.1940. Die Hinweise auf diesen Aktenbestand erfolgen fast täglich bei der Rubrik "Luftlage" mit dem Vermerk "siehe Luftlage" bzw. "siehe Tagesverlauf Luftwaffe". Im folgenden wird darauf nicht mehr hingewiesen.
- (4) Der vorliegende Band des KTB wurde täglich vom Chef des Stabes der Skl, Vizeadmiral Otto Schniewind (rot), vom Chef der 1. Abteilung der Skl, Konteradmiral Kurt Fricke (blau), vom 1.Skl/Gruppenleiter Ia, Kapitän zur See Gerhard Wagner, und vom Asto 2, Korvettenkapitän Heinz Aßmann, abgezeichnet. Gleiches gilt für den Ob.d.M., Großadmiral Dr. h.c. Erich Raeder, dessen mit grünem Stift vorgenommene Unterschrift sich in der Regel links außen findet. Sie ist in der Faksimile-Wiedergabe meist nicht erkennbar. Im folgenden wird auf die Abzeichnung des KTB nicht mehr hingewiesen.
- (5) BA-MA RM 7/425: 1. Skl KTB Teil D 2, Auslandspresseberichte, (Bd 13) 16.4. - 17.5.1940 (Nr. 158 - 200).
- (6) Handschriftliche Korrektur: "von".
- (7) BA-MA RM 7/118: 1. Skl KTB Teil C I, Kreuzerkrieg in außerheimischen Gewässern mit Lageüberblick Atlantik hinsichtlich der Panzerschiffe, (Bd 1) August 1939 - Mai 1940, bzw. RM 7/119: 1. Skl KTB Teil C I, Kreuzerkrieg in außerheimischen Gewässern, (Bd 2) August 1939 - Dezember 1940.
- (8) BA-MA RM 7/119 (s.o. Anm. 7).
- (9) BA-MA RM 7/124: 1. Skl KTB Teil C II, Nordsee-Norwegen, (Bd 2) September 1939 - Oktober 1940.
- (10) Handschriftlich korrigiert: "Einststeuerungen".
- (11) Handschriftlich ergänzt durch Asto II (KKpt Aßmann): "Übersicht über die Spitzengliederung der Land- u. Seestreitkräfte der Kriegsmarine in Norwegen nach dem Stand vom 1.5. siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V, Blatt 137". - BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).

- (12) S. 29 und S. 30 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (13) BA-MA RM 7/664: 1. Skl KTB Teil D 4, Politische Übersicht, (Bd 4) 1.4. - 31.5.1940 (Nr. 75 - 124).
- (14) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).
- (15) Handschriftlich korrigiert (rot): "nordwestlich Westertill".
- (16) BA-MA RM 7/425 (s.o. Anm. 5).
- (17) Das Datum "7.5.40." ist im Original nur sehr schwach erkennbar.
- (18) Nach dem Wort "Eisenbahnverkehrs." handschriftlich ergänzt: "In der Auslandspresse werden Gerüchte".
- (19) BA-MA RM 7/177: 1. Skl KTB Teil C VII, Überlegungen des Chefs der Seekriegsleitung und Niederschriften über Vorträge und Besprechungen beim Führer, (Bd 1) 3.9.1939 - 27.12.1940. Vgl. zum Vortrag am 7.5.1940 auch Lagevorträge, S. 101 - 103.
- (20) Handschriftlich korrigiert: "unter Beachtung".
- (21) BA-MA RM 7/425 (s.o. Anm. 5) und RM 7/664 (s.o. Anm. 13).
- (22) BA-MA RM 7/172: 1. Skl KTB Teil C VI, Minenkrieg, (Bd 1) 3.9.1939 - 21.1.1941.
- (23) BA-MA RM 7/172 (s.o. Anm. 22).
- (24) Handschriftlich korrigiert: "Eisenstauung".
- (25) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).
- (26) BA-MA RM 7/109: 1. Skl KTB Teil B VII, Handelsschiffahrt, (Bd 1) September 1939 - Dezember 1941.
- (27) BA-MA RM 7/111: 1. Skl KTB Teil B VIII, Völkerrecht, Politik und Propaganda (Wochenübersichten), (Bd 1) September 1939 - Dezember 1940.
- (28) BA-MA RM 7/664 (s.o. Anm. 21).
- (29) Siehe Band 8 (April 1940) Anm. 14.
- (30) Das Wort "oder" korrigiert in "da".
- (31) BA-MA RM 7/425 (s.o. Anm. 5).
- (32) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).

- (33) BA-MA RM 7/311: 1. Skl KTB Teil D 1 h, Heereslage, (Bd 1) 10.5. - 30.12.1940; enthält Landlage, 10.5. - 17.7.1940.
- (34) BA-MA RM 7/172 (s.o. Anm. 22).
- (35) Ursprüngliche Fassung: "27 Flugzeuge", die Ziffer "2" wurde jedoch wegradiert.
- (36) BA-MA RM 7/425 (s.o. Anm. 5).
- (37) BA-MA RM 7/226: 1. Skl KTB Teil C X, Küsten- und Flakverteidigung, (Bd 1) September 1939 - Dezember 1942.
- (38) Handschriftlich korrigiert: "Streuung".
- (39) BA-MA RM 7/172 (s.o. Anm. 22).
- (40) Handschriftlich korrigiert: "Vorauswirkung".
- (41) BA-MA RM 7/172 (s.o. Anm. 22).
- (42) Nach dem Wort "Konzentration" handschriftlich ergänzt: "Der Gegner in der Nordsee verlangt auch eine Konzentration".
- (43) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 9).
- (44) S. 115 und S. 116 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (45) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).
- (46) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).
- (47) BA-MA RM 7/425 (s.o. Anm. 5).
- (48) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 9).
- (49) Über dem Wort "Frankreich" Korrekturzeichen mit roter Tinte, was darauf hinweist daß die Ergänzung am Schluß der Seite dort einzufügen ist.
- (50) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).
- (51) BA-MA RM 7/159: 1. Skl KTB Teil C III, Ostsee, (Bd 1) September 1939 - Dezember 1942.
- (52) Handschriftliche Randbemerkung: "durch 'S 31' am 9. abends torpediert (Opdenhoff)". Kommandant von "S 31" war Oberleutnant z. See Opdenhoff.
- (53) BA-MA RM 7/226 (s.o. Anm. 37).

- (54) Handschriftlich korrigiert: "solchen".
- (55) S. 157 und S. 158 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (56) Handschriftliche Randbemerkung: "Resolution". Bemerkung bezieht sich auf das britische Schlachtschiff "Resolution", das bei Narvik operierte.
- (57) BA-MA RM 7/111 (s.o. Anm. 27).
- (58) Handschriftliche Randbemerkung (rot): "Maintenon". Die ersten Buchstaben des Wortes sind schwer zu entziffern.
- (59) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).
- (60) BA-MA RM 7/226 (s.o. Anm. 37).
- (61) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 9).
- (62) Handschriftlich korrigiert: "Nordsee".
- (63) BA-MA RM 7/426: 1. Skl KTB Teil D 2, Auslandspresseberichte, (Bd 14) 17.5. - 18.6.1940 (Nr. 201 - 250).
- (64) Handschriftlich korrigiert: "Bömmel - Fjord - Karmsund".
- (65) Handschriftlich korrigiert: "Uboot".
- (66) Nach dem Wort "Minen" handschriftlich ergänzt: "dieser Art".
- (67) BA-MA RM 7/172 (s.o. Anm. 22).
- (68) S.207 und S. 208 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (69) Handschriftlich ergänzt: "Rechnung".
- (70) BA-MA RM 7(177 (s.o. Anm. 19). Publiziert in Lagevorträge, S. 103 f.
- (71) Handschriftlich ergänzt: "nicht".
- (72) Handschriftliche Randbemerkung: "nein!", darunter: "wo ??".
- (73) Handschriftliche Randbemerkung (rot): "wie 1918!".
- (74) BA-MA RM 7/426 (s.o. Anm. 63).
- (75) Handschriftlich korrigiert: "erkennt".
- (76) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 9).

- (77) BA-MA RM 7/226 (s.o. Anm. 37).
- (78) Handschriftlich korrigiert: "Flakkreuzer".
- (79) Handschriftliche Randbemerkung: "near Tromsö", darunter: "18/4 S 138". Bemerkung stammt offensichtlich von einem britischen Benutzer des Originals nach 1945.
- (80) BA-MA RM 7/730: 1. Skl KTB Teil D 8 d (3.Skl B), B-Berichte (Funkaufklärung), (Bd 3) 12.4. - 5.7.1940 (Nr. 14/40 - 26/40).
- (81) Hinweis bezieht sich offensichtlich auf die Teile B V und C VI des KTB. Siehe BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2) und RM 7/172 (s.o. Anm. 22).
- (82) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).
- (83) BA-MA RM 7/159 (s.o. Anm. 51).
- (84) Handschriftlich korrigiert: "Ergänzungsbeständen".
- (85) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 9).
- (86) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 9).
- (87) Handschriftlich korrigiert: "Wuppermann".
Die Vorlage ist an dieser Stelle sehr schwach. Der Absatz lautet:
"Schnellbootvorstoß in der Nacht vom 26./27.5. mit 4 Booten, davon ein Boot wegen Maschinenschaden nach Gefecht mit feindlichem U-Boot Aufgabe abgebrochen. Vor Den Helder feindliches (holländisches) U-Boot durch Wasserbomben vernichtet (durch Wrackteile und hochgetriebene Gegenstände bestätigt. S 24 (Detleffen) und S 25 (Wuppermann) vernichteten nördlich Ostende einen (englischen) 1300 t Zerstörer bei Geleit eines Dampfers durch Torpedoschuß!! Eigene Boote nur unbedeutenden Sachschaden durch MG-Beschuß."
- (88) Handschriftlich ergänzt: "tatsächlicher Kriegseintritt Italiens 11. Juni".
- (89) Vgl. Hitlers Weisungen S. 53 - 55.
- (90) BA-MA RM 7/844: 1. Skl KTB Teil C IV, U-Bootkriegführung, (Bd 1) August 1939 - November 1940.
- (91) Handschriftlich ergänzt: "zunächst".
- (92) Die Zeile ist durch Korrektur im Original nur schwer lesbar. Sie lautet: "Zahl an leichten Streitkräften ohne Rückhalt an kampfkraftige".

- (93) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 9).
- (94) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 9).
- (95) BA-MA RM 7/119 (s.o. Anm. 7).
- (96) Handschriftlich korrigiert: "Freikommen".
- (97) S. 283 und S. 284 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (98) BA-MA RM 7/426 (s.o. Anm. 63).
- (99) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 9).
- (100) Handschriftlich ergänzt: "der Gegner".
- (101) BA-MA RM 7/172 (s.o. Anm. 22).
- (102) BA-MA RM 7/159 (s.o. Anm. 51).
- (103) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).
- (104) BA-MA RM 7/426 (s.o. Anm. 63).
- (105) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 9).
- (106) BA-MA RM 7/664 (s.o. Anm. 13).
- (107) Die letzten Zeilen des Absatzes lauten:
"5. R.-Flottille meldet, dass Minen wegen Kettenbewehrung mit Räumbootsgerät nicht räumbare sind. Entsendung einer Minensuchflottille wird deshalb beantragt."
- (108) BA-MA RM 7/119 (s.o. Anm. 7).
- (109) Handschriftlich korrigiert: "müssen".
- (110) Handschriftliche Randbemerkung (rot): "(Das) hemmt (die) Angriffsfreiheit (der) S-Boote!" - Die in Klammern gesetzten Worte sind auf dem Original nicht mehr erkennbar.
- (111) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 2).
- (112) S. 327 und S. 328 sind im Original ohne Text. S. 328 enthält lediglich einen Stempel der britischen Admiralität mit der PG-Nr. 32 029. Beide Seiten wurden aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.

Es folgen Abschriften von einzelnen Originalseiten, siehe dazu in diesem Band die Hinweise zur Edition.

Abschrift der Seite 229

22.5.40 anheimgestellt.

Skagerrak/Kattegat/Westliche Ostsee:

Keine feindlichen U-Boote gesichtet.

Minenlage: Bei Überprüfung Samsöbelt durch KFRG. schwere Minendetonation 600 m südlich Wrackstelle Dampfer "Hidden-see". Keine neuen Minenabwürfe durch Flugzeuge beobachtet.

Transportdurchführung nach Oslo und Larvik planmäßig. Nach Abtransport der jetzt von Stettin aus laufenden Transporte und von Skl. beantragten Streichungen bleiben nach Mitteilung OKW jetzt noch folgende Transportzahlen:

17 637 Mann,
 8 098 Pferde,
 2 860 Fahrzeuge.

Weitere Streichungen werden angestrebt. Ein Rücktransport größerer Formationen von Norwegen zur Heimat ist nicht vor Beendigung der jetzt laufenden Transporte beabsichtigt.

Die Überführung von Prisendampfer von der Westküste über Kristiansand nach der Ostsee hat begonnen.

Östliche Ostsee: Mitteilung der dänischen Marine über schwedische Minenfelder bei den Aalandsinseln siehe Schreiben 1600 h.

U-Bootslage 22.5.

Atlantik: U 37, 43, auf Anmarsch U 28, 101.

N o r d s e e: Hoofden: U 9, 60, 62,

Anmarsch: U 8 in Scapa-Gebiet

U 56 auf Position westlich des Pentland Firth.

Abschrift der Seite 259

26.5.40 Besondere politische Nachrichten
 Sonntag =====

England: Zur Organisation der Verteidigung des Mutterlandes wird General Ironside zum Oberkommandierenden der heimischen Verteidigungsstreitkräfte ernannt. Bisheriger Oberkommandierender General Kirke in den Ruhestand versetzt.

Churchill erklärt auf einer Gewerkschaftskonferenz, daß er besonderes Verständnis für die Arbeiter habe, und auf die Mitarbeit des Vollzugsausschusses der Gewerkschaften rechne. Er erreicht eine EntschlieÙung, in der die Gewerkschaften ihre volle Mitarbeit zur Verfügung stellen!

Frankreich:

Umfangreiche Verhaftungen verdächtiger Personen und Defaitisten. Absetzung einer Reihe höherer Polizeibeamten. Militarisierung der Bekleidungsindustrie. Große Schwierigkeiten bei der Lösung des Flüchtlingsproblems.

Umstellung Tunesiens auf den Kriegszustand.
 Umfassende Verteidigungsmaßnahmen.

Italien: Fortsetzung der offiziellen Propaganda für baldigen Kriegseintritt an der Seite Deutschlands.

Italienischer Abwehrchef erklärt deutschem Vertreter gegenüber, daß ein Angriff Italiens auf Jugoslawien nicht in Frage komme.

Schweden: Maßgebliche schwedische Stellen sollen bemüht sein, auf die alte norwegische Regierung einzuwirken, den Widerstand aufzugeben.

Rußland: Eine Fliegerabteilung an der Schwarzmeerküste gibt an einen Kommandeur einer Fliegerbrigade in Moskau: "Bei der Schwarzmeerflotte ist Alarmbereitschaft Nr. 2 befohlen worden. Die Verantwortung für die Bewachung der Grenze liegt beim Stab der Schwarzmeerflotte. Uns ist befohlen worden, die Flugzeuge mit Bomben in Bereitschaft zu halten und

Abschrift der Seite 278

27.5.40 Atlantikschiiffe werden über die Lage, Schiff 21 über Schiffsbewegungen und über Europafahrt USA-Dampfer "President Roosevelt" unterrichtet.

Eine Lagebetrachtung der Seekriegsleitung vom 25.5.40 hinsichtlich des weiteren Einsatzes von Hilfskreuzern und Panzerschiffen siehe Kriegstagebuch Teil C Heft I. Die Betrachtung kommt zu folgender Schlußfolgerung:

- 1) Die baldigen Entsendung weiterer Hilfskreuzer muß angestrebt werden. Sie erscheint auch in der jetzigen Jahreszeit erfolgreich durchführbar. In Frage kommen die Schiffe 10, 33 und 45.
- 2) Die Zusammenarbeit von Schiff 33 mit einem U-Boot verspricht gute Erfolgsaussichten und muß versucht werden.
- 3) Der Gedanke der Benutzung des sibirischen Seeweges ist aufrechtzuerhalten. Schiff 45 ist im Hinblick auf Antriebsart und Seeausdauer für diese Aufgabe besonders geeignet.

Raum N o r w e g e n: Gruppe Narvik erbittet wegen schwerer Beschießung durch Seestreitkräfte dringend Luftunterstützung. Feind landet bei Narvik unter Unterstützung durch Flugzeuge.

D r o n t h e i m: Der fünfte Küstendampfer mit Bomben und Betriebsstoff läuft in Drontheim ein.

Mit Rücksicht auf Operation Nordnorwegen und Sicherung Drontheims als Stützpunkt legt Skl. dem Admiral Norwegen nahe, die 5.R-Flottille, g.g.F. teilweise, nach Drontheim zu verlegen zur Durchführung Minen- und U-Bootssicherung im Seege-

Abschrift der Seite 297

29.5.40

2) Gruppe West schlägt vor, die Nachschubtransporte nach Drontheim mit U-Booten einzustellen und die noch erforderlichen Transporte mit Dampfern durchzuführen.

Der Vorschlag deckt sich vollauf mit dem Bestreben der Seekriegsleitung, die Transport-U-Boote sobald wie möglich ihren eigentlichen Aufgaben der Seekriegführung wieder zuzuführen. Da erst vor wenigen Tagen vom OKW/Heimatstab der Antrag auf vorläufige Beibehaltung der Transportttätigkeit von 3 U-Booten gestellt ist, wird nunmehr erneut Admiral Norwegen beauftragt, der Gruppe XXI die Notwendigkeit eines Einsatzes aller militärisch verfügbaren U-Boote in der Handelskriegführung klarzulegen, unter eindringlichem Hinweis darauf, daß nach Wegfall der englischen Zufuhr von Osten der Angriff auf die verstärkte englische Gesamteinfuhr über den Atlantik ausschlaggebend ist und das Herausziehen der wertvollen Atlantik-U-Boote aus der für die U-Bootkriegführung so nutzlosen Transportttätigkeit dringend erfordert, sobald die Bahnverhältnisse zwischen Oslo und Drontheim eine sichere anderweitige Durchführung der Transporte möglich machen. (siehe Ft. 1000.)

Lageüberblick 29.5.B e s o n d e r e s:A t l a n t i k:

E n g l a n d: In der Nacht zum 28.5. haben 5 englische Dampfer im Geleit eines Zerstörers den Clyde nach Harstad verlassen.

Englischer Dampfer "London" erhielt vom ältesten Seeoffz. in Ramsgate Mitteilung, daß alle Häfen des Bristol-Kanals bis auf Swansea geschlossen seien. Die nach den geschlossenen Häfen bestimmten Schiffe sollen nach Falmouth gehen. Die Sperrung ist offenbar auf eine völlige Verstopfung der Häfen infolge Ausfalls jeden Handelsschiffsverkehrs nach Holland/Belgien und nach den Häfen der Südost- und Ostküste Englands zurückzuführen.

Abschrift der Seite 298

29.5.40 Schnelldampfer "Queen Mary" (81 235 ("Empress of Britain" (42348) und "Empress of Canada" (21517) mit neuseeländischen und australischen Truppen an Bord sind am 28.5. in Kapstadt eingelaufen.

F r a n k r e i c h: Funkaufklärung erfaßt verschiedene U-Bootwarnmeldungen, die auf die Tätigkeit von "U 37" und "U 101" zurückgehen.

N o r d m e e r:

Funkaufklärung vermutet "Resolution" auf dem Marsch nach Narvik, möglicherweise schon eingetroffen.

Am 28.5. morgens wird ein Flugzeugträger 220 sm westlich des Westfjords mit westlichen Kursen gesichtet. Die Luftaufklärung am 29.5. meldet einen Träger im Tjeldsund zusammen mit einem Kreuzer. Ein zweiter Träger wird angeblich bei Tromsø zusammen mit einem Kreuzer und 2 Zerstörern festgestellt. Die Luftaufklärung meldet im übrigen vor Harstad ein Schlachtschiff, 5 Kreuzer (oder Zerstörer) und 10 Handelsschiffe, im Ofotfjord zwei Kreuzer, 2 Zerstörer.

N o r d s e e: 2 Feind-U-Boote (darunter Truant) auf dem Rückmarsch von Nordnorwegen nach Rosyth. U-Boot "Severn" an der norweg. NW-Küste, 2 Boote vermutlich an der SW-Küste.

Hoofden/Kanal: Die Meldungen der Luftaufklärung und die Ergebnisse der Funkbeobachtung zeigen, daß die gegnerische Operation zum Abtransport der Truppen aus dem Flandernkessel ihren Höhepunkt erreicht hat. In überstürzter Flucht weicht der Gegner unter Zurücklassung seines gesamten Materials nach der Küste aus zur Einschiffung auf zahllose Transportfahrzeuge. Neben mittleren Dampfern und Kleinfahrzeugen, die in großer Zahl von Portsmouth herangezogen werden, sind

Abschrift der Seite 299

29.5.40 auch Zerstörer, M-Boote und Trawler sowie ein Kreuzer für den Transportdienst eingesetzt und werden von Dünkirchen und östlich davon auf der Reede von Zuidcoote festgestellt. Aus verschiedenen Meldungen ergibt sich eine sehr hohe Einschiffungszahl auf kleineren Einheiten. Die Streitkräfte erhalten Befehl, bei der Ankunft in Dover zunächst ihre Truppen auszuschiffen und nach Ölübernahme und Munitionsergänzungen schnellstens wieder auszulaufen. Für die Einschiffung an der Küste werden, Seeoffizieren unterstellte, Motorfahrzeuge und flachgehende Boote, sowie Leinenmaterial und Schleppgeräte bei den englischen Versorgungsstellen angefordert.

Die den Rückzug und die Einschiffungen deckenden und sich hartnäckig verteidigenden Truppen werden zu äußerster Widerstandskraft angespornt. Die Verteidigung in Dünkirchen erhält vom Vizeadmiral Dover den Funkspruch: "Gut gemacht, halten Sie ein bischen länger stand. Sie allein können unser Heer retten!"

In den Nachmittags- und Abendstunden sind die Evakuierungsmaßnahmen trotz ungünstigster Witterung stärksten Bombenangriffen der deutschen Luftwaffe ausgesetzt, die sich im Funkbild durch zahlreiche Angriffsmeldungen abzeichnen. Bombentreffer auf Dampfer und schwerste Bombardierung von Dünkirchen, La Panne und Bray werden gemeldet und dringend Jagdschutz angefordert. Schnellboote werden zur Sicherung eingesetzt. Bei Kwinte-Bank geht in den frühen Morgenstunden ein Zerstörer durch deutschen S-Bootsangriff verloren. Es wird sich hierbei um einen der Zerstörer "Wakeful" und "Grafton" handeln, deren Wracks nach englischer Funkmeldung 2 sm östlich der Kwinte-Bank-Tonne liegen, wobei nach einem Befehl an eine unbekannte Einheit auf die Zerstörung der Asdic-Geräte besonderer Wert gelegt wird.
